

**MOVING
FORWARD** 

IN

NOVA

—

GESCHÄFTSBERICHT
2015

—

TION

KION Group

Kennzahlen 2015

KION Group Überblick

in Mio. €	2015	2014	2013	Veränderung 2015/2014
Auftragseingang ¹	5.215,6	4.771,2	4.489,1	9,3 %
Umsatzerlöse	5.097,9	4.677,9	4.494,6	9,0 %
Auftragsbestand ^{1,2}	864,0	764,1	693,3	13,1 %
Ergebnis				
EBITDA	824,2	714,2	708,8	15,4 %
EBITDA bereinigt ³	850,0	780,4	721,5	8,9 %
EBITDA-Marge bereinigt ³	16,7 %	16,7 %	16,1 %	–
EBIT	422,8	347,0	374,2	21,8 %
EBIT bereinigt ³	482,9	442,9	416,5	9,0 %
EBIT-Marge bereinigt ³	9,5 %	9,5 %	9,3 %	–
Konzernergebnis	221,1	178,2	138,4	24,0 %
Bilanz²				
Bilanzsumme	6.440,2	6.128,5	6.026,4	5,1 %
Eigenkapital	1.848,7	1.647,1	1.610,0	12,2 %
Netto-Finanzschulden	573,5	810,7	979,3	– 29,3 %
ROCE ⁴	11,9 %	11,4 %	–	–
Cashflow				
Free Cashflow ⁵	332,7	305,9	195,6	8,8 %
Investitionen ⁶	142,6	133,1	125,8	7,1 %
Mitarbeiter⁷	23.506	22.669	22.273	3,7 %

1 Vorjahreszahlen wurden an die ab 2015 geänderte Ermittlung des Auftragseingangs angepasst.

2 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

3 Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

4 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt.

5 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

6 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

7 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Alle Beträge in diesem Geschäftsbericht werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) ermittelt.



MOVING FORWARD  IN
NOVA —
— TION

Die KION Group ist mit Gabelstaplern, Lager-technik und verbundenen Dienstleistungen ihrer sieben Marken weltweit präsent. In Europa ist sie Marktführer, global die Nummer zwei und in China führender ausländischer Anbieter.

Linde und STILL bedienen das globale Premium- und Baoli das Economy-Segment. Fenwick führt den französischen Material-Handling-Markt an. OM STILL ist ein Marktführer in Italien, Voltas einer der beiden Marktführer in Indien. Egemin Automation ist ein führender belgischer Spezialist für Logistik-Automatisierung.

Auf diesem starken Fundament erwirtschaftete die KION Group im Geschäftsjahr 2015 mit rund 23.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,1 Mrd. €. Immer im Mittelpunkt: unsere Kunden, Innovation und Qualität. Wie das in der Praxis aussieht, reißen wir pointiert in unserer Innovationsteil an. Ausführliche Reportagen zeigen wir online, wo im Laufe des Jahres weitere Geschichten hinzukommen werden. Das ist auch für den Geschäftsbericht eine Innovation.

We keep the world moving.

Wie nutzen wir die **Chancen** unserer globalen Aufstellung voll aus? — Wie verändert die vierte **industrielle Revolution** unsere Branche? — Wie machen wir **Produkte & Produktion** noch effizienter? — Wie bauen wir unseren Erfolg und den **unserer Kunden** weiter aus?

Reportagen, Hintergründe & Interviews:

Wie wir Innovationen weltweit vorantreiben, zeigen wir in unserem Web-Special unter:



[kiongroup.com/
de/innovation](http://kiongroup.com/de/innovation)

KION Group

Investment Highlights



ATTRAKTIVER MARKT ...

... mit höherem Wachstum als die Weltwirtschaft



GLOBALER SPITZENPLATZ ...

... durch Stärke im Heimatmarkt und gute Position in Wachstumsmärkten



FÜHREND IN DER TECHNOLOGIE ...

... als Basis für Premium-Positionierung und Mehrwert für Kunden



INTEGRIERTES GESCHÄFTS-MODELL ...

... mit hohem Serviceanteil, das sich durch Robustheit auszeichnet



MASSTAB FÜR PROFITABILITÄT ...

... und damit gut aufgestellt für künftige Wertschöpfung



STRATEGIE 2020 ...

... für profitables Wachstum

KION Group

Segmente

LINDE MATERIAL HANDLING

Im Segment Linde Material Handling sind die Marken Linde, Fenwick, Baoli und Voltas zusammengefasst.

3.429,8 Mio. €

UMSATZERLÖSE

383,9 Mio. €

EBIT BEREINIGT

14.486

MITARBEITER

STILL

Im Segment STILL sind die Marken STILL und OM STILL zusammengefasst.

1.950,2 Mio. €

UMSATZERLÖSE

144,0 Mio. €

EBIT BEREINIGT

8.103

MITARBEITER

FINANCIAL SERVICES (FS)

Das Segment Financial Services (FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzierungspartner für Linde Material Handling und STILL.

740,3 Mio. €

UMSATZERLÖSE

-1,8 Mio. €

EBIT BEREINIGT

59

MITARBEITER

SONSTIGE

Das Segment Sonstige umfasst Egemin Automation sowie Holding- und Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen erbringen.

252,8 Mio. €

UMSATZERLÖSE

155,3 Mio. €

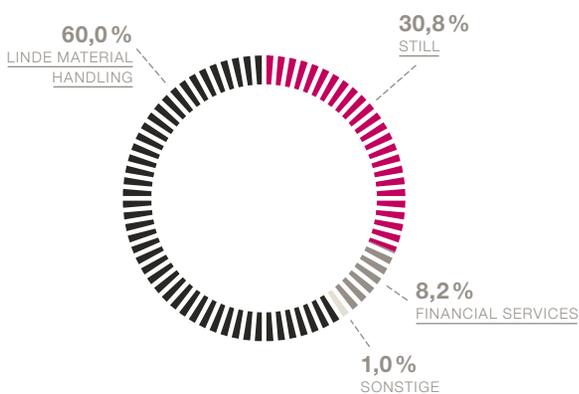
EBIT BEREINIGT ¹

858

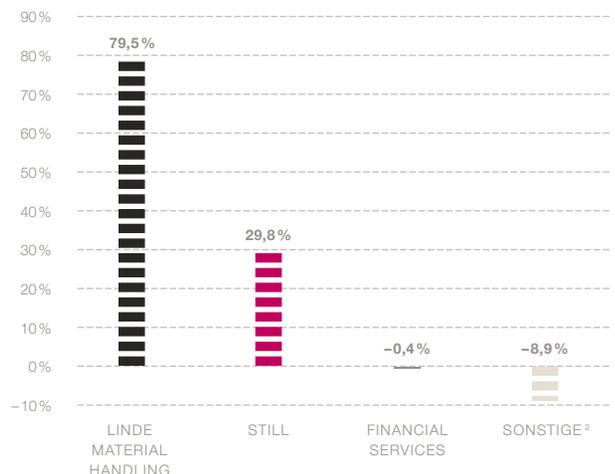
MITARBEITER

¹ vor Konsolidierung

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ 2015



ANTEIL AM BEREINIGTEN EBIT 2015



² inklusive Konsolidierungs-/Überleitungseffekte

KION Group

Unternehmensprofil



Linde ist eine globale, technologisch führende Premiummarke, die unter anderem über jahrzehntelange Erfahrung mit hydrostatischer Antriebstechnologie verfügt. Zudem bietet Linde sein Know-how aus der jahrzehntelangen Entwicklung und Fertigung von elektrischen Antriebssystemen auch externen Kunden für vielfältige Anwendungen an.



STILL ist globaler Premiumanbieter insbesondere auf Basis von elektrischen und diesel-elektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt. Das Portfolio umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen. STILL hat sich darüber hinaus die Position als ein führender Anbieter von intelligenten Intralogistik-Lösungen erarbeitet.



Die Marke Baoli deckt das Economy-Segment in China sowie in weiteren Wachstumsmärkten in Asien, Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika sowie Süd- und Mittelamerika ab.



Egemin Automation bietet maßgeschneiderte Lösungen zur Automatisierung in Warenlagern, Distributionszentren oder in der Produktion. Zum Portfolio gehören neben der Lagerautomatisierung auch fahrerlose Transportsysteme sowie Unterflurkettenförderer.

FENWICK

In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben. Fenwick ist größter Material-Handling-Anbieter in Frankreich. Fenwick und Linde erfüllen höchste Kundenanforderungen bei Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design.

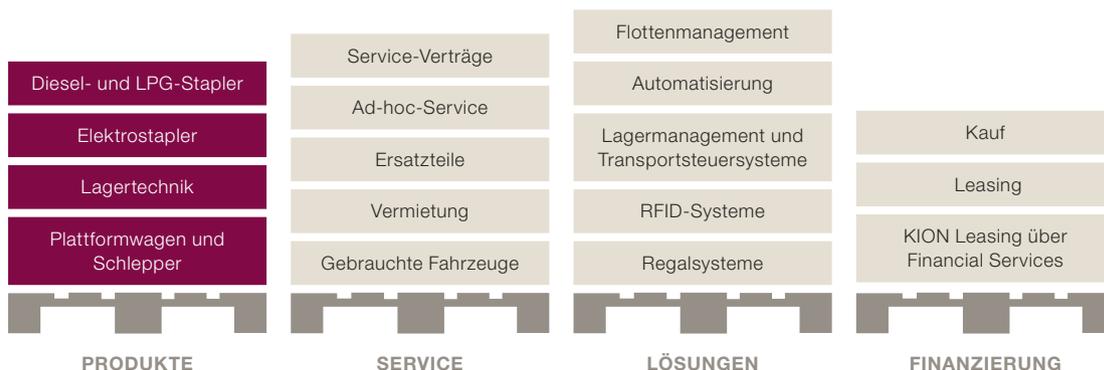


In Italien werden die STILL Produkte unter der Marke OM STILL vertrieben. OM STILL ist ein Marktführer in Italien. Das Angebot umfasst sowohl Fahrzeuge als auch komplette Lagersysteme einschließlich Automation sowie Flottenmanagementlösungen.

VOLTAS

Voltas ist ein führender Anbieter von Flurförderzeugen in Indien. Voltas produziert Diesel- und Elektrostapler sowie Lagertechnikprodukte für den indischen Markt und greift für Vertrieb und Service auf ein Netz von mehr als 50 Händlern zurück.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



MOVING FORWARD  IN
NOVA —
— TION

Die KION Group ist mit Gabelstaplern, Lager-technik und verbundenen Dienstleistungen ihrer sieben Marken weltweit präsent. In Europa ist sie Marktführer, global die Nummer zwei und in China führender ausländischer Anbieter.

Linde und STILL bedienen das globale Premium- und Baoli das Economy-Segment. Fenwick führt den französischen Material-Handling-Markt an. OM STILL ist ein Marktführer in Italien, Voltas einer der beiden Marktführer in Indien. Egemin Automation ist ein führender belgischer Spezialist für Logistik-Automatisierung.

Auf diesem starken Fundament erwirtschaftete die KION Group im Geschäftsjahr 2015 mit rund 23.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,1 Mrd. €. Immer im Mittelpunkt: unsere Kunden, Innovation und Qualität. Wie das in der Praxis aussieht, reißen wir pointiert in unserem Innovationsteil an. Ausführliche Reportagen zeigen wir online, wo im Laufe des Jahres weitere Geschichten hinzukommen werden. Das ist auch für den Geschäftsbericht eine Innovation.

We keep the world moving.

Anmeldung zum
— **Newsletter**

 [kiongroup.com/
anmeldung](http://kiongroup.com/ anmeldung)

Investor
— Relations

 [kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/ investoren)

Zahlen, Daten —
& Fakten



 berichte.kiongroup.com

Inhalt

A AN UNSERE AKTIONÄRE

4	Brief an die Aktionäre
6	Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrats
18	Die KION Aktie
21	Services für Aktionäre

B CORPORATE GOVERNANCE

24	Corporate-Governance-Bericht
33	Übernahmerelevante Angaben
38	Vergütungsbericht

C KONZERNLAGEBERICHT

54	Grundlagen der KION Group
66	Wirtschaftsbericht
94	Nachtragsbericht
95	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

D KONZERNABSCHLUSS

110	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
111	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
112	Konzernbilanz
114	Konzern-Kapitalflussrechnung
116	Konzern-Eigenkapitalpiegel
118	Konzernanhang
224	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
225	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

E WEITERE INFORMATIONEN

228	Quartalsinformationen
229	Mehrjahresübersicht
230	Haftungsausschluss
231	Finanzkalender
231	Kontakt



MOVING FORWARD

INNOVATION



Ob bei Produkten, Produktion, Vertrieb oder Human Resources: Innovation ist bei der KION Group allgegenwärtig. Und sie dient nur einem Zweck: unseren Kunden zu helfen, Werte zu schaffen. Rund um den Globus, rund um die Uhr. Wie bei der KION Group Ideen zu Innovationen werden, zeigen wir in Reportagen, Hintergründen und Interviews. Online.



kiongroup.com/de/innovation

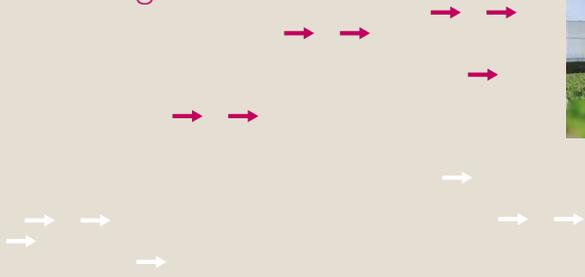
Weltumspannend denken — Für mehr Wertschöpfung





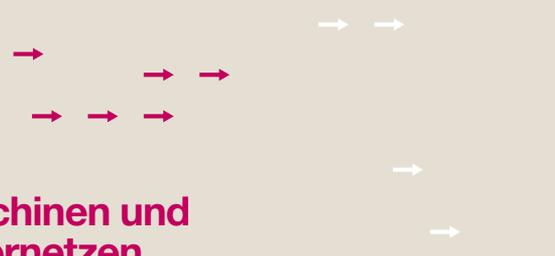
Bisheriges infrage stellen

— Für optimale Lösungen



Maschinen und Prozesse vernetzen

— Für intelligente Systemideen



Innovation umfassend verstehen

— Für die volle Sicht auf Markt und Kunden



MOVING → →
FORWARD → →

NOVA —
— TION

KION GROUP MAGAZIN
2015

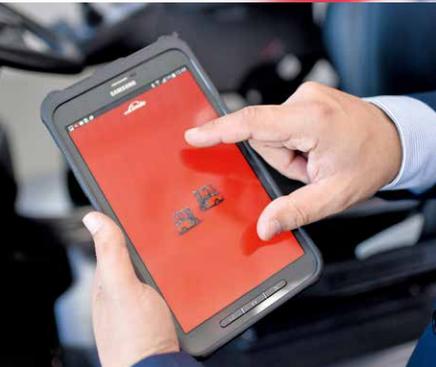


Reportagen, — Hintergründe & Interviews

Wie wir Innovationen weltweit vorantreiben, zeigen wir in unserem Web-Special unter:



[kiongroup.com/
de/innovation](http://kiongroup.com/de/innovation)



MOVING
FORWARD

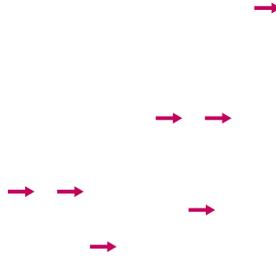


IN NOVA — — TION

Wie nutzen wir die **Chancen** unserer globalen Aufstellung voll aus? S.04 Wie verändert die vierte **industrielle Revolution** unsere Branche? S.08 Wie machen wir **Produkte & Produktion** noch effizienter? S.12 Wie bauen wir unseren Erfolg und den S.16 **unserer Kunden** weiter aus?



Gordon Riske — & Eike Böhm im Gespräch



Herr Riske, was ist für Sie Innovation?

— **GORDON RISKE:** Für mich wird eine Idee zur Innovation, wenn sie dem Kunden nützt. Es muss ein neues Produkt, eine neue Dienstleistung, eine neue Lösung sein, die der Kunde wirklich braucht. Wir treiben Innovation nicht um der Innovation willen voran. Wir sind innovativ, damit unsere Kunden ihre Wirtschaftlichkeit und ihre Leistungsfähigkeit verbessern können.

— **EIKE BÖHM:** Wenn der Kunde am Ende bereit ist, dafür zu bezahlen, weil es einen Nutzen für ihn hat, dann ist es eine echte Innovation.

Herr Böhm, Innovation ist Ihr Tagesgeschäft. Wie gehen Sie diese Aufgabe an?

— **EIKE BÖHM:** Wenn wir über Innovation sprechen, müssen wir zwischen zwei Hauptfeldern unterscheiden. Das eine ist die rein technologische Seite. Es gibt Innovationen an Universitäten und in der Wissenschaftsgemeinde, auf die wir als KION einen wachen Blick haben müssen. Wir müssen wissen und verstehen, was dort läuft, und uns immer fragen: Wie können wir diese Innovationen für unsere Kunden nutzbar machen?

— **GORDON RISKE:** Mit diesen Technologie-Trends Geschäftserfolge zu erzielen, ist für die KION Group essenziell.

— **EIKE BÖHM:** Die andere Seite sind unterdessen unsere Kundenbeziehungen. Es ist überaus wichtig, ihr Geschäft zu verstehen und wie wir sie mit unseren Lösungen unterstützen können.

— **GORDON RISKE:** Die Erfahrung zeigt, dass ein Kunde oft bereit ist, selbst für ein kleines Stück Innovation Geld auszugeben. Eine Innovation, die seine Prozesse optimiert und Kosten reduziert.

Wie wird bei der KION Group Innovation jenseits der technologischen Dimension gesehen?

— **GORDON RISKE:** Innovation berührt jeden Teil unseres Unternehmens. Jede Abteilung, jede Funktion.

— **EIKE BÖHM:** Bei der KION Group verfolgen wir einen umfassenden Innovations-Ansatz. Wir schauen uns Produkte, Prozesse und Organisationsfragen an. Am wichtigsten ist aber, dass wir einen echten Innovationsgeist in der gesamten Organisation haben. Denn am Ende ist Innovationsstärke eine Frage einer gesunden Unternehmenskultur, die Innovation möglich macht und vorantreibt.



⇒ [kiongroup.com/
de/interview](https://kiongroup.com/de/interview)

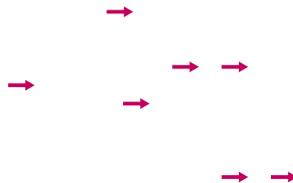
Wie nutzen
—— wir die
Chancen
unserer
—— globalen
Aufstellung
voll aus?

Weltumspannend denken — Für mehr Wertschöpfung



Die KION Strategie 2020 konsequent umsetzen heißt, sie weltumspannend zu denken. Wir sind ein echter Global Player, zu Hause in über 100 Ländern. Rund 23.500 Mitarbeiter leisten tagtäglich ihren Beitrag, dass Supermarktregale stets gefüllt sind, das Schnäppchen aus dem Internet pünktlich eintrifft und das Bauteil just in time die Montage erreicht. Rund 1.400 Service- und Vertriebsstandorte mit knapp 14.000 Service-Ingenieuren weltweit garantieren, dass die KION Group und ihre sieben Marken nie weit entfernt sind bei ihrer Mission, für unsere Kunden Werte zu schaffen.

Das gilt natürlich auch für unsere Produktion. 13 Standorte für die Herstellung von Flurförderzeugen in neun Ländern umfasst sie. Von Hamburg oder Holland im US-Staat Michigan bis nach Indaiatuba nahe São Paulo in Brasilien oder Pune in Indien. Von Summerville im US-Staat South Carolina bis nach Xiamen oder Jingjiang im Osten Chinas. Von Châtelleraut in Frankreich über Aschaffenburg nach Střibro in Tschechien. Unsere globale Aufstellung bietet immenses Potenzial, noch effizienter und noch gezielter nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden zu arbeiten — egal, wo auf der Welt sie unsere Geräte einsetzen. Denn die KION Group verknüpft intelligent ihr Know-how und ihre Kompetenz. Egal, wo auf der Welt.



Die Nachfrage: aus den USA

Nach 25 Jahren in der Branche kennt sich Jerry Weidmann aus wie nur wenige. Und er weiß: Mit einer breiteren Palette an Linde Produkten – wie einem Vertical Order Picker – ließe sich mehr verkaufen.

⇌ [kiongroup.com/
chancen](https://kiongroup.com/chancen)



Beispiel Vertical Order Picker, den die KION Group weltumspannend für den nordamerikanischen Markt entwickelt. Denn dort gibt es wachsenden Bedarf an dem Lagertechnikprodukt zum Bestücken von Hochregalen. 7.000 Kilometer weiter östlich lässt KION Warehouse Systems im schwäbischen Reutlingen umfassendes Produktwissen einfließen.

Und noch einmal 9.000 Kilometer weiter östlich, im chinesischen Xiamen, wo rund ein Drittel unserer mehr als 1.000 Entwickler arbeitet, kümmern sich die Ingenieure um Serienentwicklung bis zur Serienreife. Für mehr Marktanteile in Nordamerika. Und auch in China soll der Vertical Order Picker angeboten werden. Ein Beispiel, wie die KION Group Plattformen einsetzt. Und vor allem ein Beispiel, wie wir unsere Strategie 2020 konsequent umsetzen. Global.

REUTLINGEN
DEUTSCHLAND

Das Know-how: aus Reutlingen

Jürgen Greiner: „KWS ist der einzige Standort der KION Group mit dem Fachwissen und der Kompetenz für die Entwicklung und Produktion von Schmalgangstaplern.“

XIAMEN
CHINA

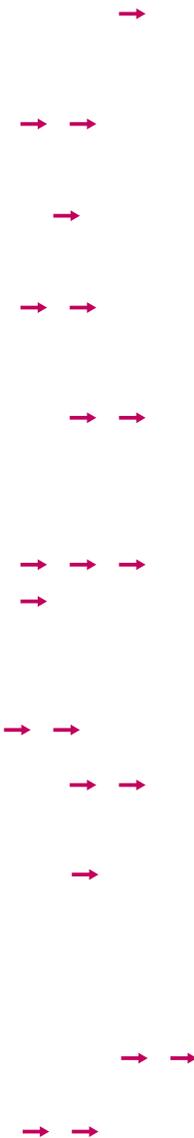
Konzept, Design und Umsetzung: aus China

Udo Supps Team schlägt von Xiamen aus die Brücke zwischen den weltweiten Standorten.

Wie
verändert
die vierte
**industrielle
Revolution**
unsere
Branche?

Maschinen und Prozesse vernetzen

— Für intelligente Systemideen



Physische und digitale Welt verschmelzen, Dinge beginnen mit Dingen zu kommunizieren, das individuelle Produkt vom Fließband ist keine Phantasie mehr, die Zauberworte heißen: Flexibilität und Effizienz. Die Rede ist von der vierten industriellen Revolution. Aber keine Industrie 4.0, kein „Internet of Things“ ohne Intralogistik 4.0. Und hier dreht sich alles um Automatisierung, Systemintegration und Fischzüge im Datenmeer für eine reibungslose, flexible und effiziente Wertschöpfung im Warenumschat. Einer der wesentlichen Treiber: der boomende Online-Handel mit seinen Retouren oder der Trend, dass Bestellungen noch am selben Tag ihren Empfänger erreichen sollen.

Die KION Group ist selbstverständlich darauf eingestellt. Intelligente und vollelektronische Steuerung sind bei uns längst Realität. Wir vernetzen Maschinen, Produkte und Prozesse und schaffen so die Basis für Intralogistik 4.0, für intelligente Lieferketten in Fabriken und Lagerhallen. Flottendaten-Management wie „connect:“ von Linde oder der Flottenmanager von STILL machen Unmengen an Daten wie Betriebsstunden oder Energieverbrauch nutzbar. Das Ziel: mehr Effizienz, weniger Kosten.

Preisgekrönte Automatisierungslösungen wie den iGoEasy von STILL gab es schon. Seit Egemin Automation siebte KION Marke ist, zählen umfassende Intralogistik-Systeme zum Portfolio. Im riesigen nordamerikanischen Markt hat darüber hinaus Egemin Anfang 2016 das eigene Automatisierungsangebot um den Systemintegrator Retrotech ergänzt – alles wichtige Meilensteine auf dem Weg, uns im hochattraktiven Markt für automatisierte Logistik- und Materialfluss-Systeme ganz an der Spitze zu positionieren.



Chinas rasanter Online-Boom

Bei Internethändlern im Reich der Mitte wie JD.com brummt das Geschäft. Die Logistik steht vor neuen Herausforderungen. Das Zauberwort heißt deshalb auch hier: Automatisierung.



[kiongroup.com/
industrielle_
revolution](http://kiongroup.com/industrielle_revolution)

Fischzüge im Datenmeer

Flottenmanagement-Lösungen wie sie bei Villeroy & Boch im Einsatz sind, haben nur ein Ziel: das Beste aus den Fahrzeugen herausholen.



[kiongroup.com/
industrielle_
revolution](http://kiongroup.com/industrielle_revolution)





„Wie die Reise zum Mond“

Yves Gazin, Global Strategic
Solutions Manager bei Egemin
Automation, über Intralogistik
4.0 und Automatisierung.
Ein Interview.

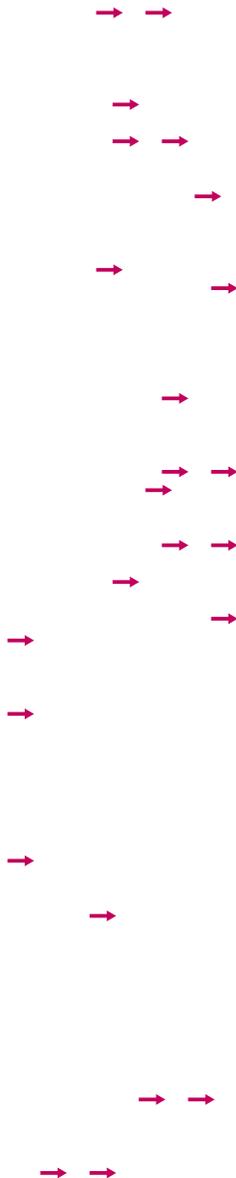
 [kiongroup.com/
industrielle_
revolution](http://kiongroup.com/industrielle_revolution)



Wie
machen wir
**Produkte &
Produktion**

noch
effizienter?

Bisheriges infrage stellen —— Für optimale Lösungen



Es kommt nicht oft vor, dass ein Unternehmen die Chance hat, alles neu zu denken. Beim modernsten KION Werk im tschechischen Střibro haben wir genau das getan. Wir haben existierende Prozesse infrage gestellt und, wo nötig, neu definiert, und vor allem: sie vernetzt und transparent gestaltet. Wir nutzen IT, um Prozesse zu steuern, zu überwachen und zu dokumentieren. Die lokalen Fachkräfte sind gut ausgebildet, die Infrastruktur ist hervorragend. All das und Kostenvorteile vor Ort stellen sicher, dass wir dort effizient produzieren.

Die Prozesse zu optimieren, die Produktion noch stromlinienförmiger zu machen, darum geht es auch bei unseren Investitionen in unsere Linde und STILL Stammwerke in Aschaffenburg und Hamburg. Bis 2021 fließen über einen Zeitraum von sieben Jahren insgesamt 83 Millionen Euro in die beiden Standorte. Das Ziel: Wettbewerbsfähigkeit und Kosteneffizienz der Stammwerke verbessern und Kapazitäten für mittelfristiges Wachstum schaffen.

Neben der Produktion auch unsere Produkte durch Innovation wirtschaftlicher zu machen, den Nutzen für unsere Kunden noch stärker zu optimieren, haben wir stets im Blick. Beispiel Brennstoffzellentechnik: Gerade einmal drei Minuten braucht der Stapler, um mit Wasserstoff voll zu tanken und wieder einsatzbereit zu sein – leise, sauber, effizient. Ebenso setzen die KION Premiummarken Linde und STILL zukunftssträchtige Lithium-Ionen-Batterien ein. Was Kunden besonders schätzen an dieser Technologie: konstante Leistung, hoher Wirkungsgrad, geringer Energieverbrauch. Effizienz eben.

STÄIBRO
TSCHECHIEN

Ganz schön smart

In Tschechien eröffnete die KION Group 2016 ihr modernstes Werk – eine Smart Factory. Linde COO Sabine Neuß berichtet von Herausforderungen und Perspektiven.



[kiongroup.com/
produktion](http://kiongroup.com/produktion)

MOVING
FORWARD PRODUKTE UND
PRODUKTION |



Technologie der Zukunft I

Der Markt mag zögern. Aber steckt eine Lithium-Ionen-Batterie im Elektrostapler, erwartet Kunden eine Fülle von Vorteilen. Bei Danone weiß man das.



kiongroup.com/produktion

LE MOLAY-LITTRY
FRANKREICH



Technologie der Zukunft II

Das Mercedes-Benz Werk in Düsseldorf testet Stapler mit Brennstoffzellen. Ein Besuch voll neuer Energien.



kiongroup.com/produktion



DÜSSELDORF
DEUTSCHLAND



Gelungene Synergie

Weichai Power ist nicht nur Ankeraktionär der KION Group. Die Motoren des Unternehmens treiben auch Baoli Stapler an.



kiongroup.com/produktion

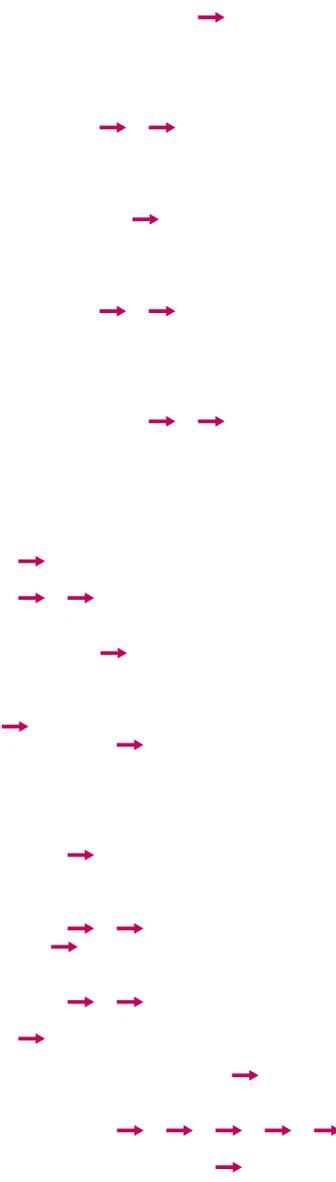


JINGJIANG
CHINA



Wie — bauen
wir unseren
Erfolg — und
den **unserer**
Kunden
weiter aus?

Innovation umfassend verstehen — Für die volle Sicht auf Markt und Kunden



Für die KION Group ist Innovation viel mehr als die Technologie, die in unseren Produkten und in unserer Produktion steckt. Nehmen wir nur den Vertrieb. Wer sich für Geräte unserer Marken interessiert, muss längst nicht mehr zum Händler, um einen Überblick zu bekommen. Ob Neufahrzeuge, gebrauchte oder Mietgeräte – die perfekte Lösung findet sich längst per App oder Online-Produktberater. Oder der Stapler kommt gleich selbst zum Kunden – wie beim „Ranger-Projekt“ von KION North America.

Und Innovation ist für die KION Group nichts, was nur in hochentwickelten Ländern etwa Westeuropas stattfindet. Die Probleme der Kunden konkret zu verstehen, mit ihnen gemeinsam nach der effektivsten und effizientesten Lösung zu suchen und sie zu finden, ist den KION Marken rund um den Erdball Auftrag und Mission. Sei es in der feuchten Hitze Malaysias, in Brasiliens Zuckerrohrfeldern oder in gigantischen Lagerhäusern Indiens.

Keine Innovation ohne hochmotivierte, bestens ausgebildete Mitarbeiter, wie sie die KION Group hat – erdumspannend. Junge Frauen als Auszubildende in der Männerdomäne Mechatronik etwa bei STILL in Hamburg sind dabei ebenso selbstverständlich wie Förderprogramme für talentierte junge Leute in Indien, die der Armut ihrer Dörfer mit Begeisterung, Geschick und engagierter Arbeit entkommen wollen. Und dabei nur ein Ziel haben: den Kunden der KION Group helfen, Werte zu schaffen.

Innovation ...

... findet bei der KION Group auch abseits westlicher Hightech-Entwicklungsabteilungen statt. Händler Dato Sri Lau Koo San kann seinen Kunden exakt das bieten, was sie für ihren Geschäftserfolg brauchen.



KUALA LUMPUR
MALAYSIA

⇌ [kiongroup.com/
kunden](http://kiongroup.com/kunden)



Hoch hinaus in Indien

Auch in Indien werden die Lagerhäuser immer höher. Bei KION India versteht man es, neue Kundenwünsche innovativ und kostengünstig zu erfüllen.

AHMEDABAD
INDIEN



⇌ [kiongroup.com/
kunden](http://kiongroup.com/kunden)



KUALA LUMPUR
MALAYSIA

... ist überall

Kunden wie Syn Hee Container Services wissen das zu schätzen: „Baoli Stapler sind beweglicher und im Betrieb günstiger als die klobigen Container-Handler“, sagt Depot-Manager Tan Hang Leng.



⇒ [kiongroup.com/
kunden](http://kiongroup.com/kunden)

MOVING
FORWARD ⇒

UNSERE
KUNDEN |

19



We keep the world moving.



Ganz nah dran

Innovation heißt bei der KION Group, in allen Bereichen neue Wege zu gehen. Auch beim Vertrieb. Mit dem „Ranger-Projekt“ ist KION North America ganz nah dran am Markt.



⇄ [kiongroup.com/
kunden](http://kiongroup.com/kunden)

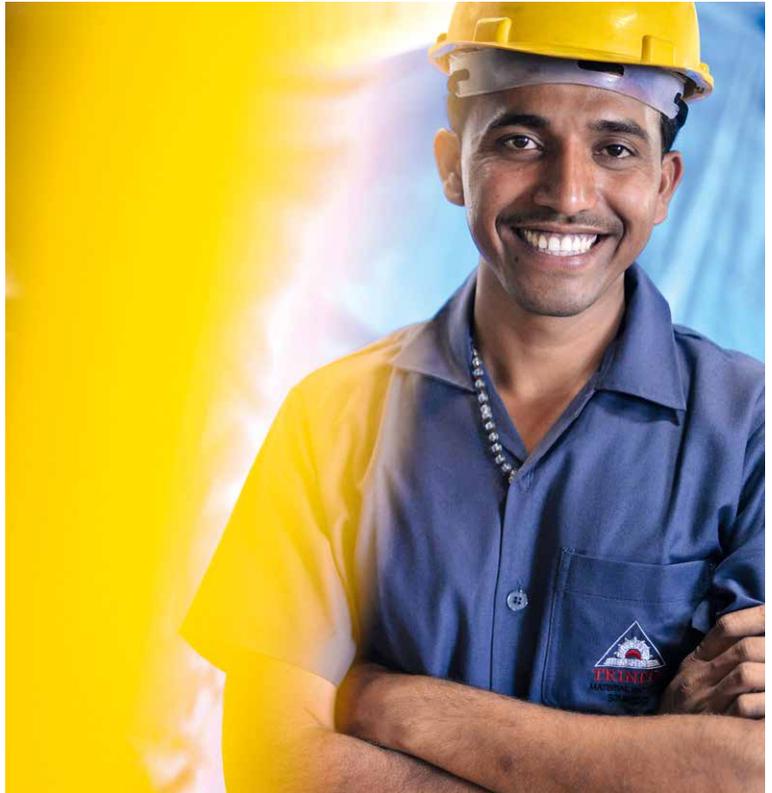


Ganz weit voraus

Talent zu fördern und Leistung zu belohnen, ist bei der KION Group selbstverständlich. Egal, wo auf der Welt. Shivaji Bajad freut sich über großartige Chancen, die ihm die KION Marke Voltas eröffnet hat.



 kiongroup.com/kunden



Ganz begeistert dabei

Ausbildung in einem „typischen Männerberuf“? Für Maren Schwabe und Judith Henseler ist es das Normalste der Welt, Mechatronikerinnen zu werden. Und spannend dazu.



 kiongroup.com/kunden



**We
keep
the
world
moving.**

KION GROUP AG

Corporate Communications
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden

Tel. +49 611 770 0
Fax +49 611 770 269
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com



An unsere Aktionäre

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
6	VORSTAND
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
18	DIE KION AKTIE
21	SERVICES FÜR AKTIONÄRE



»Wir vernetzen
Maschinen, Produkte
und Prozesse
und schaffen so
die Basis für
Industrie 4.0.«

 **Gordon Riske**
Vorsitzender des Vorstands

**BRIEF AN
DIE AKTIONÄRE** | → →

**CAUTION
AUTOMATIC VEHICLE
NO RIDING**

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, liebe Kunden, Partner, Mit- arbeiter und Freunde der KION Group,

wir werden Zeugen einer Revolution. Keine, die Regierungen hinwegfegt. Aber eine, die unser aller Leben und Arbeiten tiefgreifend verändern wird. Waren werden eins mit digitalen Diensten. In Werkshallen beginnen Produkte und Maschinen, miteinander zu kommunizieren. Regale ordern selbst ihre Befüllung, Container ihre Ladung, Gabelstapler organisieren sich autonom untereinander. Ich spreche von der vierten industriellen Revolution – in Deutschland Industrie 4.0 oder auch „Internet of Things“ genannt. Ein Umbruch, der ohne Intralogistik 4.0 nicht vorstellbar ist.

Die Gewinner sind unsere Kunden: Sie können ihre Lager, ihre Produktion, ihre Distribution wesentlich effizienter nutzen als in der Vergangenheit. Allerdings sind es nicht Mitarbeiter, die in den Social Media ihren Status posten, ihren Aufenthaltsort kommunizieren oder beschreiben, was sie gerade tun. Es sind unsere Fahrzeuge. Es sind echte Innovationen, die unseren Kunden Mehrwert bieten.

Intralogistik 4.0 ist bei der KION Group schon Wirklichkeit. Unsere Fahrzeuge sind intelligent und voll elektronisch gesteuert, eine breite Auswahl an Assistenzsystemen erhöht die Sicherheit und Effizienz des Fahrers. Ausgefeiltes Flottendaten-Management wie „connect:“ von Linde oder der Flottenmanager von STILL erfasst und analysiert gewaltige Mengen von Informationen wie Betriebsstunden, zurückgelegte Strecken, Geschwindigkeiten, Energieverbrauch, etwa um eine vorsorgliche Wartung sicherzustellen. Immer mit einem Ziel: den Einsatz des Staplers zu optimieren und Kosten für die Kunden zu verringern. Nicht nur bieten die KION Marken schon jetzt preisgekrönte Automatisierungslösungen wie den iGoEasy von STILL. Seit dem Erwerb von Egemin Automation zählen umfassende Intralogistik-Systeme zum Portfolio, bei denen Lagermanagement-Software mit automatisierten Geräten verknüpft wird. Wir vernetzen Maschinen, Produkte und Prozesse und schaffen so die Basis für Industrie 4.0, für intelligente Lieferketten in Fabriken und Lagerhallen.

Zusammen verfügen Egemin Automation, unsere siebte Konzernmarke, und die KION Group über enormes Potenzial für Innovation, um künftige Kundenanforderungen der Intralogistik 4.0 optimal zu bedienen. Die Kombination von Jahrzehnten Know-how unserer Staplermarken mit der fast ebenso langen Erfahrung der Automatisierungsexperten von Egemin eröffnet ganz neue Möglichkeiten – und ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der KION Group. Egemin als neues Mitglied der KION Familie begrüßen zu können, ist ein weiterer Meilenstein bei der Umsetzung unserer Strategie 2020, die uns auch in den kommenden Jahren profitables Wachstum sichern soll. Wie man bei Egemin die Zukunft der Logistik sieht, erfahren Sie unter kiongroup.com/industrielle_revolution.

Qualität, Kunde und Innovation im Mittelpunkt

Auf dem Weg, unsere Strategie 2020 Realität werden zu lassen, sind wir ein gutes Stück vorangekommen: Wir stellen unsere Werke in Europa, Asien und auf dem amerikanischen Kontinent so auf, dass sie künftigen Marktbedürfnissen noch besser gerecht werden. Derzeit optimieren wir mit einem Investitionsvolumen von 83 Mio. Euro über einen Zeitraum von sieben Jahren

bis 2021 die Effizienz unserer Stammwerke in Aschaffenburg und Hamburg. Mit unserem neuen Werk im tschechischen Stříbro entstand binnen etwa eines Jahres das, was man heute eine „Smart Factory“ nennt. Dort produzieren wir seit Januar 2016. Durch den Bau auf der grünen Wiese konnten wir Prozesse und Strukturen komplett neu denken. KION Stříbro ist eine Fabrik für die digitalisierte Produktion der Zukunft. Moderne IT-Systeme wie das Extended Warehouse Management und Manufacturing Execution System unterstützen die Prozesse am neuen Standort. Mit ihnen überwachen und steuern wir die Montage digital. Erste Elemente wie ein Realtime-Process-Tracking und die Vernetzung aller Prozesse sind bereits umgesetzt, weitere Schritte werden folgen. Rund 150 Menschen arbeiten zunächst in Stříbro. Etwa 12.000 Fahrzeuge können wir jährlich dort bauen. Wie es im jüngsten und modernsten KION Werk aussieht, zeigt Ihnen unser Innovationsteil dieses Geschäftsberichts.

Nicht minder bedeutsam für unser profitables Wachstum ist unsere globale Plattform- und Modulstrategie. Im Zentrum stehen dabei nach Marken differenzierte Produkte mit gemeinsamen Modulen für unseren Kernmarkt Westeuropa. Hier nutzen wir beispielsweise hochmoderne Antriebstechnologien wie Lithium-Ionen-

Batterien. In allen anderen Teilen der Welt setzen wir gemeinsame globale Plattformen für das Volumen- und Economy-Segment ein. Voriges Jahr konnten wir auf dieser Basis elf neue Produkte in China als erstem Markt vorstellen. Das Know-how kommt von unseren Entwicklern im südchinesischen Xiamen, wo wir seit mehr als 20 Jahren mit unserer Marke Linde vertreten sind. Unsere chinesische Marke Baoli hat unterdessen mit der D-Serie ihre erste Economy-Plattform für den globalen Einsatz hervorgebracht. Wie die KION Group weltumspannend entwickelt, zeigen wir am Beispiel eines Vertical Order Pickers für den nordamerikanischen Markt im zweiten Beitrag unseres Innovations- teils in diesem Geschäftsbericht.

All das sind tiefgreifende Veränderungen, und auch unsere eigene Organisation muss sich neu ausrichten, damit wir Kunden- und Marktbedürfnissen noch besser entsprechen können. Die Regionen außerhalb Europas tragen nun mehr Verantwortung. Dadurch können wir flexibler darauf reagieren, was unsere Kunden wünschen. Zugleich arbeiten die Marken noch enger zusammen, wie es beispielweise bei KION India der Fall ist:

In Indien vertreiben wir Baoli Stapler, bauen Fahrzeuge der Hauptmarke Voltas und verwenden dafür auch

bewährte Technologie unserer italienischen Regionalmarke OM STILL.

Konkret bedeutet diese Neuausrichtung der Organisation: Der Konzern wird jetzt in vier operativen Einheiten geführt. Insbesondere in Europa hat der Wettbewerb erheblich zugenommen. Deshalb konzentrieren sich die Einheiten Linde Material Handling EMEA und STILL EMEA mit ihren Stärken auf Europa, den Nahen Osten und Afrika. KION APAC und KION Americas sind markenübergreifend jeweils zuständig für die Region Asien-Pazifik und den amerikanischen Kontinent. Die operativen Einheiten leiten Marketing, Vertrieb und Service sowie die Werke in ihren Regionen. Zudem tragen sie die Verantwortung für ihren jeweiligen Geschäftserfolg. Unterstützt werden die Einheiten von übergreifenden Konzernfunktionen sowie den nun zentral geführten technischen KION Funktionen.

Synergien in der Produktentwicklung

Seit Sommer 2015 verantwortet Technikvorstand Dr. Eike Böhm konzernweit alle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Gegengewichtsstapler, Lagertechnik und Produkte für die globalen Märkte. Er führt zudem die Bereiche Modul- und Komponenten-

entwicklung, Innovation, Produktstrategie, den konzernweiten Einkauf, das Qualitätsmanagement sowie den Bereich Produktionssystem. Die Bündelung der technischen Funktionen unseres Konzerns unter einem Dach wird wesentlich dazu beitragen, das volle Potenzial markenübergreifender Synergien in der Produktentwicklung zu erschließen, während wir selbstverständlich an unserer erfolgreichen Mehrmarkenstrategie festhalten. In welchen technologischen Bereichen wir die Innovationsfähigkeit der KION Marken auf ein neues Niveau heben wollen, erfahren Sie im Doppelinterview zu Beginn des Innovationsteils dieses Geschäftsberichtes.

Rekorde bei Auftragseingang, Umsatz und operativem Ergebnis

Sie sehen, wir haben 2015 eine Menge angepackt – und sind dabei weiter profitabel gewachsen, haben unsere Marktposition weiter ausgebaut. Profitiert haben wir von unserer starken Stellung als Marktführer in Westeuropa, wo sich der Markt gut entwickelt hat. In China konnten wir dank unserer guten Position bei Lagertechnik-Produkten und unseres hohen Serviceanteils den schwachen Markt übertreffen.

Wir haben unseren globalen Auftragseingang sowohl in Stückzahlen (165.823 Einheiten, plus 7,0 Prozent) als auch wertmäßig (5.215,6 Millionen Euro, plus 9,3 Prozent) gesteigert. Unser Umsatz legte um 9,0 Prozent auf 5.097,9 Millionen Euro zu, der Auftragsbestand per 31.12.2015 um 13,1 Prozent auf 864,0 Euro. Und in Sachen Profitabilität haben wir erneut das sehr hohe Niveau des Vorjahres erreicht. Bei einem operativen Ergebnis von 482,9 Mio. Euro betrug unsere bereinigte EBIT-Marge im vergangenen Geschäftsjahr 9,5 Prozent – ein Spitzenwert in unserer Industrie.

Zu verdanken haben wir diesen Erfolg rund 23.500 äußerst motivierten, hoch qualifizierten und jederzeit engagierten Mitarbeitern – bei ihnen bedanke ich mich an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands herzlich für ihren großartigen Einsatz.

Welche Herausforderungen, welche Chancen, welche Potenziale sehen unsere Mitarbeiter in unserem Unternehmen? Fragen, die wir Mitte vergangenen Jahres rund 1.800 Führungskräften gestellt haben. Im Ergebnis haben wir nun ein klareres Bild, wie wir uns und unsere Unternehmenskultur gemeinsam weiterentwickeln wollen.

Die KION Group wird 10

In diesem Jahr wird die KION Group zehn Jahre alt. Wir sind weit gekommen binnen einer Dekade, haben uns trotz einer schweren Wirtschaftskrise vom europäischen Anbieter zu einem Global Player der Material-Handling-Branche entwickelt. 1,2 Millionen unserer Fahrzeuge sind weltweit bei unseren Kunden im Einsatz. Sie bilden das Fundament unseres profitablen Servicegeschäfts, das auch im vergangenen Jahr wieder etwa 45 Prozent unseres Umsatzes ausmachte.

Unser Blick ist nach vorn gerichtet – auf viele neue Möglichkeiten, für unsere Kunden Werte zu schaffen. Deshalb steht der Geschäftsbericht diesmal unter dem Motto „Moving Forward – Innovation“: Immer den nächsten Schritt machen zu können heißt, trittfest sein, den Weg kennen, das Ziel stets im Blick behalten.

Denn wir wollen nicht nur Zeuge der vierten industriellen Revolution sein. Mit unseren Gabelstaplern, Lagergeräten und Dienstleistungen berühren wir Tag für Tag rund um den Erdball das Leben von Abermillionen Menschen. So schöpfen wir die Möglichkeiten aus, diese Revolution aktiv mitzugestalten. Und für unsere Kunden nutzbar zu machen.

Herzlichst



Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands
KION GROUP AG



Vorstand

GORDON RISKE

- Vorsitzender des Vorstands (CEO) der KION GROUP AG
- geboren 1957 in Detroit (USA)

DR. EIKE BÖHM

- Technikvorstand (CTO) der KION GROUP AG
- geboren 1962 in Pforzheim

CHING PONG QUEK

- Asien-Pazifik-Vorstand der KION GROUP AG
- geboren 1967 in Batu Pahat/Johor (Malaysia)

DR. THOMAS TOEPFER

- Finanzvorstand (CFO) und Arbeitsdirektor der KION GROUP AG
- geboren 1972 in Hamburg

»Wir sind 2015 weiter profitabel gewachsen und haben **Rekorde** bei Auftragseingang, Umsatz und operativem Ergebnis erzielt.«

⇒ **Dr. Thomas Toepfer**
Finanzvorstand



»Wir gestalten
Intralogistik 4.0
und haben einen
echten Innovations-
geist in der gesamten
Organisation.«

⇒ **Dr. Eike Böhm**
Technikvorstand

»Mit unseren **regionen-
übergreifenden
Plattformen** für das
Volumen- und Economy-
Segment heben wir
weltweit wertvolle
Synergien.«

⇒ **Ching Pong Quek**
Asien-Pazifik-Vorstand

»Wir stellen unser
Geschäft in EMEA,
Asia-Pacific und Americas
so auf, dass wir **künftigen
Marktbedürfnissen**
noch besser gerecht
werden.«

⇒ **Gordon Riske**
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die KION GROUP AG blickt auf ein erneut sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. Es war zudem ein Jahr wichtiger Weichenstellungen. Mit dem Kauf der Logistik-Automatisierung der belgischen Egemin Group stärkte die KION Group nachhaltig ihre Kompetenz bei Konzeption und Management komplexer Automatisierungsprojekte. Unter dem Dach eines neuen Vorstandsressorts wurden zudem Forschung und Entwicklung, Einkauf sowie Qualitätsmanagement zentral zusammengefasst. Überdies gab die KION Group die umfassende Erneuerung ihrer Konzernstruktur ab Anfang 2016 bekannt. Dadurch soll die Zusammenarbeit über alle Marken und Regionen hinweg noch effizienter und intensiver werden. Beim Geschäftsverlauf erreichte die KION Group 2015 unterdessen ein erfreuliches Umsatz- und Ertragswachstum und erfüllte ihre Prognosen durchweg.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit Engagement und Sorgfalt wahrgenommen. Erneut standen zahlreiche wichtige Entscheidungen und Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an.

Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in allen wichtigen Fragen der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens war der Aufsichtsrat frühzeitig und umfassend eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat hierzu stets detailliert und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über alle wesentlichen Aspekte anstehender Entscheidungen informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Präsidialausschusses ist, stand zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in laufendem und engem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Ebenso gab es regelmäßige Kontakte zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Finanzvorstand des Unternehmens. Dadurch war gewährleistet,

**DR. JOHN FELDMANN**

Vorsitzender

dass der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle auch zwischen den Sitzungen kontinuierlich informiert war. Von der Rechtmäßigkeit und der Sorgfalt der Geschäftsführung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat laufend überzeugt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Geschäftsvorfälle, die nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG zustimmungspflichtig sind, mit dem dafür festgelegten zeitlichen Vorlauf zur Beschlussfassung vorgelegt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die weitere Umsetzung der von Vorstand und Aufsichtsrat im Jahre 2013 verabschiedeten Strategie 2020. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Berichtsjahr auf den Themen Wachstum und Effizienzsteigerung.

Die unter der Überschrift Industrie 4.0 zusammengefassten Trends – die Chancen und Herausforderungen durch Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung in den Logistikkonzepten unserer Kunden wie auch in unseren eigenen, internen Prozessen – haben

im abgeschlossenen Geschäftsjahr auch den Aufsichtsrat intensiv beschäftigt. Sichtbares Beispiel dafür war der Erwerb der Egemin NV, eines führenden Unternehmens im Bereich Automatisierung von Logistikprozessen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei diesem Projekt, wie auch bei allen weiteren auf externes Wachstum ausgerichteten Projekten, beratend begleitet und, soweit erforderlich, unter Abwägung der Chancen und Risiken zustimmende Beschlüsse gefasst. Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Industrie 4.0 waren ebenfalls Gegenstand der Strategiesitzung des Aufsichtsrats am 24. September 2015. Schwerpunkte waren dabei integrierte und automatisierte Logistiklösungen und die Bedeutung der 3-D-Drucker-Fertigung und deren Perspektive.

Des Weiteren standen die Steigerung der Rentabilität – insbesondere durch Verbesserung von Effektivität und Effizienz in den operativen Kernprozessen des Unternehmens – sowie die Weiterentwicklung der operativen Unternehmensorganisation zu einem Governance-Modell, das den sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen entspricht, im Zentrum der Beratungen im Aufsichtsrat. Die Maßnahmen, die auf eine Steigerung der Effizienz insbesondere an den großen deutschen Standorten abzielten, wurden über den gesamten Jahresverlauf vom Vorstand in den Verhandlungen mit den Sozialpartnern vorangetrieben und vom Aufsichtsrat in allen Sitzungen des Jahres begleitet. Den Veränderungen, die sich aus der wachsenden Bedeutung außereuropäischer Märkte, den Veränderungen der Kundenanforderungen und der technischen Weiterentwicklungen ergeben, wird mit einer Fortentwicklung der Unternehmensorganisation entsprochen. Die Überlegungen dazu wurden vom Vorstand zu Jahresbeginn mit dem Aufsichtsrat diskutiert und im Laufe des Jahres ausdetailliert. Der Aufsichtsrat hat dieser Neuausrichtung der Organisation in seiner Sitzung am 24. September 2015 nach ausgiebiger Diskussion zugestimmt.

Kernbestandteil dieser neuen Organisation sind vier dezentrale, regionale Geschäftsbereiche mit Gewinn- und Verlustverantwortung. Diesen Geschäftsbereichen stehen eine zentrale F&E-Funktion sowie administrativ unterstützende Funktionen zur Seite. Die vom Technikvorstand Dr. Eike Böhm geleitete CTO-Organisation, die konzernweit die Funktionen Produktstrategie, F&E, Innovation, Produktionssystem, Qualitätssicherung und Einkauf umfasst, ist zum 1. Januar 2016 an den Start gegangen. Die weiteren administrativen Funktionen werden im Laufe des Jahres 2016 entsprechend den Anforderungen der neuen Konzernorganisation angepasst und zentralisiert bzw. harmonisiert. Zur Beratung des Vorstands in seiner Entscheidungsfindung und zur Abstimmung auf oberster Führungsebene wird ein Exekutivkomitee (Group Executive Committee, GEC) gebildet, das neben dem vierköpfigen Vorstand die Leiter der vier regionalen Geschäftsbereiche mit Ergebnisverantwortung umfassen soll. Es soll sicherstellen, dass möglichst vielfältige fachliche wie auch regionale Expertise und

Erfahrungen in den Entscheidungsprozess des Vorstands einfließen können. Die Entscheidungskompetenz des Vorstands bleibt unangetastet. Das Group Executive Committee entbindet weder die einzelnen Vorstandsmitglieder noch den Gesamtvorstand von ihren gesetzlichen Pflichten und der Verantwortung für die Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat diese Rollenverteilung durch eine entsprechende Satzung dieses GEC sichergestellt.

In diesem Zusammenhang wurde es notwendig, die Geschäftsverteilung im Vorstand neu festzulegen und die Liste der zustimmungspflichtigen Geschäfte durch Streichen einzelner Geschäftsvorfälle aus dem Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfälle sowie die Anhebung von Aufgreif-Schwellenwerten fortzuschreiben.

Der Aufsichtsrat hat es nachdrücklich begrüßt, dass der Vorstand frühzeitig und proaktiv entschieden hat, die sich durch diese Maßnahmen abzeichnenden Veränderungen mit einem Veränderungsprozessmanagement zu begleiten. Ein wichtiger Bestandteil dieses Veränderungsmanagements war die im Frühsommer durchgeführte Befragung von rund 1.800 Führungskräften des Unternehmens. Um die Herausforderungen und die notwendige Fokussierung festzustellen, wurde die Fitness der Organisation mittels eines sogenannten Organizational Health Index (OHI) bestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand ermutigt, die von den Führungskräften aufgezeigten Veränderungsthemen anzugehen, die im Rahmen der Weiterentwicklung der Führungskultur im Unternehmen gezielt aufgegriffen werden sollten. Es ist die Überzeugung des Aufsichtsrats, dass die großen Veränderungen, die nun angestoßen sind und über die nächsten Monate umgesetzt werden sollen, von einer erfolgreichen Adressierung der im OHI aufgezeigten Themen und abgeleiteten Initiativen und damit einer weiterentwickelten Unternehmenskultur bei KION nachhaltig positiv beeinflusst werden.

Themen der Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr neben den üblichen Regelthemen der Governance mit einigen Sonderthemen befasst. Dazu gehörten die Umsetzung der neuen gesetzlichen Anforderungen zur Geschlechtervielfalt in Führungsfunktionen des Unternehmens, die nachhaltige Beschleunigung der Konzernabschlussarbeiten, die Effizienzprüfung der Arbeit im Aufsichtsrat sowie Themen der Organvergütung.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Anforderungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst intensiv beschäftigt. Trotz aller Vorbehalte gegen starre Quotenvorgaben bei diesen Themen steht der Aufsichtsrat den gesellschaftspoliti-

schen Zielen in diesem Zusammenhang offen und positiv gegenüber. Die Ziele für die Besetzung des Vorstands sowie der übrigen Führungspositionen wurden unter Einbeziehung des Machbaren und des Gebots gesetzt, die am besten geeigneten Talente für das Unternehmen zu gewinnen.

Das Unternehmen beabsichtigt, den Jahres- und die Quartalsabschlüsse schneller als in den Vorjahren vorzulegen. In Erfüllung seiner wesentlichen Aufgabe, die Rechnungslegungssysteme des Unternehmens zu überwachen, hat der Aufsichtsrat insbesondere durch seinen Prüfungsausschuss, und da wieder durch den Vorsitzenden, sich über Vorgehensweise und die innewohnenden Risiken dieser Beschleunigung berichten lassen. Damit wurde auch der Abschlussprüfer befasst. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die neuen Strukturen und Prozesse auch für die Zukunft korrekte und belastbare Abschlüsse des Unternehmens erwarten lassen.

Die Effizienzprüfung hat bestätigt, dass im Unternehmen eine robuste Aufsichtsratsorganisation aufgesetzt und effiziente Prozesse gelebt werden. Der externe Berater hat dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen insgesamt ein auch im Industrievergleich sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Anregungen für die Fortentwicklung einzelner Elemente der Aufsichtsratsarbeit ergingen in den Bereichen der Gremiengröße, der Taktung bei der Bereitstellung von Informationen sowie der Behandlung strategischer Themen im Plenum. Die Berater haben ihren Bericht in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats erstattet. Der Aufsichtsrat hat eine Reihe der Anregungen bereits aufgegriffen und Veränderungen herbeigeführt bzw. angestoßen. Wo die Mitwirkung des Vorstands dafür notwendig war, ist diese bereitwillig gewährt worden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Organvergütung im Unternehmen. Nachdem die Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung vor dem Börsengang im Jahr 2013 neu geregelt worden war, wurde im Spätjahr 2015 eine an der Benchmark orientierte Überprüfung durch ein Beratungsunternehmen durchgeführt. Trotz sich ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und weiterentwickelnder sogenannter Best Practices, insbesondere bei der Aufsichtsratsvergütung, erschien es dem Aufsichtsrat nicht geboten, zum jetzigen Zeitpunkt die Veränderungen von Struktur und Umfang aufzugreifen. Allerdings wird sich in der näheren Zukunft zum Beispiel bei der Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung des Vorstands und des Erwerbs eigener Aktien durch den Vorstand ein Anpassungsbedarf ergeben.

Zu den Regelthemen gehörten die turnusmäßigen Berichte des Vorstands und einzelner Führungskräfte des Unternehmens zu den Themen internes Kontrollsystem, Risikomanagement, interne Revision und Compliance im Konzern. Dabei ging es zum einen um die eingerichteten Prozesse, zum anderen aber auch um einzelne Inhalte der Berichte. Als Ergebnis dieser Prüfungen konnte sich der Aufsichtsrat einen Eindruck von den eingerichteten Prozessen verschaffen sowie die vorgestellten Weiterentwicklungen in diesen Bereichen hinterfragen und kommentieren. Der Aufsichtsrat ist zu dem Schluss gekommen, dass die KION GROUP AG zu diesen Themen über angemessene und geeignete Systeme und Mechanismen verfügt.

Die Weiterentwicklungen des Kodex und der Corporate-Governance-Standards auf internationaler Ebene werden vom Aufsichtsrat aufmerksam beobachtet. Die Umsetzung der Empfehlungen der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der KION Group hat der Aufsichtsrat abschließend in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2015 diskutiert und eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Diese ist auf der Internetseite der KION GROUP AG dauerhaft öffentlich zugänglich. Die KION GROUP AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit einer Ausnahme und beabsichtigt, dies auch weiterhin zu tun. Die einzige Empfehlung des Kodex, der die KION GROUP AG wie im Vorjahr nicht entspricht, ist der in Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex empfohlene Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung. Einen solchen Selbstbehalt sieht die Satzung der KION GROUP AG nicht vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance in der KION Group ausführlich im Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Bericht ist mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch zusammengefasst und befindet sich auf den Seiten 24 bis 37 dieses Geschäftsberichts und ist auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/GovernanceBericht zugänglich. Zu den Einzelheiten der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der auf den Seiten 38 bis 51 dieses Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Arbeit der Ausschüsse

Hinsichtlich der eingerichteten Ausschüsse hat sich seit dem letzten Bericht nichts Wesentliches verändert:

Bei der KION GROUP AG bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Ausschüsse: der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, der Präsidialausschuss, der Prüfungsausschuss und der Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse, insbesondere der Präsidialausschuss, bereiten die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandelnden Themen vor. In Einzelfällen wurden im gesetzlich zulässigen Rahmen auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sitzt auch allen Ausschüssen, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, vor. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Plenum jeweils ausführlich über die Beratungen der Ausschüsse, sodass eine umfassende Information des Gesamtaufwirtsrats zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt 21 Sitzungen (acht Plenar- und 13 Ausschusssitzungen) mit den anstehenden Themen und notwendigen Entscheidungen befasst. Darüber hinaus gab es noch eine Reihe von informellen Telefonkonferenzen, die der Vorabinformation der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der entsprechenden Ausschüsse dienten.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr haben mit den nachfolgend genannten Ausnahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. An einer Sitzung haben fünf Mitglieder entschuldigt nicht teilgenommen, bei drei Sitzungen war jeweils ein Mitglied und bei zwei Sitzungen jeweils zwei Mitglieder entschuldigt. Mit Ausnahme von fünf Ausschusssitzungen, bei denen jeweils ein Mitglied entschuldigt fehlte, haben alle Mitglieder der Ausschüsse an allen Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse teilgenommen. Das Aufsichtsratsmitglied Tan Xuguang hat an mehr als der Hälfte aller Sitzungen des Aufsichtsrats nicht teilgenommen.

Mandatierung des Abschlussprüfers/ Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 wurden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Deloitte & Touche), geprüft. Der

entsprechende Vorschlag an die Hauptversammlung wurde durch Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Prüfern vorbereitet. Dabei ging es um Fragen der Eignung und Unabhängigkeit der Prüfer sowie des Honorars. Der Vorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. März 2015 besprochen und die Gelegenheit zur persönlichen Aussprache mit den Prüfern gegeben. Die Prüfungsschwerpunkte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. März 2015 besprochen und entsprechend festgelegt. Der Prüfungsauftrag wurde am 24. November 2015 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht und die Abschlussunterlagen den Mitgliedern des Prüfungsausschusses am 2. März 2016 und den Mitgliedern des Aufsichtsrats am 9. März 2016 zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde im Prüfungsausschuss am 9. März 2016 und im Gesamtaufichtsrat am 16. März 2016 jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen jeweils ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete ohne Einschränkungen sämtliche Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Gesamtaufichtsrats. Dem Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2015 und dem Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2015 hat der Abschlussprüfer am 9. März 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach intensiver eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 hat zunächst der Prüfungsausschuss eine Empfehlung an das Plenum abgegeben, die in der Plenarsitzung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in seinem Bericht näher erläutert wurde. Darauf aufbauend und unter Würdigung des Bestätigungsvermerks hat der Aufsichtsrat nach weiterer eigener Erörterung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 16. März 2016 zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung waren durch den Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 festgestellt bzw. gebilligt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der KION GROUP AG zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,77 € je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16. März 2016 ebenfalls erörtert und gebilligt. Hierbei hat der Aufsichtsrat die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hält die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft wurde bis zum 31. März 2015 gemeinschaftlich von der Superlift S.à r.l. und Weichai Power beherrscht. Mit dem Verkauf der letzten Aktien, die die Superlift S.à r.l. an der KION GROUP AG gehalten hat, am 31. März 2015, endete diese gemeinschaftliche Beherrschung. Daher war der Vorstand verpflichtet, für diesen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) zu erstellen. Der Aufsichtsrat hat sich auch mit diesem Bericht auseinandergesetzt. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, Deloitte & Touche, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, hierzu einen Prüfungsbericht erstellt und aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung am 9. März 2016 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Vermerk des Abschlussprüfers

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen und wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2016 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Erkenntnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

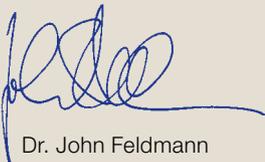
Mit Wirkung zum 15. Januar 2015 haben die Vorstandsmitglieder Theodor Maurer und Bert-Jan Knoef ihre Vorstandsmandate im Einvernehmen mit dem Unternehmen niedergelegt.

In seiner Sitzung am 25. Juni 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Eike Böhm zum Chief Technology Officer und weiteren ordentlichen Vorstandsmitglied der KION GROUP AG bestellt. Herr Dr. Böhm verantwortet die Bereiche Forschung/Entwicklung, Produktstrategie, Produktionssystem, Innovation, Qualitätssicherung sowie den Einkauf.

Im Aufsichtsrat gab es während des Geschäftsjahres 2015 die folgenden Veränderungen: Herr Johannes P. Huth schied zum 31. Juli 2015 aus dem Gremium aus. Für den Zeitraum bis zur nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft wurde Herr Wolfgang Faden mit Wirkung vom 1. August 2015 zum Anteilseignervertreter gerichtlich bestellt. Im weiteren Verlauf der Nachfolgediskussion hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Nominierungsausschusses im Dezember 2015 beschlossen, der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 Frau Dr. Christina Reuter für die Wahl als Anteilseignervertreterin im Aufsichtsrat als Nachfolgerin von Herrn Faden vorzuschlagen. Des Weiteren hat zum Ablauf des 15. November 2015 Herr Hans-Peter Weiß sein Amt als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft niedergelegt. Mit Wirkung zum 16. November 2015 wurde Herr Jörg Milla gerichtlich zu seinem Nachfolger bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Huth und Herrn Weiß für ihre stets mit hohem Engagement geleistete Arbeit im Interesse der Gesellschaft.

Dieser Bericht wurde auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2016 ausführlich und eingehend erörtert und festgestellt.

Auch im Namen meiner Kollegen im Aufsichtsrat danke ich den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KION GROUP AG und ihren Konzerngesellschaften im In- und Ausland für ihr Engagement und die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr 2015.



Dr. John Feldmann
Vorsitzender

Die KION Aktie

Hochvolatiles Börsenumfeld

Die globalen Aktienmärkte waren 2015 von hoher Nervosität und ausgeprägten Schwankungen gekennzeichnet. Wegen der weiter sehr niedrigen Marktzinsen waren Aktien als Anlageklasse begehrt, was vor allem im ersten Halbjahr zu deutlichen Kursanstiegen führte. Die erreichten Bewertungsniveaus machten die Märkte jedoch sehr anfällig für externe Schocks. Das abgeschwächte Wachstum in Asien und Lateinamerika, Kapitalmarktverwerfungen in China, die Unsicherheit über die künftige Zinspolitik in den USA, geopolitische Spannungen und nicht zuletzt die Volkswagen-Krise führten im dritten Quartal zu einer scharfen Kurskorrektur. Der deutsche Leitindex DAX musste seine Gewinne aus den ersten sechs Monaten praktisch vollständig abgeben. Im vierten Quartal konnten die meisten Indizes jedoch aufgrund anhaltend guter Wachstumsdaten der Industrienationen noch einmal kräftig zulegen. Der DAX schloss zum Jahresende bei 10.743 Punkten, was einem Anstieg um 9,6 Prozent ent-

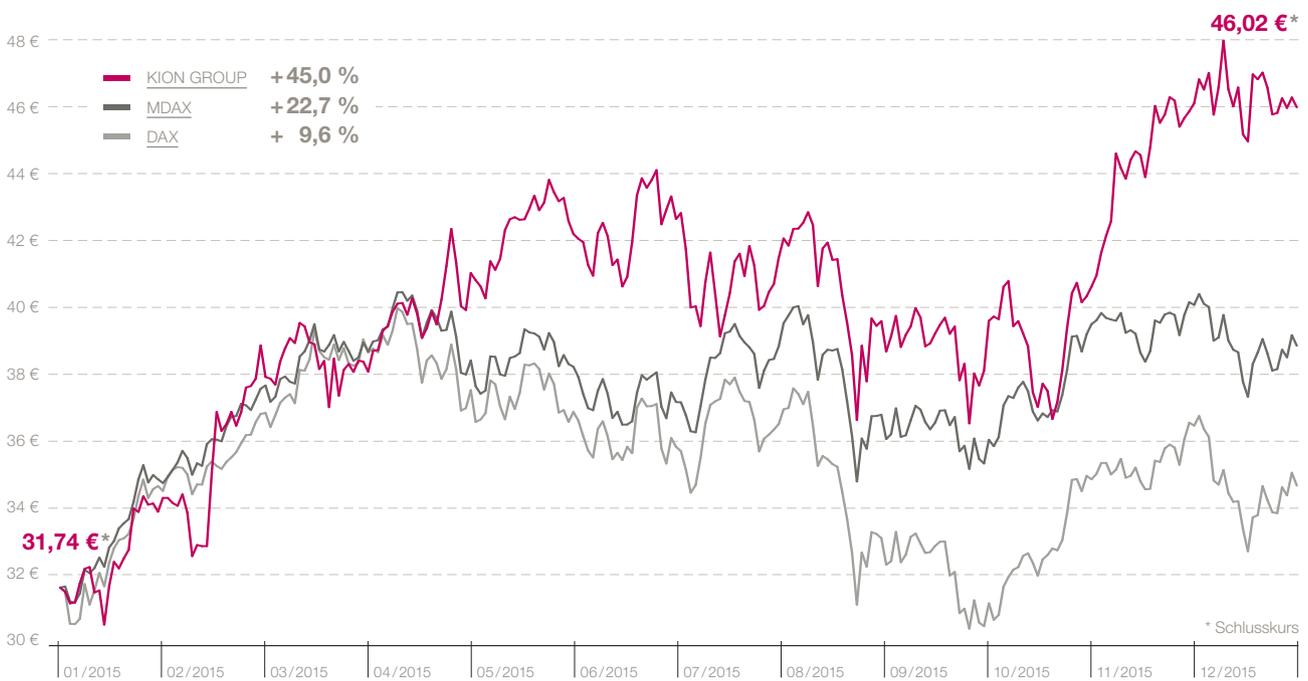
spricht. Der MDAX kletterte sogar um 22,7 Prozent auf 20.775 Punkte und konnte damit den Blue-Chip-Index deutlich überflügeln.

KION Aktie mit deutlichen Zuwächsen

Die KION Aktie schloss das Jahr 2015 mit einem deutlichen Kursplus ab. Gegenüber dem Jahresschlusskurs 2014 (31,74 €) gewann sie 45,0 Prozent hinzu und schloss am 30. Dezember 2015 bei 46,02 €. Die Kursentwicklung in der ersten Jahreshälfte war – nach dem Jahrestief von 30,64 € am 14. Januar – von einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung gekennzeichnet. Parallel zur Marktentwicklung gab die Aktie im dritten Quartal nach, um dann ab November zu einer steilen Aufwärtsbewegung anzusetzen, die zum Jahreshöchstkurs von 48,00 € am 7. Dezember führte. Neben der Bekanntgabe guter Wachstums- und Ergebniszahlen wirkte sich unter anderem die Aufnahme in den STOXX Europe

Entwicklung der Aktie vom 30. Dezember 2014 bis zum 30. Dezember 2015

GRAFIK 001



600 deutlich positiv aus. Auf Ganzjahressicht konnte die KION Group die Performance des MDAX und des DAX deutlich übertreffen. > GRAFIK 001

Zum Ende des Berichtsjahres war die KION Group an der Börse mit 4,6 Mrd. € bewertet. Von der Marktkapitalisierung entfielen 61,5 Prozent bzw. 2,8 Mrd. Euro auf den Streubesitz. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag im Jahr 2015 bei 206 Tsd. Stück bzw. 8,3 Mio. € (Xetra) und damit deutlich oberhalb der Vorjahreswerte, bedingt durch die MDAX-Aufnahme im September 2014 sowie die weitere Erhöhung des Streubesitzes.

> TABELLE 001

Basisinformationen KION Aktie

TABELLE 001

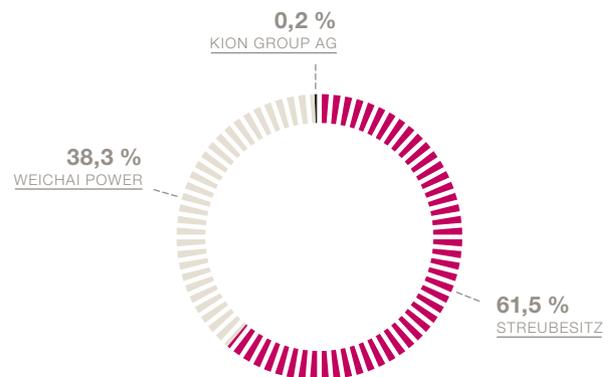
ISIN	DE000KGX8881
WKN	KGX888
Bloomberg	KGX:GR
Reuters	KGX.DE
Aktienart	Nennwertlose Stückaktien
Index	MDAX, STOXX Europe 600, MSCI Germany Small Cap

Weiterer Anstieg des Streubesitzes und Aktienrückkauf

Die Superlift Holding S.à r.l. (Superlift Holding), über die The Goldman Sachs Group Inc. (Goldman Sachs) und Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P. (KKR) ihre Anteile an KION hielten, platzierte im Februar und März 2015 die restlichen KION Anteile von 18,8 Prozent. Damit zogen sich die strategischen Investoren Goldman Sachs und KKR vollständig aus dem Aktionärskreis zurück. Ein Aktienpaket von rund 5,0 Prozent wurde im Zug der letzten Platzierung im März an Weichai Power Co. Ltd. veräußert. Weichai Power, mit nunmehr 38,3 Prozent größter Einzelaktionär der KION Group, hat sich bis zum 28. Juni 2018 verpflichtet, nicht mehr als 49,9 Prozent der KION Aktien zu erwerben (sog. Standstill Agreement).

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2015

GRAFIK 002



Die KION GROUP AG startete am 10. September 2015 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm im Rahmen ihres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Im Zeitraum bis zum 30. September 2015 wurden insgesamt 70.000 eigene Stückaktien (rund 0,07 Prozent des Grundkapitals) zu diesem Zweck erworben. Die KION GROUP AG machte damit von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2013 Gebrauch.

Durch den Erwerb eigener Aktien veränderte sich der Anteil der KION GROUP AG von 0,2 Prozent zum 31. Dezember 2015 nicht. Der Streubesitz lag zum Jahresende bei 61,5 Prozent.

> GRAFIK 002

Überwiegend Kaufempfehlungen für die KION Aktie

2015 veröffentlichten 17 Wertpapierhäuser regelmäßig Studien über die KION Group. Zum 31. Dezember 2015 empfahlen elf Analysten die KION Aktie zum Kauf, sechs bewerteten sie neutral. Das angegebene Kursziel für die Aktie lag im Median bei 48,50 €.

Kennzahlen zur Aktie

TABELLE 002

Schlusskurs zum Jahresende 2014	31,74 €
Jahreshoch	48,00 €
Jahrestief	30,64 €
Schlusskurs zum Jahresende 2015	46,02 €
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2015	4.551,4 Mio. €
Jahresperformance 2015	45,0 %
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2015 in Stück	206,0 Tsd.
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2015 in €	8,3 Mio. €
Grundkapital	98.900.000 €
Anzahl Aktien	98.900.000
Ergebnis je Aktie 2015	2,20 €
Dividende je Aktie 2015*	0,77 €
Ausschüttungsquote*	35 %
Ausschüttungsvolumen*	76,0 Mio. €
Eigenkapitalquote zum 31.12.2015	28,7 %

* Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015

Dividende von 0,77 € je Aktie geplant

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 eine Dividende in Höhe von 0,77 € je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 35,0 Prozent des Konzernergebnisses. Das Ergebnis je Aktie für 2015 lag bei 2,20 €. > TABELLE 002

Refinanzierung und Rating

Die mit 6,75 Prozent festverzinsliche Tranche der im Februar 2013 begebenen Anleihe über 450,0 Mio. € war im Verlauf des Jahres 2015 Bestandteil der Unternehmensfinanzierung und wurde am 15. Februar 2016 vorzeitig vollständig zurückgeführt. Diese Anleihe sowie Ziehungen aus einem Darlehen ebenfalls aus der Zeit vor dem Börsengang wurden aus einem neuen Kredit über 1,5 Mrd. € zu Konditionen mit Investment-Grade-Eigenschaften getilgt. Die neue Finanzierung reduziert die Zinskosten deutlich und gewährt KION umfangreiche Flexibilität, um die Strategie des profitablen Wachstums weiter zu verfolgen. Zwei Ratingagenturen veröffentlichen Bonitätsbeurteilungen der KION Group und haben ihre Ratings im April 2015 angehoben. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet die KION Group seitdem mit BB+ bei stabilem Ausblick, die Einschätzung von Moody's liegt bei Ba2 mit positivem Ausblick.

Services für Aktionäre

Aktive Investor Relations

Das Ziel von Investor Relations ist eine angemessene Bewertung des Unternehmens am Kapitalmarkt durch kontinuierlichen Dialog. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team der KION Group haben ihren direkten Austausch mit Investoren und Analysten im zurückliegenden Jahr sehr aktiv fortgeführt. In der Summe nahm die KION Group an 17 Investorenkonferenzen im In- und Ausland teil und führte eine Vielzahl von Roadshows und Einzelgesprächen durch.

Am 12. November 2015 begrüßte der Vorstand der KION Group rund 20 Aktienanalysten anlässlich des KION Analyst Day am englischen Standort Basingstoke von Linde Material Handling. Die Broker-Häuser, die regelmäßig Berichte über die KION Group schreiben, nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Strategie 2020 und den Stand der Umsetzung zu informieren.

An der ordentlichen Hauptversammlung der KION GROUP AG am 12. Mai 2015 nahmen rund 120 Aktionäre teil. Alle Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden bei einer Präsenz von 80,4 Prozent mit jeweils deutlicher Mehrheit angenommen. Hierzu zählte auch der Beschluss über die Ausschüttung einer Dividende von 0,55 € je Aktie. Die Ausschüttungssumme von 54,3 Mio. € entspricht einer Quote von etwa 31 Prozent des Konzernergebnisses. Die Reden der Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden wurden unter kiongroup.com/hv live übertragen. Ferner steht ein Webcast der Rede des Vorstandsvorsitzenden auf der Internetseite zur Verfügung.

Die Finanzberichte der KION Group wurden jeweils ausführlich erläutert. Zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014 stellte der Vorstand der KION GROUP AG bei einer Telefonkonferenz die bereits umgesetzten Maßnahmen der Strategie

2020 und die anvisierten weiteren Meilensteine vor. Über die Quartalsergebnisse berichtete der Vorstand jeweils in einem Update Call. Die Mitschriften der Telefonkonferenzen zum Geschäftsjahr und zu den Quartalen sowie die Präsentationen stehen als Bestandteil des umfangreichen Informationsangebots für Anleger auf der Homepage des Unternehmens zur Verfügung.

Unter kiongroup.com/investoren finden sich neben Details zur KION Aktie sowie zu veröffentlichten Meldungen, Berichten und Präsentationen auch alle Informationen zur Hauptversammlung und zur Corporate Governance im Konzern. Der Geschäftsbericht der KION Group steht dort als PDF-Datei sowie als interaktive Online-Version zur Verfügung. Im Servicebereich kann außerdem ein Druckexemplar des Geschäftsberichts bestellt werden. Dort finden sich auch die Kontaktdaten des IR-Teams.



⇒ kiongroup.com/investoren

B

Corporate Governance

24	CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT
24	Erklärung zur Unternehmensführung
32	Aktienbesitz sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat
33	ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN
38	VERGÜTUNGSBERICHT
38	Vergütung des Vorstands
50	Vergütung des Aufsichtsrats

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer kompromisslosen Verpflichtung gegenüber den Prinzipien einer anspruchsvollen, den Standards entsprechenden Corporate Governance eine wesentliche Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Einhaltung dieser Prinzipien fördert ferner das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Zwischen dem gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 („Kodex“) abzugebenden Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB besteht eine enge inhaltliche Verbindung. Aus diesem Grund geben Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG beide Erklärungen nachfolgend im Zusammenhang ab.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB enthält die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (unten 1.), relevante Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken (unten 2.) und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (unten 3.). Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht. Jede Abweichung von den Empfehlungen des Kodex ist ausführlich zu begründen. Die Entsprechenserklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft am 19. Dezember 2014 verabschiedet.

Beide Gremien haben sich erneut ausführlich mit den Empfehlungen des geänderten Kodex beschäftigt und haben am 14. bzw. 17. Dezember 2015 die nachfolgende dritte Entsprechenserklärung der KION GROUP AG gemäß § 161 Absatz 1 AktG verabschiedet:

1. Die KION GROUP AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2014 mit einer Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 24. Juni 2014 entsprochen.

In Abweichung von Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex sieht die Satzung der KION GROUP AG keinen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

2. Am 12. Juni 2015 ist der Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden. Die KION GROUP AG hat seither mit der oben beschriebenen Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Wiesbaden, den 14./17. Dezember 2015

Für den Vorstand:

Gordon Riske

Dr. Thomas Toepfer

Für den Aufsichtsrat:

Dr. John Feldmann

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung zugänglich.

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung

Die Corporate Governance der KION GROUP AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich durch die Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, die die KION GROUP AG mit einer Ausnahme alle erfüllt. Ergänzt werden diese Grundprinzipien durch eine Verpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erwartungen in den Märkten, in denen das Unternehmen aktiv ist.

Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsausschüsse behandelten im Geschäftsjahr 2015 Themen der Corporate Governance turnusmäßig nach Maßgabe eines rotierenden Themenfahrplans. Damit wird gewährleistet, dass die wesentlichen Elemente der Corporate Governance in der KION Group kontinuierlich Gegenstand der Beratungen in den wesentlichen Organen des Unternehmens sind. Der Aufsichtsrat ist in diesem Zusam-

menhang insbesondere seinen Überwachungspflichten nach dem Aktiengesetz nachgekommen. So hat sich der auch zu diesem Zweck eingerichtete Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung informiert sowie deren Wirksamkeit überprüft und dem Plenum des Aufsichtsrats hierüber berichtet.

2.1 Internes Kontrollsystem

Die KION GROUP AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die strategische Planung des Unternehmens, bei der die zugrunde liegenden Annahmen und Planungen laufend überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lassen sich regelmäßig über die im Rahmen des internen Kontrollsystems eingerichteten Prozesse informieren und haben sich von deren Effizienz überzeugt.

2.2 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Für den Rechnungslegungsprozess der KION Group sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert, die gruppenweit umgesetzt sind. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Übergeordnetes Ziel ist es, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards vollumfänglich entsprechen. Änderungen der Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und entsprechend berücksichtigt. Details hierzu finden sich im Risikobericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

2.3 Risikomanagementsystem

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig durch das im Unternehmen eingerichtete Risikomanagementsystem über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risiko-Richtlinie dokumentiert, die die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert sowie Regeln für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken festlegt. Spezifische Einzelrisiken werden danach durch die jeweiligen Konzerneinheiten mithilfe eines internetbasierten Reporting-Tools gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden vom Controlling und von den jeweiligen Stabsabteilungen berichtet. Die gemeldeten Risiken werden quartalsweise überprüft und neu bewertet, bis der Grund der Risikomeldung entfallen ist.

2.4 Compliance-Management-System

Die kompromisslose Beachtung einer umfassenden Compliance ist für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die KION GROUP AG und ihre weltweiten Konzerngesellschaften verfügen daher über ein umfangreiches Compliance-Programm, in dessen Zentrum der KION Group Code of Compliance steht.

Der KION Group Code of Compliance, der in allen für die Konzerngesellschaften der KION GROUP AG wesentlichen Sprachen verfügbar ist, gibt allen Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Das Ziel ist es, alle Mitarbeiter regelmäßig zu den wichtigsten Compliance-Themen (zum Beispiel Wettbewerbsrecht, Datenschutz, Kommunikation und Antikorruption) zu schulen. Für die Mitarbeiter mit einem PC-Arbeitsplatz erfolgt das Pflichttraining über E-Learning-Tools.

Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten bilden die Themen Antikorruption, Außenwirtschaftsverkehr/Exportkontrolle, Verantwortung der Führungskräfte/Organhaftung, Kapitalmarkt-Compliance, IT-Sicherheit und Datenschutz.

Die Compliance-Organisation der KION GROUP AG besteht aus folgenden Gremien, Funktionen und Aufgaben:

Der Vorstand der KION GROUP AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern, das Ressort Compliance ist beim Vorstandsvorsitzenden der KION GROUP AG angesiedelt. Die Durchführungsverantwortung für Compliance hat er an den Chief Compliance Officer und die Vorsitzenden der Geschäftsführungen der Teilkonzerne STILL und LMH sowie die Leiter der KION Regionen delegiert. Die Kontrollverantwortung liegt selbstverständlich weiterhin beim CEO des Konzerns. Die vorgenannten Funktionen werden operativ durch die KION Compliance Abteilung, das KION Compliance Team und das KION Compliance Committee unterstützt. Die KION Compliance Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema der Prävention von Compliance-Verstößen durch Setzen von Leitlinien, Information und Beratung sowie Schulung. Sie leitet das KION Compliance Team, in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind.

Die Mitglieder des Compliance Teams der KION GROUP AG stehen allen Mitarbeitern des Konzerns jederzeit für Fragen und Ratschläge zur Verfügung. Zugleich sind sie für die Umsetzung des Compliance-Programms, insbesondere für die Beratung, Schulung und Information, zuständig.

Meldungen über tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können per Post, E-Mail oder Fax gemacht werden. Darüber hinaus haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, eventuelle Compliance-Verstöße, auf Wunsch auch anonym, über eine Compliance-Hotline zu melden.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Compliance-Abteilung der KION GROUP AG eng mit der Rechtsabteilung und der internen Revisionsabteilung zusammen. So ist auch das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung, Untersuchung und gegebenenfalls Sanktionierung von Compliance-Meldungen beschäftigt, mit den Leitern dieser Abteilungen und dem Leiter der Personalabteilung besetzt. Während KION Compliance für die Prävention von Compliance-Verstößen zuständig ist, hat die interne Revision die Aufgabe, den Sachverhalt von Compliance-Meldungen zu überprüfen. Die interne Revision überprüft auch im Namen des Vorstands die Einhaltung der Vorschriften in den Tochtergesellschaften. Werden Compliance-Verstöße durch die Prüftätigkeit der internen Revision bestätigt, ist es die Aufgabe der Personal- bzw. der Rechtsabteilung, diesen Verstößen abzuwehren und diese gegebenenfalls zu ahnden.

Für die Durchsetzung der Compliance sind die Geschäftsführungen der KION Marken Obergesellschaften und deren Tochtergesellschaften verantwortlich. Die regionalen Compliance-Beauftragten (Local Compliance Representatives) beraten und unterstützen die Geschäftsführer und die Führungskräfte bei der Umsetzung der konzernweiten Compliance.

2.5 Prüfungsrelevante Prozesse

Der vom Vorstand der KION GROUP AG aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Deloitte & Touche), geprüft. Verantwortliche Abschlussprüferin (Global Lead Service Partner) von Deloitte & Touche ist seit dem Jahres- und Konzernabschluss 2014 Frau Kirsten Gräbner-Vogel. Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Alle Zwischenberichte werden vor ihrer Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.6 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und sind geeignet, der Gesellschaft zu schaden. Die KION GROUP AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex zu diesem Thema. Auch die Mitarbeiter der KION GROUP AG und ihrer Beteiligungsunternehmen werden im Rahmen der Compliance-Schulungen für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

Insbesondere vor dem Hintergrund der auf 38,3 Prozent angewachsenen Beteiligung von Weichai Power ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, mögliche Interessenkonflikte erst gar nicht

entstehen zu lassen und auch dem Eindruck überzeugend entgegenzutreten, diese könnten bestehen. Dies erfolgt zum einen durch die Vermeidung von geschäftlichen oder personellen Konstellationen, die den Eindruck eines Interessenkonflikts erwecken könnten, und zum anderen durch die Ergreifung transparenter Maßnahmen, welche die Besorgnis von Interessenkonflikten effektiv vermeiden.

Mit Wirkung vom 24. Juni 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Gordon Riske, zum Non-Executive Director der Weichai Power bestellt. Hierzu hatte der Aufsichtsrat zuvor seine Zustimmung erteilt. Um sicherzustellen, dass aus dieser Funktion bei einem Großaktionär der Gesellschaft keine Interessenkonflikte in der Person von Herrn Riske resultieren, wurden angemessene Vorkehrungen getroffen. Insoweit wird durch förmlich eingerichtete Prozesse sichergestellt, dass Herr Riske in seiner Funktion als Non-Executive Director von Weichai Power nicht in Vorgänge involviert wird, bei denen ein Konflikt mit den Interessen des KION Konzerns bestehen könnte. Ebenso wird Herr Riske nicht in Vorgänge einbezogen sein, die die Ausübung von Stimmrechten von Weichai Power oder ihrer Tochtergesellschaften in der Hauptversammlung der KION GROUP AG betreffen. Es ist sichergestellt, dass Herr Riske seine Aufgaben als Non-Executive Director von Weichai Power streng von denen als Vorstandsvorsitzender der KION GROUP AG trennt und er all seinen rechtlichen Verpflichtungen im Interesse der Gesellschaft nachkommt.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist eng und vertrauensvoll. Sie ist auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern der Aufsichtsrat nicht beschließt, ohne die Anwesenheit des Vorstands zu tagen.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zeitnah, umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der KION Group. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Berichtspflichten sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG weitere Berichtspflichten sowie Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der KION GROUP AG besteht seit der Berufung von Herrn Dr. Eike Böhm zum 1. August 2015 aus vier Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, das heißt unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Kunden, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet. > TABELLE 003

Zuständigkeiten im Vorstand TABELLE 003

Vorstand	Ressorts
Gordon Riske	CEO KION GROUP AG CEO STILL GmbH (seit 15. Januar 2015) CEO Linde Material Handling GmbH (seit 15. Januar 2015) Strategy/Business Development Corporate Communications Corporate Office Internal Audit Compliance KION Warehouse Systems KION Synergies/Platforms (bis 31. Juli 2015) North America Region South America Region Quality (vom 15. Januar bis 31. Juli 2015)
Dr. Thomas Toepfer	CFO KION GROUP AG Accounting/Tax/Financial Services Corporate Finance/Investor Relations/M&A Controlling HR/Arbeitsdirektor Legal IT Purchasing (bis 31. Juli 2015) Data Protection Logistics/Urban (seit 15. Januar 2015) Facility Management/Health Safety Environment (seit 15. Januar 2015)

Zuständigkeiten im Vorstand TABELLE 003

Vorstand	Ressorts
Dr. Eike Böhm (seit 1. August 2015)	CTO KION GROUP AG R&D Product Strategy Innovation Production System Quality & Operations Purchasing
Ching Pong Quek	Mitglied des Vorstands KION GROUP AG Chief Asia Pacific Officer Asia Pacific Region
Bert-Jan Knoef (bis 14. Januar 2015)	Mitglied des Vorstands KION GROUP AG CEO STILL GmbH Logistics/Urban
Theodor Maurer (bis 14. Januar 2015)	Mitglied des Vorstands KION GROUP AG CEO Linde Material Handling GmbH Quality Facility Management/Health Safety Environment

Mögliche Interessenkonflikte muss jedes Vorstandsmitglied dem Aufsichtsrat unverzüglich offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder darüber informieren. Alle Geschäfte zwischen der KION GROUP AG einerseits und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen.

Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch eine Geschäftsordnung geregelt, die der Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat. Sitzungen des Gesamtvorstands finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Gelegentlich nehmen einzelne Vorstandsmitglieder per Videokonferenz an den Sitzungen teil. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Beschlüsse

des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden. Der Vorstand informiert unter Beachtung des § 90 AktG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen zur beabsichtigten Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich darüber in regelmäßigem Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Budgetplanung und für größere Akquisitionen oder Investitionen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder, ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam vertreten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überprüft seine Tätigkeit. Bei jeder für die KION GROUP AG grundlegenden Entscheidung wird der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend eingebunden.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen und ist paritätisch mit jeweils acht Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit in Einzelwahl gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, in der auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats festgelegt sind. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder im Verhinderungsfall dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts

anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so findet eine Neuaussprache nur statt, wenn die Mehrheit des Aufsichtsrats dies beschließt. Andernfalls muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei dieser erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

3.3 Ziele bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat strebt eine seinen Aufgaben und Pflichten angemessene Zusammensetzung an. Dies erfordert insbesondere sowohl die Berücksichtigung individueller Eigenschaften und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats als auch der spezifischen Anforderungen, die sich aus der globalen Geschäftstätigkeit der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften ergeben. Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass im Vordergrund einer auf Vielfalt zielenden Zusammensetzung des Gremiums die Kompetenz der einzelnen Mitglieder und eine ausgewogene, an den Unternehmenserfordernissen ausgerichtete Mischung der im Gremium vertretenen persönlichen Eigenschaften, Erfahrungen, Qualifikationen und Kenntnisse aller Mitglieder stehen. Dementsprechend hat er im Rahmen eines Diversity Statements Leitlinien für die Auswahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats verabschiedet. Dies bedeutet auch, dass der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat anstrebt und den neuen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich des Anteils von Frauen in den Aufsichtsräten entspricht. Seit der Bestellung von Frau Birgit A. Behrendt und Frau Xu Ping zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der KION GROUP AG zum 1. Januar 2015 gehören diesem drei weibliche Mitglieder an. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus die Aufnahme weiterer weiblicher Mitglieder, welche die vorgenannten Kriterien erfüllen, unterstützen.

3.4 Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bei der KION GROUP AG bestanden im Berichtsjahr vier Ausschüsse, deren Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Kodex entsprechen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Ausschüsse haben sich jeweils Geschäftsordnungen gegeben, die ihre Aufgaben und Arbeitsweise festlegen.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Vorsitzender des Präsidialausschusses ist immer der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat für die beabsichtigte Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen aller Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands betreffend werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen, verantwortlich. Außerdem ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder diesen nahestehende Personen im Sinne von §§ 89, 115 Aktiengesetz und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat zuständig. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 fünf Mal. Den Schwerpunkt der Beratungen des Präsidialausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2015 die Beratungen hinsichtlich der Hauptversammlung der Gesellschaft und der Effizienz- und Governance-Initiativen. Der Präsidialausschuss hat sich auch mit der Erweiterung des Vorstands befasst.

Mitglieder des Präsidialausschusses waren im Geschäftsjahr 2015:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Joachim Hartig (Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Alexander Dibelius
 Denis Heljic
 Johannes P. Huth (bis 31. Juli 2015)
 Jiang Kui
 Olaf Kunz
 Kay Pietsch
 Hans Peter Ring (ab 1. August 2015)

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Bei der Abstimmung über diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2015 nicht angerufen werden.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2015:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Özcan Pancarci (Stellv. Vorsitzender ab 1. Januar 2016)
 Joachim Hartig (Stellv. Vorsitzender bis 31. Dezember 2015)
 Johannes P. Huth (bis 31. Juli 2015)
 Kay Pietsch
 Hans Peter Ring (ab 1. August 2015)

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat gewählt werden. Der Zweck des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Berichtswesens, der Rechnungslegungsprozesse und der Compliance-Themen zu unterstützen. Diese Verantwortlichkeiten umfassen die Überwachung der Qualität und Integrität der Konzern- und der Einzelabschlüsse und der diesbezüglichen Offenlegungen, die internen Kontrollmechanismen, das Risikomanagement und das interne Revisionssystem. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, seine Qualifikationen und seine Unabhängigkeit und ist für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung verantwortlich. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 des Mitbestimmungsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 sieben Mal. Den Schwerpunkt der Beratungen des Prüfungsausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2015 die Beratungen zum Jahresabschluss 2015, zu den Quartalsabschlüssen, zur Budgetplanung sowie die turnusmäßige Beratung zu wesentlichen Elementen der Corporate Governance im Unternehmen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2015:

Hans Peter Ring (Vorsitzender)
 Kay Pietsch (Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. John Feldmann
 Alexandra Schädler

Der Ausschussvorsitzende Hans Peter Ring verfügt als unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind und von den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gewählt werden. Einzige Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von neuen Kandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung der Gesellschaft. Demgemäß standen im Zentrum der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2015 die Kriterien und das Verfahren für die Auswahl geeigneter Kandidaten für die Nachfolge von Herrn Johannes P. Huth als Mitglied des Aufsichtsrats. Dazu hielt der Nominierungsausschuss eine Sitzung ab, traf in verschiedenen Konstellationen Kandidaten und fasste entsprechende Beschlüsse im Wege der Sitzung bzw. im Umlaufverfahren. Für den Zeitraum bis zur nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft wurde gemäß der Empfehlung des Ausschusses Herr Wolfgang Faden als neuer Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bestellt. Im Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Nominierungsausschusses beschlossen, der Hauptversammlung im Mai 2016 vorzuschlagen, Frau Dr. Christina Reuter als Nachfolgerin von Herrn Faden für die Anteilseigner der Gesellschaft in den Aufsichtsrat zu wählen.

Mitglieder des Nominierungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2015:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Dr. Alexander Dibelius (Stellvertretender Vorsitzender ab 1. August 2015)
 Johannes P. Huth (Stellvertretender Vorsitzender bis 31. Juli 2015)
 Birgit A. Behrendt (ab 1. August 2015)
 Jiang Kui

4. Zielgrößen für den Frauenanteil

Am 24. April 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Danach hat der Aufsichtsrat von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße festzulegen. Der Vorstand hat nach den neuen Vorschriften Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Für die Bestimmung der Zielgrößen haben Aufsichtsrat bzw. Vorstand Fristen zu bestimmen, die nicht länger als fünf Jahre betragen dürfen, wobei die Zielgrößen erstmals bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden müssen.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG haben sich intensiv mit den neuen rechtlichen Vorgaben beschäftigt. Vor dem Hintergrund, dass der Aufsichtsrat derzeit keine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstands der KION GROUP AG anstrebt, wurde die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand auf 0 Prozent und eine Befristung bis zum 30. Juni 2017 festgesetzt.

Hinsichtlich des Frauenanteils in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstand der KION GROUP AG hat der Vorstand für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Quote von 10 Prozent und für die zweite Ebene von 30 Prozent festgelegt. Auf beiden Ebenen soll das jeweilige Ziel ebenfalls bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

AKTIENBESITZ SOWIE MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

1. Aktienbesitz

Zum 31. Dezember 2015 betrug der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat an Aktien der KION GROUP AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten weniger als 1 Prozent aller von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

2. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, wie Derivaten, offenzulegen, wenn der Wert dieser Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. > TABELLE 004

Im Geschäftsjahr 2015 gemeldete Transaktionen gemäß § 15a WpHG

TABELLE 004

Käufer/Verkäufer	Art der Transaktion	Stückpreis in €	Stückzahl	Gesamtwert in €
Gordon Riske	Verkauf	35,90	137.000	4.950.610,00

Übernahmerelevante Angaben, § 315 Absatz 4 HGB

Die übernahmerelevanten Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch (HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteile des Konzernlageberichts.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KION GROUP AG betrug zum 31. Dezember 2015 98,9 Mio. €. Es ist in 98,9 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Zum 31. Dezember 2015 befanden sich 160.050 Aktien im eigenen Bestand der Gesellschaft. Diese Aktien im Eigenbestand sollen insbesondere im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP verwendet werden.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien der Gesellschaft bestehen grundsätzlich keine Beschränkungen. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind gemäß den gesetzlichen Regelungen, die für auf den Inhaber lautende Stückaktien gelten, frei handelbar.

Nach der Kenntnis des Vorstands hatten die beiden Großaktionäre der KION GROUP AG, Superlift Holding S.à r.l. („Superlift“) und Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l. („Weichai Power“) eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen, in der sie sich gegenseitig verpflichtet haben, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft bei bestimmten Beschlussgegenständen in abgestimmter Weise auszuüben. Darüber hinaus haben sich Superlift und Weichai Power nach der Kenntnis des Vorstands in der Gesellschaftervereinbarung ein gegenseitiges Andienungsrecht (Right of First Offer) für die von dem

jeweils anderen Aktionär gehaltenen Aktien eingeräumt, das aber im Laufe des Geschäftsjahres 2014 ausgelaufen ist. Nachdem die Superlift im Verlauf des Jahres 2015 sämtliche Aktien, die sie an der Gesellschaft gehalten hat, verkauft hat, sind diese Vereinbarungen hinfällig geworden.

Aus den von der KION GROUP AG gehaltenen eigenen Aktien stehen ihr keine Rechte zu (§ 71b Aktiengesetz).

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital im Umfang von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte

Nach der Kenntnis der Gesellschaft war zum Stichtag 31. Dezember 2015 nur Weichai Power direkt oder indirekt mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der KION GROUP AG beteiligt, und zwar in Höhe von 38,3 Prozent.

■ Die Beteiligung von Weichai Power wird nach dem WpHG weiteren Gesellschaften zugerechnet: > TABELLE 005

Gesellschaften und Staaten, denen Weichai Power zugerechnet wird

TABELLE 005

Gesellschaft	Sitz
Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.	Jinan, Volksrepublik China
Weichai Group Holdings Limited	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Co., Ltd.	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Hong Kong International Development Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weitere	Sitz
People's Republic of China	Peking, Volksrepublik China

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag weitere Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberkonten sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit jene nach dem WpHG oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar selbst ausüben, bestehen nicht.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgen in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 Aktiengesetz sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 Aktiengesetz und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 Aktiengesetz mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit

des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 3 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Juni 2013 wurde die Gesellschaft bis zum 12. Juni 2016 ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien kann die Gesellschaft über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre oder gegen Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms zum Erwerb angeboten werden. Sie können ferner auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Auch im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Zeitraum vom 10. September bis 30. September 2015 70.000 Aktien erworben. Von den neu erworbenen und noch im Bestand befindlichen Aktien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 73.512 Aktien im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms KEEP für die Beschäftigten der Gesellschaft und bestimmter Konzernunternehmen verwendet.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 18. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 9,89 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 9,89 Mio. € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 ferner ermächtigt, bis einschließlich zum 18. Mai 2019 einmal oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht oder Kombinationen dieser Instrumente (nachstehend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio. € zu begeben. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht, die aufgrund dieser Ermächtigung des Vorstands von der KION GROUP AG oder einem in- oder ausländischen Unternehmen begeben werden, an dem die KION GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, wurde das Grundkapital um bis zu 9,89 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 9,89 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der KION GROUP AG bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2014).

Die Ausgabe neuer Aktien sowie die Ausgabe von Schuldverschreibungen gemäß den Beschlüssen der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 sind dadurch begrenzt, dass der auf die Aktien, die auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2014 ausgegeben werden, entfallende anteilige Betrag

des Grundkapitals bzw. die Summe der Aktien, die zur Bedienung von aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begebenen Schuldverschreibungen ausgegeben werden, insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung der jeweiligen Ermächtigung überschreiten darf. Auf diese 10-Prozent-Grenze sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der jeweiligen Ermächtigung auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2014 ausgegeben werden bzw. zur Bedienung von Schuldverschreibungen aus dem bedingten Kapital 2014 ausgegeben werden, auszugeben sind oder ausgegeben werden können oder auf der Grundlage einer anderen Ermächtigung ausgegeben wurden, werden oder noch zur Bedienung einer Schuldverschreibung auszugeben sind oder ausgegeben werden können.

Neue Aktien und Schuldverschreibungen gemäß den Beschlüssen der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 können gegen Bar- oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Gemäß § 186 Absatz 5 AktG können die neuen Aktien und die Schuldverschreibungen auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- im Fall neuer Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bar einlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet, bzw. im Fall von Schuldverschreibungen, die gegen bar ausgegeben werden, wenn der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zur Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 Prozent des Grundkapitals entsprechend § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);

- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder den Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Schuldverschreibungen, die von der KION GROUP AG oder einer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;
- im Fall neuer Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, bzw. im Fall von Schuldverschreibungen, soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden und der Bezugsrechtsausschluss im Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand ist im Fall neuer Aktien, die aus dem genehmigten Kapital 2014 ausgegeben werden, außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um Aktien an Personen, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis zu der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften stehen, auszugeben. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Wenn Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht, Optionsrecht, Wandlungspflicht oder Optionspflicht gegen bar oder gegen Sachleistungen ausgegeben werden, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in vollem Umfang auszuschließen, soweit diese Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und weder Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht anhand der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende errechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Ausgabe aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Finanzierungsformen entsprechen.

Der Vorstand ist ermächtigt, im Hinblick auf das genehmigte Kapital 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren

Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, bzw. im Hinblick auf die Schuldverschreibungen weitere Einzelheiten zu deren Ausgabe und Ausstattung sowie der Lieferung von Aktien festzulegen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibung emittierenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft festzusetzen.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Folgende Verträge zwischen Konzerngesellschaften der KION GROUP AG und Dritten, die am 31. Dezember 2015 noch wirksam bestanden, sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor:

- Covenant Agreement vom 14. Februar 2013 im Zusammenhang mit den € 450.000.000 6.75 % Senior Secured Notes, fällig 2020 der KION Finance S.A., abgeschlossen zwischen der Deutsche Trustee Company Limited als Treuhänder, KION Finance S.A. und der KION Group GmbH (jetzt KION Material Handling GmbH).

In dem Fall, dass ein Dritter mit Ausnahme von KKR und Goldman Sachs oder mit diesen verbundenen Unternehmen oder Fonds oder Kommanditgesellschaften/Partnerships, die in deren Eigentum stehen oder von diesen beraten oder verwaltet werden, das wirtschaftliche Eigentum an mehr als 50 Prozent aller Aktien an der KION GROUP AG erwirbt, ist die KION GROUP AG verpflichtet, ein Angebot zum Erwerb der vorgenannten Schuldverschreibungen zu einem Preis von 101 Prozent ihres Nennwerts zu unterbreiten. Dieses Angebot muss mindestens 30 Tage ab dem Kontrollwechsel aufrechterhalten werden.

- Senior Facility Agreement vom 23. Dezember 2006 (danach mehrfach geändert), abgeschlossen zwischen der KION GROUP GmbH (jetzt firmierend als KION Material Handling GmbH) und, neben anderen, der UniCredit Bank AG, London Branch.

In dem Fall, dass ein Dritter mit Ausnahme von KKR und Goldman Sachs oder mit diesen verbundenen Unternehmen oder Fonds oder Kommanditgesellschaften/Partnerships, die in deren Eigentum stehen oder von diesen beraten oder verwaltet werden, das wirtschaftliche Eigentum an mehr als 50 Prozent aller Aktien an der KION GROUP AG erwirbt, wären in Anspruch genommene Kreditlinien sofort zurückzuzahlen und nicht in Anspruch genommene Kreditlinien automatisch gekündigt.

- Senior Facilities Agreement vom 28. Oktober 2015, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der UniCredit Bank AG, London Branch.

In dem Fall, dass eine Person oder mit ihr verbundene Unternehmen oder gemeinsam handelnde Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz die Kontrolle über mehr als 50 Prozent der Aktien mit Stimmrecht der Gesellschaft erworben hat, können die Kreditgeber die Rückzahlung der in Anspruch genommenen Kredite verlangen und die Kreditlinien unter dem Senior Facilities Agreement im Übrigen kündigen.

Die KION GROUP AG hat am 15. Februar 2016 Mittel aus einem am 28. Oktober 2015 abgeschlossenen syndizierten Kreditvertrag in Anspruch genommen, um die Unternehmensanleihe über 450,0 Mio. Euro sowie die übrigen unter dem Konsortialkredit vom 23. Dezember 2006 bestehenden Verbindlichkeiten zurückzuzahlen. Damit sind die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels hinfällig geworden.

- Die KION Material Handling GmbH hat mit der Volkswagen AG einen Vertrag über die Lieferung von Verbrennungsmotoren abgeschlossen. Dieser Vertrag sieht vor, dass er von jeder Partei außerordentlich gekündigt werden kann, wenn mehr als 50 Prozent der jeweiligen Unternehmensanteile ihren Eigentümer wechseln.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts der KION GROUP AG. Er erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 die Grundzüge und die Struktur des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG und legt außerdem die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2015 offen. Darüber hinaus berücksichtigt er die Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 17 (DRS).

Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Vergütungssystems wie auch der individuellen Vergütung des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder sind für die KION GROUP AG maßgeblicher Bestandteil einer guten Corporate Governance.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Vergütungssystem

Zuständig für die Festsetzung und die regelmäßige Überprüfung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat der KION GROUP AG. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegt dem Präsidialausschuss die Vorbereitung aller die Vergütung betreffenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats.

Das im Folgenden beschriebene Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG ist seit dem 29. Juni 2013, dem Tag nach dem erfolgreichen Börsengang der KION GROUP AG und der Erstnotiz an der Frankfurter Börse, gültig und wurde durch die Hauptversammlung der KION GROUP AG am 19. Mai 2014 mit einer Mehrheit von 98,77 Prozent gebilligt. Es wurde unter Beachtung der Anforderungen des Aktienrechts und des DCGK durch den Aufsichtsrat der früheren KION Holding 1 GmbH im Zuge des Formwechsels der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft in seiner Sitzung am 25. April 2013 auf entsprechende Empfehlung des damaligen Personalausschusses beschlossen.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vergütung des Vorstands der KION GROUP AG wird nach den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK festgesetzt und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Maßgeblich für die Festlegung sind Größe und Komplexität der KION Group, ihre wirtschaftliche und finanzielle Lage, ihr Erfolg und ihre Zukunftsaussichten sowie die übliche Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen ebenso wie das interne Gehaltsgefüge. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der deutschen Belegschaft insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung. Hierzu hat der Aufsichtsrat definiert, wie die relevanten Vergleichsgruppen abzugrenzen sind. Weitere Kriterien für die Festsetzung der Vergütung sind die jeweiligen Aufgaben und die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Bei der Überprüfung der Vergütung des Vorstands bezieht der Aufsichtsrat Vergütungsvergleiche insbesondere der MDAX-Unternehmen sowie Empfehlungen eines vom Vorstand und von der KION Group unabhängigen externen Vergütungsberaters ein. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen sowie Versorgungszusagen zusammen. Bei der Festlegung der variablen Vergütung überwiegt eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, um Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Dabei sieht das System ausdrücklich vor, dass sowohl mögliche positive als auch negative Entwicklungen Berücksichtigung finden.

Die regelmäßige Barvergütung eines Jahres, bestehend aus erfolgsunabhängigem festem Jahresgehalt sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen, ist stark leistungsorientiert. Werden die durch den Aufsichtsrat gesetzten Ziele vollständig verfehlt, gelangt nur das Fixum zur Auszahlung. Bei deutlicher Übererfüllung der gesetzten Ziele und entsprechend positiver Entwicklung des Aktienkurses sowie unter Berücksichtigung der Begrenzung der ein- und mehrjährigen variablen Vergütung (Cap) setzt sich die Barvergütung wie folgt zusammen:

- 15 Prozent festes Jahresgehalt,
- 24 bis 27 Prozent einjährige variable Bezüge,
- 58 bis 61 Prozent mehrjährige variable Bezüge.

Der Anteil der variablen Bestandteile der Barvergütung liegt bei maximal 85 Prozent, wovon etwa zwei Drittel auf die mehrjährigen Bestandteile entfallen. Beide Komponenten, sowohl die einjährige als auch die mehrjährige variable Vergütung, sind an Kennzahlen gekoppelt, mit denen sich der Erfolg der KION Group messen lässt. Das Vergütungssystem ist damit in hohem Maß abhängig vom Unternehmenserfolg und unterstreicht durch den hohen Anteil der mehrjährigen variablen Vergütung die langfristige Ausrichtung an der Entwicklung der KION Group.

Die Versorgungszusagen umfassen Ansprüche auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsunabhängige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG erhalten erfolgsunabhängige Bezüge in Form eines festen Jahresgehaltes (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen. Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt, und zwar letztmals für den vollen Monat, in dem der Vorstandsdienstvertrag endet. Die Grundvergütung wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für eine Unfallversicherung mit Leistungen auf marktüblichem Niveau.

Aufgrund seines Status als Auslandsentsandter von Singapur nach China sind für Herrn Quek zusätzliche Sonderleistungen vereinbart.

Dadurch wird Herr Quek so gestellt, als sei er steuer- und sozialabgabenpflichtig in Singapur. Die KION GROUP AG übernimmt die Steuern und Sozialabgaben, die über die theoretisch in Singapur anfallenden Steuern hinaus für Herrn Quek zusätzlich in China und Deutschland anfallen. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich dieser Betrag auf 1.167 Tsd. € (Vorjahr: 404 Tsd. €). Außerdem umfassen die mit Herrn Quek vereinbarten Zusatzleistungen unter anderem Kosten für Heimreisen mit der Familie nach Singapur, Dienstwagenberechtigung, Mietkosten in Xiamen, China, und private Krankenversicherung. Insgesamt betragen die für Herrn Quek für das Geschäftsjahr 2015 gewährten Zusatzleistungen 158 Tsd. € (Vorjahr: 108 Tsd. €). Diese Zusatzleistungen

werden gewährt, solange der Dienstsitz von Herrn Quek in Xiamen ist oder bis sein Dienstvertrag mit der KION GROUP AG endet.

Erfolgsabhängige Bezüge

Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer variablen Vergütung mit einer einjährigen Bemessungsgrundlage (Short Term Incentive) und einer variablen Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in Form eines rollierenden Performance Share Plan mit einer Laufzeit von drei Jahren (Long Term Incentive).

Einjährige variable Vergütung

Die einjährige variable Vergütung knüpft an das wirtschaftliche Ergebnis bzw. die Produktivität der KION Group im zugrunde liegenden Geschäftsjahr an. Ihre Höhe bestimmt sich nach der Erreichung der Ziele

- Earnings before Interest, Taxes and Amortisation (EBITA) mit einer Gewichtung von 30 Prozent,
- Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 30 Prozent,
- Sales Revenue mit einer Gewichtung von 20 Prozent sowie
- Net Debt mit einer Gewichtung von 20 Prozent.

Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen Budget abgeleitet und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Der Bonus entfällt bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger (Zieluntergrenze) vollständig und kann sich bei deutlicher Übererfüllung der Ziele maximal verdoppeln (Cap bei 200 Prozent). Werden die aus dem jährlichen Budget abgeleiteten Ziele voll erreicht, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Die Zielerreichungen der gewichteten Ziele EBITA, ROCE, Sales Revenue und Net Debt werden addiert und ergeben die Gesamtzielerreichung.

Die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder beurteilt der Aufsichtsrat durch Festsetzung eines diskretionären Leistungsmultiplikators, der zwischen 0,8 und 1,2 liegt. Bei Festsetzung des Faktors berücksichtigt der Aufsichtsrat, inwieweit die Vorstandsmitglieder die durch ihn zu Jahresbeginn festgelegten individuellen Ziele erreicht haben. Mit diesem Faktor kann der Aufsichtsrat den aus der Gesamtzielerreichung der finanziellen Budgetziele errechneten Bonusbetrag, ausgehend von der individuellen Leistungs-

beurteilung, um bis zu 20 Prozent erhöhen oder reduzieren. Die einjährige variable Vergütung ist insgesamt auf 200 Prozent des vertraglichen Zielbonus begrenzt und wird im Anschluss an die Hauptversammlung für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlt.

Für den Fall, dass das Vorstandsmitglied nicht für das gesamte, der Abrechnung zugrunde liegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung.

Mehrjährige variable Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands ist eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance Share Plan zugesagt, der in sehr ähnlicher Form auch den oberen Führungskräften des Konzerns angeboten wird. Als Bemessungsgrundlagen sind der Total Shareholder Return (TSR) der KION Aktie gegenüber dem STOXX® Europe Total Market Index (TMI) Industrial Engineering Index und der Return on Capital Employed (ROCE) definiert, die beide mit einer Gewichtung von 50 Prozent berücksichtigt werden. Die jährlich erteilte Plantranche hat eine Laufzeit (Performanceperiode) von drei Jahren und wird am Ende der Laufzeit ausgezahlt, sofern die definierten Ziele erreicht wurden.

Zu Beginn einer Performanceperiode erfolgt eine bedingte Zusage auf eine bestimmte Zielstückzahl an Performance Shares. Diese vorläufige Stückzahl wird durch Division des im Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswerts in Euro für das jeweilige Vorstandsmitglied durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) eines Performance Shares zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt. Abhängig vom Erreichen der beiden Teilziele (relativer TSR und ROCE) wird die vorläufige Anzahl an Performance Shares am Ende der Performanceperiode angepasst und auf diesem Weg die finale Anzahl an Performance Shares ermittelt.

Für das Teilziel ROCE entfällt der Anspruch bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger und beträgt, wenn die Ziele deutlich übererfüllt werden (135 Prozent Zielerreichung und höher), maximal 150 Prozent. Bezüglich der Zielvorgabe für den relativen TSR entfällt der Anspruch bei einer Outperformance des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index von 0 Prozent und kann maximal 150 Prozent betragen, wenn die Outperformance bei 15 Prozent oder höher liegt. Bei einer Outperformance des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index um 10 Prozent und einer Erreichung der auf Basis des Budgets jährlich festgelegten ROCE-Ziele beträgt die Gesamtzielerreichung 100 Prozent.

Der Auszahlungsbetrag aus jeder Gewährungstranche ergibt sich aus der finalen Anzahl an Performance Shares multipliziert mit dem Aktienkurs (Durchschnittskurs der letzten 60 Handelstage) der KION Aktie am Ende der Performanceperiode.

Auch bei der mehrjährigen variablen Vergütung wird die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Hierzu legt der Aufsichtsrat zu Beginn einer Performanceperiode individuelle Ziele für den Dreijahreszeitraum fest. In Abhängigkeit von der Erreichung dieser Ziele kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären Faktors den errechneten Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode endgültig um +/- 20 Prozent anpassen, wobei die maximale Auszahlung 200 Prozent des Zuteilungswerts nicht übersteigen kann.

Der Plan ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Bezug tatsächlicher Aktien beinhaltet. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 und des IFRS 2 ist der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. > TABELLE 006

Im Jahr 2015 betrug der Gesamtaufwand 11.203 Tsd. € (Vorjahr: 4.782 Tsd. €). Nicht enthalten ist ein Betrag von 531 Tsd. €, der im Rahmen der Beendigungsvereinbarung mit den Herren Knoef und Maurer in 2014 bereits im Aufwand berücksichtigt wurde.

Höchstgrenze für die Vergütung

Dem DCGK folgend weist die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf. Die Höchstgrenze der bar auszuzahlenden Gesamtvergütung bestehend aus festem Jahresgehalt sowie ein- und mehrjähriger variabler Vergütung beträgt das 1,7-Fache der Zielvergütung (Vorjahr: das 1,7-Fache) – ohne Berücksichtigung der im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten erfolgsunabhängigen Sachbezüge und sonstigen Leistungen. Sowohl die einjährige als auch die mehrjährige variable Vergütung sind auf 200 Prozent des Zielwertes begrenzt.

Versorgungszusagen

Die KION GROUP AG gewährt ihren Vorständen eine Direktzusage auf betriebliche Altersversorgung, die Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung umfasst.

Performance Share Plan 2013

TABELLE 006

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2014	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2015 ²
Gordon Riske	1.500 Tsd. €	73.710	20,35 €	860 Tsd. €	1.790 Tsd. €
Bert-Jan Knoef ³	1.000 Tsd. €	49.140	20,35 €	573 Tsd. €	613 Tsd. €
Theodor Maurer ³	1.000 Tsd. €	49.140	20,35 €	573 Tsd. €	613 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	40.786	20,35 €	476 Tsd. €	1.821 Tsd. €
Dr. Thomas Toepfer	1.000 Tsd. €	49.140	20,35 €	573 Tsd. €	1.194 Tsd. €
Summe	5.330 Tsd. €	261.916		3.055 Tsd. €	6.031 Tsd. €

1 Die Zielgröße an Performance Share entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 50 Prozent im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen. Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert inklusive der im Zusammenhang mit dem Ausscheiden bereits im Ergebnis 2014 berücksichtigten Aufwände.

3 Amtsniederlegung am 14.01.2015; Beendigung des Vorstandsdienstvertrages zum 31.03.2015

Performance Share Plan 2014

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2014	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2015 ²
Gordon Riske	1.500 Tsd. €	54.427	27,56 €	486 Tsd. €	1.095 Tsd. €
Bert-Jan Knoef ³	1.000 Tsd. €	36.284	27,56 €	324 Tsd. €	335 Tsd. €
Theodor Maurer ³	1.000 Tsd. €	36.284	27,56 €	324 Tsd. €	335 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	30.116	27,56 €	269 Tsd. €	1.044 Tsd. €
Dr. Thomas Toepfer	1.000 Tsd. €	36.284	27,56 €	324 Tsd. €	730 Tsd. €
Summe	5.330 Tsd. €	193.395		1.727 Tsd. €	3.539 Tsd. €

1 Die Zielgröße an Performance Share entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 50 Prozent im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen. Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert inklusive der im Zusammenhang mit dem Ausscheiden bereits im Ergebnis 2014 berücksichtigten Aufwände.

3 Amtsniederlegung am 14.01.2015; Beendigung des Vorstandsdienstvertrages zum 31.03.2015

Performance Share Plan 2015

TABELLE 006

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2015 ²
Gordon Riske	1.500 Tsd. €	53.210	28,19 €	696 Tsd. €
Dr. Eike Böhm	806 Tsd. €	28.576	28,19 €	193 Tsd. €
Bert-Jan Knoef ³	83 Tsd. €	2.956	28,19 €	116 Tsd. €
Theodor Maurer ³	83 Tsd. €	2.956	28,19 €	116 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	29.443	28,19 €	578 Tsd. €
Dr. Thomas Toepfer	1.000 Tsd. €	35.474	28,19 €	464 Tsd. €
Summe	4.302 Tsd. €	152.615		2.164 Tsd. €

¹ Die Zielgröße an Performance Share entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

² Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 50 Prozent im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen. Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert inklusive der im Zusammenhang mit dem Ausscheiden bereits im Ergebnis 2014 berücksichtigten Aufwände.

³ Amtsniederlegung am 14.01.2015; Beendigung des Vorstandsdiensvertrages zum 31.03.2015. Der beizulegende Zeitwert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung wurde zeitanteilig bis zum 31.03.2015 berücksichtigt.

Für den Vorstandsvorsitzenden besteht eine leistungsorientierte Zusage, die im früheren Geschäftsführer-Dienstvertrag erteilt worden war und mit dem Formwechsel in den Vorstandsdiensvertrag übernommen wurde. Die Höhe der Zusage ist abhängig von der Zahl der Dienstjahre und beträgt maximal 50 Prozent des in diesem Geschäftsführer-Dienstvertrag zuletzt zugesagten fixen Jahresgehalts nach dem vollendeten zehnten Dienstjahr.

Die bisherigen leistungsorientierten Zusagen für die ordentlichen Vorstandsmitglieder wurden im Rahmen des Formwechsels mittels eines Startbausteins in Höhe des Barwerts der bisherigen Zusage in eine neue beitragsorientierte Leistungszusage überführt. Die neue Zusage ist als Kapitalkontenplan ausgestaltet und wird in dieser Form auch neuen Mitgliedern des Vorstands erteilt.

Für die Dauer der Vorstandsdienszeit wird jährlich ein fester Beitrag in Höhe von 150 Tsd. € für die übrigen Vorstandsmitglieder (124,5 Tsd. € für Herrn Quek) in das Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen gesetzlichen Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft (gültiger Höchstzins für die Berechnung der Deckungsrückstellungen von Lebensversicherungsunternehmen nach § 2 Abs. 1 DeckRV) verzinst. Sollten durch die Anlage

des Versorgungskontos höhere Zinsen erzielt werden, werden diese bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Es gilt die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Frühestens ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung der Leistung. Im Falle von Invalidität oder Tod während des aktiven Dienstverhältnisses werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Jahresbeiträge begrenzt ist. Im Versorgungsfall kommt es zu einer Einmalzahlung oder auf schriftlichen Antrag zu einer Auszahlung in zehn jährlichen Raten.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeiten

Dem DCGK entsprechend sehen alle Vorstandsdiensverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund die Zahlung einer Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Die Höhe der Jahresvergütung bestimmt sich nach der Summe aus Festgehalt und variablen Vergütungsbestandteilen unter Zugrundelegung von 100 Prozent Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle

Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) bestehen nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 100 Prozent des letzten Festgehalts. Auf die Entschädigung werden andere Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung von Herrn Riske aus von ihm nicht zu vertretendem Grund und ohne dass die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht ist, sowie für den Fall, dass Herr Riske vorzeitig aus wichtigem Grund kündigt oder nach seiner Dienstzeit infolge Krankheit dauernd arbeitsunfähig wird, erhält er aufgrund von Altverträgen ein Übergangsgeld in Höhe von jährlich 276 Tsd. €. Der Betrag des Übergangsgelds erhöht sich während der aktuellen Bestellperiode jedes Jahr um 12 Tsd. € bis zu einem Maximalbetrag von jährlich 300 Tsd. €. Auf dieses Übergangsgeld werden Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung ohne einen zur Beendigung berechtigenden wichtigen Grund, Entschädigungszahlungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot, Pensions- oder Versorgungsleistungen, die Herr Riske aufgrund seiner früheren Tätigkeit für andere Arbeitgeber erhält, und Einkünfte aus anderweitiger Verwendung seiner Arbeitskraft (mit Ausnahme von Bezügen für die Tätigkeit als Mitglied eines Aufsichts-, Verwaltungs- oder Beirats) angerechnet.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für maximal sechs Monate das volle Festgehalt sowie die einjährige variable Vergütung. Für weitere sechs Monate einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit erhält das Vorstandsmitglied 80 Prozent des Festgehalts, jeweils jedoch längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod aus, so haben seine Angehörigen Anspruch auf die feste Vergütung für den Monat, in dem der Dienstvertrag

endet, sowie für die drei folgenden Monate, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2015

Gemäß den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 5. Mai 2015 ist die Vergütung der Vorstandsmitglieder in zwei separaten Tabellen darzustellen. Einerseits erfolgt die Darstellung der für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie – für variable Vergütungsbestandteile – der erreichbaren Maximal- und Minimalvergütung. > TABELLE 007

Andererseits erfolgt in > TABELLE 008 die Darstellung des Zuflusses/der erdienten Gesamtvergütung, bestehend aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren.

Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 9.535 Tsd. € (Min: 3.194 Tsd. €, Max: 15.877 Tsd. €) (Vorjahr: 11.840 Tsd. €). Davon entfielen 2.098 Tsd. € (Vorjahr: 2.840 Tsd. €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 6.372 Tsd. € (Min: 31 Tsd. €, Max: 12.713 Tsd. €) (Vorjahr: 7.911 Tsd. €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 211 Tsd. € (Vorjahr: 175 Tsd. €) auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen sowie 854 Tsd. € (Vorjahr: 914 Tsd. €) auf den Versorgungsaufwand. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger, Max: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 135 Prozent und höher) ausgewiesen. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung der Performance-Share-Pläne wird der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung (Fair Value) (entspricht voller Zielerreichung) ausgewiesen (Min: keine Auszahlung, Max: 200 Prozent des vertraglichen Zuteilungswerts).

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. > TABELLE 007

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2015

in Tsd. €		Gordon Riske CEO KION GROUP AG				
		2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	
Erfolgs- unabhängige Komponenten		Festvergütung	800	800	800	800
		Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	19	21	21	21
		Summe	819	821	821	821
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	700	700	0	1.400
		Mehrjährige variable Vergütung^{2,4}	1.500	1.500	0	3.000
	Mit langfristiger Anreizwirkung aktienbasiert	Performance Share Plan (01.01.2014–31.12.2016)	1.500			
		Performance Share Plan (01.01.2015–31.12.2017)		1.500	0	3.000
		Summe	3.019	3.021	821	5.221
		Versorgungsaufwand ⁵	510	622	622	622
	Gesamtvergütung	3.529	3.643	1.443	5.843	

Überleitung zur Gesamtvergütung

i. S. d. § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17

	Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-700	-700		
	Zuzüglich der voraussicht- lichen einjährigen variablen Vergütung (Zufluss)	700	795		
	Abzüglich Versorgungs- aufwand	-510	-622		
	Zuzüglich Anpassung der einjährigen variablen Vergütung für das Vorjahr	53	159		
	Gesamtvergütung i. S. d. § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17	3.072	3.275		

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 50 Prozent (30 Prozent in 2014) im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger, Max: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 135 Prozent und höher) ausgewiesen. Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert entsprechend der Beendigungsvereinbarung angegeben.

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Service Cost IAS (Dienstzeitaufwand)

TABELLE 007

Dr. Eike Böhm				Bert-Jan Knoef			
CTO KION GROUP AG				Mitglied des Vorstands KION GROUP AG			
Ab 01.08.2015				Bis 14.01.2015			
2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
-	208	208	208	500	19	19	19
-	14	14	14	19	1	1	1
-	223	223	223	519	20	20	20
-	167	0	333	400	16	16	16
-	806	0	1.611	1.000	13	0	26
-				1.000			
-	806	0	1.611		13	0	26
-	1.195	223	2.167	1.919	48	35	61
-				102	4	4	4
-	1.195	223	2.167	2.021	52	39	65
-	-167			-400	-16		
-	189			400	16		
-				-102	-4		
-				71	9		
-	1.217			1.990	57		

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2015 (Fortsetzung)

in Tsd. €		Theodor Maurer				
		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG Bis 14.01.2015				
		2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	
Erfolgs- unabhängige Komponenten		Festvergütung	500	19	19	19
		Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	18	1	1	1
		Summe	518	20	20	20
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	400	16	16	16
		Mehrjährige variable Vergütung^{2,4}	1.000	13	0	26
	Mit langfristiger Anreizwirkung aktienbasiert	Performance Share Plan (01.01.2014–31.12.2016)	1.000			
		Performance Share Plan (01.01.2015–31.12.2017)		13	0	26
		Summe	1.918	48	35	61
		Versorgungsaufwand ⁵	104	4	4	4
	Gesamtvergütung	2.022	52	39	65	

Überleitung zur Gesamtvergütung

i. S. d. § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17

	Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-400	-16		
	Zuzüglich der voraussicht- lichen einjährigen variablen Vergütung (Zufluss)	400	16		
	Abzüglich Versorgungs- aufwand	-104	-4		
	Zuzüglich Anpassung der einjährigen variablen Vergütung für das Vorjahr	53	9		
	Gesamtvergütung i. S. d. § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17	1.970	57		

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 50 Prozent (30 Prozent in 2014) im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger, Max: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 135 Prozent und höher) ausgewiesen. Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert entsprechend der Beendigungsvereinbarung angegeben.

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Service Cost IAS (Dienstzeitaufwand)

TABELLE 007

Ching Pong Quek				Dr. Thomas Toepfer			
Mitglied des Vorstands KION GROUP AG / Chief Asia Pacific Officer				CFO KION GROUP AG			
2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
540	552	552	552	500	500	500	500
108	158	158	158	12	17	17	17
648	710	710	710	512	517	517	517
432	498	0	996	400	400	0	800
1.079	1.245	0	2.490	1.000	1.000	0	2.000
1.079				1.000			
	1.245	0	2.490		1.000	0	2.000
2.158	2.453	710	4.196	1.912	1.917	517	3.317
97	107	107	107	101	117	117	117
2.255	2.560	817	4.303	2.013	2.034	634	3.434
-432	-498			-400	-400		
432	566			400	455		
-97	-107			-101	-117		
109	195			32	91		
2.268	2.716			1.944	2.062		

Zufluss gemäß DCGK

Die den Mitgliedern des Vorstands zugeflossene/erdiente Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 15.199 Tsd. € (Vorjahr: 8.156 Tsd. €). Davon entfielen 2.098 Tsd. € (Vorjahr: 2.840 Tsd. €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 12.036 Tsd. € (Vorjahr: 4.227 Tsd. €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 211 Tsd. € (Vorjahr: 175 Tsd. €) auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen sowie 854 Tsd. € (Vorjahr: 914 Tsd. €) auf den Versorgungsaufwand. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer vorläufigen

Gesamtzieelerreichung von rund 114 Prozent ausgewiesen, die auf der Basis der vorläufigen Ergebniszahlen zum Jahresanfang 2016 ermittelt wurde. Abweichend hiervon wurde bei der Ermittlung des Wertes für die Herren Knoef und Maurer der in der Beendigungsvereinbarung festgelegte Wert ausgewiesen. Diese vorläufige variable Vergütung steht zudem für jedes Vorstandsmitglied unter dem Vorbehalt der individuellen, auf den persönlichen Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds bezogenen Anpassung durch den Aufsichtsrat. Diese Anpassung kann +/- 20 Prozent der variablen Vergütung betragen.

Bei der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt erstmals im Frühjahr 2016 eine Auszahlung aus der Plantranche 2013 auf

Zufluss Zuwendungen im Geschäftsjahr 2015

			Gordon Riske		Dr. Eike Böhm	
			CEO KION GROUP AG		CTO KION GROUP AG	
in Tsd. €			Ab 01.08.2015			
			2014	2015	2014	2015
Erfolgsunabhängige Komponenten		Festvergütung	800	800	–	208
		Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	19	21	–	14
		Summe	819	821	–	223
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ²	859	795	–	189
		Mehrjährige variable Vergütung	0	3.000	–	0
	Mit langfristiger Anreizwirkung aktienbasiert	Performance Share Plan (29.06.2013–31.12.2015)		3.000	–	
		IPO-Bonus Tranche 1 (29.06.2013–29.06.2014)			–	
		IPO-Bonus Tranche 2 (29.06.2013–31.12.2014)			–	
		Summe	1.677	4.616	–	412
	Versorgungsaufwand ³	510	622	–		
	Gesamtvergütung	2.187	5.238	–	412	

¹ In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

² Der Wert der einjährigen variablen Vergütung für 2014 ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2014 geschätzten Wert abweicht.

³ Service Cost IAS (Dienstzeitaufwand)

Basis der Erreichung von langfristigen Zielen, die mit Gewährung im Jahr 2013 zu Beginn der Performanceperiode definiert wurden. Der ausgewiesene Wert für das Jahr 2015 wird ebenfalls auf Basis einer vorläufigen Gesamtzieelerreichung von 122 Prozent ermittelt und steht für das einzelne Vorstandsmitglied wiederum unter dem Vorbehalt einer leistungsabhängigen Anpassung mittels eines diskretionären Leistungsmultiplikators durch den Aufsichtsrat. Diese leistungsabhängige Anpassung kann – wie bei der einjährigen variablen Vergütung – +/– 20 Prozent betragen.

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. > TABELLE 008

Die im Jahr 2015 an ehemalige Mitglieder des Vorstands geleisteten Zahlungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Vorstandsdienstvertrages beliefen sich auf 8.423 Tsd. €. Hierfür wurde im Geschäftsjahr 2014 eine entsprechende Rückstellung gebildet. Im Einzelnen setzen sich diese Zahlungen aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und erfolgsabhängigen Bezügen sowie Versorgungszusagen zusammen.

Bei Herrn Knoef sind in dem Gesamtbetrag in Höhe von 4.381 Tsd. € eine erfolgsunabhängige Komponente in Höhe von 4.031 Tsd. €, eine erfolgsabhängige Komponente ohne langfristige Anreizwirkung in Höhe von 84 Tsd. €, eine erfolgsabhängige

TABELLE 008

Bert-Jan Knoef		Theodor Maurer		Ching Pong Quek		Dr. Thomas Toepfer	
Mitglied des Vorstands KION GROUP AG		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG / Chief Asia Pacific Officer		CFO KION GROUP AG	
Bis 14.01.2015		Bis 14.01.2015					
2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
500	19	500	19	540	552	500	500
19	1	18	1	108	158	12	17
519	20	518	20	648	710	512	517
409	16	409	16	626	566	491	455
0	1.255	0	1.255	0	2.490	1.434	2.000
	1.255		1.255		2.490		2.000
						755	
						679	
928	1.290	926	1.290	1.274	3.766	2.437	2.971
102	4	104	4	97	107	101	117
1.029	1.294	1.031	1.294	1.371	3.873	2.538	3.088

Komponente mit langfristiger Anreizwirkung für die Tranche 2013 auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung in Höhe von 164 Tsd. € sowie Versorgungsaufwendungen in Höhe von 101 Tsd. € enthalten.

Bei Herrn Maurer sind in dem Gesamtbetrag in Höhe von 4.042 Tsd. € eine erfolgsunabhängige Komponente in Höhe von 3.686 Tsd. €, eine erfolgsabhängige Komponente ohne langfristige Anreizwirkung in Höhe von 84 Tsd. €, eine erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung für die Tranche 2013 auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung in Höhe von 164 Tsd. € sowie Versorgungsaufwendungen in Höhe von 107 Tsd. € enthalten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beiträge (Zuführungen) zur

Altersvorsorge sowie die entsprechenden Barwerte in individualisierter Form. > TABELLE 009

Neben den oben beschriebenen Bezügen für Herrn Knoef und Herrn Maurer in 2015 beliefen sich die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands auf 230 Tsd. € (Vorjahr: 210 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 8.758 Tsd. € (Vorjahr: 6.082 Tsd. €) zurückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

Pensionen

TABELLE 009

in Tsd. €	Dienstzeitaufwand 2015	Dienstzeitaufwand 2014	Barwert (DBO) 31.12.2015	Barwert (DBO) 31.12.2014
Gordon Riske	622	510	5.308	4.562
Dr. Eike Böhm			76	
Bert-Jan Knoef ¹	4	102		1.906
Theodor Maurer ¹	4	104		638
Ching Pong Quek	107	97	317	427
Dr. Thomas Toepfer	117	101	436	523

¹ Amtsniederlegung am 14.01.2015; der Barwert (DBO) 31.12.2015 wurde unter Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IAS 19 berücksichtigt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungssystem

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung der KION GROUP AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine reine Festvergütung. Die jährlichen Vergütungshöhen betragen für einfache Aufsichtsratsmitglieder 45.000 €, für den stellvertretenden

Aufsichtsratsvorsitzenden 75.000 € und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 105.000 €.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Vermittlungsausschusses und des Nominierungsausschusses – werden gesondert vergütet. Die jährliche Vergütung für Mitglieder eines Ausschusses beträgt 8.000 €; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte.

Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.250 € je Sitzungstag, wobei mit diesem Betrag mehrere Sitzungen an einem Tag abgegolten sind.

Die Gesellschaft erstattet jedem Mitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt vereinbart.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2015

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2015 bei 1.209.342 €. Davon entfielen 1.056.325 € auf Vergütun-

gen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen (einschließlich Sitzungsgeldern) beliefen sich auf 153.017 €. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 individualisiert ausgewiesen. > TABELLE 010

Im Geschäftsjahr 2015 wurden von den Gesellschaften der KION Group keine Vergütungen oder sonstigen Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Vorschüsse oder Kredite Mitgliedern des Aufsichtsrats gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

TABELLE 010

	Feste Vergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung
Dr. John Feldmann (Vorsitzender)	105.000 €	24.000 €	16.250 €	145.250 €
Joachim Hartig (stellv. Vorsitzender)	75.000 €	8.000 €	12.500 €	95.500 €
Birgit Behrendt	45.000 €	–	7.500 €	52.500 €
Holger Brandt	45.000 €	–	13.750 €	58.750 €
Dr. Alexander Dibelius	45.000 €	8.000 €	10.000 €	63.000 €
Wolfgang Faden	18.863 €	–	2.500 €	21.363 €
Denis Heljic	45.000 €	8.000 €	15.000 €	68.000 €
Johannes P. Huth	38.240 €	6.798 €	7.315 €	52.353 €
Jiang Kui	65.838 €	11.704 €	14.631 €	92.173 €
Olaf Kunz	45.000 €	2.674 €	15.000 €	62.674 €
Jörg Milla	7.521 €	–	1.250 €	8.771 €
Özcan Pancarci	45.000 €	–	13.750 €	58.750 €
Kay Pietsch	45.000 €	16.000 €	21.250 €	82.250 €
Hans Peter Ring	45.000 €	19.353 €	13.750 €	78.103 €
Alexandra Schädler	45.000 €	8.000 €	20.000 €	73.000 €
Tan Xuguang	65.838 €	–	1.829 €	67.666 €
Hans-Peter Weiß	41.178 €	–	11.250 €	52.428 €
Xu Ping	65.838 €	–	10.973 €	76.811 €
Insgesamt	888.316 €	112.529 €	208.498 €	1.209.342 €



Konzernlagebericht

54	GRUNDLAGEN DER KION GROUP
54	Unternehmensprofil der KION Group
61	Strategie der KION Group
64	Steuerungssystem
66	WIRTSCHAFTSBERICHT
66	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
69	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
85	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
94	NACHTRAGSBERICHT
95	PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT
95	Prognosebericht
97	Risikobericht
105	Chancenbericht

Grundlagen der KION Group

UNTERNEHMENSPROFIL DER KION GROUP

Organisatorische Struktur

Die KION Group ist der weltweit zweitgrößte Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnik-Produkten und damit verbundenen Dienstleistungen und Lösungen für Logistik, Lagermanagement und Automatisierung. Mit rund 23.500 Mitarbeitern ist die KION Group in mehr als 100 Ländern tätig und bedient Kunden über etwa 1.400 Vertriebs- und Servicestandorte. Mit ihren vier internationalen Marken Linde, STILL, Baoli und Egemin Automation sowie drei nationalen Marken ist die KION Group in allen wesentlichen Absatzmärkten und Preissegmenten präsent.

Über ihre strategische Management-Holding KION GROUP AG ist die KION Group an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und gehört sowohl dem MDAX als auch dem STOXX Europe 600 an.

Strategische Ankeraktionärin der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg, eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co. Ltd., die zum Jahresende 2015 nach Kenntnis der Gesellschaft 38,3 Prozent der Anteile hielt. 61,5 Prozent der Anteile befanden sich im Streubesitz, während die restlichen 0,2 Prozent auf eigene Aktien entfielen.

Leitung und Kontrolle

Unternehmensführung

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289a HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG am 14./17. Dezember 2015 verabschiedet wurde, sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, in dessen Rahmen

auch auf die Compliance-Standards im Konzern eingegangen wird. Über die Internetseite der Gesellschaft (kiongroup.com/GovernanceBericht) kann die Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen und heruntergeladen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichts 2015 ist und sich im Kapitel Vergütungsbericht dieses Geschäftsberichts befindet. Die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats finden sich im Konzernanhang (Textziffer [45]).

Übernahmerelevante Angaben

Die übernahmerelevanten Angaben (nach § 315 Absatz 4 HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteil des Konzernlageberichts und finden sich im Kapitel Übernahmerelevante Angaben des Geschäftsberichts.

Vorstand

Für die operative Leitung der KION Group ist der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich, der zum Jahresende 2015 aus vier Mitgliedern bestand. Im Berichtsjahr kam es zu einer Reihe von personellen Veränderungen. Mit Wirkung zum 15. Januar 2015 übernahm CEO Gordon Riske zusätzlich die Verantwortung als CEO in den beiden Markengesellschaften Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH sowie für den Bereich Quality (bis 31. Juli 2015) von den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Bert-Jan Knoef und Theodor Maurer. Zeitgleich übernahm CFO Dr. Thomas Toepfer zusätzlich die Bereiche Facility Management/Health, Safety & Environment sowie Logistics/Urban. Mit Wirkung zum 1. August 2015 wurde Dr. Eike Böhm in den Vorstand berufen und besetzt dort die neu geschaffene Stelle als Chief Technology Officer (CTO).

Damit stellte sich die Ressortverteilung zum Bilanzstichtag 2015 wie folgt dar:

- Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) unter anderem die Themen Strategy/Business Development, Corporate Communications, Corporate Office, Internal Audit, Compliance, KION Warehouse Systems,

North America Region sowie South America Region und ist darüber hinaus CEO in den beiden Markengesellschaften Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH.

- Dr. Thomas Toepfer verantwortet als kaufmännischer Vorstand (CFO) unter anderem die Bereiche Accounting, Tax, Financial Services, Corporate Finance, Investor Relations, M&A, Controlling, HR/Arbeitsdirektor, Legal, IT, Data Protection, Facility Management/Health, Safety & Environment sowie Logistics/Urban.
- Ching Pong Quek leitet als Chief Asia Pacific Officer das gesamte Asiengeschäft der KION Group.
- Dr. Eike Böhm ist als Chief Technology Officer (CTO) konzernweit für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie die Bereiche Produktstrategie, Innovation, Produktionssystem, Qualitätssicherung und Einkauf zuständig.

Im November 2015 gab die KION Group die umfassende Erneuerung der Konzernstruktur ab dem Jahr 2016 bekannt, um den spezifischen Kunden- und Marktbedürfnissen wichtiger Weltregionen noch stärker Rechnung zu tragen und zugleich markenübergreifende Synergien noch stärker in den Fokus zu rücken. Damit verbunden sind veränderte Verantwortlichkeiten auf Vorstandsebene. CEO Gordon Riske übernimmt die Verantwortung für die Einheiten Linde Material Handling EMEA, STILL EMEA und KION Americas, während Chief Asia Pacific Officer Ching Pong Quek die Einheit KION APAC verantwortet. Unter der Leitung der neu geschaffenen Funktion des Chief Technology Officers Dr. Eike Böhm sind jetzt die Bereiche Produktstrategie, F&E, Innovation, Produktionssystem, Qualitätssicherung und Einkauf zusammengefasst. Dr. Thomas Toepfer verantwortet weiterhin unter anderem die Bereiche Accounting, Financial Services, Corporate Finance, Investor Relations, M&A, Controlling sowie HR, IT und Legal. Das neue Group Executive Committee (GEC) berät künftig den Vorstand der KION GROUP AG und bringt Impulse der operativen Einheiten ein. Dem Gremium gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die Presidents der operativen Einheiten an.

Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zusammen und wird durch diesen kontrolliert.

Aufsichtsrat

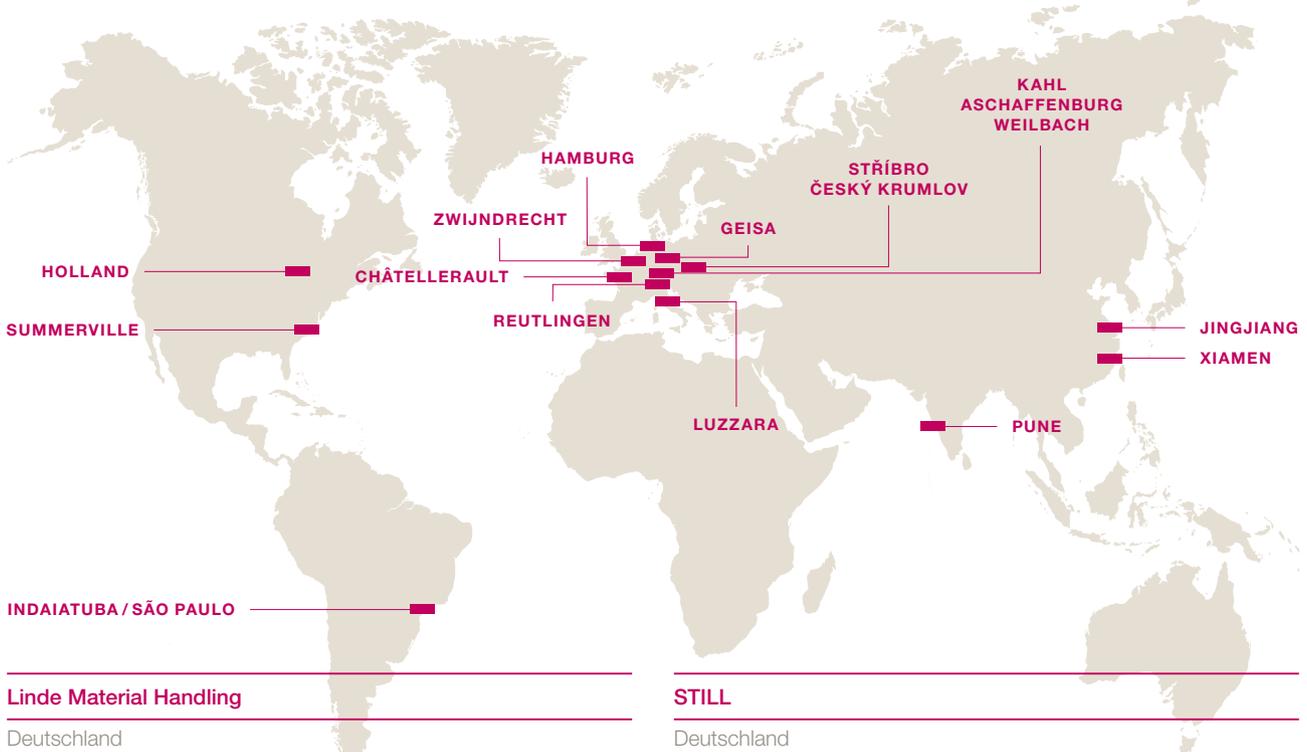
Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes formierte Aufsichtsrat besteht aus 16 Personen. Er berät die Geschäftsführung bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Der Aufsichtsrat wird zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit durch vier Ausschüsse unterstützt: den Nominierungsausschuss (Nomination Committee), den Präsidialausschuss (Executive Committee), den Prüfungsausschuss (Audit Committee) und den Vermittlungsausschuss (Mediation Committee).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 sind Silke Scheiber und Dr. Martin Hintze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle wurden Birgit Behrendt und Xu Ping zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt und auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 für die Zeit bis zur Hauptversammlung 2017 gewählt. Seit dem 1. August 2015 ist Wolfgang Faden als Anteilseignervertreter Mitglied des Aufsichtsrats der KION GROUP AG. Johannes Huth schied zum 31. Juli 2015 aus dem Aufsichtsrat aus. Zum Ablauf des 15. November 2015 hat Hans-Peter Weiß sein Amt als Aufsichtsrat der Gesellschaft niedergelegt. Mit Wirkung ab 16. November 2015 wurde Jörg Milla gerichtlich zu seinem Nachfolger bestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember beschlossen, der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 Frau Dr. Christina Reuter für die Wahl zur Nachfolgerin von Herrn Faden im Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der KION Group erstreckt sich über sämtliche Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Logistik, Ersatzteilgeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, System- und Softwarelösungen sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Industriegeschäfts. Die KION Group bedient sich dabei ihrer Mehrmarkenstrategie mit den vier internationalen Marken Linde, STILL, Baoli und Egemin Automation sowie den drei nationalen Marken Fenwick, OM STILL und Voltas.

Den größten Teil des Konzernumsatzes – im Berichtsjahr 54,5 Prozent – erwirtschaftet die KION Group durch den Absatz von Flurförderzeugen. Das Produktportfolio umfasst Gegen-



Linde Material Handling

Deutschland

Aschaffenburg: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

Weilbach: Komponentenfertigung

Kahl: Ersatzteillager, Komponentenfertigung

Frankreich

Châtellerault: Lagertechnik

Tschechien

Český Krumlov: Komponentenfertigung

Stříbro: Lagertechnik

USA

Summerville: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

China

Xiamen: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Schwerstapler, Lagertechnik

Jingjiang: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

Indien

Pune: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

STILL

Deutschland

Hamburg: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik, Komponenten

Reutlingen: Schmalgängergeräte

Geisa: Komponentenfertigung

Italien

Luzzara: Lagertechnik

Brasilien

Indaiatuba/São Paulo: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

Sonstige (Egemin Automation)

Belgien

Zwijndrecht: Lagertechnik (Fahrerlose Transportsysteme)

USA

Holland: Lagertechnik (Fahrerlose Transportsysteme)

gewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb, Lagertechnik-Produkte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge) sowie Zugmaschinen für den industriellen Einsatz. Sämtliche Traglast-Bereiche von einer bis 18 Tonnen werden dabei abgedeckt.

Mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten festigt die KION Group ihre Technologieführerschaft und baut sie weiter aus. Das Unternehmen hat eine Vorreiterrolle bei hydrostatischen und dieselektischen Antrieben sowie bei innovativen energieeffizienten und emissionsarmen Antriebstechnologien inne. Zum Jahresende 2015 waren insgesamt 1.056 Entwickler bei der KION Group beschäftigt, davon 299 in Asien. Details zur konzernweiten Forschung und Entwicklung sind im Kapitel Forschung und Entwicklung dargestellt.

Die KION Group verfügt über insgesamt 17 Produktionsstandorte für Flurförderzeuge und Komponenten in neun Ländern. Einbezogen sind dabei das neue Werk im tschechischen Střibro (bei Pilsen), wo im Januar 2016 die Produktion aufgenommen wurde, sowie die beiden Fertigungsstätten von Egemin Automation in Belgien und den USA. Wesentliche Komponenten – besonders Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Sicherheitsausstattung – fertigt die KION Group wegen spezieller Anforderungen in Eigenregie, um hohe Liefersicherheit zu gewährleisten und das Ersatzteilgeschäft mit wichtigen Komponenten abzusichern. Weitere Komponenten – etwa Hydraulik-Komponenten, Elektronikbauteile, Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft. > GRAFIK 003

Die KION Group bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen und produziert grundsätzlich Geräte auf Basis spezieller Kundenaufträge. Mehr als jedes dritte Neufahrzeug ist zum Teil mit technischen Komponenten ausgestattet, die eigens für den jeweiligen Auftrag entwickelt wurden. Vorteile in der Gesamtkostenoptimierung (Total Cost of Ownership, TCO) beim Kunden unterstützen die Premiumpositionierung der Marken Linde und STILL. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch Kosteneffizienz, hohe Produktivität im Einsatz und vergleichsweise geringen Wartungsbedarf bei gleichzeitig hohen Restwerten aus.

Die KION Marken verfügen über ein dichtes Vertriebs- und Servicenetz mit rund 1.400 Stützpunkten in mehr als 100 Ländern mit etwa 14.000 Servicemitarbeitern. Sie werden etwa zur Hälfte von der KION Group beschäftigt, ansonsten greift das

Unternehmen auf externe Händler zurück. Den Vertrieb in Westeuropa übernehmen Exklusivhändler und eigene Niederlassungen. In China hat die Marke Linde ein umfangreiches Netz von über 100 eigenen Vertriebs- und Service-Niederlassungen aufgebaut. In Asien und Südamerika hingegen haben die Vertriebspartner meist mehrere Marken im Angebot.

Die weltweite Fahrzeugflotte, die zum Jahresende 2015 rund 1,2 Mio. Flurförderzeuge umfasste und weiter wächst, stellt im integrierten Geschäftsmodell der KION Group eine stabile Basis für das Geschäft mit Ersatzteilen, Wartung und Reparatur dar.

Das Servicegeschäft mit Ersatzteilen, Miet- und Gebrauchtfahrzeugen, System- und Softwarelösungen sowie Finanzdienstleistungen stabilisiert den Konzernumsatz und verringert die Abhängigkeit von Marktzyklen. Im Berichtsjahr trug es 45,5 Prozent zum Konzernumsatz bei. Zugleich vertieft das Dienstleistungsgeschäft die Kundenbeziehung und hilft so beim Absatz von Neufahrzeugen. Vor allem Premiumprodukte werden mit umfangreichen ergänzenden Dienstleistungen angeboten, doch nimmt der Serviceanteil auch in den anderen Preissegmenten stetig zu.

Finanzdienstleistungen unterstützen in vielen Märkten das Neufahrzeuggeschäft und bilden eine weitere Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft im integrierten Geschäftsmodell – rund 50 Prozent der Neufahrzeuge werden entweder über die KION Group selbst oder über externe Banken und Händler finanziert. Das Angebot von Finanzdienstleistungen ist daher Teil des Verkaufsprozesses der Fahrzeuge, und Endkundenfinanzierungen sind in der Regel mit einem Servicevertrag über die Gesamtlaufzeit der Finanzierung verbunden. In den wesentlichen Vertriebsmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen steuern rechtlich selbstständige Financial-Service-Gesellschaften die Finanzierungsaktivitäten. Diese Aktivitäten umfassen das langfristige Leasinggeschäft mit den Kunden und die interne Finanzierung der Kurzfristmietflotten der Marken.

Dazu kommen Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Ersatzteillieferungen. Die KION Group betreut darüber hinaus komplette Kundenflotten. Bei diesem Flottenmanagement wird spezielle Software eingesetzt, die den Bestand an Fahrzeugen überwacht und den Kunden ein effizientes Management der Flotte ermöglicht.

Um Auslastungsspitzen abzudecken und Kunden nach Ablauf von Leasingverträgen zu betreuen, betreiben die Marken ferner ein umfangreiches Geschäft mit Gebrauchtfahrzeugen und Miet-

fahrzeugen. Die Gebrauchtfahrzeuge, die beispielsweise flexibel in Kurzfristmietflotten eingesetzt sind, werden zuvor nach Ablauf von Leasingverträgen in speziellen Aufbereitungszentren instandgesetzt. Das Gebraucht- und Mietgeschäft ist operativ in die Segmente Linde Material Handling (LMH) und STILL integriert. Die Mietflotte mit weit über 50.000 Geräten wird intern durch Financial Services finanziert.

Markt und Einflussfaktoren

Der Einsatz von Flurförderzeugen ist vielfältig. Material-Handling-Produkte werden unter anderem für das Be- und Entladen, die Verzahnung von Produktionsschritten, die Bewegung von Paletten in Logistikzentren oder im Handel benötigt. Damit sind sie in die Produktionsketten und Warenströme sehr vieler unterschiedlicher Branchen weltweit eingebunden.

Der Markt für Flurförderzeuge hat – gemessen an den Stückzahlen im Neufahrzeuggeschäft – in den zurückliegenden zehn Jahren (2005–2015) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,9 Prozent das globale Wirtschaftswachstum übertroffen. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass Preiseffekte und der Beitrag des Servicegeschäfts in dieser Statistik nicht enthalten sind. Gleichwohl ist die Branche zyklischen Schwankungen unterworfen. Daher stellen die konjunkturelle Entwicklung in den jeweiligen Regionen und die Wachstumsraten des Welthandels wesentliche Einflussfaktoren für die KION Group dar. Die wirtschaftliche Lage wird ferner durch die jeweilige Wettbewerbssituation, durch Wechselkurseffekte und durch die Entwicklung von Rohstoffpreisen beeinflusst.

Wesentlicher Wachstumstreiber über alle Regionen hinweg ist die voranschreitende Globalisierung der Weltwirtschaft, die zusätzliche Transportleistungen zwischen den immer stärker fragmentierten Wertschöpfungs- und Lieferketten nötig macht. Die immer stärkere Spezialisierung von Unternehmen trägt ebenfalls dazu bei, dass die Logistikketten kleinteiliger und komplexer werden. Einen zunehmend starken Einfluss hat darüber hinaus das Wachstum von E-Commerce. Nach unabhängigen Marktanalysen wird sich allein in Westeuropa der über E-Commerce-Anbieter getätigte Umsatz in den nächsten fünf Jahren verdoppeln. Notwendigerweise damit verbunden sind neue Lager- und

Logistik-Kapazitäten und ein entsprechend höherer Bedarf an Flurförderzeugen und Automatisierungslösungen.

2015 machten Dieselstapler nach Stückzahlen insgesamt 39,7 Prozent des Weltmarkts aus, während Elektro stapler 17,5 Prozent und die Lagertechnik 42,8 Prozent beitrugen. Getrieben durch zunehmend anspruchsvolle Emissionsschutzregeln und das Wachstum von E-Commerce, wird sich die Relation nach Erwartung der KION Group noch stärker in Richtung Elektro stapler und Lagertechnik verschieben, auch weil diese Geräte für den Einsatz in Gebäuden geeignet sind. Diese Entwicklung begünstigt das Geschäft der KION Group mit ihrer besonders starken Position in diesen beiden Produktkategorien. In den hoch entwickelten Volkswirtschaften entfällt bereits der Großteil des Marktvolumens auf Elektro stapler und Lagertechnik, während in Wachstumsmärkten noch einfache Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor (Dieselstapler) einen vergleichsweise hohen Anteil am Gesamtvolumen ausmachen.

Regional betrachtet treiben Schwellenländer das Marktwachstum zu großen Teilen voran, insbesondere – trotz einer vorübergehenden Abschwächung im Jahr 2015 – China und die Regionen Osteuropa sowie Mittel- und Südamerika. Der Ausbau der industriellen und öffentlichen Infrastruktur unterstützt das Wachstum ebenso wie der steigende Lebensstandard, der über den zunehmenden privaten Konsum den Bedarf an Logistikdienstleistungen erhöht. In den reifen Märkten mit ihren hoch entwickelten Lieferketten führt der große Bestand an Fahrzeugen zu einem entsprechend hohen Ersatzbedarf. Nach Einschätzung der KION Group geht ein Großteil der Verkäufe in Westeuropa nach wie vor auf Ersatzinvestitionen zurück.

Aufgrund der immer höheren Kundenanforderungen an Qualität, Effizienz und Umweltfreundlichkeit von Flurförderzeugen dürfte das mittlere Preissegment (Volumen) insbesondere in Wachstumsmärkten auf lange Sicht an Bedeutung zunehmen. Gleichzeitig steigt der Wettbewerbsdruck, da manche im Economy-Segment beheimatete Hersteller aus Schwellenländern eine internationale Expansionsstrategie verfolgen. Im Premium-Segment liegt der Kundenfokus noch stärker als früher auf der Optimierung der Gesamtkosten entlang der gesamten Lebensdauer eines Fahrzeugs (Total Cost of Ownership) sowie auf der Fähigkeit zur Integration in vollständig automatisierte Intralogistik-Lösungen. Im Jahr 2015 entfielen nach Schätzung der KION Group jeweils zwischen 25 Prozent und 30 Prozent auf das

Premium- und das Economy-Preissegment, der Rest entfiel auf das mengenmäßig größte Volumen-Preissegment.

Über die von den Fahrzeugen einzuhaltenden Emissionschutzregeln hinaus haben regulatorische Rahmenbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell. Die Unternehmen der KION Group müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen die spezifischen rechtlichen Vorgaben in den jeweiligen Märkten erfüllen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungen ist entsprechend zu verifizieren oder zertifizieren. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert.

Errichtung und Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls rechtlichen Anforderungen, unter anderem zur Vermeidung von Luftverschmutzung, Lärmreduktion, Abfallproduktion und -entsorgung sowie zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Auch erfüllt die KION Group sämtliche rechtlichen Anforderungen, die an das Export- sowie das Finanzierungsgeschäft gestellt werden.

Marktposition

Die KION Group hat im abgelaufenen Geschäftsjahr stückzahlbezogen ihren Weltmarktanteil von 14,2 Prozent auf 15,0 Prozent gesteigert und damit ihre Position als zweitgrößter Hersteller von

Flurförderzeugen gefestigt. Überdies ist die Gruppe der weltweit führende Produzent von Elektrostaplern. Zusätzlich konnte die führende Position in Westeuropa über alle Produktkategorien hinweg verteidigt werden. Auch in Osteuropa erreicht die KION Group unter allen Herstellern die Top-Position, während sie in Brasilien bei Elektrostaplern und Lagertechniksystemen die Nummer eins ist. In Indien ist die KION Group ebenfalls führend – auch dort trägt mehr als jedes vierte verkaufte Fahrzeug den Schriftzug einer KION Marke. In China ist die KION Group der führende ausländische Produzent und unter Einbeziehung der heimischen Hersteller die Nummer drei. In den USA will sich die KION Group im Rahmen ihrer Strategie 2020 von einem Nischenanbieter zu einem der führenden Hersteller weiterentwickeln.

Geschäftsbereiche und Leistungsspektrum

Die KION Group ist mit den vier internationalen Marken Linde, STILL, Baoli und Egemin Automation sowie drei nationalen Marken – Fenwick (Frankreich), OM STILL (Italien) und Voltas (Indien) – im Markt präsent. Während die Marken die volle operative und wirtschaftliche Verantwortung in ihren Märkten tragen, ist die KION GROUP AG als strategische Management-Holding federführend für die gruppenweite Strategie und die zentralen Geschäftsstandards zuständig. > TABELLE 011

Segmente 2015

TABELLE 011

in Mio. €	Umsatzerlöse		EBIT bereinigt ¹		Mitarbeiter ²	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
LMH	3.429,8	3.077,2	383,9	339,6	14.486	13.945
STILL	1.950,2	1.850,7	144,0	133,6	8.103	7.976
Financial Services	740,3	620,9	-1,8	2,1	59	60
Sonstige	252,8	235,7	155,3	135,5	858	688
Konsolidierung/Überleitung	-1.275,2	-1.106,6	-198,5	-167,9	-	-
Gesamt	5.097,9	4.677,9	482,9	442,9	23.506	22.669

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

² Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Zur internen Steuerung hat die KION Group das Geschäft in operative Segmente gebündelt, die gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen.

Segment Linde Material Handling (LMH)

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick, Baoli und Voltas zusammengefasst.

Linde ist eine internationale, technologisch führende Premiummarke, die unter anderem über jahrzehntelange Erfahrung mit hydrostatischer Antriebstechnologie verfügt und höchste Kundenanforderungen bei Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. Das Produktportfolio erstreckt sich von Lagertechnikgeräten bis hin zu Schwerstaplern und deckt alle wesentlichen Einsatzgebiete ab. Zudem nutzt Linde sein Know-how aus der jahrzehntelangen Entwicklung und Fertigung von elektrischen Antriebssystemen auch für vielfältige Anwendungen. In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben.

Baoli ist die internationale Marke für das Economy-Segment. Ausgehend von der Präsenz in China und weiteren Wachstumsmärkten in Asien wurden Vertriebsstrukturen in Europa sowie Mittel- und Südamerika aufgebaut. Außerdem ist Baoli seit dem vierten Quartal 2015 mit einem noch kleinen, aber perspektivisch wachsenden Produktportfolio in Nordamerika vertreten.

Voltas ist die nationale Marke für den indischen Markt, unter der die Tochtergesellschaft KION India Pvt. Ltd. Gabelstapler mit Elektroantrieb und Verbrennungsmotoren sowie Lagertechnik-Produkte vertreibt. Die Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2015 in das Segment LMH integriert. Zuvor war das Unternehmen im Segment Sonstige enthalten.

Segment STILL

Im Segment STILL sind die Marken STILL und OM STILL zusammengefasst. STILL ist internationaler Premiumanbieter insbesondere auf Basis von elektrischen und dieselektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt, während OM STILL als nationale Marke den italienischen Markt abdeckt.

Das Portfolio des Segments umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen. STILL hat sich darüber hinaus die Position als ein führender Anbieter von intelligenten Intralogistik-Lösungen erarbeitet. Das Angebot umfasst Fahrzeuge ebenso wie komplette Lager-systeme einschließlich Automatisierung sowie Flottenmanagement-Lösungen.

Segment Financial Services (FS)

Das Segment Financial Services (FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzierungspartner von LMH und STILL. Aufgabe ist die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden der KION Group, die interne Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der operativen Segmente LMH und STILL sowie das damit verbundene Risikomanagement. In großen Absatzmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen sind rechtlich eigenständige FS-Gesellschaften für das Geschäft zuständig.

Im langfristigen Leasinggeschäft tritt FS gegenüber dem externen Kunden selbst als Vertragspartner auf und bietet unterschiedliche Leasingmodelle an.

Das kurzfristige Mietgeschäft (Kurzfristmietflotte) läuft in operativer Verantwortung der Markensegmente LMH und STILL. Als Vertragspartner der Markensegmente übernimmt FS hierbei die interne Finanzierung dieser Kurzfristmietflotte.

FS refinanziert sowohl das langfristige Leasinggeschäft mit Endkunden als auch die Kurzfristmietflotte im Wesentlichen über Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen.

Darüber hinaus erfolgt ein wesentlicher Teil der Absatzfinanzierung für externe Kunden indirekt. Leasinggeber ist dabei nicht die KION Group, sondern eine externe Leasinggesellschaft, an die die KION Group das Geschäft vermittelt. Der Finanzierungs-dienstleister erwirbt das Gerät von der KION Group und übernimmt die Finanzierung mit dem Endkunden. Die KION Group stellt mehrheitlich den Service für das Gerät und übernimmt nach Auslaufen der Finanzierung gegebenenfalls auch die Aufarbeitung des Geräts sowie seine weitere Vermarktung.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige umfasst Holding- und Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Logistik erbringen. Außerdem enthält das Segment die im August 2015 erworbene Tochtergesellschaft Egemin NV mit Sitz in Zwijndrecht, Belgien, die als führender Anbieter von Automatisierungslösungen insbesondere Intralogistikprozesse in Warenlagern, in der Produktion und in der Distribution optimiert. Das Portfolio umfasst neben schlüsselfertigen Projektlösungen auf Basis eigenentwickelter Software auch fahrerlose Transportsysteme und Unterflurkettenförderer. Egemin Automation verfügt über Standorte in Europa, den USA und China. Im Vorjahr war im Segment Sonstige zudem die Tochtergesellschaft KION India enthalten, die seit Anfang 2015 im Segment LMH geführt wird.

STRATEGIE DER KION GROUP

Ziele der Strategie 2020

Die KION Group hat in ihrer Strategie 2020 die Ziele der nächsten Jahre klar umrissen:

- **Wachstum:** Die KION Group will ihr Wachstum beschleunigen und bis zum Jahr 2020 zum globalen Marktführer aufschließen. Hierzu stärkt sie zunächst ihre führenden Positionen im europäischen und brasilianischen Markt, um im zweiten Schritt signifikante Marktanteile in Wachstumsmärkten – mit besonderem Fokus auf Asien und Nordamerika – hinzuzugewinnen. Das Wachstum geht einher mit einer deutlich ausgebauten Präsenz im größten Preissegment (Volumen).
- **Profitabilität:** Die EBIT-Marge soll weiter verbessert werden, um die Position der KION Group als profitabelster Anbieter im Markt fest zu verankern. Dabei soll – unverändert zur Kommunikation seit dem Börsengang – die EBIT-Marge dauerhaft auf ein zweistelliges Niveau verbessert werden. Dies erfordert neben der Steigerung der Brutto-Marge auch, die Entwicklung der Fixkosten genau zu kontrollieren.

- **Effizienter Kapitaleinsatz:** Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE). Daran orientieren sich neben der Ergebnissteigerung auch die zukünftige Steuerung der Vermögenswerte und die Finanzierung.
- **Widerstandsfähigkeit:** Die KION Group strebt eine noch bessere Widerstandsfähigkeit für den Fall konjunktureller Schwächephasen an. Hierzu zielt der Konzern zusätzlich zur Optimierung des Produktionsverbunds und zum Ausbau des Servicegeschäfts auf eine noch stärkere Diversifikation von Regionen und Kundenbranchen.

Strategische Arbeitsfelder der Strategie 2020

Die Strategie 2020 erstreckt sich im Wesentlichen auf sechs Arbeitsfelder, die miteinander verzahnt sind.

Mehrmarkenstrategie

Ausgangspunkt ist die Weiterentwicklung der erfolgreichen Mehrmarkenstrategie. Die Premiummarken Linde und STILL sollen insbesondere in Nordamerika und Asien bzw. Südamerika mithilfe der Plattformstrategie (siehe unten) ihre Präsenz im gehobenen Volumen-Segment verstärken. So deckt Linde nach erfolgreichen Markteinführungen mittlerweile alle Produktkategorien auch im mittleren Preissegment ab. Als internationale Marke für das Economy-Segment wird sich Baoli mit einer auf die jeweiligen regionalen Anforderungen abgestimmten Produkt- und Vertriebsstrategie zudem auch im unteren Volumen-Segment weltweit platzieren. Die KION Group wird so durch ihre vier internationalen Marken Linde, STILL, Baoli und Egemin Automation in all diesen Regionen sowie in sämtlichen Preissegmenten vertreten sein. Dabei spielt insbesondere im Premium- und im gehobenen Volumen-Segment die nahtlose Integration von Material-Handling-Produkten bzw. -Lösungen in die Kundenprozesse eine immer größere Rolle. IT-basierte Assistenzsysteme, wie etwa Fleet-Data-Management- oder Staplerleitsysteme, sollen insbesondere den Absatz von Fahrzeugen im Premium-Segment unterstützen. Über das breite Angebotsspektrum der neuen internationalen Marke Egemin Automation sowie durch die Linde Robotics- und STILL iGo-Produkte ist die KION Group zudem auch auf den Gebieten der automatisierten Flurförderzeuge und

Lagerlogistik sehr gut aufgestellt, um ihren Kunden entlang der gesamten Logistikkette Industrie-4.0-gerechte Lösungen anbieten zu können. Die KION Group will sich hierdurch eine führende Stellung als Anbieter für Material-Handling-Lösungen erarbeiten.

Globale Plattform- und Modulstrategie

Die Weiterentwicklung der Mehrmarkenstrategie erfordert eine umfassende Steuerung des Produktportfolios auf Basis einer globalen Plattform- und Modulstrategie. Hierzu wurde bereits im Vorjahr das Product & Module Committee als markenübergreifende Steuerungseinheit etabliert. Im Berichtsjahr wurden zudem die markenübergreifende Zusammenarbeit beim Einkauf und die engere Koordination mit den Forschungs- und Entwicklungszentren vorangetrieben. Ab 2016 wird die KION Group dann die für den künftigen Erfolg wichtigen technischen Funktionen in einer zentralen KION Organisation unter dem neuen CTO-Vorstandsressort bündeln, das Dr. Eike Böhm leitet.

Für die Volumen- und Economy-Segmente außerhalb Westeuropas arbeitet die KION Group markenübergreifend mit kosteneffizienten Plattformen für Produktentwicklung und Produktion, die gleichzeitig eine starke regionale Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge ermöglichen. So wird etwa der neue Dieselstapler mit ausgereifter Wandlertechnologie, der im vierten Quartal 2015 als Weiterentwicklung der Baoli-Plattform in China eingeführt wurde, für zahlreiche weitere Märkte lokalisiert. Auch für Elektrostapler und Lagertechnikgeräte wurden neue Plattformen geschaffen und Produkte auf den Markt gebracht. In Westeuropa werden die Premiummarken Linde und STILL im Sinne einer stringenten Markendifferenzierung weiterhin grundsätzlich unterschiedliche Plattformen einsetzen, allerdings verstärkt gemeinsame Module nutzen. Innovationen sichern die Premiumpositionierung ab.

Globaler Produktionsverbund

Die KION Group will ihre Flurförderzeuge nahe an den jeweiligen Absatzmärkten herstellen. Hierzu werden die Produktionsstätten im globalen Maßstab – mithilfe von Skaleneffekten und bei hoher Kapazitätsauslastung – effizient verzahnt. Ein entsprechendes Investitionsprogramm zielt auf die Modernisierung und Vergrößerung bestehender Werke ebenso wie auf die Schaffung neuer Standorte.

Kernelement in Westeuropa ist die Modernisierung der Werke in Aschaffenburg (Linde) und Hamburg (STILL) mit einem klaren Fokus auf Kapazitätssteigerung, verbesserte Prozesse und Kostenoptimierung. Hierfür werden seit 2014 und bis zum Jahr 2021 insgesamt rund 83 Mio. € bereitgestellt. Beide Standorte arbeiten zudem eng mit dem neuen Werk im tschechischen Střibro (bei Pilsen) zusammen. Im Januar 2016 lief dort die Fertigung von Lagertechnikgeräten an, die vorher in Aschaffenburg produziert wurden. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund 12 Mio. €. Das Werk Aschaffenburg kann sich damit auf Elektro- und Dieselstapler fokussieren und seine Produktionsabläufe effizienter strukturieren. An den Standorten in China (Xiamen und Jingjiang), den Vereinigten Staaten (Summerville) und Brasilien (Indaiatuba/São Paulo) wird die Kapazität, begleitet von Prozessoptimierungen, ebenfalls im Einklang mit dem regionalen Absatzmarktwachstum ausgeweitet.

Regionale Wachstumsstrategien

Mit der weiterentwickelten Mehrmarken-, Plattform- und Modulstrategie sowie dem verzahnten Produktionsverbund verfügt die KION Group über alle Voraussetzungen, um den Marktanteil in strategisch wichtigen Regionen auszubauen. Im Fokus stehen insbesondere China und Nordamerika.

In Nordamerika, einem der größten Märkte für Flurförderzeuge, will sich die KION Group bis 2020 vom Nischenanbieter zu einem bedeutenden Marktteilnehmer mit voll ausgestatteter Produktpalette weiterentwickeln und am Marktwachstum überdurchschnittlich partizipieren. Dabei verfolgt die KION Group einen markenübergreifenden Ansatz. Im Berichtsjahr wurde Baoli mit einem Dieselstapler als Marke für das untere Preissegment in den nordamerikanischen Markt eingeführt, weitere Produkte werden im zweiten Halbjahr 2016 folgen. Daneben wird das Werk von KION North America in Summerville für die Produktion von Verbrennungs- und Elektrostaplern sowie Lagertechnikgeräten erweitert, um Angebotslücken zu schließen; die verschiedenen Plattformen werden speziell für den amerikanischen Markt angepasst.

Parallel zur Erweiterung des Produktangebots stärkt KION North America sein Vertriebs- und Servicenetz, das über 70 Partner an fast 150 Standorten umfasst. 2015 wurden beispielsweise eine neue Sales-App eingeführt und die Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern intensiviert. Auch in den asiatischen Wachs-

tumsmärkten will die KION Group zusätzliche Marktanteile gewinnen, unter anderem durch neue Produkte für das Volumen-Segment, die auf Basis der Economy-Plattform von Baoli weiterentwickelt wurden. Durch den stark wachsenden E-Commerce-Sektor in China sind Elektrostapler und Lagertechnik-Produkte wie etwa ein von LMH neu entwickelter Hochhubwagen gefragt.

After-Sales- und Service-Geschäft

Mit ihrer Strategie für das After-Sales-Geschäft will die KION Group das Potenzial der weltweit wachsenden installierten Basis noch besser ausschöpfen, um so zum Umsatzwachstum beizutragen. Das Unternehmen baut hierfür kontinuierlich Umfang und Qualität der Dienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Produkte aus. So weitet die KION Group Schritt für Schritt ihr umfassendes Serviceangebot auch auf die Volumen- und Economy-Segmente in Wachstumsmärkten aus. Entsprechend wurde die Mietfahrzeugflotte in China im Berichtsjahr deutlich erweitert, wodurch die KION Group zum größten Mietfahrzeuganbieter aufstieg.

Finanzdienstleistungen sind ebenfalls wichtiger Bestandteil des Serviceangebots zur Unterstützung des industriellen Kerngeschäfts. Durch zusätzliche Servicestellen in attraktiven Wachstumsmärkten sowie die Verstärkung des kurzfristigen Mietgeschäfts soll der Marktanteil weiter ausgebaut werden.

Unterstützende Funktionen

Zusätzlich richtet die KION Group die konzernweiten unterstützenden Dienstleistungen an den wachsenden Anforderungen der globalen Organisation aus, um Skaleneffekte und Synergien zu nutzen. So konzentriert sich beispielsweise die KION Group IT noch stärker darauf, ihren Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg zu steigern sowie kosteneffiziente und zuverlässige IT-Services zu erbringen – als globale Shared-Services-Organisation mit den vier Funktionen IT Governance, Key Account Management, Application Services und Infrastructure Services. Um die Kosten des erweiterten Serviceangebots gering zu halten, werden die KION Marken im administrativen Bereich stärker zusammenarbeiten.

Erneuerung der Konzernstruktur

Im November 2015 gab die KION Group die umfassende Erneuerung ihrer Konzernstruktur ab Anfang 2016 bekannt. Hierdurch soll die Zusammenarbeit über alle Marken und Regionen hinweg noch effizienter gestaltet und intensiviert werden. Durch die Schaffung von vier operativen Einheiten sollen die spezifischen Kunden- und Marktbedürfnisse wichtiger Weltregionen sowie markenübergreifende Synergien noch stärker in den Fokus rücken und die Strategie 2020 so noch stringenter umgesetzt werden. Die operativen Einheiten Linde Material Handling EMEA und STILL EMEA werden sich dabei auf Europa, den Nahen Osten und Afrika konzentrieren, während KION APAC markenübergreifend für die Region Asien-Pazifik und KION Americas ebenfalls markenübergreifend für den amerikanischen Kontinent zuständig sein werden. Die operativen Einheiten leiten in der neuen Aufstellung Marketing, Vertrieb und Service sowie die Produktionswerke in den Regionen und tragen die Verantwortung für ihren jeweiligen Geschäftserfolg.

STEUERUNGSSYSTEM

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Mit den fünf bedeutsamsten Steuerungsgrößen (Key Performance Indicators, KPI) überprüft die KION Group fortlaufend Markterfolg, Profitabilität, Finanzkraft und Liquidität. Die Performance-Ziele der Gruppe und Segmente orientieren sich, ebenso wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte, an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren. Die Steuerungskennzahlen werden grundsätzlich monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise kann das Management im Falle von Abweichungen zeitnah gegensteuern. > TABELLE 012

Geschäftsvolumenbezogene KPIs

Auftragseingänge und Umsatzerlöse

Die Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden differenziert nach Segmenten, Regionen und Produktkategorien im Berichtswesen der KION Group erfasst, um frühzeitig Wachstumsträger und relevante Entwicklungen zu identifizieren und zu analysieren. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei nach Geschäftsbereichen und Produktgruppen.

Ergebnisbezogener KPI

EBIT bereinigt

Zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage ist das bereinigte EBIT. Es entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT), jedoch ohne Berücksichtigung der KION Group Kaufpreisallokation sowie von Einmal- und Sondereffekten.

Kennzahlen Unternehmenssteuerung

TABELLE 012

in Mio. €	Auftragseingang ¹	Umsatzerlöse	EBIT bereinigt ²	Free Cashflow	ROCE
2015	5.215,6	5.097,9	482,9	332,7	11,9 %
2014	4.771,2	4.677,9	442,9	305,9	11,4 %
2013	4.489,1	4.494,6	416,5	195,6	–

¹ Vorjahreszahlen wurden an die ab 2015 geänderte Ermittlung des Auftragseingangs angepasst

² Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

Liquiditätsbezogener KPI

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist die zentrale Kennzahl zur Steuerung von Verschuldungsgrad und Liquidität. Er wird durch das operative Geschäft und die Investitionstätigkeit der KION Group beeinflusst. Zinsen aus der Finanzierungstätigkeit werden nicht im Free Cashflow berücksichtigt. Ein zielorientiertes Working-Capital-Management und eine detaillierte Investitionsplanung unterstützen die Steuerung des Free Cashflows.

Rentabilitätsbezogener KPI

ROCE

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) findet seit dem Geschäftsjahr 2015 als zusätzliche bedeutsamste Steuerungskennzahl Verwendung. Sie errechnet sich als Verhältnis von bereinigtem EBIT zum eingesetzten Kapital. Der ROCE wird jährlich ermittelt und an die Geschäftsleitung berichtet. > TABELLE 013

Weitere Steuerungskennzahlen

Über die genannten bedeutsamsten Steuerungsgrößen hinaus verwendet die KION Group zahlreiche ergänzende finanzielle Leistungsindikatoren. Hier sind insbesondere die Nettoverschuldung zur Steuerung der Kapitalstruktur sowie die EBIT-Marge zu nennen, die neben dem ROCE als Vergütungskomponente und als Ziel im Rahmen der Strategie 2020 relevant ist. Weiterhin gibt es nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die sich im Wesentlichen auf Kunden-, Mitarbeiter-, Nachhaltigkeits- und Technologiebelange beziehen und zum Teil als operative Frühindikatoren für die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen herangezogen werden.

Die Marktsegmente werden auf Basis der Größten Auftragsingang, Umsatzerlöse und bereinigtes EBIT gesteuert. Die Steuerung des Segments Financial Services erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie der Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE).

ROCE

TABELLE 013

in Mio. €	2015	2014
Summe Aktiva	6.440,2	6.128,5
– Abzugsposten Aktiva ¹	– 1.126,7	– 1.034,3
– Abzugsposten Passiva ²	– 1.261,9	– 1.218,2
Capital Employed	4.051,6	3.876,0
EBIT bereinigt	482,9	442,9
ROCE	11,9 %	11,4 %

¹ Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, flüssige Mittel, Effekte aus der KION Akquisition und einzelne Bestandteile der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. sonstigen Vermögenswerte

² Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ein Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten sowie einzelne Elemente der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2015 langsamer gewachsen als im Vorjahr. Grund war vor allem die schwache Entwicklung in wichtigen Schwellenländern wie China, Russland und Brasilien. Die entwickelten Volkswirtschaften erwiesen sich hingegen insgesamt als Stütze der Weltkonjunktur.

Neben dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts sind für die Nachfrage nach Flurförderzeugen die Investitionsbereitschaft der Industrie und das Welthandelsvolumen von großer Bedeutung. Auch hier hat sich das globale Wachstum im Jahr 2015 merklich verlangsamt. Zur Abkühlung des Welthandels trugen vor allem die stark reduzierte Importnachfrage Chinas sowie der dadurch ausgelöste Rückgang der Rohstoffpreise bei, wovon die großen Handelspartner Chinas sowie rohstoffexportierende Länder besonders betroffen waren. Positiv wirkten sich indes die Zunahme des privaten Konsums und das Wachstum im Dienst-

leistungssektor aus, vor allem mit Blick auf die Entwicklung des E-Commerce und den Bedarf an zusätzlichen Lagerflächen.

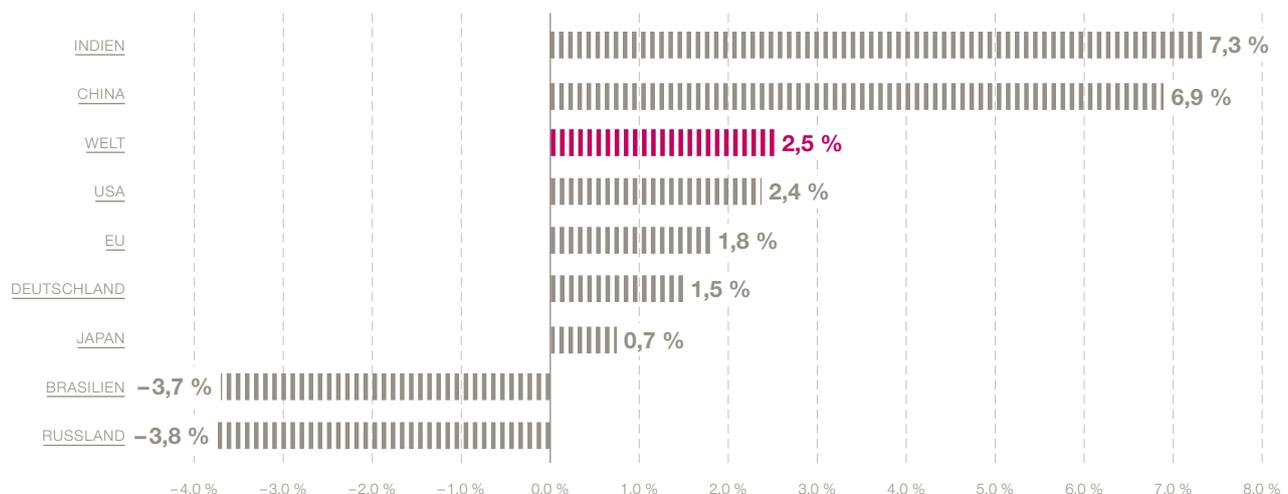
Die chinesische Wirtschaft ist 2015 so langsam gewachsen wie seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr. Der wirtschaftliche Umbau hin zu einer von Konsum- und Dienstleistungen getriebenen Volkswirtschaft sorgte für eine weiterhin abnehmende Wachstumsdynamik. In den übrigen asiatischen Ländern ließ die Dynamik ebenfalls etwas nach. Eine Ausnahme war Indien, wo sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzte. Sowohl die Konsumausgaben als auch die Industrieproduktion stiegen dort deutlich an.

In Brasilien und Russland war das Wachstum im Jahr 2015 entsprechend den Erwartungen weiter stark negativ, wobei sich zu den niedrigen Rohstoffpreisen auch noch binnenwirtschaftliche Probleme gesellten. Die osteuropäischen EU-Staaten verzeichneten dagegen ein gesundes Wachstum. Die Region profitierte einerseits von niedrigen Ölpreisen und einem kräftigen Privatkonsum, andererseits von der fortschreitenden Erholung in Westeuropa.

West- und Mitteleuropa bildeten damit neben den USA eine wichtige Stütze der Weltkonjunktur. Das Wachstum in der Eurozone war vor allem aufgrund der soliden Entwicklung in Deutschland und der Erholung in Südeuropa positiv. Insbesondere vom privaten Konsum gingen maßgebliche Impulse aus, bei Investi-

Bruttoinlandsprodukt 2015 – reale Veränderung gegenüber Vorjahr

GRAFIK 004



Quelle: Oxford Economics (Stand: 15.01.2016)

tionsentscheidungen hielten sich Unternehmen aufgrund globaler Unwägbarkeiten nach wie vor zurück.

Die USA profitierten von einer verbesserten Lage am Arbeits- und Wohnungsmarkt. Nach einem schwachen ersten Quartal zog die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf deutlich an.

> GRAFIK 004

Branchenbezogenes Umfeld

Absatzmärkte

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge ist im zurückliegenden Jahr mit 1,0 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) deutlich langsamer gewachsen als noch 2014. Über alle Regionen und Produkttypen wurden 1,1 Millionen Fahrzeuge bestellt.

Wesentlich stärker als der Gesamtmarkt stiegen – entsprechend den von der KION Group identifizierten langfristigen Trends – die Verkaufszahlen bei Lagertechnik-Produkten (+ 11,0 Prozent) und Elektrostaplern (+6,0 Prozent), die in Kombination mit Automatisierungslösungen insbesondere im wachsenden E-Commerce-Sektor gefragt sind. Elektrostapler profitierten darüber hinaus von immer strengerer Emissionsregulierung über alle Regionen hinweg sowie deutlichen Fortschritten bei der Batterieladetechnologie. Die Stückzahlen bei Verbrennungs-

staplern reduzierten sich dagegen um 9,6 Prozent, was im Wesentlichen auf den stark verringerten Absatz in China zurückzuführen ist.

Zum moderaten Anstieg der weltweiten Stückzahlen steuerten Westeuropa (+ 11,3 Prozent) und Nordamerika (+7,1 Prozent) den Löwenanteil bei. In Westeuropa machte sich dabei in den südeuropäischen Märkten auch 2015 noch ein deutlicher Nachholbedarf bemerkbar. Großbritannien (+ 14,5 Prozent), Spanien (+26,4 Prozent) und Italien (+21,1 Prozent) wuchsen überdurchschnittlich, während Deutschland mit einer Steigerungsrate von 8,4 Prozent hinter dem Markt zurückblieb. Frankreich legte um 12,3 Prozent zu.

Die Bestellungen in Osteuropa (ohne Russland) erhöhten sich um 9,7 Prozent. Höhere Verkaufszahlen verzeichneten insbesondere Polen, Tschechien und Ungarn, aber auch die kleineren Märkte Rumänien und Slowakei. Der russische Markt war mit –39,3 Prozent wie schon im Vorjahr deutlich rückläufig.

In China wurde mit – 12,8 Prozent ein signifikanter Rückgang der Bestellungen registriert, nachdem der Markt im Vorjahr noch zweistellig gewachsen war. Lediglich Lagertechnik-Produkte konnten an das Wachstum des Vorjahres anknüpfen. Brasilien, der größte Einzelmarkt Südamerikas, schrumpfte um 44,2 Prozent und wies in allen Produktkategorien stark rückläufige Verkaufszahlen auf, während Chile und Argentinien Zuwächse verzeichneten. > TABELLE 014

Weltmarkt Flurförderzeuge (Auftragseingang)

TABELLE 014

in Tsd. Stück	2015	2014	Veränderung
Westeuropa	321,9	289,2	11,3 %
Osteuropa	53,5	57,6	– 7,0 %
Nordamerika	235,2	219,5	7,1 %
Mittel- und Südamerika	42,5	48,5	– 12,3 %
Asien (ohne Japan)	331,0	357,5	– 7,4 %
Übrige Welt	118,2	119,0	– 0,7 %
Welt	1.102,4	1.091,3	1,0 %

Quelle: WITS/FEM

Beschaffungsmärkte

Nach wie vor werden etwa ein Viertel der Materialkosten für die Herstellung eines Flurförderzeugs bei der KION Group direkt von der Entwicklung der Rohstoffpreise beeinflusst.

Der Preis für Stahl als wichtigstes Rohmaterial bewegte sich 2015 aufgrund des verlangsamten Wachstums, insbesondere in China, unter dem Vorjahreswert. Einen – wenn auch geringeren – Einfluss auf die Herstellungskosten haben Kupfer und Kautschuk, deren Preise ebenfalls unter dem Vorjahresniveau lagen. Der Ölpreis, ein aussagekräftiger Preisindikator für Plastikprodukte, lag deutlich unter dem Jahresdurchschnitt.

Demgegenüber belasteten jedoch Anstiege in den Lohn- und Lohnnebenkosten die Stückkosten. Insgesamt sind, auch unter Berücksichtigung der weiteren Abschwächung des Euro, Erzeugerpreise für Vorleistungsgüter im Euroraum kaum günstiger geworden.

Finanzmarktumfeld

Die KION Group fakturiert einen Großteil des Umsatzes in Euro. Im Jahr 2015 belief sich der Anteil auf 62,1 Prozent und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert (62,8 Prozent). Damit wurden 37,9 Prozent des Umsatzes in Fremdwährungen abgerechnet, wobei im Berichtsjahr der chinesische Renminbi und das britische Pfund von übergeordneter Bedeutung waren.

Die Währungsmärkte waren von starken Schwankungen geprägt. Der Wert des Euro bewegte sich insgesamt auf einem niedrigen Niveau, was sich positiv auf Auftragseingang und Umsatz der KION Group auswirkte, gleichzeitig aber auch Kosten erhöhte. Gegenüber dem chinesischen Renminbi lag der Kurs im Jahresdurchschnitt um rund 15 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das britische Pfund verteuerte sich im Schnitt um 10 Prozent, wogegen der brasilianische Real gegenüber dem Euro um 19 Prozent nachgab. > TABELLE 015

Währungen

TABELLE 015

Durchschnittskurs pro Euro	2015	2014
Australien (AUD)	1,48	1,47
Brasilien (BRL)	3,70	3,12
Schweiz (CHF)	1,07	1,21
China (CNY)	6,98	8,19
Großbritannien (GBP)	0,73	0,81
Russland (RUB)	68,02	50,92
U.S.A. (USD)	1,11	1,33

Quelle: Reuters/Bloomberg

Geschäftsverlauf

2015 hat die KION Group ihre Marktposition im Bereich Automatisierung durch Zukäufe und Kooperationen weiter gestärkt. Zum 7. August 2015 übernahm die KION Group für einen Kaufpreis von 72,5 Mio. € sämtliche Anteile an der Egemin NV mit Sitz in Zwijndrecht (Belgien), die die Sparte für Logistik-Automatisierung des belgischen Automatisierungsspezialisten Agidens International NV (vormals Egemin Group) repräsentiert. Egemin Automation wird als siebte Marke der KION Group im Segment Sonstige geführt und arbeitet bei komplexen Automatisierungsanforderungen mit den jeweiligen Schwestergesellschaften kundenorientiert zusammen. Seit Anfang August 2015 ist Egemin Automation im Konzernabschluss der KION Group einbezogen.

Bereits im Februar 2015 erwarb LMH 10,0 Prozent der Anteile am Robotik-Spezialisten Balyo und schloss eine strategische Partnerschaft. STILL baute seine führende Marktposition im Bereich Lean Logistik mit der Übernahme der LR Intralogistik GmbH im Oktober 2015 weiter aus. LR Intralogistik ist Spezialist für den staplerlosen innerbetrieblichen Materialtransport mit Routenzugenelementen, die auch bei automatisierten Materialflusskonzepten zum Einsatz kommen.

Am 20. Juli 2015 übte die KION Group die über die Linde Material Handling GmbH gehaltene Put-Option auf 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics gegenüber Weichai Power aus. Damit ist der Anteil an Linde Hydraulics auf 10,0 Prozent gesunken. Der Mittelzufluss in Höhe 77,4 Mio. € erfolgte zum 16. Dezember 2015.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group hat im Geschäftsjahr 2015 ein erfreuliches Umsatz- und Ertragswachstum erreicht. Der Konzernumsatz kletterte im Vorjahresvergleich um 9,0 Prozent auf 5.097,9 Mio. € und lag damit erstmals oberhalb der Marke von 5 Mrd. €. Mit dem überproportionalen Anstieg im Neufahrzeuggeschäft konnte sich

die KION Group mit ihren Marken der allgemeinen Abschwächung des Weltmarkts weitgehend entziehen. Der globale Marktanteil konnte dank der Zugewinne in Europa und in Asien ausgebaut werden. Auch das Servicegeschäft trug maßgeblich zum Umsatzwachstum bei.

Die stärkere Nachfrage nach Elektrostaplern und nach Lagertechnikgeräten, mit immer anspruchsvolleren Intralogistik-Lösungen und dem wachsenden Bedarf seitens der E-Commerce-Branche, trug zum Umsatzplus bei. Darüber hinaus verbesserten sich die Umsatzerlöse aufgrund positiver Wechselkurseffekte und der erstmaligen Einbeziehung von Egemin Automation ab August 2015.

Der Anstieg des Auftragseingangs um 9,3 Prozent geht, ebenso wie das Umsatzplus, insbesondere auf die weiterhin gute Marktlage in den europäischen Kernmärkten zurück. Hieraus resultiert ebenfalls der größte Teil des um 13,1 Prozent höheren Auftragsbestands, der wertmäßig mit 864,0 Mio. € zugleich eine gute Ausgangsposition für das Geschäftsjahr 2016 darstellt.

Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT übertraf mit 482,9 Mio. € den Vorjahreswert um 9,0 Prozent. Dabei trug eine moderate Entwicklung der Rohstoffkosten zur guten Ergebnisentwicklung bei. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 9,5 Prozent auf dem hohen Vorjahresniveau.

In Summe erwirtschaftete die KION Group einen Jahresüberschuss von 221,1 Mio. €. Das auf die Aktionäre der KION Group entfallene Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 2,20 €. Die KION GROUP AG wird der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung von 0,77 € je Aktie vorschlagen; 0,22 € je Aktie mehr als im Vorjahr.

Für die kommenden Geschäftsjahre ist die KION Group durch die auch weiterhin planmäßige Umsetzung der Strategie 2020 gut aufgestellt, um Marktchancen zu nutzen. In zentralen Wachstumsfeldern, etwa bei Automatisierungs- und Intralogistik-Lösungen, hat sich der Konzern im Berichtsjahr noch einmal wesentlich besser aufgestellt.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

Die KION Group hat im vergangenen Geschäftsjahr die im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2014 formulierten Erwartungen an das Geschäftsjahr 2015 durchweg erfüllt. So wurde beim Auftragseingang anstelle der prognostizierten leichten Steigerung eine Zunahme um 9,3 Prozent erzielt, unter anderem bedingt durch positive Wechselkurseffekte. Auch der Konzernumsatz konnte, nicht zuletzt auch währungsbedingt, mit 9,0 Prozent kräftiger zulegen als prognostiziert. Bei dem bereinigten EBIT wurde der angekündigte leichte Anstieg übertroffen. Entgegen dem prognostizierten leichten Rückgang beim Free Cashflow konnte durch starke Zahlungseingänge zum Jahresende ein Anstieg beim Free Cashflow erzielt werden. Der Free Cashflow verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr daher um 8,8 Prozent. Die gewonnenen Finanzmittel aus dem Free Cashflow wurden wie angekündigt zum weiteren Abbau von Fremdkapital verwendet, was die Nettoverschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verringerte.

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Auftragsentwicklung

Der Auftragseingang summierte sich auf 5.215,6 Mio. €, was einem Plus von 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (4.771,2 Mio. €) entspricht. Dabei konnte die KION Group das globale Marktwachstum deutlich übertreffen. Die beiden operativen Segmente LMH und STILL trugen hierzu gleichermaßen bei. Darüber hinaus erhöhten positive Währungseffekte mit 114,1 Mio. € den Wert des Auftragsvolumens.

Im Neufahrzeuggeschäft erreichten die Marken der KION Group eine Steigerung der Bestellzahlen um 7,0 Prozent auf 165,8 Tsd. Stück und übertrafen damit den Höchststand aus dem Jahr 2007. Dabei profitierten die KION Marken von der steigenden Nachfrage nach Elektrostaplern und Lagertechnik-Produkten. Die Bestellzahlen bei Dieselstaplern lagen annähernd auf Vorjahreshöhe und entwickelten sich damit weitaus besser als der Gesamtmarkt, der vor allem durch rückläufige Verkäufe in China und Brasilien stark belastet war.

Rund 33,5 Prozent der Bestellungen von Neugeräten entfielen im Berichtsjahr auf Wachstumsmärkte (Vorjahr: 34,7 Prozent).

Zum Anstieg des wertmäßigen Auftragseingangs trugen neben dem höheren Absatz von Fahrzeugen der erneut leicht gewachsene Anteil kundenindividueller Ausstattungen und die Ausweitung des Servicegeschäfts bei. Der Auftragsbestand nahm im Jahresverlauf um 13,1 Prozent auf 864,0 Mio. € (Vorjahr: 764,1 Mio. €) zu.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der KION Group lag mit 5.097,9 Mio. € um 9,0 Prozent über dem Vorjahreswert (4.677,9 Mio. €). Neben höheren Stückzahlen und moderaten Preiseffekten wirkten sich dabei auch positive Währungseffekte in Höhe von 108,7 Mio. € aus.

Umsatzentwicklung nach Produktkategorien

Im Neufahrzeuggeschäft legte der Umsatz um 9,7 Prozent auf 2.779,9 Mio. € (Vorjahr: 2.533,0 Mio. €) zu. Alle Produktkategorien lagen im Vorjahresvergleich im Plus – auch bei Dieselstaplern konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Überproportional fiel das Wachstum bei Elektrostaplern und bei Lagertechnik-Produkten aus.

Der Umsatzanstieg im Servicegeschäft um 8,1 Prozent auf 2.318,0 Mio. € (Vorjahr: 2.144,9 Mio. €) beruhte sowohl auf dem wachsenden Volumen von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten im Rahmen von Serviceverträgen als auch auf einer Zunahme von Ad-hoc-Aufträgen. Die Erlöse aus dem Miet- und Gebrauchtgeräteequipment übertrafen ebenfalls den Vergleichswert 2014. Die anderen Umsatzerlöse mit einem Anstieg von 23,6 Prozent resultieren im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der Egemin Automation seit August 2015. In Summe erreichte das Servicegeschäft einen Anteil von 45,5 Prozent (Vorjahr: 45,9 Prozent) am Gesamtumsatz der KION Group. > TABELLE 016

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

TABELLE 016

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Neugeschäft	2.779,9	2.533,0	9,7 %
Service	2.318,0	2.144,9	8,1 %
– After Sales	1.347,0	1.250,4	7,7 %
– Mietgeschäft	524,1	486,9	7,7 %
– Gebrauchtgeräte	270,4	264,9	2,1 %
– Andere	176,4	142,7	23,6 %
Gesamt	5.097,9	4.677,9	9,0 %

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

In nahezu allen Kernmärkten der KION Group konnten die operativen Marktsegmente LMH und STILL die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr steigern. Den wesentlichen Teil steuerte Westeuropa bei. Neben erfreulichen Zuwächsen in Deutschland legte insbesondere das Geschäftsvolumen in Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien überdurchschnittlich zu. In Osteuropa konnte die KION Group trotz der aktuellen Marktschwäche eben-

falls ein deutliches Plus erzielen. Auch in der Region Amerika konnte der Umsatz insgesamt gesteigert werden. Der Umsatzrückgang in Südamerika konnte dabei durch Umsatzzuwächse in Nordamerika kompensiert werden.

Auf die Wachstumsmärkte außerhalb Westeuropas entfiel insgesamt ein Anteil des Konzernumsatzes von 24,7 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent). Der außerhalb Deutschlands erwirtschaftete Umsatzanteil erhöhte sich auf 75,0 Prozent (Vorjahr: 73,9 Prozent). > TABELLE 017

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

TABELLE 017

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Westeuropa	3.724,1	3.411,0	9,2 %
Osteuropa	432,5	403,3	7,2 %
Amerika	263,0	245,3	7,2 %
Asien	524,6	470,7	11,4 %
Übrige Welt	153,7	147,5	4,2 %
Gesamt	5.097,9	4.677,9	9,0 %

Ergebnisentwicklung und Rentabilität

EBIT, EBITDA und ROCE

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) nahm um 21,8 Prozent auf 422,8 Mio. € zu. Der Vorjahreswert in Höhe von 347,0 Mio. € enthielt eine Wertminderung auf die Beteiligung an Linde Hydraulics in Höhe von –13,5 Mio. €. Den hierdurch deutlich erhöhten Einmal- und Sondereffekten von –57,0 Mio. € 2014 stand im Berichtsjahr ein Betrag von lediglich –33,0 Mio. € gegenüber. Diese enthalten im Wesentlichen Aufwendungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit den eingeleiteten Effizienzmaßnahmen im Rahmen der Strategie 2020.

Das um Einmal- und Sondereffekte sowie Effekte aus der KION Akquisition bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

(EBIT bereinigt) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (442,9 Mio. €) um 9,0 Prozent auf 482,9 Mio. € und erreichte damit den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Die bereinigte EBIT-Marge lag im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 9,5 Prozent. Das spürbar verbesserte Bruttoergebnis (+11,6 Prozent) wurde dabei, auch währungs- und tarifbedingt, durch höhere Aufwendungen in den einzelnen Funktionsbereichen weitestgehend kompensiert.

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) nahm gegenüber dem Vorjahreswert (11,4 Prozent) leicht auf 11,9 Prozent zu. Dem Anstieg des bereinigten EBIT stand dabei eine moderate Zunahme des eingesetzten Kapitals gegenüber. > TABELLE 018

EBIT

TABELLE 018

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Konzernergebnis	221,1	178,2	24,0 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 109,2	– 80,0	– 36,4 %
Finanzergebnis	– 92,6	– 88,8	– 4,3 %
EBIT	422,8	347,0	21,8 %
+ Einmal- und Sondereffekte	33,0	57,0	– 42,1 %
+ Effekte aus der KION Akquisition	27,0	38,9	– 30,4 %
EBIT bereinigt	482,9	442,9	9,0 %

EBITDA

TABELLE 019

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
EBIT	422,8	347,0	21,8 %
Abschreibungen/Wertminderungen	401,4	367,2	9,3 %
EBITDA	824,2	714,2	15,4 %
+ Einmal- und Sondereffekte	25,8	55,6	– 53,6 %
+ Effekte aus der KION Akquisition	0,0	10,7	– 99,7 %
EBITDA bereinigt	850,0	780,4	8,9 %

Das EBITDA belief sich auf 824,2 Mio. €, nach 714,2 Mio. € im Vorjahr. Das bereinigte EBITDA stieg auf 850,0 Mio. € (Vorjahr: 780,4 Mio. €). Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 16,7 Prozent und ist damit unverändert zum Vorjahr.

> TABELLE 019

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten erhöhten sich unterproportional zur Umsatzentwicklung um 7,9 Prozent auf 3.601,7 Mio. € (Vorjahr: 3.337,4 Mio. €). Damit verbesserte sich das Bruttoergebnis um 11,6 Prozent auf 1.496,2 Mio. € (Vorjahr: 1.340,5 Mio. €) und die Bruttomarge von 28,7 Prozent auf 29,3 Prozent. Zum Anstieg trug die höhere Marge im Neufahrzeuggeschäft bei, die unter anderem auf einem unterproportionalen Anstieg der Materialkosten und einem höheren Anteil kundenindividueller Ausstattungen beruhte.

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 8,3 Prozent auf 618,0 Mio. € (Vorjahr: 570,5 Mio. €) und damit leicht unterproportional zum Umsatz. Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten auf 143,0 Mio. € (Vorjahr: 125,7 Mio. €) spiegelt unter anderem auch Aufwendungen aus der Umsetzung der Strategie

2020 wider. Den höheren Personal- und Sachaufwendungen für Antriebsinnovationen und die Weiterentwicklung der globalen Produktplattformen standen dabei bereits auch Einsparungen aus Effizienzsteigerungsmaßnahmen gegenüber. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, die 2015 um 10,0 Prozent auf 355,9 Mio. € (Vorjahr: 323,6 Mio. €) zulegten, wurden ebenfalls durch die Umsetzung der Strategie 2020 beeinflusst. Zusätzlich führten Währungseffekte und Tarifierpassungen zu höheren Kosten in allen Funktionsbereichen.

Die Position „Sonstige“ übertraf mit einem positiven Saldo von 43,6 Mio. € den Vorjahreswert (26,4 Mio. €). Für den Anstieg sorgte im Wesentlichen das darin enthaltene positive Beteiligungsergebnis von insgesamt 20,3 Mio. €. Darin enthalten ist ein positives Equity-Ergebnis von 10,6 Mio. €. Im Vorjahr führte das negative Equity-Ergebnis der Linde Hydraulics von insgesamt –33,9 Mio. € zu einem deutlich negativen Wert des Beteiligungsergebnisses von insgesamt –23,4 Mio. €. Über das Beteiligungsergebnis hinaus enthält die Position „Sonstige“ unter anderem Erträge und Aufwendungen aus Kursdifferenzen, die sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um –14,5 Mio. € reduzierten.

> TABELLE 020

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung

TABELLE 020

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Umsatzerlöse	5.097,9	4.677,9	9,0 %
Umsatzkosten	– 3.601,7	– 3.337,4	– 7,9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.496,2	1.340,5	11,6 %
Vertriebskosten	– 618,0	– 570,5	– 8,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 143,0	– 125,7	– 13,8 %
Allgemeine Verwaltungskosten	– 355,9	– 323,6	– 10,0 %
Sonstige	43,6	26,4	65,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	422,8	347,0	21,8 %
Finanzergebnis	– 92,6	– 88,8	– 4,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	330,2	258,3	27,9 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 109,2	– 80,0	– 36,4 %
Konzernergebnis	221,1	178,2	24,0 %

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, belief sich auf –92,6 Mio. € und verbesserte sich damit gegenüber dem um Sondereffekte bereinigten Vorjahreswert von –108,8 Mio. € deutlich. Ausschlaggebend war die im Vorjahr optimierte Finanzierungsstruktur durch die vorzeitige Ablösung von zwei Tranchen der Unternehmensanleihen. Dies führte zu einmaligen Finanzaufwendungen von –23,2 Mio. €, die in dem im Vorjahr ausgewiesenen Finanzergebnis von –88,8 Mio. € ebenso enthalten sind wie ein Finanzertrag aus der Neubewertung von Optionen im Zusammenhang mit der Linde Hydraulics (43,2 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 109,2 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 29,2 Mio. € resultiert insbesondere aus der positiven Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres sowie aus laufenden Steueraufwendungen für frühere Geschäftsjahre. Gegenläufig wirken die im Wesentlichen aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge resultierenden latenten Steuererträge. Die Steuerquote liegt bei 33,1 Prozent (Vorjahr: 31,0 Prozent).

Konzernergebnis und Gewinnverwendung

Das Konzernergebnis übertraf mit 221,1 Mio. € den Vorjahreswert (178,2 Mio. €) um 24,0 Prozent. Auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfiel ein Konzernergebnis in Höhe von 217,1 Mio. € (Vorjahr: 176,7 Mio. €). Basierend auf 98,7 Mio. (Vorjahr: 98,7 Mio.) Stückaktien im Jahresdurchschnitt, belief sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 2,20 € (Vorjahr: 1,79 €). Keine Berücksichtigung fanden dabei 160.050 im Bestand befindliche eigene Stückaktien, die im Rahmen des Rückkaufprogramms für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme von der KION GROUP AG zurückerworben worden waren.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 vorschlagen, eine Dividende von 0,77 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei einer Anzahl von 98.739.950 dividendenberechtigten Stückaktien zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 einer Ausschüttungssumme von 76,0 Mio. €. Somit werden 35,0 Prozent des auf die

Aktionäre der KION GROUP AG entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment LMH

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment LMH hat seine Marktposition als einer der weltweit führenden Hersteller von Flurförderzeugen und Nummer eins in Europa mit einem deutlichen Auftrags- und Umsatzplus ausgebaut. Der Auftragseingang legte um 12,4 Prozent auf 3.516,3 Mio. € (Vorjahr: 3.128,4 Mio. €) zu. Insbesondere in Westeuropa und den osteuropäischen EU-Staaten legten die Orderzahlen zu. In China profitierte LMH von der Nachfrage nach Elektrostaplern und Lagertechnik-Produkten und konnte auch dank der Absatzerfolge von Baoli Dieselstaplern im Economy-Segment die Gesamtstückzahlen gegen den Markttrend steigern. Darüber hinaus wirkten sich Wechselkurseffekte mit 124,7 Mio. € erhöhend auf den Auftragseingang aus.

Im Zusammenhang mit der Strategie 2020 hat LMH den Aufbau des neuen Werks in Tschechien vorangetrieben, das Anfang 2016 in Betrieb ging. Darüber hinaus wurde die Stärkung des Vertriebs- und Servicenetzes in Nordamerika weiter forciert. In Indien baut LMH eine eigene Markenpräsenz auf, die das Premium-Segment bedienen soll. Dabei wird auf die bereits vorhandene Infrastruktur der Marke Voltas (KION India) zurückgegriffen, die ihrerseits im Berichtsjahr ein wachsendes Neufahrzeuggeschäft erreichte.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz stieg um 11,5 Prozent auf 3.429,8 Mio. € (Vorjahr: 3.077,2 Mio. €). Ausschlaggebend war insbesondere die positive Entwicklung im Neufahrzeuggeschäft, die vor allem von der wachsenden Nachfrage nach Lagertechnik-Produkten und Elektrostaplern in Westeuropa getrieben war. Im Servicegeschäft wurden ebenfalls in allen Bereichen Zuwächse erzielt, wobei das After-Sales- und das Mietgeschäft besonders deutlich zulegten. Positive Wechselkurseffekte trugen mit 125,2 Mio. € zum Umsatzanstieg bei.

Finanzkennzahlen – LMH –

TABELLE 021

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Auftragseingang*	3.516,3	3.128,4	12,4 %
Umsatzerlöse	3.429,8	3.077,2	11,5 %
EBITDA	545,8	441,2	23,7 %
EBITDA bereinigt	543,2	486,6	11,6 %
EBIT	363,4	270,3	34,4 %
EBIT bereinigt	383,9	339,6	13,0 %
EBITDA-Marge bereinigt	15,8 %	15,8 %	–
EBIT-Marge bereinigt	11,2 %	11,0 %	–

* Vorjahreszahlen wurden an die ab 2015 geänderte Ermittlung des Auftragseingangs angepasst

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBIT legte aufgrund des höheren Umsatzvolumens um 13,0 Prozent auf 383,9 Mio. € zu (Vorjahr: 339,6 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 11,2 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau (11,0 Prozent). Unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten verbesserte sich das EBIT auf 363,4 Mio. € (Vorjahr: 270,3 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA belief sich auf 543,2 Mio. € (Vorjahr: 486,6 Mio. €). Dies entsprach einer bereinigten EBITDA-Marge von 15,8 Prozent und war damit unverändert zum Vorjahr.

> TABELLE 021

Segment STILL

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment STILL hat seinen Auftragseingang im Berichtsjahr um 4,5 Prozent auf 1.980,0 Mio. € (Vorjahr: 1.895,1 Mio. €) gesteigert und seine Marktpositionen in den wesentlichen Absatzmärkten gefestigt. Bei den Neufahrzeugbestellungen hatten auch 2015 Elektrostapler und Lagertechnikgeräte einen überdurchschnittlichen Anteil, während der Absatz von Dieselpaplern moderat nachgab. Einem deutlichen Wachstum in wesentlichen west- und osteuropäischen Märkten standen rückläufige Bestellungen in Russland und Brasilien gegenüber.

Umsatzentwicklung

Mit 1.950,2 Mio. € übertraf das Segment STILL den Vergleichswert 2014 (1.850,7 Mio. €) um 5,4 Prozent. Der Anstieg geht auf das erfolgreiche Neufahrzeuggeschäft, das um 5,1 Prozent zulegte, sowie auf das Servicegeschäft (Service, Ersatzteile, Miet- und Gebrauchtfahrzeuge) mit einem Umsatzplus von 5,6 Prozent zurück.

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBIT des Segments erhöhte sich auf 144,0 Mio. € (Vorjahr: 133,6 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 7,4 Prozent leicht über dem Vorjahreswert (7,2 Prozent). Unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten verringerte sich das EBIT auf 117,5 Mio. € (Vorjahr: 118,4 Mio. €). Grund hierfür sind Aufwendungen im Zusammenhang mit den eingeleiteten Effizienzmaßnahmen im Rahmen der Strategie 2020.

Das bereinigte EBITDA nahm auf 258,3 Mio. € (Vorjahr: 240,4 Mio. €) zu. Die bereinigte EBITDA-Marge lag bei 13,2 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent). > TABELLE 022

Finanzkennzahlen – STILL –

TABELLE 022

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Auftragseingang	1.980,0	1.895,1	4,5 %
Umsatzerlöse	1.950,2	1.850,7	5,4 %
EBITDA	242,1	231,1	4,8 %
EBITDA bereinigt	258,3	240,4	7,4 %
EBIT	117,5	118,4	- 0,8 %
EBIT bereinigt	144,0	133,6	7,8 %
EBITDA-Marge bereinigt	13,2 %	13,0 %	-
EBIT-Marge bereinigt	7,4 %	7,2 %	-

Segment Financial Services (FS)

Geschäftsentwicklung

Das Segment Financial Services (FS) profitierte als zentraler Finanzierungspartner von einem wachsenden Geschäft in den Marktsegmenten LMH und STILL. Die Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts, das in operativer Verantwortung der Marktsegmente steht, legte dabei ebenso zu wie das langfristige Leasinggeschäft mit externen Endkunden. Das Finanzierungsportfolio entfiel wie im Vorjahr zu wesentlichen Teilen auf Westeuropa. Außerhalb Westeuropas erzielte FS vor allem in Brasilien und China Zuwächse, wo erstmals langfristige Finanzierungslösungen angeboten wurden.

Die Refinanzierung des Leasinggeschäfts war 2015 jederzeit durch ausreichende Kreditlinien der Finanzierungspartner sichergestellt. Angesichts der guten Finanzierungsbedingungen konnte die KION Group neue Linien zu günstigen Konditionen abschließen sowie bestehende Linien neu verhandeln. Zudem wurden kleinere regionale Kooperationspartner hinzugewonnen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Umsatz im langfristigen Leasinggeschäft mit externen Endkunden nahm auf 417,3 Mio. € (Vorjahr: 350,1 Mio. €) zu. Die Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts, das von den Marktsegmenten LMH und STILL gesteuert wird und als konzernin-

terner Umsatz ausgewiesen wird, erreichte durch den Ausbau von kurzfristigen Mietflotten ein Plus von 19,3 Prozent auf 322,9 Mio. € (Vorjahr: 270,7 Mio. €). Damit belief sich der Segmentumsatz insgesamt auf 740,3 Mio. € (Vorjahr: 620,9 Mio. €). Der Zinsüberschuss (Finanzergebnis), die wesentliche Ergebniskomponente des Segments, stieg auf 7,1 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 5,3 Mio. € nur unwesentlich über dem Vorjahreswert (5,2 Mio. €). Die Eigenkapitalrendite (ROE) betrug 13,1 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent).

Das Segmentvermögen summierte sich zum Bilanzstichtag 2015 auf 1.603,4 Mio. € (Vorjahr: 1.361,3 Mio. €). Davon entfielen 627,6 Mio. € auf Leasingforderungen gegenüber externen Kunden (Vorjahr: 521,9 Mio. €), während 549,2 Mio. € (Vorjahr: 473,0 Mio. €) die Finanzierung der Kurzmietflotte in den Segmenten LMH und STILL betrafen. Das Leasingvermögen aus Operating Leases aus externen Kundenverträgen betrug 316,1 Mio. € (Vorjahr: 267,4 Mio. €).

Aus der Refinanzierung von Leasingverträgen mit externen Endkunden resultieren Leasingverbindlichkeiten gegenüber externen Finanzpartnern in Höhe von 853,1 Mio. € (Vorjahr: 702,9 Mio. €). Auf die Refinanzierung der konzerninternen langfristigen Leasingverträge (Finance Leases) mit LMH und STILL entfielen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 400,6 Mio. € (Vorjahr: 334,5 Mio. €). Die Netto-Finanzschulden des Segments beliefen sich auf 185,6 Mio. € (Vorjahr: 155,1 Mio. €). > TABELLE 023

Finanzkennzahlen – Financial Services –

TABELLE 023

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Umsatzerlöse	740,3	620,9	19,2 %
EBITDA bereinigt	88,7	82,6	7,5 %
EBIT bereinigt	- 1,8	2,1	<- 100 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	5,3	5,2	1,4 %
Summe Segmentaktiva	1.603,4	1.361,3	17,8 %
Leasingvermögen	316,1	267,4	18,2 %
Leasingforderungen	1.176,8	994,9	18,3 %
davon aus langfristigen Leasingverträgen mit externen Dritten	627,6	521,9	20,2 %
davon gegenüber LMH und STILL zur Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts	549,2	473,0	16,1 %
Leasingverbindlichkeiten ¹	1.253,7	1.037,5	20,8 %
davon aus der Finanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit externen Dritten	853,1	702,9	21,4 %
davon aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts von LMH und STILL	400,6	334,5	19,8 %
Netto-Finanzschulden	185,6	155,1	19,6 %
Eigenkapital	47,5	46,5	2,2 %
Eigenkapitalrendite ²	13,1 %	13,0 %	-

¹ Inkl. Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts, die im Konzernabschluss als Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen werden

² Ergebnis vor Ertragsteuern / Durchschnittlich in der Berichtsperiode gebundenes Eigenkapital ohne laufendes Periodenergebnis

Segment Sonstige

Geschäftsentwicklung

Zentrale Konzernfunktionen, die sich nicht den anderen Segmenten zuordnen lassen, sowie die Gesellschaft Egemin NV mit ihren acht Tochtergesellschaften und ihrer Marke Egemin Automation werden im Segment Sonstige gebündelt. KION India wird seit 2015 nicht mehr im Segment „Sonstige“, sondern im Segment LMH geführt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments lag mit 252,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (235,7 Mio. €). Dieser resultiert im Wesentlichen aus internen IT- und Logistik-Dienstleistungen sowie aus der seit August 2015 konsolidierten Egemin Automation. Die konzernexternen Umsätze erhöhten sich durch diesen Erwerb trotz Übergang von KION India in das Segment LMH auf 53,5 Mio. € (Vorjahr: 47,6 Mio. €). Egemin Automation steuerte einen anteiligen Umsatz von 33,0 Mio. € bei.

Finanzkennzahlen – Sonstige –

TABELLE 024

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Auftragseingang	268,6	236,5	13,6 %
Umsatzerlöse	252,8	235,7	7,3 %
EBITDA	160,6	141,1	13,8 %
EBITDA bereinigt	187,7	152,5	23,1 %
EBIT	127,3	124,1	2,5 %
EBIT bereinigt	155,3	135,5	14,6 %

Das bereinigte EBIT des Segments einschließlich konzerninterner Dividendenerträge belief sich auf 155,3 Mio. € (Vorjahr: 135,5 Mio. €). Das bereinigte EBITDA betrug 187,7 Mio. € (Vorjahr: 152,5 Mio. €). > TABELLE 024

Konsolidierung / Überleitung

Neben den konzerninternen Lieferbeziehungen zwischen den Marktsegmenten sowie mit Financial Services führten insbesondere konzerninterne Dividendenerträge segmentübergreifend zu einem EBIT-Effekt in Höhe von – 198,5 Mio. € gegenüber – 167,9 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Darüber hinaus optimiert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten, managt die gewährten Sicherheiten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese Risiken bestehen insbesondere in Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für die Fortsetzung des profitablen Wachstums.

Innerhalb des Konzerns wird nach dem Grundsatz der internen Finanzierung gehandelt. Entsprechend sammelt die KION Group Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in zentralen oder regionalen Cashpools und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe, die im Berichtsjahr über eine Unternehmensanleihe und Kreditlinien refinanziert war, berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären, Anleiheinvestoren und Banken. Im Interesse aller Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher. Die Fremdfinanzierung der KION Group ist langfristig ausgerichtet. Die Kernbestandteile werden in den Jahren 2018 bis 2020 fällig. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche Kreditlinien mit lokalen Banken und Leasinginstituten zugunsten der Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Die Kreditlinie und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihe verlangen unter anderem die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Die Kreditlinie erfordert zusätzlich die Einhaltung einzelner Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) während der Vertragslaufzeit. Die Nichteinhaltung der Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber bzw. zur vorzeitigen

Fälligkeit der Unternehmensanleihen durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche Covenants und Restriktionen sicher eingehalten.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch künftig die Finanzierungsmöglichkeiten des öffentlichen Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch konsequente Umsetzung der wertorientierten Strategie, ein vorausschauendes Risikomanagement und eine solide Finanzierung eine nachhaltig gute Bonität an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen. Im April 2015 wurde das Rating der KION Group angehoben. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet die KION Group nun mit BB+ bei stabilem Ausblick, während die Einschätzung von Moody's bei Ba2 mit positivem Ausblick liegt.

Um die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit langfristig zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form von freien, fest zugesagten Kreditlinien und Barmitteln.

Derivative Finanzinstrumente setzte die KION Group im Berichtsjahr zur Sicherung von Währungsrisiken durch Cashflow Hedges und einen Net Investment Hedge ein.

Wesentliche Kapitalmarktaktivitäten im Berichtszeitraum

Die KION GROUP AG hat im September 2015 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm im Rahmen ihres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms durchgeführt und insgesamt 70.000 eigene Stückaktien (rund 0,07 Prozent des Grundkapitals) erworben. Die KION GROUP AG machte damit von der Ermächtigung durch die ordentliche Hauptversammlung am 13. Juni 2013 Gebrauch. Im Oktober 2015 wurden den berechtigten Beschäftigten der KION Group im Rahmen des Aktienoptionsprogramms KEEP weitere KION Aktien angeboten. Bis zum 31. Dezember wurden von den Mitarbeitern 73.512 Aktien (Vorjahr: 87.438 Aktien) erworben. Damit befanden sich zum Bilanzstichtag 160.050 Stückaktien im eigenen Bestand.

Kapitalstrukturanalyse

Finanzschulden

Zum Bilanzstichtag 2015 reduzierte sich die langfristige Fremdfinanzierung gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 89,5 Mio. € auf 557,2 Mio. €. Als langfristig eingestuft waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die im Jahr 2020 fällige und im Februar 2016 vorzeitig zurückgezahlte Unternehmensanleihe (450,0 Mio. €) sowie die als langfristig eingestuften Ziehungen aus der revolvingen Kreditlinie (90,0 Mio. €).

Die nicht genutzte freie Kreditlinie erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 auf 1.090,8 Mio. € bzw. – einschließlich der flüssigen Mittel – auf 1.193,6 Mio. €.

Aufgrund des erwirtschafteten Free Cashflow im Jahr 2015, der verbesserten Finanzierungsstruktur und des Zahlungseingangs aus der 20-prozentigen Anteilsveräußerung der Linde Hydraulics (77,4 Mio. €) konnten die bilanziellen Finanzschulden mit einem Wert von 676,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresstichtag (909,6 Mio. €) deutlich reduziert werden. Nach Abzug der flüssigen Mittel in Höhe von 103,1 Mio. € reduzierten sich die Netto-Finanzschulden auf einen historischen Tiefstand von 573,5 Mio. € nach 810,7 Mio. € zum Jahresende 2014. Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2015 beträgt damit lediglich das 0,7-Fache des bereinigten EBITDA, verglichen mit dem 1,0-Fachen im Vorjahr. > TABELLE 025

Netto-Finanzschulden

TABELLE 025

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	450,0	450,0	0,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	225,9	459,9	– 50,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten (brutto)	6,2	6,6	– 6,1 %
./. Kreditbeschaffungskosten	– 5,5	– 6,9	19,5 %
Finanzschulden	676,5	909,6	– 25,6 %
./. Flüssige Mittel	– 103,1	– 98,9	– 4,2 %
Netto-Finanzschulden	573,5	810,7	– 29,3 %

Am 25. Januar 2016 beschloss der Vorstand der KION GROUP AG die konkrete Durchführung der Refinanzierung der KION Group durch Ablösung des bestehenden Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 mit einer revolving Kreditlinie über 1.243,0 Mio. € und der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe der KION Group über 450,0 Mio. €. Die mit dieser Refinanzierung verbundene Rückzahlung erfolgte am 15. Februar 2016 mit Mitteln aus dem neuen Senior Facilities Agreement.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterstützt in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen, der nationalen gängigen Praxis und der Situation in den jeweiligen Staaten entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2015 betragen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne insgesamt 798,0 Mio. € und blieben damit im Vergleich zum Jahresendwert 2014 (787,5 Mio. €) annähernd stabil. Diese Rückstellungen betreffen zu einem überwiegenden Teil Pensionspläne in Deutschland. Nach Abzug der Vermögenswerte aus Pensionen in Höhe von 30,2 Mio. € verbleibt eine Nettoverpflichtung von 767,8 Mio. € (Vorjahr: 765,8 Mio. €).

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über

ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne erfüllen zu können. Diese Beiträge werden durch Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Besonderheiten bestimmt. Die KION Group leistete im Jahr 2015 Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 24,2 Mio. €, die sich aus 15,6 Mio. € an direkten Pensionszahlungen und 8,5 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen zusammensetzten. Aus Übertragungen an externe Versorgungsträger resultierten Zahlungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind dem Konzernanhang, Textziffer [29], zu entnehmen.

Leasingverbindlichkeiten

Das auch im Berichtsjahr gewachsene langfristige Leasinggeschäft mit Endkunden führte zu einem entsprechend höheren Refinanzierungsbedarf. Die Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Geschäften nahmen auf 855,6 Mio. € (Vorjahr: 707,7 Mio. €) zu. Davon entfielen 617,7 Mio. € (Vorjahr: 461,7 Mio. €) auf langfristige und 237,9 Mio. € (Vorjahr: 246,0 Mio. €) auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus der Kurzfristmietflotte sowie aus Beschaffungsleasing werden in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Konzernanhang, Textziffer [34]). Zum Jahresultimo 2015 waren Verbindlichkeiten in Höhe

von 403,2 Mio. € (Vorjahr: 339,1 Mio. €) zur Finanzierung der Kurzmietflotte über Sale-and-Leaseback-Geschäfte enthalten. Ebenfalls ausgewiesen sind Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €). Sie beziehen sich auf Restwertgarantien, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Vermögenswerten an Leasinggesellschaften gegeben wurden, bei denen der garantierte Betrag mehr als 10,0 Prozent des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts beträgt.

Eigenkapital

Aufgrund des guten Konzernergebnisses nahm das Eigenkapital auf 1.848,7 Mio. € zu (Ende 2014: 1.647,1 Mio. €). Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von –54,3 Mio. € wirkte sich durch das positive sonstige erfolgsneutrale Konzernergebnis in Höhe von +38,9 Mio. € nur geringfügig eigenkapitalmindernd aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 28,7 Prozent (Ende 2014: 26,9 Prozent). > TABELLE 026

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die KION Group setzt auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente ein. Im Rahmen der Finanzierungsaktivitäten hat die KION Group Leasingverträge sowohl zur Eigennutzung als auch zur Überlassung an Kunden abgeschlossen, die gemäß den entsprechenden IFRS-Anforderungen in der Bilanz weder als Vermögenswert noch als Verbindlichkeit ausgewiesen sind. Zum 31. Dezember 2015 betrug der Nominalwert der vertraglichen Verpflichtungen aus diesen außerbilanziellen Leasingverträgen 272,7 Mio. € (Vorjahr: 250,8 Mio. €, siehe Konzernanhang, Textziffer [36]). Des Weiteren hat die KION Group Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in einem Gesamtvolumen von 75,1 Mio. € (Vorjahr: 74,4 Mio. €) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert und vollständig ausgebucht.

(Verkürzte) Bilanz Passiva

TABELLE 026

in Mio. €	2015	in %	2014	in %	Veränderung
Eigenkapital	1.848,7	28,7%	1.647,1	26,9 %	12,2 %
Langfristige Schulden	2.860,0	44,4 %	2.688,3	43,9 %	6,4 %
darin:					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	798,0	12,4 %	787,5	12,8 %	1,3 %
Finanzverbindlichkeiten	557,2	8,7 %	646,8	10,6 %	– 13,8 %
Latente Steuern	302,7	4,7 %	320,9	5,2 %	– 5,7 %
Leasingverbindlichkeiten	617,7	9,6 %	461,7	7,5 %	33,8 %
Kurzfristige Schulden	1.731,5	26,9 %	1.793,0	29,3 %	– 3,4 %
darin:					
Finanzverbindlichkeiten	119,3	1,9 %	262,9	4,3 %	– 54,6 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574,6	8,9 %	564,6	9,2 %	1,8 %
Leasingverbindlichkeiten	237,9	3,7 %	246,0	4,0 %	– 3,3 %
Summe Passiva	6.440,2	–	6.128,5	–	5,1 %

Investitionsanalyse

Investitionen (ohne Leasing- und Mietvermögen) wurden auch im Berichtsjahr aus dem laufenden operativen Cashflow finanziert. Die Investitionen lagen mit 142,6 Mio. € um 7,1 Prozent über dem Vorjahrsniveau (133,1 Mio. €). Einem leicht rückläufigen Niveau aktivierter Entwicklungsleistungen in den Markensegmenten LMH und STILL standen höhere Investitionen in die Produktions- und Technologiestandorte des Konzerns gegenüber, wobei der Anstieg größtenteils auf das Segment LMH entfiel. Neben der Modernisierung von Produktionsstätten in Deutschland und Asien waren die Errichtung des neuen Werks in Tschechien sowie die fortlaufende Optimierung der IT-Infrastruktur Investitionsschwerpunkte.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements. Zu den Liquiditätsquellen gehören flüssige Mittel, Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Die flüssigen Mittel erhöhten sich im Jahresverlauf geringfügig auf 103,1 Mio. € (Vorjahr: 98,9 Mio. €), wobei 0,3 Mio. € nicht zur freien Verfügung standen. Unter Berücksichtigung der noch verfügbaren Kreditlinien standen der KION Group zum 31. Dezember 2015 frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von 1.193,6 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr: 939,7 Mio. €).

Die Mittelzuflüsse der KION Group aus laufender Geschäftstätigkeit lagen mit 677,9 Mio. € deutlich über dem Vergleichswert

2014 (603,8 Mio. €). Dabei führten höhere operative Ergebnisbeiträge sowie einmalige Zahlungseingänge im Berichtsjahr zu diesem Anstieg. Das höhere Working Capital, der Anstieg des Leasingvolumens sowie höhere Steuerzahlungen konnten dabei vollständig kompensiert werden.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit erhöhten sich auf –345,2 Mio. € (Vorjahr: –297,8 Mio. €). Auszahlungen insbesondere für Investitionen in Entwicklungen (F&E) sowie Sachanlagen beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt –142,6 Mio. € (Vorjahr: –133,1 Mio. €). Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Mietgeräten wurde zudem das kurzfristige Mietflottengeschäft (netto) mit einem Ausgabevolumen von –222,9 Mio. € weiter ausgebaut (Vorjahr: –183,4 Mio. €). Den Mittelabflüssen aus den Erwerben von Beteiligungen in Höhe von –84,9 Mio. €, insbesondere aus der Akquisition der Egemin Automation, stand mit 77,4 Mio. € ein annähernd vergleichbarer Mittelzufluss aus der Veräußerung von 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics an Weichai Power gegenüber.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit betrug 332,7 Mio. € und lag damit um 26,8 Mio. € über dem Vorjahr (305,9 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies mit –329,1 Mio. € einen deutlich geringeren negativen Saldo aus als im Vorjahr (–428,1 Mio. €), das unter anderem durch die Rückführung der Unternehmensanleihen beeinflusst war. Den aufgenommenen Finanzschulden in Höhe von 911,0 Mio. €, die vor

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung

TABELLE 027

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
EBIT	422,8	347,0	21,8 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	677,9	603,8	12,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 345,2	– 297,8	– 15,9 %
Free Cashflow	332,7	305,9	8,8 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 329,1	– 428,1	23,1 %
Währungseinflüsse Flüssige Mittel	0,5	1,8	– 71,3 %
Veränderung Flüssige Mittel	4,1	– 120,4	> 100 %

allem für die laufende Finanzierung des Working Capital sowie für die Finanzierung von Unternehmenserwerben verwendet wurden, standen bis zum Jahresende Tilgungen in Höhe von –1.134,9 Mio. € gegenüber. Aus laufenden Zinszahlungen resultierte ein Mittelabfluss von netto –43,3 Mio. € (Vorjahr: –82,5 Mio. €). Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,55 € pro Aktie führte zu einem Mittelabfluss von –54,3 Mio. € (Vorjahr: –34,5 Mio. €). Für den Erwerb von Mitarbeiteraktien wurden –2,7 Mio. € (Vorjahr: –1,5 Mio. €) zahlungswirksam.

> TABELLE 027

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen vor allem wegen des wachsenden Leasinggeschäfts auf 4.810,3 Mio. € zu (Ende 2014: 4.524,8 Mio. €). Auf immaterielle Vermögenswerte entfielen 2.452,5 Mio. € (Vorjahr: 2.412,5 Mio. €). Die darin enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markennamen der KION Group nahmen neben Währungseffekten im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung der Egemin Automation auf 2.152,2 Mio. € (Vorjahr: 2.092,4 Mio. €) zu.

Mit dem Ausbau des Mietflottengeschäfts in den Markensegmenten erhöhte sich das Mietvermögen auf 544,0 Mio. € (Vorjahr: 487,1 Mio. €).

Das Leasingvermögen aus als Operating Lease klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden erhöhte sich wachstumsbedingt auf 334,4 Mio. € (Vorjahr: 279,0 Mio. €). Die langfristigen Leasingforderungen aus als Finance Leases klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden nahmen auf 472,0 Mio. € (Vorjahr: 345,3 Mio. €) zu.

Die aktivierten latenten Steueransprüche reduzierten sich zum Bilanzstichtag um 8,9 Mio. € auf 349,0 Mio. €. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der latenten Steueransprüche finden sich in Textziffer [14] im Konzernanhang.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 26,2 Mio. € auf 1.629,9 Mio. € (Vorjahr: 1.603,7 Mio. €). Während sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich erhöhten, reduzierten sich im Gegenzug die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen bedingt durch die Ausübung der gehaltenen Put-Option auf 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics gegenüber Weichai Power.

Die kurzfristigen Leasingforderungen gegen Endkunden verringerten sich hingegen auf 181,7 Mio. € (Vorjahr: 202,5 Mio. €).

Die flüssigen Mittel lagen bei 103,1 Mio. € (Vorjahr: 98,9 Mio. €). Unter Einbeziehung der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie standen der KION Group zum 31. Dezember 2015 liquide Mittel in Höhe von 1.193,6 Mio. € zur Verfügung. > TABELLE 028

Vorräte

TABELLE 028

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115,9	122,2	– 5,1 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	75,0	71,5	4,9 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	359,5	330,8	8,7 %
Geleistete Anzahlungen	3,1	4,7	– 35,0 %
Vorräte gesamt	553,5	529,2	4,6 %

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) belief sich zum Bilanzstichtag 2015 auf 649,3 Mio. € (Vorjahr: 562,8 Mio. €). > TABELLE 029

(Verkürzte) Bilanz Aktiva

TABELLE 029

in Mio. €	2015	in %	2014	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	4.810,3	74,7 %	4.524,8	73,8 %	6,3 %
darin:					
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.548,1	24,0 %	1.497,1	24,4 %	3,4 %
Markennamen	604,1	9,4 %	595,4	9,7 %	1,5 %
Latente Steuern	349,0	5,4 %	357,9	5,8 %	- 2,5 %
Mietvermögen	544,0	8,4 %	487,1	7,9 %	11,7 %
Leasingvermögen	334,4	5,2 %	279,0	4,6 %	19,9 %
Leasingforderungen	472,0	7,3 %	345,3	5,6 %	36,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.629,9	25,3 %	1.603,7	26,2 %	1,6 %
darin:					
Vorräte	553,5	8,6 %	529,2	8,6 %	4,6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,5	10,4 %	598,2	9,8 %	12,1 %
Leasingforderungen	181,7	2,8 %	202,5	3,3 %	- 10,3 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	58,4	0,9 %	118,3	1,9 %	- 50,6 %
Flüssige Mittel	103,1	1,6 %	98,9	1,6 %	4,2 %
Summe Aktiva	6.440,2	-	6.128,5	-	5,1 %

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS- INDIKATOREN

Der Unternehmenswert der KION Group wird neben finanziellen auch durch nichtfinanzielle Einflussfaktoren bestimmt. Die nichtfinanziellen Einflussfaktoren betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition und Umweltbelange – und wirken sich ebenfalls auf den Erfolg der Strategie 2020 aus. Das übergeordnete Ziel, bis zum Jahr 2020 zum globalen Marktführer aufzuschließen und die KION Group mit überdurchschnittlicher Profitabilität, Effizienz und Widerstandsfähigkeit zu etablieren, lässt sich nur erreichen, wenn die Gruppe

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber an allen Standorten dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden kann,
- Produkte entwickelt, die auch künftig in besonderem Maße Kunden- und Umweltanforderungen gerecht werden,
- den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig steigert und Produktionsprozesse so gestaltet, dass Ressourcen geschont und Emissionen so weit wie möglich vermieden werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der KION Group wichtige Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Der Erfolg der KION Group basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Oberstes Ziel der Personalstrategie der KION Group ist die bestmögliche Unterstützung der KION Group Strategie 2020 und deren zielgerichtete Umsetzung. Dabei bedient sich die KION Group einer Vielzahl von Maßnahmen, um auf den verschiedenen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl sehr gut qualifizierter und hoch engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven in einer international ausgerichteten Unternehmensgruppe spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen.

Die Arbeitgebermarken der KION Group wurden vor allem auf Ebene der Markenkonzerne LMH und STILL auf hohem Niveau kontinuierlich weiterentwickelt. STILL wurde 2015 zum vierten Mal in Folge vom Zertifizierungsunternehmen Top Employers Institute als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands und überdies vom CRF Institute als „Top Arbeitgeber Deutschlands“ ausgezeichnet.

Entwicklung der Belegschaft

Die KION Group beschäftigte 2015 durchschnittlich 23.129 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 22.438, jeweils einschließlich Auszubildende). Zum Jahresende waren auf Vollzeitbasis 23.506 Mitarbeiter in den Gesellschaften der KION Group beschäftigt, 837 mehr als vor einem Jahr.

Der Anstieg ist zum großen Teil auf die Akquisition der Egemin Automation mit Hauptsitz in Belgien und auf Wachstum in Tschechien zurückzuführen. > TABELLE 030

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)*

TABELLE 030

31.12.2015	LMH	STILL	FS	Sonstige	Gesamt
Westeuropa	8.728	6.931	59	797	16.515
Osteuropa	1.234	687	0	0	1.921
Amerika	154	485	0	54	693
Asien	3.805	0	0	7	3.812
Übrige Welt	565	0	0	0	565
Gesamt	14.486	8.103	59	858	23.506
31.12.2014					
Westeuropa	8.607	6.792	60	526	15.985
Osteuropa	1.096	671	0	0	1.767
Amerika	138	513	0	0	651
Asien	3.560	0	0	162	3.722
Übrige Welt	544	0	0	0	544
Gesamt	13.945	7.976	60	688	22.669

* Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag; Allokation gemäß der rechtlichen Beschäftigungsverhältnisse

Der Personalaufwand lag vor allem aufgrund der im Jahresdurchschnitt höheren Stellenzahl sowie tariflicher Anpassungen mit 1.351,7 Mio. € um 9,7 Prozent über dem Vorjahreswert.

> TABELLE 031

Personalaufwand

TABELLE 031

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Löhne und Gehälter	1.058,1	966,4	9,5 %
Soziale Abgaben	237,8	215,7	10,2 %
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	55,9	49,7	12,3 %
Gesamt	1.351,7	1.231,9	9,7 %

Diversity

Die KION Group versteht sich als globaler Anbieter mit interkultureller Kompetenz: So waren zum Jahresende 2015 konzernweit Mitarbeiter aus 69 Ländern für die KION Group tätig.

Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter wird beispielsweise über das KION Expat-Programm gefördert, das einen Wechsel in andere Länder ermöglicht, in denen die KION Group vertreten ist.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group mit altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zum Jahresende 2015 waren 25,1 Prozent der Beschäftigten (Vorjahr: 24,2 Prozent) älter als 50 Jahre. Altersteilzeitmodelle wurden Ende 2015 von 258 (Ende 2014: 192) Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter in der KION Group blieb 2015 mit 16,1 Prozent konstant zum Vorjahr. Zur Förderung des Anteils von Frauen in Führungspositionen hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt, die im Corporate-Governance-Bericht ausgewiesen sind. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt mit Mitarbeitern aus Regionen außerhalb Deutschlands zu besetzen, um die Internationalität der Gesellschaft deutlicher widerzuspiegeln.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bietet die KION Group flexible Arbeitszeitmodelle an. Bei Linde Material Handling gibt es darüber hinaus eine Betriebsvereinbarung „Telearbeit/Homeoffice“. Sie regelt Bedingungen, unter denen Mitarbeiter auf gegenseitiger und freiwilliger Basis Arbeitsleistungen außerhalb des Betriebs erbringen können.

Fach- und Führungskräfteentwicklung

Die Besetzung von Fach- und Führungspositionen mit qualifizierten Mitarbeitern ist ein erfolgskritischer Faktor für die KION Group. Daher war die Sicherung und Entwicklung des entsprechenden Nachwuchses, wie auch in den Vorjahren, im Jahr 2015 ein Schwerpunkt der konzernweiten Personalarbeit.

Die KION Group ist bestrebt, ihren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten. Dabei arbeiten die Konzerngesellschaften unter anderem im Talentmanagement und bei Quali-

fizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng zusammen. Mitarbeiter mit Potenzial, Leistungsträger und Experten in Schlüsselfunktionen werden so systematisch identifiziert und entwickelt. Wie auch im Vorjahr richtet sich das marken- und länderübergreifende Führungskräfteentwicklungsprogramm KION Campus in Zusammenarbeit mit der European School of Management and Technology (ESMT) an die rund 300 oberen Führungskräfte der Gruppe. Zusätzlich begleitet STILL weiterhin seine Führungskräfte mit dem „First Leading“-Programm in den ersten Jahren der Managementtätigkeit. Angehende Führungskräfte können über das Young Professional Program von STILL Kompetenzen ausbauen, während für internationale Talente der International Junior Circle zur Verfügung steht. Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen gibt es die STILL Akademie. Linde Material Handling bietet künftigen Managern unter anderem ein virtuelles Assessment Center an.

Aus- und Weiterbildung

Die Unternehmen der KION Group bilden in Deutschland aktuell in 21 Berufen aus. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2015 bei 571 (Ende 2014: 577). Damit bewegt sich die Ausbildungsquote in der KION Group auf konstant hohem Niveau. Neben der dualen Berufsausbildung werden duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen angeboten.

Beteiligung am Unternehmenserfolg

Nach ihrem gelungenen Börsendebüt hat die KION Group 2014 – beginnend in Deutschland – das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP (KION Employee Equity Program) ins Leben gerufen, das 2015 auf Frankreich, Großbritannien, Italien und China international ausgedehnt wurde. In den fünf Ländern haben sich im Geschäftsjahr 2015 in der Summe rund 1.700 Mitarbeiter an dem Share-Matching-Programm beteiligt, was etwa 11 Prozent der teilnahmeberechtigten Beschäftigten in den Ländern entspricht. Besonders hervorzuheben ist die sehr positive Akzeptanz des Programms in China, was zu einer Teilnahmequote deutlich oberhalb der ursprünglichen Erwartung geführt hat.

Die Gesamtteilnahmequote seit Einführung des Programms KEEP liegt bei rund 17 Prozent.

Es ist geplant, im Jahr 2016 Beschäftigten weiterer Länder die Möglichkeit zu geben, sich durch KEEP an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen.

Die Vergütung der rund 300 oberen Führungskräfte wurde im Jahr 2015 durch die Fortführung der 2014 eingeführten längerfristigen Vergütungskomponente weiterentwickelt. Sie ist damit an die Vergütungsstruktur der Vorstände angepasst. Eine zweite Zuteilung des „KION Long Term Incentive Plan for Top Management“ („LIFT“) erfolgte im Berichtsjahr.

Mitarbeiterengagement

Die Produkte und Leistungen der KION Group für unsere Kunden werden von engagierten und motivierten Mitarbeitern erbracht. Daher ist es das Ziel aller KION Gesellschaften, ein hohes Mitarbeiterengagement sicherzustellen. Dazu befragte die KION Group im Jahr 2015 etwa 1.800 Führungskräfte zu unterschiedlichen Aspekten von Mitarbeiter- und Unternehmensführung, wobei die Teilnahmequote mit rund 88 Prozent außerordentlich hoch war. Die Ergebnisse der Erhebung wurden in verschiedenen Führungsgremien präsentiert und diskutiert sowie Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Im Fokus stehen hierbei Klarheit bei der Umsetzung der im Sommer 2015 kommunizierten, veränderten Organisation und eine weitere Stärkung der Führungsfähigkeiten.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Im Berichtsjahr hat die KION Group die Aktivitäten im Bereich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt (HSE – Health, Safety & Environment) weiter ausgebaut. Auf Basis einer Konzernrichtlinie verpflichtet sich die KION Group unter anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden. Im Jahr 2015 wurde die Entwicklung eines KION HSE Verhaltenskodex gestartet, dessen Ziel es ist, konzernweit Minimum-Standards festzulegen.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht ein internes Audit-Programm, das alle Produktionsstandorte und den Bereich Sales & Service der KION Group umfasst. Dabei sollen die vorhandenen Maßnahmen und Prozesse im Bereich HSE systematisch erfasst und auf dieser Basis Impulse für eine gezielte Weiter-

entwicklung gesetzt werden (mehr dazu im Kapitel Nachhaltigkeit). Die Audits zeigen, dass der Bereich HSE eine gute Entwicklung genommen hat. 2015 gab es innerhalb der KION Group 14 Audits, wobei eine klare Verbesserung bei einzelnen Einheiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen war.

Darüber hinaus führte die KION Group 2015 ein weltweites Berichtswesen zu Unfällen und Zwischenfällen ein. Es sieht vor, Unfälle mit schwereren Verletzungen, die beispielsweise einen Krankenhausaufenthalt des Betroffenen erfordern, binnen 24 Stunden direkt an das Board zu melden. Dabei sind auch Auskünfte obligatorisch, ob und wenn ja, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz im Nachgang eingeleitet wurden. Damit unterstützt das Programm den weltweiten Erfahrungsaustausch zum Thema Arbeitsschutz.

Einen zusätzlichen Impuls und Anreiz, im kontinuierlichen Engagement für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt nicht nachzulassen, setzt die 2014 eingeführte Auszeichnung „KION Safety Championship“. Dabei sind alle Produktionsstandorte eingebunden. Auf Basis des fortlaufenden Reportings der einzelnen Einheiten kürt eine Jury Bereiche, die sich durch ein besonderes Engagement oder besondere Fortschritte bei HSE-Themen auszeichnen. Der erste Sieger des Wettbewerbs, das Team von KION North America Corporation, erhielt die Auszeichnung im Mai 2015.

Bei der Bewertung werden die jeweils unterschiedlichen ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen der einzelnen Einheiten berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit der Sicherheitsexperten an den Produktionsstandorten der KION Group wurde weiter intensiviert. Die HSE-Verantwortlichen aller Produktionsstandorte und Sales- & Service-Einheiten kommen einmal jährlich zu einem internationalen Treffen zusammen und tauschen sich über aktuelle Themen und Best Practices aus.

Die Gesundheitsquote bewegte sich im Jahr 2015 mit 96,4 Prozent (Vorjahr: 96,5 Prozent) auf hohem Niveau. Die Unfallrate hat sich 2015 sowohl im Produktions- als auch im Bereich Sales & Service verringert. Die Entwicklung der HSE-Kennzahlen fließt als Zielvorgabe in die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ein.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Die Ausrichtung von Forschung und Entwicklung (F&E) ist eine Konsequenz aus der Strategie 2020. Die KION Group verfolgt das vorrangige Ziel, den Kundennutzen in allen Preissegmenten und Absatzregionen zu steigern und durch den konsequenten Einsatz von Modul- und Plattformstrategien hohe Qualität und hohe Produktleistung zu einem wettbewerbsfähigen Preis anbieten zu können. F&E wird dabei kosteneffizient gestaltet, Komplexität und Vielfalt der Produkte werden reduziert und die Entwicklungszeiten für neue Produkte verkürzt. Im Kern ist die F&E marken- und regionenübergreifend ausgerichtet und sichert damit den konzernweiten Austausch von Forschungsergebnissen und technologischem Know-how. Daneben garantieren spezifische Produktentwicklungsteams für die einzelnen Konzernmarken und in den Regionen kundenspezifische Lösungen.

Ein Beispiel zur Steigerung der Effizienz ist das 2015 eingeführte „Hardware in the Loop“- (HIL-)Testverfahren, mit dem sich komplexe elektronische Steuerungen und Systeme an virtuellen Staplermodellen prüfen und weiterentwickeln lassen. Dadurch können Innovationen wesentlich schneller und kostengünstiger zur Serienreife gebracht werden.

Der Fokus im Premium-Segment der Produkte der KION Group liegt unverändert auf den Gesamtkosten für die Kunden, die durch die Nutzung des Produktes entstehen (Total Cost of Ownership, TCO). Dabei gilt es, diese Kosten einschließlich Anschaffungs-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie Energie-

verbrauch im Einklang mit umweltpolitischen Zielen und regulatorischen Anforderungen zu minimieren, um hocheffiziente und wettbewerbsfähige Produkte zu schaffen. Mit diesem Ziel wird das Produktportfolio der KION Group fortlaufend weiterentwickelt und so die technologisch führende Position des Unternehmens gesichert. Zusätzlich können Logistiklösungen der KION Group in die Wertschöpfungsketten der Kunden integriert und neue Einsatzgebiete für die Kunden erschlossen werden. Für das Volumen- und das Economy-Segment etabliert die KION Group markenübergreifend gemeinsame, kosteneffiziente Plattformen, die eine kostengünstige Produktion bei starker regionaler Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge ermöglichen.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung summierten sich im Geschäftsjahr 2015 auf 130,5 Mio. €. Sie übertrafen damit den Vorjahreswert (119,7 Mio. €) um 9,1 Prozent. Die F&E-Gesamtausgaben enthalten 40,9 Mio. € (Vorjahr: 43,7 Mio. €) aktivierte Entwicklungskosten. Diesen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 53,3 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €) gegenüber (siehe Konzernanhang, Textziffer [17]).

Die Zahl der Vollzeitstellen in den F&E-Arbeitsbereichen hat sich um 3,2 Prozent auf 1.056 erhöht. Innerhalb des F&E-Bereichs erbringt vor allem der Entwicklungsstandort im südchinesischen Xiamen markenübergreifend Leistungen mit besonderem Fokus auf dem Economy- und Volumen-Preissegment in Wachstumsmärkten und spielt für die Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie eine entscheidende Rolle. > TABELLE 032

Forschung und Entwicklung (F&E)

TABELLE 032

in Mio. €	2015	2014	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	143,0	125,7	13,8 %
Abschreibungen (F&E)	- 53,3	- 49,7	- 7,3 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	40,9	43,7	- 6,6 %
F&E-Gesamtausgaben	130,5	119,7	9,1 %
F&E-Anteil am Umsatz	2,6 %	2,6 %	-

Die KION Group schützt ihre Produktentwicklungen umfassend vor Nachahmung und verfolgt eine spezifische Patentstrategie. So wurden im Jahr 2015 an die KION Gesellschaften insgesamt 70 Patente erteilt (Vorjahr: 140). Die Unternehmen der KION Group verfügten am Jahresende 2015 über insgesamt 1.641 (Ende 2014: 1.689) Patentanmeldungen und erteilte Patente.

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2015

Plattform- und Modulstrategie

Für das Volumen- und Economy-Segment etabliert die KION Group markenübergreifend gemeinsame Plattformen für Produktentwicklung und Produktion. Sie ermöglichen eine kosteneffiziente regionale Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge. Die Entwicklung für das Volumen- und das Economy-Segment wird verantwortlich aus China gesteuert, wo rund ein Drittel der Personalkapazitäten vorgehalten werden. 2015 wurden elf Stapler und drei neue chinesische Plattformen auf den Markt gebracht, die sowohl alte Produkte von verschiedenen Plattformen ersetzen als auch neue Kundensegmente ansprechen. Unter anderem wurde erstmals ein Schwerstapler für den globalen Vertrieb entwickelt, der mit Blick auf Wartung und Transportfähigkeit optimiert wurde. Ein Dieselstapler mit verbesserter Torque-Converter-Technologie und erweitertem Ausstattungsumfang soll von China aus für weitere Märkte lokalisiert werden. Darüber hinaus wurde die Elektrostapler-Flotte komplett überarbeitet und um neue Produktmerkmale ergänzt.

Die Premiummarken Linde und STILL verfügen über gemeinsame Plattformen für die Regionen Asia-Pacific und Americas, während die Produkte für Westeuropa auf unterschiedlichen Plattformen entwickelt werden, um eine stringente Markendifferenzierung zu gewährleisten. Für Lagertechnik-Produkte haben Linde und STILL 2015 eine neue Plattform etabliert, die insbesondere auf E-Commerce und Logistik zugeschnitten ist.

Alle Plattformen sind eingebunden in eine globale Modulstrategie, die durch eine steigende Anzahl von Gleichteilen eine besonders kosteneffiziente Entwicklung bei höherer Qualität erlaubt. So lassen sich auch in Westeuropa trotz unterschiedlicher Plattformen hohe Synergien erzielen. Unterstützt wird dies durch eine zentrale Einkaufsfunktion. Für regionale Produktmerkmale wird, soweit möglich, auf Zulieferer vor Ort zurückgegriffen. Schwerpunktprojekte im Rahmen der Modulstrategie betrafen im

Berichtsjahr die Lithium-Ionen-Batterie und die Antriebsachsen von Elektrostaplern sowie das Konzept einer gemeinsamen Elektrik/Elektronik-Architektur für alle künftigen Stapler von Linde und STILL.

Um die Entwicklungszeit zu verkürzen und die Modulstrategie effizient zu steuern, setzen die KION Marken seit 2015 außerdem auf eine marken- und plattformübergreifende Entwicklungssoftware. So können Komponenten, die an mehreren Standorten eingesetzt werden, gemeinsam optimiert werden. Langfristig sollen neben den Entwicklungsteams auch Einkauf, Vertrieb und Marketing eingebunden werden, um den gesamten Produktlebenszyklus in einem einheitlichen und durchgängigen Softwaresystem abzubilden.

Automatisierung und Vernetzung

Die KION Group hat mit dem Erwerb von Egemin Automation nachhaltig ihre Kompetenz und ihre Möglichkeiten bei der Konzeption und beim Management komplexer Automatisierungsprojekte in der Logistik gestärkt und hat damit zu den führenden Anbietern von Automatisierungs- und Vernetzungskonzepten für die Intralogistik 4.0 aufgeschlossen. Sie umfassen neben den Systemlösungen für Intralogistik und Automatisierung von Egemin Automation auch die Automatisierungslösung STILL iGo, die Datenlösungen STILL FleetManager und Linde connect: sowie die Geonavigationslösungen von Linde Robotics.

Linde Robotics brachte 2015 in Zusammenarbeit mit der Linde Beteiligung Balyo die ersten automatisierten Stapler auf den Markt, die im Lager mithilfe von Lasersensoren anhand örtlicher Strukturen wie Mauern, Regale oder Pfeiler navigieren.

Die Flottenmanagementlösung connect: von Linde ist nach einer erfolgreichen Testphase im März 2015 auf den Markt gekommen. Sie liefert dem Flottenmanager transparente Daten über Fahrer, Fahrzeuge, deren Nutzung und Einsatzort. Damit sorgt connect: für mehr Sicherheit im innerbetrieblichen Verkehr, bessere Verfügbarkeit und höhere Produktivität. 2015 arbeitete Linde an einer Preshift App für den Fahrzeugcheck per Smartphone zu Schichtbeginn und einem WLAN-Anschluss als zweite Alternative für die Datenübertragung. In China wurde connect: unter dem Namen „Connected Solutions“ beim „Storage and Transport Forum“ in Wuxi vorgestellt. Linde MH hat die Lösung bereits erfolgreich bei einigen großen chinesischen Online-Handelsunternehmen eingeführt.

Das Flottenmanagementsystem FleetManager 4.x erweiterte STILL um die Funktion OptiTruck, mit der jedem Fahrer automatisch ein Fahrzeug zugewiesen wird. Damit lässt sich die Flotte besser auslasten. Mit der Einrichtung einer zentralen Station für die Fahrzeugübernahme und -rückgabe kann dabei schnell auf freie Fahrzeuge zugegriffen werden. Für das iGo-System, mit dem sich Flurförderzeuge fernsteuern lassen, entwickelte STILL im Berichtsjahr ebenfalls eine App-Lösung, die demnächst auf den Markt kommen soll. Seine führende Position bei Routenzügen und prozessorientierten Materialflusskonzepten stärkte STILL mit dem Erwerb der LR Intralogistik GmbH. Zum Portfolio von LR Intralogistik gehört die Entwicklung von kundenspezifischen Routenzugsystemen sowie der dazu notwendigen Trolleys, mit dem Fokus auf Prozesssicherheit, Kosteneffizienz, Sicherheit und Ergonomie.

Antriebstechnologie

Im Mittelpunkt der Entwicklung neuer Antriebstechnologien stehen Lithium-Ionen-Batterien. STILL und Linde entwickeln auf diesem Gebiet gemeinsam, um einen Standard für verschiedene Elektrostapler und Lagertechnik-Produkte zu etablieren und sich einen wichtigen Wettbewerbsvorteil in diesem Zukunftsmarkt zu verschaffen.

Nachdem 2014 bereits die ersten Lagertechnikgeräte mit Lithium-Ionen-Batterie ins Produktprogramm beider Marken Eingang fanden, wurde das Produktportfolio im Jahr 2015 um weitere Fahrzeuge mit größeren Lithium-Ionen-Batterien ergänzt.

Kunden

Im abgelaufenen Jahr waren die KION Marken wieder regelmäßig auf den wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren. Weiterhin liefern die Messekontakte wichtige Aufschlüsse über das Interesse von Neu- und Bestandskunden bei der Präsentation von Produktneuheiten.

Die KION Marken präsentierten sich 2015 unter anderem auf der LogiMAT, der CeMAT South America, der CeMAT Russia und der CeMAT Asia. STILL präsentierte auf einer Roadshow in acht deutschen Städten seine neuen Hochhubwagen und stieß damit auf großes Kundeninteresse. Beim begehrten IFOY Award konnte STILL einen Sieg in den Kategorien „Intralogistic Solutions“ und

„Counter Balanced Trucks über 3,5t“ verbuchen. Baoli stellte sich auf der ersten landesweiten Roadshow in China mit seinem erweiterten Produktangebot vor. Linde Material Handling wurde von der Fork Lift Truck Association (FLTA) mit zwei Preisen ausgezeichnet, unter anderem in der Kategorie Sicherheit für den Linde Safety Pilot.

Nachhaltigkeit

Verantwortlich zu handeln ist von jeher ein Grundsatz für die KION Group und ihre Marken. Sie betrachten die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten in einem ausgewogenen Verhältnis. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns zeigt sich in umweltfreundlichen und sicheren Produkten, die Kunden helfen, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und hohe Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten (siehe „Forschung und Entwicklung“). Dasselbe gilt für umweltschonende Produktionsprozesse und eine sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung.

2015 hat die KION Group den Aufbau eines gruppenweiten Managementsystems auf den Weg gebracht, mit dem perspektivisch alle Nachhaltigkeitsthemen marken- und regionenübergreifend gesteuert werden. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden zunächst bei Linde Material Handling ein Berichtswesen für Nachhaltigkeit und ein entsprechendes Reporting-System eingeführt. Darin ist auch das System zur Analyse von Umweltauswirkungen anhand von Ökobilanzen integriert.

Am Anfang dieses Prozesses stand die Wesentlichkeitsanalyse, in der die relevanten Aspekte von Nachhaltigkeit identifiziert wurden. Zentrales Element war hierbei die Bewertung der für die wichtigsten Anspruchsgruppen (Stakeholder) besonders relevanten Aspekte. Der im Dezember 2015 veröffentlichte erste Nachhaltigkeitsbericht von LMH erläutert Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie sowie den zugrunde liegenden Managementansatz ausführlich. Der Nachhaltigkeitsbericht ist auf der Internetseite von LMH (report.linde-mh.com) einsehbar.

Auf Basis der im Pilotprojekt gewonnenen Erfahrungen sollen Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting dann schrittweise auf die gesamte KION Group ausgeweitet werden. Dabei werden die bereits vorhandenen gruppenweit geltenden Standards und Verhaltensregeln die Basis bilden.

Der KION Group Code of Compliance in seiner aktuellen Fassung aus dem April 2015 definiert klare Regeln, unter anderem für den richtigen Umgang der Mitarbeiter miteinander sowie mit Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit. Aus ihm leiten sich sämtliche weiteren Standards und Initiativen aus dem Themenfeld HSE (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt) ab. Der KION Group Code of Compliance ist auf der Website der KION Group öffentlich zugänglich.

Die Konzernrichtlinien zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz verpflichten die Gesellschaften der KION Group unter anderem, mindestens alle relevanten nationalen Gesetze, Verhaltensregeln und Industrienormen zu beachten, für eine sichere Arbeitsumgebung zu sorgen und Mitarbeiter entsprechend zu schulen. Darüber hinaus sollen Schadstoffbelastungen, Einleitungen oder Emissionen so weit wie möglich vermieden und die Abfallmenge durch bessere Rohstoffnutzung sowie die Verwendung recyclingfähiger Materialien reduziert werden. Es sollen Materialien, Produkte und Verfahren verwendet werden, die der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen und Ressourcen, Energie sowie Rohstoffe effektiv nutzen.

Auf Gruppenebene gelten Beschäftigungsmindeststandards, die auf einer entsprechenden Anwendung der von der International Labour Organization (ILO) verfassten Kernarbeitsnormen basieren. Diese umfassen die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in

Beschäftigung und Beruf. Darüber hinaus steht die KION Group für die Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie eine im nationalen Branchenvergleich angemessene und in jedem Fall existenzsichernde Entlohnung seiner Mitarbeiter ein.

Seit 2015 sind zudem in den Einkaufsbedingungen der KION Group Nachhaltigkeitsaspekte verankert. Damit trägt sie Sorge, dass auch die Lieferanten ihr Handeln am Grundsatz der Nachhaltigkeit ausrichten.

Informationen zur Gesundheitsquote sowie wesentliche Projekte zum Themenkomplex Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung bei der KION Group finden sich in der entsprechenden Darstellung im Kapitel Mitarbeiter (Seite 88).

In allen Werken der KION Group werden Energieverbrauch, Abfall- und Recyclingmengen, Wasserverbrauch sowie Treibhausgasemissionen und Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC – Volatile Organic Compounds) erfasst. Eine im Berichtsjahr neu eingeführte Software, die nun schrittweise an allen Standorten ausgerollt wird, ermöglicht ein effizientes Reporting.

Der jährlich erstellte interne Umweltbericht umfasst die vorliegenden Informationen zu Verbräuchen und Emissionen. Bei Aufstellung des Konzernlageberichts lag der Umweltbericht für das Berichtsjahr noch nicht vor, sodass nachfolgend die Kerndaten des Umweltberichts für das Jahr 2014 dargestellt werden.

> TABELLE 033

Umweltaspekte der KION Group Produktionsstätten

TABELLE 033

	2014	Einheit
Abfallmenge	40,3	Tsd. Tonnen
Anteil verwerteter Abfall	92,9	%
Wasserverbrauch	314,1	Tsd. m ³
Energieverbrauch	270,6	GW/h
CO ₂ -Emissionen aus dem Energieverbrauch (Scope 1,2,3)	113,0	Tsd. Tonnen CO ₂ equ.
VOC-Emissionen	154,3	Tonnen

Für alle Umweltaspekte liegt ein positiver Trend vor. Die absoluten Jahresdaten sind aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis nur eingeschränkt mit den Werten historischer Berichte vergleichbar.

Die KION Group hat das Ziel, schrittweise an allen Standorten ein zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement zu etablieren. Am Stichtag 31. Dezember 2015 lagen für KION Standorte Zertifizierungen nach den folgenden internationalen Normen (oder vergleichbaren nationalen Normen) vor oder befanden sich im Abschluss des Zertifizierungsverfahrens:

- ISO 9001 (Qualität): 15 Produktionsstandorte, 21 Sales- & Service-Einheiten
- ISO 14001 (Umwelt): 11 Produktionsstandorte, 16 Sales- & Service-Einheiten
- ISO 50001 (Energiemanagement): 7 Produktionsstandorte
- OHSAS 18001 (Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit): 9 Produktionsstandorte, 12 Sales- & Service-Einheiten

Damit ist es gelungen, die Anzahl der Standorte mit einer Zertifizierung gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Der LMH Standort Aschaffenburg durchläuft neben einer Zertifizierung nach ISO 50001 und OHSAS 18001 als einer der ersten weltweit eine Zertifizierung nach der Norm ISO 14001 in der 2015 aktualisierten Fassung. Der STILL Standort Hamburg wurde im Berichtsjahr auf Basis mehrerer freiwilliger Umweltmaßnahmen in die Umweltpartnerschaft Hamburg aufgenommen.

Auch bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten nehmen Nachhaltigkeitsaspekte (insbesondere Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Arbeitssicherheit) großen Raum ein. Nachfolgend aufgelistet sind Beispiele für die im Berichtsjahr erzielten Erfolge und Verbesserungen in diesem Bereich:

- Im Jahr 2015 wurde das gesamte Linde Produktspektrum in China in das chinesische Verzeichnis umweltfreundlicher Transport- und Verkehrstechnologien aufgenommen.
- Im November 2015 präsentierten LMH, die BMW Group sowie der Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik (fml) der Technischen Universität München (TUM) die Ergebnisse eines gemeinsamen Projekts zur Erprobung eines Wasserstoffantriebs bei Flurförderzeugen. Die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderte

Untersuchung belegt, dass der Einsatz eines Wasserstoffantriebs in diesem Bereich marktfähig und auch wirtschaftlich möglich ist.

- Eine effiziente und zugleich ergonomische Lösung für den Transport großer und sperriger Lasten ist der neu entwickelte Gabelstapler mit optionaler Hubkabine von LMH. In weniger als zehn Sekunden fährt die Fahrerkabine auf Knopfdruck stufenlos in eine Höhe von maximal 5,5 Metern. Von dort überblickt der Fahrer das Ladegut und kann in ergonomisch günstiger Körperhaltung die Ladung verfahren.
- STILL startete die Aktion „ZERO Emission“ – denn mit effizientem dieselektrischem Antrieb produzieren STILL Stapler erst gar nicht so viele Schadstoffe, dass es einer nachträglichen Filterung der Abgase bedarf.

Die KION Group bekennt sich darüber hinaus zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Ausdruck dafür ist der persönliche Einsatz von Management und Mitarbeitern bei einer Vielzahl von Umwelt- und Hilfsprojekten in verschiedenen Ländern:

- STILL übergab einen Elektrostapler RX 50-10 als Sachspende an das Deutsche Rote Kreuz.
- Rund 340 Mitarbeiter von Fenwick-Linde unterstützen die Organisation „Les Restaurants du Coeur – Les Relais du Coeur“ im Rahmen einer nationalen Sammelaktion.
- Egemin Automation unterstützt die Organisation „To Walk again“, die durch sportbezogene Angebote Kinder und Erwachsene mit Behinderung fördert.
- KION North America unterstützt das Dorchester Children's Center, eine gemeinnützige Organisation, die Missbrauchsoptionen und deren Familien hilft.
- KION India führte am Standort Pune eine Reihe von Umweltinitiativen durch, um damit die Verantwortung jedes Einzelnen für ökologische Themen zu stärken.
- Der von LMH Mitarbeitern gegründete Verein StaplerCup hilft e.V. spendet an verschiedene karitative Einrichtungen in Aschaffenburg und unterstützte im Rahmen des StaplerCup 2015 die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS).

Nachtragsbericht

Aufgrund der aktuellen Marktverhältnisse und der deutlichen Entschuldung der KION Group durch und seit dem Börsengang kann sich die KION Group aktuell zu deutlich günstigeren Bedingungen finanzieren als in der Vergangenheit. Die KION GROUP AG hat daher am 28. Oktober 2015 mit einem internationalen Bankensyndikat einen neuen syndizierten Kreditvertrag (Senior Facilities Agreement) über insgesamt 1.500,0 Mio. € abgeschlossen. Am 25. Januar 2016 beschloss der Vorstand der KION GROUP AG die konkrete Durchführung der Refinanzierung der KION Group durch Ablösung des bestehenden Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 mit einer revolvingierenden Kreditlinie über 1.243,0 Mio. € und der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe der KION Group über 450,0 Mio. €. Die mit dieser Refinanzierung verbundene Rückzahlung erfolgte am 15. Februar 2016 mit Mitteln aus dem neuen Senior Facilities Agreement.

Die zum Zeitpunkt der vorzeitigen Tilgung auf die Unternehmensanleihe entfallenden abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 5,4 Mio. € sowie die geleistete, zahlungswirksame Vorfälligkeitsprämie in Höhe von 15,2 Mio. € wurden im Februar 2016 ebenso in den Finanzaufwendungen erfasst wie die im Zeitpunkt der Ablösung auf den bisherigen Konsortialkredit entfallenden abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 5,1 Mio. €.

Das neue Senior Facilities Agreement umfasst eine revolvingierende Kreditlinie von 1.150,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2021 sowie eine festlaufende Tranche B von 350,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2019.

Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen unter dem neuen Senior Facilities Agreement. Anders als der bisherige Konsortialkredit und die getilgte Unternehmensanleihe ist der neue syndizierte Kreditvertrag nicht besichert. Im Zuge der Ablösung des Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 nach dem Bilanzstichtag werden alle unter dem bisherigen Kreditvertrag bestellten Sicherheiten freigegeben.

Die Vertragsbedingungen des Senior Facilities Agreements verlangen unter anderem die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Sie erfordern zusätzlich die Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads (als Verhältniszahl von Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA) („Financial Covenant“). Die Nichteinhaltung der Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung des neuen syndizierten Kreditvertrags durch die Kreditgeber nach sich ziehen.

Mit Wirkung zum 1. März 2016 hat die KION Group die Retrotech Inc., einen Anbieter für die Systemintegration von automatisierten Lager- und Distributionslösungen mit Sitz in Rochester im US-Bundesstaat New York, durch den Erwerb von 100,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile übernommen. Der vorläufige Kaufpreis für das erworbene Nettovermögen liegt in einer Größenordnung von rund 26,0 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete Retrotech Inc. mit mehr als 150 hochspezialisierten Mitarbeitern einen Umsatz von rund 62,0 Mio. €.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

PROGNOSEBERICHT

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der KION Group liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse aus. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert. Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von unseren Prognosen abweichen. Die Entwicklung hängt insbesondere vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Prognose für 2015

Auf den Vergleich der im Konzernlagebericht 2014 sowie den nachfolgenden Zwischenberichten getroffenen Prognosen mit der tatsächlichen Entwicklung im Jahr 2015 wird im Rahmen der Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage eingegangen.

Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf dem mehrjährigen Markt-, Geschäfts- und Finanzplan der KION Group, dem Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt dabei die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise zur Entwicklung der Materialpreise, Preisdurchsetzung auf der Kundenseite und Wechselkursentwicklung mit ein.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich 2016 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar sowohl in den entwickelten Volkswirtschaften (+2,1 Prozent) als auch in den Schwellenländern graduell beschleunigen (+4,3 Prozent). Der globale Wachstumsbeitrag Chinas dürfte sich dabei laut IWF in Anbetracht des wirtschaftlichen Umbaus des Landes weiter verringern. Insgesamt rechnet der Weltwährungsfonds für 2016 mit einem weltweiten Wachstum von 3,4 Prozent und für die Eurozone von 1,7 Prozent. Für den Welthandel geht der IWF auch für 2016 von vergleichsweise geringen Zuwächsen aus.

Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf einer weiterhin expansiven Geldpolitik in der Eurozone, leicht steigenden Zinssätzen in den USA und einem weiterhin niedrigen Ölpreis, der auch einen steigenden Konsum stützt.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Der Gesamtmarkt für Flurförderzeuge wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommt. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Perspektiven geht die KION Group für das Jahr 2016 von einem verlangsamteten Wachstum des weltweiten Marktvolumens aus. Im Wesentlichen dürften sich die Trends des vergangenen Jahres fortsetzen: In Europa und Nordamerika werden anhaltende Zuwächse bei den Bestellungen erwartet, während sich der Markt in Russland und

Brasilien weiterhin rückläufig entwickeln sollte. In China rechnet die KION Group nach der stark rückläufigen Entwicklung im Vorjahr mit einer Stabilisierung in einem weiterhin herausfordernden Umfeld.

Längerfristig bleiben die Markterwartungen positiv. Die KION Group geht für die kommenden Jahre von einem durchschnittlichen jährlichen Weltmarktwachstum über den Wachstumsraten der weltweiten Wirtschaftsleistung (BIP) aus, wobei die Nachfrage nach Elektrostaplern und Lagertechnikgeräten überdurchschnittlich wachsen dürfte. Die stetig wachsende Zahl der weltweit eingesetzten Fahrzeuge – allein in den vergangenen zehn Jahren wurden rund um den Erdball etwa neun Millionen Neufahrzeuge verkauft – schafft wiederum Nachfrage nach Serviceleistungen wie Ersatzteilen. Weitere Zukunftspotenziale ergeben sich aus der zunehmenden Vernetzung und Automatisierung nicht nur im Hinblick auf Produkte, sondern auch im Bereich Services und ganzheitlicher Systemlösungen.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die KION Group will im Geschäftsjahr 2016 an die erfolgreiche Entwicklung im Berichtsjahr anknüpfen und auf Basis der prognostizierten Marktentwicklung sowohl den Auftragseingang und den Umsatz als auch das bereinigte EBIT weiter steigern.

Der Auftragseingang der KION Group wird zwischen 5.350 Mio. € und 5.500 Mio. € erwartet. Beim Konzernumsatz bewegt sich der Zielwert zwischen 5.200 Mio. € und 5.350 Mio. €. Dabei geht die KION Group vor allem in Westeuropa von wachsenden Umsatz- und Bestellvolumina aus.

Für das bereinigte EBIT wird ein Zielkorridor von 510 Mio. € bis 535 Mio. € angestrebt. Bei der bereinigten EBIT-Marge wird eine Erhöhung gegenüber der im Geschäftsjahr 2015 erzielten Marge von 9,5 Prozent erwartet. Spürbare positive Effekte, unter anderem durch einen noch effizienteren Produktionsverbund, führen zu dieser Verbesserung. Der Free Cashflow wird in der Bandbreite von 280 Mio. € und 320 Mio. € erwartet; die Akquisition der Retrotech Inc. ist darin bereits berücksichtigt. Für den ROCE ist ein leichter Anstieg geplant. Die Prognose basiert auf der Annahme stabiler Materialpreise und des derzeitigen Währungskursumfeldes.

Erwartete Finanzlage

Die mit 6,75 Prozent festverzinsliche Tranche der im Februar 2013 begebenen Anleihe über 450,0 Mio. € war im Verlauf des Jahres 2015 Bestandteil der Unternehmensfinanzierung und wurde am 15. Februar 2016 vorzeitig vollständig zurückgeführt. Diese Anleihe sowie Ziehungen aus einem Darlehen, die beide aus der Zeit vor dem Börsengang stammen, wurden unter Verwendung von Mitteln aus dem neuen syndizierten Kreditvertrag, der mit einem Gesamtbetrag über 1,5 Mrd. € zu Konditionen mit Investment-Grade-Eigenschaften abgeschlossen wurde, abgelöst. Die neue Finanzierung reduziert die Zinskosten deutlich und gewährt KION umfangreiche Flexibilität, um die Strategie des profitablen Wachstums weiter zu verfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2016 plant die KION Group eine weitere Verringerung der Nettoverschuldung aus den Mitteln des Free Cashflows. > TABELLE 034

Prognose

TABELLE 034

in Mio. €	2015	2016
Auftragseingang	5.215,6	5.350–5.500
Umsatzerlöse	5.097,9	5.200–5.350
EBIT bereinigt	482,9	510–535
Free Cashflow	332,7	280–320
ROCE	11,9 %	leicht über Vorjahr

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die starke Positionierung in Westeuropa und in den Wachstumsmärkten mit den internationalen und nationalen Marken bildet auch künftig die Grundlage des langfristigen Erfolgs der KION Group. Insbesondere die internationalen Marken Linde Material Handling und STILL sichern durch stetig hohe Investitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ihre Technologieführerschaft und unterstreichen ihre Premiumpositionierung.

Insgesamt erwartet die KION Group für das Geschäftsjahr 2016, unter anderem durch die Umsetzung der Strategie 2020, die Fortsetzung ihres ertragsorientierten Wachstums und strebt eine weitere Verbesserung ihrer weltweiten Marktposition an.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Die Geschäftstätigkeit der KION Group ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren engmaschige Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Übergeordnetes Ziel ist, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Über ihr konzernweites Risikomanagementsystem begrenzt die KION Group alle identifizierten wesentlichen Risiken durch geeignete Maßnahmen und bildet angemessene Vorsorge. So ist sichergestellt, dass die aus diesen Risiken, im Falle des Eintretens, erwarteten Belastungen im Wesentlichen abgedeckt sind und somit den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Seit Bestehen der KION Group ist das Risikomanagement organisatorisch im Controlling eingebettet und nimmt aufgrund der strategischen Ausrichtung des Controllings eine aktive und ganzheitliche Rolle ein. Dabei werden systematisch die Geschäftsmodelle, strategischen Sichtweisen sowie die konkret geplanten Schritte der operativen Einheiten hinterfragt. So ist das Risikomanagement mit dem gesamten Planungs- und Reportingprozess der KION Group optimal verzahnt.

Grundzüge des Risikomanagements

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzern-eigenen Risikorichtlinie definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken oder Risiken aus Finanzdienstleistungen, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit inhärenten Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses im gesamten Konzern zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoeffassung und -bewertung.

Der Risikomanagementprozess ist grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoeffassung zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Überschreiten Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken definierte Schwellenwerte, erfolgt eine Sofortmeldung an den Vorstand und an das Controlling der KION Group. Für die Dokumentation der Einzelrisiken dient ein speziell auf die Anforderungen des Risikomanagements ausgerichtetes, internetbasiertes Berichtssystem. Gesellschaftsübergreifende Risiken wie Markt- oder Wettbewerbsrisiken sowie finanzielle Risiken und Risiken aus Finanzdienstleistungen werden nicht als Einzelrisiken erfasst, sondern auf Konzernebene bewertet. Folglich wird auf eine Quantifizierung dieser Risiken verzichtet.

Der Risikokonsolidierungskreis ist deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem stringenten Berichtsprozess zu einem Risikobericht der Geschäftsbereiche zusammengefasst. Zu diesem Zweck finden einmal pro Quartal protokollierte Risikomanagementsitzungen statt. Zusätzlich ist auf den Business-Review-Meetings mit den Segmenten die Besprechung wesentlicher Risiken vorgesehen. Auf Basis der Risikoberichte der Geschäftsbereiche wird auf Konzernebene ein Gesamtrisikoportfolio der KION Group erstellt. Zusätzlich gibt es mit den Fachabteilungen der Holding quartalsweise Abstimmungen, um insbesondere die gesellschafts- und marken-

übergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Treasury, Einkauf, Steuern, Personal und Finanzdienstleistungen, zu identifizieren und zu bewerten. Der Vorstand der KION GROUP AG und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden einmal pro Quartal über die Risikolage im Konzern informiert. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision in regelmäßigen Abständen geprüft.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Grundsätze

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dies schließt die Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit den angewandten Rechnungslegungsvorschriften ein. Dabei kann eine absolute Sicherheit, die vorgenannten Ziele jederzeit und vollumfänglich zu erreichen, nicht bestehen.

Wesentliche Prozesse und Kontrollen in der (Konzern-)Rechnungslegung

Im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat die KION Group innerhalb ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert und sie in der Organisation umgesetzt.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend mit Blick auf Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen berücksichtigt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen müssen bei der Aufstellung ihrer IFRS-Berichtspakete das KION GROUP IFRS Accounting Manual befolgen. Diese Richtlinie umfasst die in der KION Group bei der Bilanzierung nach IFRS anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln. In der Bilanzierungs-

richtlinie werden vor allem die für das Geschäft der KION Group spezifischen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert. Darüber hinaus müssen alle Gesellschaften den zentralen Terminplan für die Erstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht befolgen.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung von Funktionen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die an dem Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eine Konsolidierungsabteilung mit speziell qualifizierten Mitarbeitern. Für den Konsolidierungsprozess werden monatlich Checklisten geführt und standardisiert abgearbeitet. Alle Buchungen werden zentral verwaltet und auch dokumentiert. Dieses Team überwacht auch die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese mit manuellen Prüfungen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Dafür sind umfangreiche Plausibilitätsprüfungen implementiert. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte stehen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Ergänzend prüft die interne Revision als zentrale Einheit unter anderem die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze
- Formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung

Durch die fortlaufende Analyse der regulatorischen Rahmenbedingungen und die internen Kontrollmechanismen werden etwaige Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht entgegenstehen könnten, zeitnah erkannt, sodass mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Die Risiken sind Bestandteil des Gesamtrisikoprofils der KION Group und den operationellen Risiken zugeordnet.

Risiken

Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation stellt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert dar. Mit Blick auf das Jahr 2016 werden die in der nachfolgenden Matrix benannten Risiken kontinuierlich beobachtet und nach ihrer Tragweite und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. So stuft die KION Group zum Beispiel die Marktrisiken aufgrund der moderat positiven Markterwartungen nur mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein. Die mögliche Auswirkung der Marktrisiken wird jedoch aufgrund der Wichtigkeit des Markts für die Geschäfts- und Ertragslage der KION Group weiterhin mit einer mittleren Risikohöhe bewertet. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. > **GRAFIK 005**

Die dargestellten Markt- und Wettbewerbsrisiken sowie die Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die personellen und rechtlichen Risiken wirken weitestgehend in den zwei Segmenten LMH und STILL. Die Risiken aus Finanzdienstleistungen dagegen betreffen vor allem das Segment Financial Services, während die finanziellen Risiken im Wesentlichen im Segment Sonstige entstehen können.

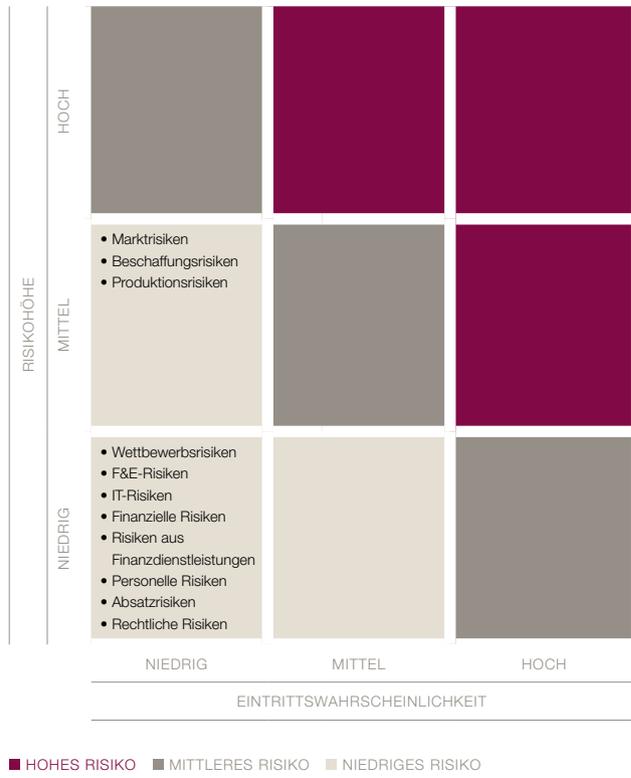
Markt- und Wettbewerbsrisiken

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger entwickeln kann als im Prognosebericht dargestellt. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen auf den Markt für Flurförderzeuge. Investitionsentscheidungen

Risiko-Matrix

GRAFIK 005



von Kunden hängen insbesondere bei Neufahrzeugen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Bei Konjunkturabschwüngen neigen Kunden dazu, den Kauf von Neufahrzeugen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Serviceleistungen reagiert weniger zyklisch, doch sie korreliert mit dem Nutzungsgrad der Fahrzeugflotten, der in wirtschaftlichen Schwächephasen üblicherweise abnimmt. Da die KION Group die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

Trotz des starken Wachstums der KION Group in Schwellenländern und perspektivisch auch in Nordamerika ist der Umsatzanteil im Euroraum nach wie vor hoch. Daher haben die hier vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Angesichts der zunehmenden Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung auf einem

niedrigen Niveau haben die unmittelbaren, aus einer ungünstigen konjunkturellen Entwicklung resultierenden Marktrisiken für den Euroraum abgenommen. Allerdings könnte sich eine ungünstige Entwicklung bei wesentlichen Handelspartnern, wie beispielsweise China, auch negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden in der Eurozone und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der KION Group auswirken.

Die aufgrund der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung reduzierten Erwartungen an das Wachstum in den Schwellenländern sind in der Planung bereits berücksichtigt. Eine nochmals schwächere Entwicklung könnte sich allerdings nachteilig auf Welthandelsvolumina und somit auf das Wachstum des Material-Handling-Markts auswirken. Potenziell verstärkt werden die genannten Marktrisiken durch geopolitische Risiken, mögliche Währungskrisen und deflationäre Tendenzen.

Unterschiedliche Maßnahmen zur Kostenflexibilisierung – wie etwa die Konsolidierung der Produktionsstätten oder die Plattformstrategie – tragen dazu bei, das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen zu begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm sowie der Ausbau der Serviceaktivitäten tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei. Darüber hinaus beobachtet die KION Group Markt und Wettbewerb intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Produktionskapazitäten anpassen zu können. Über das weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert die KION Group unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preisstabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten und prüft fortlaufend die möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Weitere Risiken gehen von der ständigen Veränderung des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds des Unternehmens aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Tätigkeit in Ländern, in denen politische und rechtliche Unsicherheiten bestehen, unterliegt die KION Group den entsprechenden Gefahren durch staatliche Reglementierungen, Kapitaltransferbeschränkungen oder auch Enteignungen. Die KION Group begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem mit intensiver Marktforschung, sorgfältigen Evaluationsverfahren zur Bewertung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer entsprechenden Vertragsgestaltung.

Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass die KION Group aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Märkte der KION Group sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Der Preiswettbewerb wird dadurch verschärft, dass manche Hersteller, teils aufgrund der Währungssituation, teils aufgrund geringer lokaler Arbeitsplatzkosten, über Kostenvorteile in der Produktion verfügen. Hierdurch herrscht insbesondere im Economy- und Volumen-Preissegment ein starker Wettbewerb, der in Schwellenländern besonders intensiv ausfällt. Zusätzlich suchen Hersteller aus Schwellenländern aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke nach Expansionsmöglichkeiten. Obwohl der hohe Qualitätsanspruch und Servicebedarf der Kunden in entwickelten Märkten für viele dieser Produzenten Wachstumsbarrieren darstellen, kann hierdurch perspektivisch weiterer Wettbewerbsdruck aufgebaut werden.

Darüber hinaus ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Position die Absatzchancen der KION Group beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen Überkapazitäten aufgebaut werden, die den Preisdruck erhöhen.

Selbst wenn die KION Group bislang in der Lage ist, auf Basis ihrer Stärken im Premium-Segment angemessene Preise durchzusetzen, werden vielfältige Maßnahmen zur Verminderung von Wettbewerbsrisiken ergriffen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielen für die KION Group Allianzen, Kooperationen, Akquisitionen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Produktangebot eine zunehmende Rolle. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist die KION Group ferner bestrebt, die Effizienz in den eigenen Werken zu steigern und günstige Bezugsquellen zu erschließen.

Darüber hinaus evaluiert die KION Group fortwährend die Möglichkeiten zum Ausbau und zur Stärkung der Marktposition in Wachstumsmärkten – insbesondere über strategische Partnerschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Akquisitionen von lokalen Anbietern. Solche Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder gar nicht einstellen. So könnte die Integration neuer Einheiten aus unterschiedlichen Gründen die Ertragslage belasten. Ferner ist es möglich, dass im Falle nicht

exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung der KION Group hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, die führende Technologieposition zu behaupten. Hierzu sind fortlaufend Produktentwicklungen erforderlich, die Kundenerwartungen erfüllen und sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Hierfür muss die KION Group Kundenbedürfnisse und Änderungen von Rahmenbedingungen antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden.

Die Innovationen der KION Group werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken begrenzt die KION Group durch eine konsequent am Kundennutzen ausgerichtete Produktentwicklung auf Basis übergreifender Modul- und Plattformstrategien. Durch die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten und die umfassende Berücksichtigung regionalspezifischer Anforderungen werden Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebracht.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten aufgrund logistischer oder qualitativer Gründe sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie und Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. So ist nicht auszuschließen, dass die KION Group mit Lieferrückständen bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten konfrontiert wird. Bei einigen wichtigen Komponenten wie Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungsschmiede- oder Elektroteilen arbeitet die KION Group mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen.

Das Risiko von Lieferengpässen aufgrund von Rohstoffverknappungen oder der wirtschaftlichen Schwierigkeit von

Kernlieferanten ist auch künftig nicht auszuschließen. Die KION Group begegnet diesem Risiko durch eine hinreichende Diversifikation der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens. Darüber hinaus unterstützt die auf die Verbesserungen von Produktionsprozessen bei Lieferanten fokussierte Abteilung Lieferantenentwicklung die Lieferanten bei der Absicherung kosteneffizienter und qualitativ exzellenter Prozesse.

Weitere beschaffungsbezogene Risiken bestehen in der Preisentwicklung. Im Geschäftsjahr 2015 waren rund 25,8 Prozent (Vorjahr: 26,5 Prozent) der Materialkosten von Neufahrzeugen unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von typischerweise drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten. Die KION Group ist bestrebt, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, doch gelingt dies unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation nicht immer vollständig.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Qualitätsproblemen, möglichen Betriebsstörungen oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Der eng verzahnte Fertigungsverbund der KION Group birgt in diesen Fällen ein erhöhtes Risikopotenzial hinsichtlich der Lieferfähigkeit. Aus strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten können ebenfalls Umsetzungsrisiken in Form von Produktionsunterbrechungen oder Streikmaßnahmen erwachsen. Daraus resultierende Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Positionierung der KION Group in den bearbeiteten Preissegmenten und Absatzmärkten und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Um dieses Risiko zu mindern, setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiterschulungen und den gezielten Aufbau von Kontakten zu externen Lieferanten. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang schützen das Unternehmen vor Schadensfällen. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette sowie engem

Kunden- und Zuliefererkontakt grenzt die KION Group die Risiken für die Qualität deutlich ein.

Absatzbezogene Risiken

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Minderumsätzen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen. So ist es möglich, dass Kunden in einer wirtschaftlich schwierigen Situation Aufträge verzögern oder stornieren; wesentliche Stornierungen sind jedoch in den zurückliegenden Jahren nicht aufgetreten. Ebenfalls ist denkbar, dass Kunden aufgrund von Liquiditätsengpässen ihren Zahlungsverpflichtungen nur mit zeitlicher Verzögerung oder gar nicht nachkommen können. Das Kundenportfolio der KION Group weist derzeit eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen auf. Auch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist nach wie vor gering. Unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft ebenfalls stark diversifiziert. Überdies beliefert die KION Group Unternehmen aller Größenordnungen. Das für die KION Group erfahrungsgemäß geringe Risiko möglicher Zahlungsausfälle kann durch die Verwertung von Sicherheiten weiter reduziert werden.

IT-Risiken

Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit dem Unternehmensumfeld ist die KION Group darüber hinaus abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnet die KION Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der KION Information Management Services GmbH gebündelt, die über ein etabliertes Portfoliomanagement und Projektcontrolling verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige Audits. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten der KION Group und Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert.

Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury ist dafür verantwortlich, dass für den internationalen Wachstumskurs der KION Group jederzeit ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken im Bereich Konzern-Treasury – inklusive Risiken aus Finanzierungsinstrumenten – sind in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken zählen ausschließlich Bonitätsrisiken von Finanzinstituten. Den Umgang mit den genannten Risiken regelt eine von der Konzern-Treasury entwickelte Risikomanagementrichtlinie.

Zum Bilanzstichtag 2015 reduzierte sich die langfristige Fremdfinanzierung gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 89,5 Mio. € auf 557,2 Mio. €. Als langfristig eingestuft waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die im Jahr 2020 fällige und im Februar 2016 vorzeitig zurückgezahlte Unternehmensanleihe (450,0 Mio. €) sowie die als langfristig eingestuften Ziehungen aus der revolving Kreditlinie (90,0 Mio. €). Die nicht genutzte freie Kreditlinie zum 31. Dezember 2015 belief sich auf 1.090,8 Mio. €. Durch die Anpassung der Finanzierungsstruktur nach dem Bilanzstichtag (siehe Nachtragsbericht) hat sich die Risikolage nicht wesentlich verändert. Die aus den vereinbarten Kreditbedingungen resultierenden Risiken werden zum Bilanzstichtag 2015 als nicht wesentlich eingeschätzt. Sie betreffen insbesondere die Beschränkungen bei der Einhaltung von Finanzrelationen und Obergrenzen für bestimmte Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung zu speziellen regelmäßigen Berichtspflichten. Im Berichtsjahr hat die KION Group sämtliche Kreditverpflichtungen eingehalten.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück.

Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer und finanzieller Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro nominiertem Geschäft ist die KION Group Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist gemäß der Richtlinie in der Regel zu mindestens 50 Prozent durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Das Prinzip der Funktionstrennung von Front-, Middle- und Backoffice-Funktionen wird im Konzern-Treasury durchgängig

eingehalten und überwacht. Die Liquiditätsplanung auf Ebene der Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group eingebettet. Das Konzern-Treasury prüft die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird.

Mit Blick auf die Refinanzierungslage der Kreditliniegeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohe Margenanpassungen erwartet.

Der Anteil von Goodwill und Marken an der Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2015 33,4 Prozent (Vorjahr: 34,2 Prozent). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von zukünftigen Erwartungen ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen (Impairments) dieser Vermögenswerte.

Das Management der Adressenausfallrisiken von Kunden erfolgt direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Diese Adressenausfallrisiken haben sich trotz der Finanzkrise nicht wesentlich verändert. Alle Einzelgesellschaften haben ein Kreditmanagementsystem aufgebaut, über das Kundenausfallrisiken frühzeitig erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen aufgesetzt werden können. Daneben ist im Berichtswesen die Analyse der Forderungsfristigkeitsstruktur auf Monatsebene verankert.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weiter vermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen und eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträ-

gen berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich unter anderem die Nachfrage nach Gebrauchtgeräten aus, die die Restwertentwicklung der Flurförderzeuge der KION Group stabilisiert. Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, die eventuelle Restwertrisiken auf die Leasinggesellschaft übertragen und damit auch 2015 positiv auf die Ergebnisse wirkten. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken bei Finanzdienstleistungen mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert die KION Group in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Bisher spielen Adressenausfallrisiken im Konzern aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine geringe Rolle. Im Geschäftsjahr 2015 hat die KION Group keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Eintretende Ausfälle reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Zudem wurde das Forderungsmanagement durch eine weitere Entwicklung des Mahnwesens verbessert. Das Kreditrisikomanagement wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Dies umfasste neben der Ausgestaltung der Geschäftsprozesse die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Die KION Group bietet zudem Finanzdienstleistungen mehrheitlich indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner an, welche die Risiken des Finanzgeschäfts tragen. Bei diesen Finanzdienstleistungen trägt die KION Group in weniger als 3 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent) der Fälle das Adressenausfallrisiko.

Personelle und rechtliche Risiken

Die KION Group ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang

dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern.

Durch eine aktive Personalarbeit ist die KION Group daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich die KION Group als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt. Damit soll das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust und daraus resultierenden Wettbewerbsnachteilen frühzeitig entgegengewirkt werden.

Aus etwaigen Reorganisationsmaßnahmen kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Dieses Risiko wird, wie in der Vergangenheit mehrfach gezeigt, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen sowie umfassende Maßnahmen zur sozialverträglichen Abwicklung eines unter Umständen erforderlichen Stellenabbaus begrenzt.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die KION Group die in diesem Industriefeld üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die KION Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte, zum Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten. Weitere rechtliche Risiken können aus dem Rückbau der in den letzten Jahren geschlossenen Standorte erwachsen, etwa aufgrund von Altlasten. Etwaige Umweltschäden könnten in rechtliche Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, die Vermögens-einbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung und -fertigung beachtet, hat es übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, die Risiken inadäquater vertraglicher Regelungen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken ergeben sich zudem aufgrund der Exportorientierung der KION Group aus zahlreichen internationalen und lokalen Export-Kontrollvorschriften. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So ist unter anderem die Exportkontrolle einer der Schwerpunkte der in den Konzerngesellschaften durchgeführten Compliance-Aktivitäten.

CHANCENBERICHT

Grundzüge des Chancenmanagements

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Gesamtchancensituation stellt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert dar. Die einzelnen Chancenfelder werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden die Chancen dezentral erhoben und gesteuert.

Das Reporting über die Chancensituation erfolgt monatlich im Zuge des Regelprozesses im Konzernreporting. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern. Dies kann eine Reallokation der Budgets nach sich ziehen, die für die Wahrung von Chancen bereitgestellt werden. Die Entscheidung hierüber fällt anhand des Chancenpotenzials, wobei hierfür Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt.

Chancenkategorisierung

Unter Chancen verstehen wir positive Abweichungen von den im Prognosebericht geäußerten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie die Lage der KION Group. Dabei werden drei Chancenarten unterschieden:

- Marktseitige Chancen beschreiben die Potenziale aus Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie auf regulatorischer Seite.
- Strategische Chancen beruhen auf der Umsetzung der Konzernstrategie. Hieraus können positive Effekte erwachsen, welche die Planungsannahmen übertreffen.
- Leistungswirtschaftliche Chancen sind mit operativen Maßnahmen, beispielsweise Restrukturierungen und Kostensenkungsmaßnahmen, entlang der Wertschöpfungskette verbunden.

Chancensituation

Marktseitige Chancen

Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kann im Jahr 2016 die Erwartungen übertreffen. Zusätzlich können im Wettbewerbsumfeld jederzeit Entwicklungen eintreten – wie beispielsweise Qualitätsprobleme bei Wettbewerbern oder Konsolidierungseffekte –, die die Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group ankurbeln. Darüber hinaus können neue, heute noch nicht absehbare regulatorische Initiativen, insbesondere die Verschärfung von Gesundheitsschutz- oder Emissionsrichtlinien, eine wachsende Nachfrage nach Premiumprodukten der Marken der KION Group auslösen. Auf den Beschaffungsmärkten können sich die Rohstoffpreise im Jahresdurchschnitt günstiger darstellen als erwartet.

Mittel- bis langfristige marktseitige Chancen ergeben sich insbesondere aus

- der wachsenden Nachfrage nach Intralogistik-Produkten und Dienstleistungen im Zuge der Globalisierung, Industrialisierung und Fragmentierung von Lieferketten,
- einem hohen Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere in entwickelten Märkten,
- einem Trend zum Outsourcing von Servicefunktionen an die Hersteller von Flurförderzeugen sowie einer wachsenden Nachfrage nach Finanzierungslösungen,
- dem verstärkten Einsatz elektromotorgetriebener Fahrzeuge und Lagertechnikgeräte, bei denen die KION Group besondere Stärken hat – auch im Zusammenhang mit dem wachsenden E-Commerce-Sektor,
- der steigenden Nachfrage nach Automatisierungs- und Flottenmanagementlösungen.

Strategische Chancen

Strategische Chancen erwachsen insbesondere aus der Umsetzung der Strategie 2020, die auf den Seiten 61 bis 63 ausführlich dargestellt wird. Die positiven Effekte aus strategischen Maßnahmen sind in den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group im Jahr 2016 bereits zu großen Teilen enthalten. Dennoch können positive Effekte aus einzelnen Maßnahmen die

Erwartungen übertreffen. Auch ist nicht auszuschließen, dass im Jahresverlauf etwa in Form von Akquisitionen und strategischen Partnerschaften neue strategische Chancen auftreten, die nicht Bestandteil der Planung sind.

Mittel- bis langfristige strategische Chancen der KION Group resultieren im Wesentlichen aus

- der verstärkten Präsenz im Economy- und Volumen-Preissegment, insbesondere durch die konsequente Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie,
- der Stärkung der führenden Marktposition in westeuropäischen Kernmärkten durch die Stärkung der Technologieposition und den verstärkten Einsatz gemeinsamer Module,
- dem weiteren Ausbau der Marktposition im Premium-Segment über Automatisierungs- und Intralogistik-Lösungen,
- dem Ausbau des Service- und Financial-Services-Angebots entlang des Produktlebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte,
- dem Ausschöpfen des Marktpotenzials in Wachstumsregionen durch Schaffung entsprechender Produktions- und Vertriebsstrukturen,
- der weiter vorangetriebenen Ausweitung des Geschäfts in Nordamerika.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen resultieren in erster Linie aus den laufenden Modernisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Produktionsstätten der KION Group sowie der weltweiten Verzahnung des Produktionsverbunds. Durch die Investition in neue Standorte sollen die Produkte noch näher an den jeweiligen Absatzmärkten endgefertigt und konzernweit Skaleneffekte erzielt und Synergien ausgeschöpft werden. Diesen Zielen dient auch die Weiterentwicklung der konzernweiten unterstützenden Dienstleistungen.

Mittelfristig kann eine Steigerung der Profitabilität aus folgenden Effekten resultieren:

- Kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund, auch resultierend aus einer effizienteren Arbeitsteilung nach Inbetriebnahme des Werks in Tschechien, können den Vertriebs Erfolg unterstützen und die Bruttomarge verbessern.
- Die konsequente Nutzung der globalen Entwicklungskapazitäten im Rahmen einer übergreifenden Modul- und Plattformstrategie kann positive Synergie- und Skaleneffekte nach sich ziehen.

D

Konzernabschluss

110	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
111	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
112	KONZERNBILANZ
114	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
116	KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL
118	KONZERNANHANG
118	Grundlagen des Konzernabschlusses
137	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
147	Erläuterungen zur Konzernbilanz
182	Sonstige Angaben
224	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
225	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TABELLE 035

in Mio. €	Anhang Nr.	2015	2014
Umsatzerlöse	[8]	5.097,9	4.677,9
Umsatzkosten		-3.601,7	-3.337,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.496,2	1.340,5
Vertriebskosten		-618,0	-570,5
Forschungs- und Entwicklungskosten		-143,0	-125,7
Allgemeine Verwaltungskosten		-355,9	-323,6
Sonstige Erträge	[9]	99,6	93,2
Sonstige Aufwendungen	[10]	-66,6	-42,1
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	[11]	10,6	-24,8
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		422,8	347,0
Finanzerträge	[12]	51,4	84,4
Finanzaufwendungen	[13]	-144,0	-173,2
Finanzergebnis		-92,6	-88,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		330,2	258,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[14]	-109,2	-80,0
davon laufende Steuern		-132,5	-63,5
davon latente Steuern		23,3	-16,5
Konzernergebnis		221,1	178,2
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		217,1	176,7
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		3,9	1,6
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	[16]		
Unverwässert		2,20	1,79
Verwässert		2,20	1,79

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TABELLE 036

in Mio. €	Anhang Nr.	2015	2014
Konzernergebnis		221,1	178,2
Posten, die in künftigen Perioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		14,7	-143,0
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	[29]	12,7	-138,3
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		17,3	-199,0
davon Steuereffekt		-4,5	60,6
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		1,9	-4,7
Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		24,3	30,3
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		19,9	34,9
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		19,9	32,2
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		-	2,8
Ergebnis aus Hedge-Rücklagen	[40]	4,0	-4,7
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-16,1	-8,0
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		20,9	1,5
davon Steuereffekt		-0,8	1,9
Gewinne / Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		0,4	0,1
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		0,4	0,1
Sonstiges Konzernergebnis		38,9	-112,7
Konzerngesamtergebnis		260,0	65,5
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		256,5	63,8
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		3,5	1,7

Konzernbilanz

Konzernbilanz – Aktiva

TABELLE 037

in Mio. €	Anhang Nr.	2015	2014
Geschäfts- oder Firmenwerte	[17]	1.548,1	1.497,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[17]	904,4	915,5
Leasingvermögen	[18]	334,4	279,0
Mietvermögen	[19]	544,0	487,1
Sonstige Sachanlagen	[20]	508,8	494,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[21]	73,6	114,6
Leasingforderungen	[22]	472,0	345,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	[23]	45,9	12,7
Sonstige Vermögenswerte*	[24]	30,2	21,6
Latente Steueransprüche	[14]	349,0	357,9
Langfristige Vermögenswerte		4.810,3	4.524,8
Vorräte	[25]	553,5	529,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[26]	670,5	598,2
Leasingforderungen	[22]	181,7	202,5
Ertragsteuerforderungen	[14]	7,9	6,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	[23]	58,4	118,3
Sonstige Vermögenswerte*	[24]	54,8	49,8
Flüssige Mittel	[27]	103,1	98,9
Kurzfristige Vermögenswerte		1.629,9	1.603,7
Summe Aktiva		6.440,2	6.128,5

* Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe Textziffer [23] sowie Textziffer [34]

Konzernbilanz – Passiva

TABELLE 038

in Mio. €	Anhang Nr.	2015	2014
Gezeichnetes Kapital		98,7	98,7
Kapitalrücklage		1.996,6	1.996,2
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		11,3	-148,2
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-265,5	-304,9
Nicht-beherrschende Anteile		7,7	5,3
Eigenkapital	[28]	1.848,7	1.647,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[29]	798,0	787,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	557,2	646,8
Leasingverbindlichkeiten	[31]	617,7	461,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	[32]	83,4	83,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten *	[34]	315,6	236,6
Sonstige Verbindlichkeiten *	[35]	185,4	151,2
Latente Steuerschulden	[14]	302,7	320,9
Langfristige Schulden		2.860,0	2.688,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	119,3	262,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[33]	574,6	564,6
Leasingverbindlichkeiten	[31]	237,9	246,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[14]	79,8	31,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[32]	111,5	84,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten *	[34]	194,4	215,9
Sonstige Verbindlichkeiten *	[35]	414,0	388,0
Kurzfristige Schulden		1.731,5	1.793,0
Summe Passiva		6.440,2	6.128,5

* Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe Textziffer [23] sowie Textziffer [34]

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

TABELLE 039

in Mio. €	Anhang Nr.	2015	2014
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		422,8	347,0
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	[15]	401,4	367,2
Weitere nicht zahlungswirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		12,9	50,0
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-2,4	6,4
Veränderung Leasingvermögen (ohne Abschreibungen) und Leasingforderungen/-verbindlichkeiten	[18], [22], [31]	-94,9	-66,5
Veränderung Vorräte	[25]	-22,1	-9,0
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[26], [33]	-60,9	-25,4
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	[29]	-24,2	-20,4
Veränderung sonstige Rückstellungen	[32]	23,6	-17,6
Veränderung übrige Vermögenswerte/Schulden		106,6	23,1
Gezahlte Ertragsteuern		-84,8	-51,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[37]	677,9	603,8
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten	[37]	-142,6	-133,1
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	[37]	14,1	7,7
Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen)	[19]	-222,9	-183,4
Dividendeneinzahlungen		18,2	8,1
Erwerb von Tochterunternehmen (nach Abzug flüssiger Mittel) und sonstigen Beteiligungen		-84,9	0,0
Mittelzufluss aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungen (nach Abzug flüssiger Mittel)		77,4	4,6
Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte		-4,5	-1,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	[37]	-345,2	-297,8

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TABELLE 039

in Mio. €	Anhang Nr.	2015	2014
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Mitarbeiteraktien	[28]	3,1	2,7
Erwerb eigener Anteile		-2,7	-1,5
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG		-54,3	-34,5
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		-1,5	-1,6
Einzahlungen / Auszahlungen aus Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		0,5	-2,8
Beschaffungskosten der Finanzierung	[37]	-5,6	-6,6
Aufnahme von Finanzschulden	[37]	911,0	1.375,2
Tilgung von Finanzschulden	[37]	-1.134,9	-1.676,4
Zinseinzahlungen		7,1	6,2
Zinsauszahlungen	[37]	-50,4	-88,7
Auszahlungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		-1,2	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[37]	-329,1	-428,1
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes		0,5	1,8
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel in der Bilanz		4,1	-120,4
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	[37]	98,9	219,3
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[37]	103,1	98,9

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Mio. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis
Stand zum 01.01.2014		98,7	2.223,2	- 524,9
Konzernergebnis				176,7
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	176,7
Entnahme aus der Kapitalrücklage	[28]		- 228,1	228,1
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			- 34,5
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile				
Erwerb eigener Anteile	[28]	- 0,1	- 1,5	
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Mitarbeiteraktien	[28]	0,1	2,5	
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]		0,1	
Auswirkungen aus dem Erwerb/der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]			
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	[28]			9,7
Sonstige Veränderungen				- 3,2
Stand zum 31.12.2014		98,7	1.996,2	- 148,2
Stand zum 01.01.2015		98,7	1.996,2	- 148,2
Konzernergebnis				217,1
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	217,1
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			- 54,3
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]			
Erwerb eigener Anteile	[28]	- 0,1	- 2,6	
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,1	3,0	
Auswirkungen aus dem Erwerb/der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]			
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	[28]			- 3,2
Sonstige Veränderungen				- 0,1
Stand zum 31.12.2015		98,7	1.996,6	11,3

TABELLE 040

Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis

Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	Ergebnis aus Hedge-Rücklagen	Gewinne/Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	Eigenkapital der Aktionäre der KION GROUP AG	Nicht-beherrschende Anteile	Gesamt
- 66,5	- 126,3	0,5	0,3	1.605,0	5,0	1.610,0
				176,7	1,6	178,2
34,8	- 138,3	- 4,8	- 4,6	- 112,9	0,2	- 112,7
34,8	- 138,3	- 4,8	- 4,6	63,8	1,7	65,5
				0,0	0,0	0,0
				- 34,5	0,0	- 34,5
				0,0	- 1,6	- 1,6
				- 1,5	0,0	- 1,5
				2,6	0,0	2,6
				0,1	0,0	0,1
				0,0	0,1	0,1
				9,7	0,0	9,7
				- 3,2	0,0	- 3,2
- 31,7	- 264,6	- 4,2	- 4,3	1.641,8	5,3	1.647,1
- 31,7	- 264,6	- 4,2	- 4,3	1.641,8	5,3	1.647,1
				217,1	3,9	221,1
20,3	12,7	4,0	2,3	39,4	- 0,4	38,9
20,3	12,7	4,0	2,3	256,5	3,5	260,0
				- 54,3	0,0	- 54,3
				0,0	- 1,5	- 1,5
				- 2,7	0,0	- 2,7
				3,1	0,0	3,1
				0,0	0,3	0,3
				- 3,2	0,0	- 3,2
				- 0,1	0,0	- 0,1
- 11,4	- 251,9	- 0,2	- 2,0	1.841,0	7,7	1.848,7

Konzernanhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] ALLGEMEINE ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die KION GROUP AG mit Sitz in der Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, ist beim Amtsgericht Wiesbaden im Handelsregister unter dem Aktenzeichen HRB 27060 eingetragen.

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Flurförderzeugen (Gabelstapler, Lagertechnikgeräte) und erzielte im Geschäftsjahr 2015 mit den Marken Linde, Fenwick, STILL, OM STILL, Baoli, Voltas und Egemin Automation einen Umsatz von 5.097,9 Mio. € (Vorjahr: 4.677,9 Mio. €).

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand der KION GROUP AG am 9. März 2016 aufgestellt.

[2] GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2015 wurde auf der Grundlage von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und

Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind gemäß IAS 1.60 in lang- und kurzfristig aufgegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Die einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION GROUP AG aufgestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2015 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

- IFRIC 21 „Abgaben“;
- Annual Improvements to IFRSs (2011 – 2013).

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Anhangangaben der KION Group.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die KION Group hat in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 die nachstehenden Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das

Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“;
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“, Klarstellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften;
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“, Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung der Veräußerung von Vermögenswerten an bzw. die Einbringung in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen;
- Änderungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, Klarstellungen in Bezug auf Erwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten;
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“;
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“;
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, Änderungen im Rahmen der Initiative zur Verbesserung der Angabepflichten;
- Änderungen zu IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“, Änderungen im Rahmen der Initiative zur Verbesserung der Angabepflichten;
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“, Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten;
- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, Klarstellungen in Bezug auf umsatzabhängige Abschreibungen;
- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“, Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung von Pflanzen, die der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen;
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge;
- Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“, Änderungen in Bezug auf die Anwendung der Equity-Methode auf Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen im Einzelabschluss;
- Annual Improvements to IFRSs (2010–2012);

- Annual Improvements to IFRSs (2012–2014).

Diese Standards und Interpretationen werden von den Unternehmen des Konsolidierungskreises der KION Group voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem sie verpflichtend anzuwenden sind. Die Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“, des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und des IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ insbesondere im Hinblick auf Mehrkomponentenverträge sowie Verträge zur indirekten Endkundenfinanzierung werden derzeit noch analysiert. Aus der erstmaligen Anwendung der anderen Standards und Interpretationen werden die Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung sein.

[3] KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Betrag des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögens ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am

erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die nicht beherrschenden Anteile mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen werden die bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem Buchwert der Anteile und dem beizulegenden Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Der Konzernabschluss schließt alle wesentlichen Tochterunternehmen des Mutterunternehmens ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Beherrschung führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind.

[4] KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Beteiligungen der KION GROUP AG umfassen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die KION GROUP AG beherrscht, nach der Erwerbsmethode einbezogen. Die KION GROUP AG beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn sie Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens besitzt und sie nutzen kann, um die Höhe der aus der Beteiligung zufließenden variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung einzubeziehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit der gemeinsamen Führung haben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die KION GROUP AG einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Finanzbeteiligungen sind Beteiligungen, bei denen die KION GROUP AG weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

In der > **TABELLE 041** wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt.

Beteiligungskategorien

TABELLE 041

	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
Konsolidierte Tochterunternehmen	96	9	3	102
davon Inland	21	1	–	22
davon Ausland	75	8	3	80
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)	9	–	–	9
davon Inland	5	–	–	5
davon Ausland	4	–	–	4
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	52	7	4	55
davon Inland	13	1	–	14
davon Ausland	39	6	4	41

Zum 31. Dezember 2015 werden neben der KION GROUP AG insgesamt 22 inländische (Vorjahr: 21) und 80 ausländische (Vorjahr: 75) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen des Erwerbs der Sparte Logistik-Automatisierung (siehe hierzu Textziffer [5]) wurden neben der Egemin NV, Zwijndrecht, Belgien, ihre acht Tochterunternehmen erworben. Im Oktober 2015 sind drei unwesentliche Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis abgegangen und werden zukünftig zu Anschaffungskosten bilanziert.

Am 31. Dezember 2015 wurden unverändert zum Vorjahr neun Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Für die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Nicht einbezogen werden 55 (Vorjahr: 52) Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen bzw. ohne Geschäftsbetrieb. Im Februar 2015 wurde an dem Robotikspezialisten Balyo SA, Moissy-Cramayel, Frankreich, eine Beteiligung in Höhe von 10,0 Prozent erworben, die zu Anschaffungskosten geführt wird. Im Oktober 2015 wurden 100,0 Prozent der Anteile an dem Händler Moden

Diesel S.p.A. (vormals: MODEN DIESEL S.R.L.), Modena, Italien, erworben und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ende Oktober 2015 wurden 100,0 Prozent der Anteile an der LR Intralogistik GmbH, Wörth an der Isar, Spezialist für staplerlosen innerbetrieblichen Materialtransport mit Routenzugenelementen, erworben und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die sonstigen Beteiligungen (nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sowie Finanzbeteiligungen) sind sowohl einzeln als auch insgesamt für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses und der Erstellung des Lageberichts befreit. > TABELLE 042

Von der Offenlegung befreite Gesellschaften

TABELLE 042

Befreite Gesellschaften	Sitz
KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden
Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan
Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION GROUP AG direkt oder indirekt gehaltenen Anteile ist in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [47]) aufgeführt.

[5] UNTERNEHMENSERWERB

Am 7. Mai 2015 vereinbarte die KION Group den Erwerb der Sparte für Logistik-Automatisierung vom Automatisierungsspezialisten Agidens International NV (vormals Egemin Group). Das Closing der Transaktion ist am 7. August 2015 erfolgt. Der Kaufpreis für die 100prozentige Beteiligung an der Egemin NV mit Sitz in Belgien beträgt 72,5 Mio. €. Hiermit baut die KION Group ihre Kompetenz bei immer stärker gefragten Systemlösungen für Intra-logistik und Automatisierung deutlich aus, die im Zusammenhang mit Industrie 4.0 eine entscheidende Rolle spielen werden.

Die mit diesem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten belaufen sich auf 0,5 Mio. € und werden als Aufwand der laufenden Periode erfasst und in den allgemeinen Verwaltungskosten innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dieser Unternehmenserwerb wirkte sich auf Basis der vorläufigen Werte zum Erwerbszeitpunkt wie in > TABELLE 043 dargestellt auf den Konzernabschluss der KION GROUP AG aus.

Die Bruttobeträge der im Rahmen dieser Transaktion erworbenen Forderungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive noch nicht fakturierter Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo in Höhe von 5,9 Mio. € betreffen, betragen 16,6 Mio. €. Zum Erwerbszeitpunkt wird davon ausgegangen, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,7 Mio. € bzw. die noch nicht fakturierten Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo in Höhe von 0,4 Mio. € nicht einbringlich sind. Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs um 33,0 Mio. €. Im Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2015 ist ein Gewinn der erworbenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. € enthalten. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätte dies für die KION Group 2015 zu zusätzlichen Umsatzerlösen in Höhe von 67,7 Mio. € und einem um 0,5 Mio. € höheren Konzernergebnis geführt.

Die Kaufpreisverteilung des dargestellten Unternehmenserwerbs ist zum 31. Dezember 2015 aufgrund noch abzuschließender Würdigung von Detailspekten insbesondere im Bereich Fertigungsaufträge vorläufig. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert für die KION Group erwartete Synergieeffekte, die sich sowohl aus strategischer als auch aus geografischer Sicht aus dem Zusammenschluss ergeben. Für den aus diesem Erwerb resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung ist in der Position „Erwerb von Tochterunternehmen (nach Abzug flüssiger Mittel) und sonstigen Beteiligungen“ ein Netto-Mittelabfluss für den Erwerb von Egemin Automation in Höhe von 68,6 Mio. € enthalten.

Einfluss des Erwerbs auf die Vermögenslage der KION Group

TABELLE 043

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	50,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,5
Flüssige Mittel	3,9
Übrige Aktiva	13,7
Summe Vermögenswerte	109,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9,7
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17,1
Übrige Passiva	9,9
Summe Schulden	36,7
Nettovermögen	72,5
Barzahlung	72,5
Übertragene Gegenleistung	72,5

[6] WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“). Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d.h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Stichtag, umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt zum Durchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der

direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital im Sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen ausländischer at-equity bilanzierter Beteiligungen erfolgt ebenfalls nach der oben beschriebenen Vorgehensweise.

Transaktionen in fremder Währung der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs und nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den Sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen oder im Finanzergebnis erfasst.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen in €

TABELLE 044

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2015	2014	2015	2014
Australien (AUD)	1,4784	1,4727	1,4876	1,4809
Brasilien (BRL)	3,7006	3,1209	4,3007	3,2152
Schweiz (CHF)	1,0686	1,2147	1,0872	1,2029
China (CNY)	6,9767	8,1914	7,0914	7,5085
Großbritannien (GBP)	0,7264	0,8064	0,7375	0,7768
Russland (RUB)	68,0183	50,9191	79,8372	70,2294
U.S.A. (USD)	1,1103	1,3294	1,0857	1,2099

Die Wechselkurse der für den Abschluss wesentlichen Währungen stellen sich wie oben ausgeführt dar. > TABELLE 044

[7] BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in dem vorliegenden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind über die oben genannten im Geschäftsjahr erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hinaus grundsätzlich unverändert zum 31. Dezember 2014. Der Konzernabschluss basiert auf den nach KION konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüssen des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den Zeitwert des erhaltenen Entgelts für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie Miet- und Leasingerlöse (ohne Umsatzsteuer) nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen. Umsatzerlöse sind gemäß IAS 18 zu erfassen,

wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst und dieser verlässlich bestimmt werden kann. Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie folgt:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden – mit Ausnahme der sogenannten „Sale with Risk“-Verkäufe – erfasst, wenn die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, der Kunde die Ware annimmt und der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen ist. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Risiken aus dem Verkaufsgeschäft werden durch entsprechende Rückstellungen abgebildet.

Erbringen von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bei der periodenübergreifenden Erbringung von Dienstleistungen wird der Umsatz im Verhältnis von erbrachten zu insgesamt zu erbringenden Dienstleistungen (Fertigstellungsgrad) erfasst. Umsatzerlöse aus langfristigen Serviceverträgen werden daher auf Basis der durchschnittlichen Laufzeiten der Serviceverträge und ent-

sprechend dem progressiven Kostenverlauf (gleichbleibende Marge) vereinnahmt.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung als „Finance Lease“ in Höhe des Verkaufswerts des Leasinggegenstands und im Fall eines „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden auch Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, die dann ihrerseits Leasingverträge direkt mit dem Endkunden eingehen („indirekte Endkundenfinanzierung“). Sofern wesentliche Chancen und Risiken aufgrund einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwerts beträgt, oder aufgrund einer vereinbarten Kundenausfallbürgschaft bei der KION Group verbleiben („Sale with Risk“), wird der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. zum Ende der Ausfallbürgschaft ertragswirksam vereinnahmt.

Fertigungsaufträge

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach der „Percentage-of-Completion“-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Für weitere Einzelheiten wird auf den Abschnitt „Fertigungsaufträge“ verwiesen.

Zinsen und Nutzungsentgelte

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Erträge aus Nutzungsentgelten werden nach dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Zur Umsatz- und Ergebnisabgrenzung aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch direkte Gemeinkosten, einschließlich der Abschreibungen auf die

Produktionsanlagen und bestimmte immaterielle Vermögenswerte, sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten weiterhin Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen, die in Höhe der geschätzten Kosten zum Zeitpunkt des Verkaufs des jeweiligen Produkts gebildet werden.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere den Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, Zinserträge aus Finanzforderungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen, Währungskursgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit sowie den Nettozinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Allokation von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen (einschließlich aller Gebühren, die Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Sie werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen, soweit es sich um Ausschüttungen von zu Anschaffungskosten bilanzierten Tochterunternehmen handelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach Maßgabe des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ unterzogen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) oder Gruppen von ZGE statt. Eine ZGE wird definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Abgrenzung der ZGE erfolgt grundsätzlich auf Basis der niedrigsten Ebene des Unternehmens, auf der das Management den Ergebnisbeitrag von Vermögenswerten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts für interne Managementzwecke systematisch überwacht und steuert. Die so definierte ZGE darf allerdings nicht größer sein als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist. Eine eindeutige Abgrenzung und Unabhängigkeit der ZGE ist insbesondere dann gegeben, wenn seitens der verantwortlichen Unternehmensleitung eigenständige entscheidungsrelevante Planungen für die einzelnen ZGE erstellt werden.

Im Rahmen der externen und internen Berichterstattung werden die Aktivitäten der KION Group entsprechend ihrer Charakteristik und ihrem Risikoprofil in die Segmente LMH, STILL, Financial Services und Sonstige unterteilt. Der Forecast 2015, das Budget 2016 und die Mittelfristplanung 2017 bis 2018 sowie die interne Projektion der KION Group für die Jahre 2019 bis 2020 wurden in dieser Segmentstruktur geplant.

Die Abgrenzung der für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen zugeordneten ZGE erfolgt auf den Segmenten LMH und STILL sowie auf der ZGE Egemin Automation, die seit Abschluss des Erwerbs am 7. August 2015 dem Segment Sonstige zugeordnet ist. Die Tochtergesellschaft KION India Pvt. Ltd. wurde zum 1. Januar 2015 in das Segment LMH integriert. Zuvor war das Unternehmen im Segment Sonstige enthalten. Das Segment Financial Services erwirtschaftet lediglich eine Finanzierungsmarge zur Kostendeckung, agiert damit nahezu cashflowneutral und realisiert keinen materiellen Übergewinn. Daher wurde dieser ZGE im Rahmen der Neusegmentierung 2012 unter Anwendung des IAS 36.87 kein Goodwill aus der originären Purchase Price Allocation (PPA) zugeordnet.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mithilfe der „Discounted Cashflow“-Methode bestimmt. Für den Werthaltigkeitstest werden gemäß IAS 36.33(b) die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten fünf Jahre in

die Berechnung einbezogen. Den Finanzplänen liegen die Annahmen einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Rohstoffpreise sowie der Währungskurse zugrunde. Für die Ermittlung der Zahlungsströme wurden das Budget 2016 und die Mittelfristplanung 2017/2018 sowie eine Projektion für die Jahre 2019 bis 2020 verwendet. Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden für die ZGE LMH, STILL und Egemin Automation unter Anwendung einer Wachstumsrate von 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert.

Die Zahlungsströme der ZGE werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) diskontiert, der die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der einzelnen ZGE widerspiegelt. Für die ZGE LMH und STILL wurde die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer-group) festgelegt. Der aus dieser Peergroup abgeleitete Betafaktor beträgt 1,07 (Vorjahr: 1,09). Für die Bestimmung des risikofreien Zinssatzes wurden die Zinsstrukturdaten der Europäischen Zentralbank (Dreimonatsdurchschnitt, gerundet) verwendet; der risikofreie Zinssatz zum 1. November 2015 beträgt 1,5 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent). Die aus empirischen Kapitalmarktstudien abgeleitete Marktrisikoprämie beträgt 7,0 Prozent (Vorjahr: 6,75 Prozent) und liegt damit am oberen Ende der vom Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) des IDW empfohlenen Bandbreite von 5,5 Prozent bis 7,0 Prozent. Der Anstieg der Marktrisikoprämie um 0,25 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr ist unter anderem durch den Rückgang des risikolosen Basiszins von 2,0 Prozent auf 1,5 Prozent begründet. Die implizierte Eigenkapitalrendite beträgt 8,5 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert (Vorjahr: 8,75 Prozent). Das Länderrisiko wurde für die ZGE LMH mit 0,22 Prozent (Vorjahr: 0,25 Prozent) und für die ZGE STILL mit 0,37 Prozent (Vorjahr: 0,42 Prozent) berücksichtigt. Die auf Basis der Peergroup festgelegte Kapitalstruktur ergab eine Fremdkapitalquote von 25,7 Prozent (Vorjahr: 27,8 Prozent).

Zur Ermittlung des länderspezifischen WACC für Egemin Automation wurde auf Basis der branchenspezifischen Peergroup ein verschuldetes Beta von 0,95 verwendet. Der risikofreie Zinssatz für Belgien zum 1. November 2015 beträgt 1,5 Prozent; die länderspezifische Risikoprämie für Belgien beträgt 0,5 Prozent. Der ermittelte und zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsströme herangezogene WACC vor Steuern beträgt für LMH

10,4 Prozent (Vorjahr: 10,7 Prozent), für STILL 10,5 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent) und für Egemin Automation 11,3 Prozent. Der WACC nach Steuern beträgt für LMH 7,5 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent), für STILL 7,6 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent) und 8,3 Prozent für Egemin Automation.

Der im 4. Quartal 2015 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGE LMH, STILL und Egemin Automation. Durch Sensitivitätsanalysen haben wir festgestellt, dass sich auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden wesentlichen Annahmen, insbesondere Abweichung des WACC von $-/+$ 100 Basispunkten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte ergibt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden, soweit die Nutzungsdauer bestimmt werden kann, zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen, angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entfallen die Gründe für eine früher erfasste Wertminderung, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen im Wesentlichen aktivierte Markennamen. Sie unterliegen grundsätzlich keiner planmäßigen Abschreibung, weil es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Diese werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest folgt der Vorgehensweise des Werthaltigkeitstests für Geschäfts-

und Firmenwerte. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt in jeder Periode.

Der Markenname Voltas bei KION India, der seit dem 1. Januar 2015 im Segment LMH erfasst wird, repräsentiert ein vertraglich begrenztes Nutzungsrecht und wird daher planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zuvor waren KION India und deren Markenname Voltas im Segment Sonstige enthalten.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist technisch realisierbar.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Es besteht die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Aktiviert Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstmaliger Aktivierung werden diese sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich nicht um qualifizierte Vermögenswerte; Finanzierungskosten werden daher nicht aktiviert. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten sowie den planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte

TABELLE 045

	Jahre
Kundenbeziehungen / Kundenstamm	4 – 15
Technologie	10
Entwicklungskosten	5 – 7
Patente und Lizenzen	3 – 15
Software	2 – 10

ausgewiesen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte die in > TABELLE 045 dargestellten Nutzungsdauern zugrunde.

Leasing / Kurzfristmiete

Unternehmen der KION Group vermieten zur Absatzunterstützung im Wesentlichen Flurförderzeuge an ihre Kunden im Wege der langfristigen Vermietung (Leasing) und der kurzfristigen Vermietung (Kurzfristmiete).

Hierbei schließen Unternehmen der KION Group Verträge sowohl als Leasinggeber wie auch als Leasingnehmer ab. Diese Verträge werden gemäß IAS 17 als „Finance Lease“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum des Leasing-/Mietgegenstands verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Miet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IAS 17 als „Operating Lease“ klassifiziert.

Schließt ein Unternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Die Zinserträge werden über die Berichtsperioden verteilt, sodass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird.

Leasingvermögen

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Gegenständen aus der langfristigen Vermietung (Leasing) bei den Unternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Lease“), werden diese als Leasingvermögen in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Die Leasinggegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge abgeschrieben.

Zur Refinanzierung von Leasingverträgen werden Flurförderzeuge in der Regel an Leasinggesellschaften verkauft. Die Flurförderzeuge werden anschließend von Unternehmen der KION Group zurückgeleast (Headlease) und dem externen Endkunden im Rahmen eines Subleases überlassen (im Folgenden als „Sale-and-Leaseback-Sublease“ bezeichnet). Dabei laufen langfristige Verträge im Wesentlichen über vier bis fünf Jahre. Falls Unternehmen der KION Group in Fällen des „Sale-and-Leaseback-Sublease“ wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease tragen und diese nicht an den Endkunden weitergegeben werden, werden diese Gegenstände als langfristige Vermögenswerte im Leasingvermögen ausgewiesen. Können hingegen wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease an den Endkunden weitergegeben werden, führt dies zum Ausweis einer Leasingforderung. In beiden Fällen wird die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge, die grundsätzlich laufzeitkongruent erfolgt, als Leasingverbindlichkeit ausgewiesen.

Mietvermögen

Im Mietvermögen werden Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete ausgewiesen sowie Flurförderzeuge, die zwar verkauft wurden, aber für die wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“).

Bei der Kurzfristmiete vermieten Tochterunternehmen der Segmente LMH und STILL Flurförderzeuge direkt an den Kunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einem Tag bis zu einem Jahr geschlossen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben grundsätzlich bei Tochterunternehmen der Segmente LMH und STILL. Die Flurförderzeuge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren, je nach Produktgruppe, abgeschrieben.

Im Rahmen der indirekten Endkundenfinanzierung werden Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, die dann ihrerseits mit dem Endkunden Leasingverträge abschließen. Sofern Tochterunternehmen der Segmente LMH und STILL hierbei wesentliche Restwertgarantien oder eine Kundenausfallbürgschaft geben („Sale with Risk“), werden diese zivilrechtlich als Verkaufvertrag zu qualifizierenden Transaktionen unter analoger Anwendung der Leasingvorschriften für Leasinggeber mit „Operating-Lease“-Verhältnissen in Verbindung mit den Grundsätzen zur Umsatzrealisierung nach IFRS bilanziert. In diesem Fall werden die Fahrzeuge zum Zeitpunkt der Veräußerung zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. zum Ende der Kundenausfallbürgschaft auf den garantierten Restwert bzw. auf null abgeschrieben. Im Falle der Gewährung einer Restwertgarantie seitens der KION Group wird in Höhe der Restwertverpflichtung eine Sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse gekürzt, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Für Sachanlagen, deren Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, werden, sobald sie die Definition eines qualifizierten Vermögenswerts erfüllen, Fremdkapitalkosten aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen, wie im Vorjahr, keine qualifizierten Vermögenswerte vor.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen die unten stehenden Nutzungsdauern zugrunde. > TABELLE 046

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen

TABELLE 046

	Jahre
Gebäude	10–50
Technische Anlagen	3–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–15

Des Weiteren werden Sachanlagen aus „Finance Lease“-Verträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. In diesem Fall erfolgt eine Aktivierung zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen. Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

Die Abschreibung der Sachanlagen aus „Finance Leases“ erfolgt über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer und Vertragslaufzeit, es sei denn, das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgen die Abschreibung der Sachanlagen und die Auflösung der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten über die Nutzungsdauer des Leasingobjekts.

Die Differenz zwischen der gesamten „Finance Lease“-Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des finanzierten Objekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam verteilt werden, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld Anwendung findet. Am Ende der Vertragslaufzeit wird das Leasingobjekt entweder zurückgegeben oder erworben oder es erfolgt eine Vertragsverlängerung.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswerts. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen. Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen werden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die KION Group ermittelt den erzielbaren Betrag primär auf Basis des Nutzungswerts. Dabei werden zukünftig zu erwartende Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz abgezinst und das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, und liegt eine

Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um etwaige Veränderungen beim Anteil der KION Group am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten wird ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung der Beteiligung vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetze der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode („Liability Method“) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorräte in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Auf Verlust- und Zinsvorräte sind auf Basis dieser Einschätzung teilweise aktive latente Steuern gebildet worden.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen. Latente Steuerforderungen werden mit latenten Steuerverbindlichkeiten derselben Laufzeit saldiert, sofern sich diese gegen dieselbe Steuerbehörde richten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei auf Basis eines Durchschnitts ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 bilden keinen Bestandteil der Herstellungskosten,

da es sich hierbei nicht um qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.5 handelt. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens „First in first out“ ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, einer geminderten Verwertbarkeit etc. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Fertigungsaufträge

Forderungen und Umsätze aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion“-Methode). Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten („Cost-to-Cost“-Methode). Bewertet werden Fertigungsaufträge entsprechend der „Percentage-of-Completion“-Methode in Höhe der aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar in dem Geschäftsjahr, in dem der Verlust erkennbar wird, als Aufwand erfasst. Sofern die angefallenen Auftragskosten sowie die erfassten Gewinne und Verluste die erhaltenen Anzahlungen übersteigen, wird der Überschuss als Vermögenswert aktiviert und in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Soweit die erhaltenen Anzahlungen die aktivierten Kosten und erfassten Gewinne und Verluste übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Auftragsänderungen, Nachforderungen und Leistungsprämien werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Umsätzen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in flüssige Mittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant.

Bei finanziellen Vermögenswerten ist nach IAS 39 zu differenzieren zwischen finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden („FAHfT“), finanziellen Vermögenswerten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden („FAFVtPL“), zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten („AfS“), finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) und finanziellen Vermögenswerten, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („HtM“).

In der KION Group wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine finanziellen Vermögenswerte in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FAFVtPL“) designiert. Die Kategorie „FAHfT“ enthält derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte („AfS“) werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im Eigenkapital erfasst. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten. Die in den Sonstigen (langfristigen) finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an der Moden Diesel S.p.A. (vormals: MODEN DIESEL S.R.L.) und der LR Intra-logistik GmbH werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Alle übrigen in den Sonstigen (langfristigen) finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bilanziert, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht zurzeit nicht.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor (beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen.

Wertminderungen werden in entsprechender Höhe wieder zurückgenommen, soweit sich am Bilanzstichtag objektive Sachverhalte ergeben, die für eine Wertaufholung sprechen. Die Zuschreibung wird nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätten, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre. Bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-

werte („AFS“) klassifiziert werden, wird diese Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte („HtM“) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt. In der KION Group wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „HtM“ zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und am Bilanzstichtag als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von derivativen Finanzinstrumenten ist der Erfüllungstag relevant.

Derivative Finanzinstrumente betreffen in der KION Group derzeit im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die für Sicherungszwecke eingesetzt werden, um Währungsrisiken zu reduzieren. Des Weiteren wird die Call-Option 2 auf die verbleibenden 10,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics unter den derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen (siehe hierzu Textziffer [38]). Zum 31. Dezember 2015 befanden sich keine Zinsderivate im Bestand. Im Vorjahr wurden in unwesentlichem Umfang Zinsswaps zur Absicherung des Zinsrisikos eingesetzt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder im Sonstigen Konzernergebnis (Cash Flow Hedge sowie Net Investment Hedge) ausgewiesen.

Bei der KION Group werden zurzeit im Wesentlichen Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken sowie ein Net Investment Hedge eingesetzt.

Im Rahmen von Cash Flow Hedges werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus geplanten Transaktionen oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen zu sichern.

Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Rahmen eines Net Investment Hedge wird ein Derivat eingesetzt, um das Währungsrisiko aus der Umrechnung des Abschlusses eines ausländischen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns abzusichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen des Derivats wird zunächst erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Eine Reklassifikation in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst mit Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam berücksichtigt.

Liegen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht vor, wird die Marktwertveränderung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Nähere Angaben zum Risikomanagement und zu den bilanziellen Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Textziffern [39] und [40] erläutert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ ermittelt. Bei diesem Verfahren werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Dabei werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, wie zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie biometrische Rechnungsgrundlagen, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet.

Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Eine Umgliederung der im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesenen Neubewertungen in künftigen Perioden in das Konzernergebnis ist nicht gestattet. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen wird den Funktionskosten zugeordnet. Der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge auf das Planvermögen werden saldiert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Zu Einzelheiten der Bewertung siehe Textziffer [29].

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich künftig zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der sich daraus ergebende Mittelwert als Sonstige Rückstellung angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Rückgriffsansprüche werden dabei nicht berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungssatz ist ein Satz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Aufzinsungen werden als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Dabei wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten berücksichtigt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Unternehmen der KION Group einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt durch die Restrukturierung verursachten Ausgaben berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens stehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2 unterscheidet aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Barausgleich.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam in den Funktionskosten erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird aufwandswirksam in den Funktionskosten mit einem gleichzeitigen Ausweis einer Schuld erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag bis zum Ende der Performanceperiode neu ermittelt. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung ist (zeitanteilig) aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Finanzverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Bei finanziellen Verbindlichkeiten ist nach IAS 39 zu differenzieren zwischen finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden („FLHf“), finanziellen Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden („FLFVtPL“), und finanziellen Ver-

bindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden („FLaC“).

In der KION Group wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorie „FLFVtPL“ designiert. Die Kategorie „FLHfT“ enthält derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen. Diese sind in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Alle anderen in den Finanzverbindlichkeiten und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „FLaC“ zuzuordnen. Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden abgesetzt. Anschließend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „FLaC“ zugeordnet und bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten,
- der Klassifizierung von Leasingverträgen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und der Sonstigen Rückstellungen,
- dem Ansatz und der Bewertung von laufenden und latenten Steuern.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie auf Basis des Budgets 2016, der Mittelfristplanungen 2017 bis 2018, ergänzt um Wachstumsprognosen im Rahmen der Market Forecasts für die Projektion der Jahre 2019 bis 2020, und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten siehe weiter oben unter dieser Textziffer und Textziffer [17].

Bezüglich Leasing verweisen wir auf die Abschnitte zu Leasing/Kurzfristmiete, Leasingvermögen, Mietvermögen und zu Sonstigen Sachanlagen in dieser Textziffer.

Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das laufende Ergebnis, da dadurch hervorgerufene Differenzen als Neubewertungen erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkungen aller erheblichen Prämissen wird auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Textziffer [29] verwiesen.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Sonstigen Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der Textziffer [32] aufgeführt.

Die Ermittlung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vergleiche hierzu auch Textziffer [14]). Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Fachabteilungen der KION Group werden bei den notwendigen Schätzungen bei Bedarf durch externe Rechts- und Steuerberater unterstützt.

Die Buchwerte der betroffenen Posten sind den jeweiligen Textziffern bzw. der Konzernbilanz zu entnehmen.

Die Auswirkungen der Änderung einer Schätzung werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis prospektiv berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[8] UMSATZERLÖSE

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KION Group erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich nach Produktkategorien wie folgt auf: > TABELLE 047

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

TABELLE 047

in Mio. €	2015	2014
Neugeschäft	2.779,9	2.533,0
Servicegeschäft	2.318,0	2.144,9
– After Sales	1.347,0	1.250,4
– Mietgeschäft	524,1	486,9
– Gebrauchtgeräte	270,4	264,9
– Andere	176,4	142,7
Umsatzerlöse gesamt	5.097,9	4.677,9

In der Position „Andere“ sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 33,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten.

Weitergehende Informationen zu den Umsatzerlösen beinhaltet auch die Textziffer [41] zu den Segmentinformationen.

[9] SONSTIGE ERTRÄGE

Die Sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 048

Sonstige Erträge		TABELLE 048	
in Mio. €	2015	2014	
Erträge aus Kursdifferenzen	25,2	16,2	
Auflösung von Rückstellungen	5,3	11,4	
Auflösung Gewinnabgrenzung Leasing	9,9	9,9	
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	4,0	4,6	
Erlöse aus Vermietung & Verpachtung	1,3	2,9	
Übrige Sonstige Erträge	53,8	48,2	
Sonstige Erträge gesamt	99,6	93,2	

Die Veränderung der Erträge bzw. Aufwendungen aus Kursdifferenzen ist auf Kursschwankungen zurückzuführen und enthält Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften (vergleiche hierzu auch Textziffer [10]).

In den Übrigen Sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen vereinnahmte Provisionserlöse in Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €) enthalten, die nicht in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Darüber hinaus werden in den Übrigen Sonstigen Erträgen Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 9,7 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) ausgewiesen.

[10] SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 049

Sonstige Aufwendungen	TABELLE 049	
in Mio. €	2015	2014
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	37,2	13,7
Buchverluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	1,7	10,8
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	4,1	–
Übrige Sonstige Aufwendungen	23,6	17,6
Sonstige Aufwendungen gesamt	66,6	42,1

In den Erträgen und Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von operativen Währungsrisiken abgeschlossen wurden, in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: Erträge von 8,5 Mio. €) enthalten.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) betreffen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten (vergleiche hierzu Textziffer [17]).

[11] ERGEBNIS VON AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Auf das Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen im Berichtsjahr 10,6 Mio. € (Vorjahr: –24,8 Mio. €). Das Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der rückläufigen Geschäftsentwicklung sowie der damit erforderlich gewordenen Wertminderung der Beteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (im Folgenden: Linde Hydraulics). Der 2014 erfasste nicht zahlungswirksame Wertminderungsaufwand belief sich auf insgesamt 13,5 Mio. €.

Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der Textziffer [21] aufgeführt.

Die Zinserträge aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten („Finance Lease“).

Die Veränderung der Erträge bzw. Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – ist auf Kursschwankungen zurückzuführen und enthält Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften (vergleiche hierzu auch Textziffer [13]).

Unter der Position Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird die Nettoverzinsung auf das Nettovermögen für zwei Pläne in Großbritannien ausgewiesen, bei denen das Planvermögen die Pensionsverpflichtungen übersteigt.

Die KION Group hat am 20. Juli 2015 die über die Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, gehaltene Put-Option auf 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics ausgeübt. Hiermit wurde die gegenläufige Call-Option 1 von Weichai Power gegenstandslos. Die Bewertung dieser zwei Optionen bis zum Ausübungszeitpunkt im Juli 2015 sowie die Bewertung der verbleibenden Call Option 2 im Geschäftsjahr 2015 führten in Summe zu Erträgen in Höhe von 2,4 Mio. €, die unter den Übrigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst wurden. Im Vorjahr betrug der Ertrag aus der Bewertung der Optionen 43,2 Mio. €. Der im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Linde Hydraulics

[12] FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen: > TABELLE 050

Finanzerträge	TABELLE 050	
in Mio. €	2015	2014
Zinserträge aus Leasingverträgen	34,8	29,6
Erträge aus Kursdifferenzen – Finanzierung –	5,8	4,3
Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0,9	1,1
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	10,0	49,5
Finanzerträge gesamt	51,4	84,4

stehende Wertminderungsaufwand war im Vorjahr im Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen enthalten (vergleiche hierzu auch Textziffer [11]).

[13] FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 051

Finanzaufwendungen	TABELLE 051	
in Mio. €	2015	2014
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen	10,2	12,5
Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten	30,4	40,5
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	49,9	48,1
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	17,1	20,4
Amortisation der Finanzierungsbeschaffungskosten	1,3	10,3
Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung –	7,0	3,5
Aufzinsung langfristiger finanzieller Schulden	0,7	1,8
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27,3	36,2
Finanzaufwendungen gesamt	144,0	173,2

Die Finanzaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 29,2 Mio. € vermindert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten vorzeitigen Tilgung der festverzinslichen Tranche der im Jahr 2011 begebenen und im Jahr 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie der variabel verzinslichen Tranche der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. €. Durch die vorzeitige Ablösung der beiden Anleihetranchen haben sich die Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. € verringert. Die Finanzaufwendungen enthielten im Vorjahr in diesem Zusammenhang zudem einmalige Aufwendungen aus der Amortisation von Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 8,4 Mio. € sowie geleistete Vorfälligkeitsprämien in Höhe von 14,8 Mio. €, die in den Übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten waren.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasinggratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasingnehmer wesentliche Chancen und Risiken tragen („Finance Lease“). Auf „Sale-and-Finance-Leaseback-Operating-Sublease“- (SALB-FL-OL-)Verträge entfallen Zinsaufwendungen in Höhe von 27,8 Mio. € (Vorjahr: 27,2 Mio. €). Die Erträge aus korrespondierenden Kundenverträgen sind als Bestandteil der erhaltenen Miet- und Leasingraten gemäß IAS 17 nicht in den Zinserträgen, sondern in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Nettoszinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen betreffen die Nettoverzinsung auf die Nettoschuld mit dem Abzinsungsfaktor für Pläne, bei denen die Pensionsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen.

In den Erträgen und Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – sind Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von finanziellen Währungsrisiken abgeschlossen wurden, in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: Erträge von 0,3 Mio. €) enthalten.

[14] STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 109,2 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €) setzen sich zusammen aus 132,5 Mio. € laufenden Steueraufwendungen (Vorjahr: 63,5 Mio. €) und 23,3 Mio. € latenten Steuererträgen (Vorjahr: 16,5 Mio. € latente Steueraufwendungen). In den laufenden Steueraufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 24,9 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

Am Bilanzstichtag bestehen Ertragsteuerforderungen gegen Steuerbehörden in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 79,8 Mio. € (Vorjahr: 31,3 Mio. €).

Latente Steuern werden bei temporären Bewertungsunterschieden zwischen den Steuer- und IFRS-Bilanzwerten angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,93 Prozent (Vorjahr: 14,63 Prozent) ermittelt sich für inländische Unternehmen ein kombinierter nominaler Steuersatz von 30,75 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent). Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 10,0 Prozent und 37,48 Prozent (Vorjahr: zwischen 10,0 Prozent und 35,0 Prozent).

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 164,2 Mio. € (Vorjahr: 88,8 Mio. €) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die aktiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: > TABELLE 052

Bilanzposten Aktive latente Steuern		TABELLE 052	
in Mio. €	2015	2014	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	97,6	136,0	
Finanzanlagen	–	0,1	
Umlaufvermögen	41,2	40,5	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,5	
Rückstellungen	163,3	178,1	
Verbindlichkeiten	324,9	295,1	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	36,2	46,2	
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge	73,7	62,1	
Saldierungen	–388,3	–400,6	
Aktive latente Steuern gesamt	349,0	357,9	

Die passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: > TABELLE 053

Bilanzposten Passive latente Steuern		TABELLE 053	
in Mio. €	2015	2014	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	442,6	483,7	
Finanzanlagen	3,5	5,0	
Umlaufvermögen	201,3	196,2	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	2,1	
Rückstellungen	8,7	23,5	
Verbindlichkeiten	31,5	10,6	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	0,5	
Saldierungen	–388,3	–400,6	
Passive latente Steuern gesamt	302,7	320,9	

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition der KION Group durchgeführte Kaufpreisallokation, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden latente Steuern in Höhe von –5,3 Mio. € eigenkapitalmindernd im Sonstigen Konzernergebnis erfasst (Vorjahr: 62,5 Mio. € eigenkapitalerhöhend). Davon entfallen latente Steuern in Höhe von –4,5 Mio. € (Vorjahr: 60,6 Mio. €) auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen. Des Weiteren wurden latente Steuern in Höhe von –0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) im Zusammenhang mit realisierten und unrealisierten Marktwertänderungen von Derivaten in Cash Flow (–2,2 Mio. €; Vorjahr: 1,9 Mio. €) und Net Investment Hedges (1,4 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €) gebildet. Darüber hinaus veränderten sich die latenten Steuern insgesamt in Höhe von 8,6 Mio. € erfolgsneutral im Rahmen der Kaufpreisallokation der Egemin Automation sowie aufgrund von im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthaltenen Währungseffekten.

Im Vorjahr wurden latente Steuern in Höhe von 1,0 Mio. € im Rahmen der Entkonsolidierung der Linde Heavy Truck Division Ltd. aus dem Kumulierten Sonstigen Konzernergebnis in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Im Jahr 2015 bestanden in der Muttergesellschaft sowie in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 85,4 Mio. € (Vorjahr: 51,6 Mio. €). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 115,8 Mio. € (Vorjahr: 162,0 Mio. €), auf Zinsvorträge in Höhe von 215,8 Mio. € (Vorjahr: 262,1 Mio. €) und auf sonstige temporäre Differenzen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge werden aktiviert, soweit zukünftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung zu erwarten sind. Dementsprechend ergibt sich ein Gesamtbetrag nicht gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 29,3 Mio. € (Vorjahr: 34,2 Mio. €), der in Höhe von 27,1 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €) steuerliche Verlustvorträge betrifft, die grundsätzlich unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestehen zum 31. Dezember 2015 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 156,5 Mio. € (Vorjahr: 108,2 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 142,1 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €). Darüber hinaus bestehen ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 142,2 Mio. € (Vorjahr: 214,4 Mio. €).

Der grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähige inländische Zinsvortrag zum 31. Dezember 2015 beträgt 296,7 Mio. € (Vorjahr: 332,5 Mio. €).

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiv ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich hierbei als Zusammenfassung der einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte. Der in der Überleitungsrechnung angewendete erwartete Steuersatz beträgt 30,75 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent). **> TABELLE 054**

Ertragsteuern

TABELLE 054

in Mio. €	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	330,2	258,3
Erwartete Ertragsteuern	-101,5	-78,7
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-3,9	-5,3
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	11,9	8,2
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	-9,5	-5,6
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	-7,2	-1,0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1,9	-5,9
Steuerfreie Erträge	2,3	2,6
Periodenfremde Steuern	-24,9	-6,9
Latente Steuern Vorperioden betreffend	28,5	7,5
Sonstige	-3,0	5,0
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	-109,2	-80,0

[15] SONSTIGE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 189,5 Mio. € und belief sich damit auf 2.410,2 Mio. € (Vorjahr: 2.220,7 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 119,8 Mio. € auf 1.351,7 Mio. € (Vorjahr: 1.231,9 Mio. €). Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 1.058,1 Mio. € (Vorjahr: 966,4 Mio. €), soziale Abgaben in Höhe von 237,8 Mio. € (Vorjahr: 215,7 Mio. €) sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 55,9 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €) enthalten. Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind nicht

als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwendungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche in Höhe von 34,7 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €) sowie einen nachzuverrechnenden Dienstzeitertrag in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand 2,6 Mio. €) aus Planänderungen bzw. -kürzungen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 401,4 Mio. € (Vorjahr: 367,2 Mio. €) vorgenommen. Vorräte wurden um 12,5 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) wertberichtigt.

Die in der Periode als Aufwand erfassten Miet- und Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen Unternehmen der KION Group Leasingnehmer sind, gliedern sich wie folgt: > TABELLE 055

Leasingnehmer: Als Aufwand erfasste Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen

TABELLE 055

in Mio. €	2015	2014
Beschaffungsleasing	82,6	81,0
Untermietverhältnisse	39,2	16,2
In der Periode als Aufwand erfasste Leasingraten gesamt	121,8	97,1

Die Aufwendungen aus Untermietverhältnissen betreffen Leasing- und Mietvereinbarungen, bei denen Unternehmen der KION Group sowohl als Leasingnehmer wie auch als Leasinggeber auftreten. Diesen Aufwendungen standen im Geschäftsjahr 2015 Erträge in Höhe von 46,2 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €) gegenüber.

[16] ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzernergebnis, das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, und dem gewichteten Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien (2015: 98.721.950 Stückaktien; Vorjahr: 98.692.041 Stückaktien) gebildet wird. Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis beträgt 217,1 Mio. € (Vorjahr: 176,7 Mio. €). Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Berichtszeitraum beträgt 2,20 € (Vorjahr: 1,79 €). Zum 31. Dezember 2015 wurden dabei 160.050 (Vorjahr: 163.562) eigene Stückaktien nicht berücksichtigt, die von der KION GROUP AG zurückerworben wurden.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der gewichtete Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien um die potenziell verwässernden Stückaktien erhöht wird, die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms unentgeltlich von den Mitarbeitern bezogen werden können. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde eine durchschnittlich gewichtete Anzahl von 98.740.662 ausgegebenen Stückaktien (Vorjahr: 98.693.221 Stückaktien) zugrunde gelegt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie für den Berichtszeitraum beträgt 2,20 € (Vorjahr: 1,79 €).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[17] GESCHÄFTS- ODER FIRMEN- WERTE / SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte teilen sich auf die Segmente wie folgt auf: > TABELLE 056

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente

TABELLE 056

in Mio. €	2015	2014
LMH	941,0	927,8
STILL	556,2	556,7
Sonstige	50,9	12,5
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	1.548,1	1.497,1

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte 2015 resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Egemin Automation, bei dem ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 50,9 Mio. € entstanden ist. Zusätzlich wirkten sich Währungseffekte aus. Darüber hinaus wurde die KION India mit einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 12,5 Mio. € von dem Segment Sonstige in das Segment LMH umgegliedert. Im Vorjahr resultiert die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Währungseffekten.

Immaterielle Vermögenswerte

TABELLE 057

in Mio. €	Geschäfts-/ Firmenwerte	Marken- namen	Technologie & Entwicklung	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand zum 01.01.2014	1.494,7	594,7	216,9	122,4	2.428,7
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–0,0	–0,0
Währungsanpassungen	2,3	1,0	1,5	1,2	6,0
Zugänge	–	–	43,7	17,2	60,9
Abgänge	–	–	–2,4	–0,1	–2,5
Abschreibungen	–	–0,3	–49,7	–30,5	–80,5
Stand zum 31.12.2014	1.497,1	595,4	210,0	110,1	2.412,5
Bruttobuchwert zum 31.12.2014	1.497,1	596,5	492,5	270,0	2.856,0
Kumulierte Abschreibungen	–0,0	–1,1	–282,5	–159,9	–443,5
Stand zum 01.01.2015	1.497,1	595,4	210,0	110,1	2.412,5
Änderung Konsolidierungskreis	48,9	8,6	–	16,3	73,7
Währungsanpassungen	2,2	0,4	0,9	0,7	4,2
Zugänge	–	–	40,9	13,0	53,8
Abgänge	–	–	–0,3	–0,6	–0,9
Abschreibungen	–	–0,3	–53,3	–33,2	–86,9
Wertminderungen	–	–	–4,1	–	–4,1
Stand zum 31.12.2015	1.548,1	604,1	194,1	106,2	2.452,5
Bruttobuchwert zum 31.12.2015	1.548,1	605,6	451,3	297,0	2.902,1
Kumulierte Abschreibungen	–	–1,5	–257,3	–190,8	–449,6

Die Markennamen Linde, STILL, OM STILL und KION werden weiter fortgeführt und dauerhaft gestärkt. Dem Markennamen Voltas wurde ein Wert von ursprünglich 1,8 Mio. € zugewiesen und zum 1. Januar 2015 in das Segment LMH integriert. Dieser Markenname wird planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Die dem Segment LMH zugeordneten Markennamen Linde und Voltas haben zum 31. Dezember 2015 einen Restbuchwert in Höhe von 475,2 Mio. € (Vorjahr: 474,5 Mio. € ohne Markenname Voltas); davon entfallen 475,1 Mio. € (Vorjahr: 474,5 Mio. €) auf

Markennamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation dem Markennamen Egemin Automation ein Wert von 8,6 Mio. € zugewiesen und dem Segment Sonstige zugeordnet. Die dem Segment Sonstige zugeordneten Markennamen erhöhen sich dadurch zum 31. Dezember 2015 auf 13,7 Mio. € (Vorjahr: Markennamen KION und Voltas 5,5 Mio. €); davon entfallen 13,7 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) auf Markennamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Auf das Segment STILL entfallen Markennamen in Höhe von

115,2 Mio. € (Vorjahr: 115,3 Mio. €). Aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer werden diese Vermögenswerte nicht planmäßig abgeschrieben. > TABELLE 057

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt 194,1 Mio. € (Vorjahr: 210,0 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 40,9 Mio. € (Vorjahr: 43,7 Mio. €) aktiviert. Insgesamt wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 143,0 Mio. € (Vorjahr: 125,7 Mio. €) aufwandswirksam erfasst. Hiervon entfallen 53,3 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €) auf planmäßige Abschreibungen.

2015 wurden, bedingt durch fehlende zukünftige Nutzungsmöglichkeiten einer Baureihe im Rahmen einer vorzeitigen Produktionseinstellung, Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 4,1 Mio. € vorgenommen und in den

sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertminderungen betreffen das Segment STILL.

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere Lizenzen, Patente, Software und Kundenbeziehungen ausgewiesen.

Die Änderung im Konsolidierungskreis 2015 resultiert fast vollständig aus dem Erwerb der Egemin Automation.

[18] LEASINGVERMÖGEN

Das Leasingvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: > TABELLE 058

Leasingvermögen	TABELLE 058	
in Mio. €	2015	2014
Stand zum 01.01.	279,0	251,9
Änderung Konsolidierungskreis	-1,7	-
Währungsanpassungen	1,8	-1,1
Zugänge	241,1	172,8
Abgänge	-104,2	-73,9
Planmäßige Abschreibungen	-80,6	-69,5
Umbuchungen	-1,1	-1,3
Stand zum 31.12.	334,4	279,0
Bruttobuchwert zum 31.12.	675,3	615,4
Kumulierte Abschreibungen	-340,9	-336,5

Das Leasingvermögen entfällt auf das Segment Financial Services und betrifft Flurförderzeuge in Höhe von 333,6 Mio. € (Vorjahr: 278,4 Mio. €), die an externe Kunden im Rahmen von Operating Leases verleast werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Das Leasingvermögen beinhaltet langfristig verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 285,9 Mio. € (Vorjahr: 230,5 Mio. €), die über Sale-and-Leaseback-Geschäfte mit Leasinggesellschaften refinanziert sind, und verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 48,5 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €), deren Finanzierung mit eigenen Mitteln bzw. über Bankdarlehen erfolgt.

Aus dem Leasingvermögen resultieren unkündbare Mindestleasingeinzahlungen von Kunden in Höhe von 325,5 Mio. € (Vorjahr: 285,6 Mio. €).

Die Summe dieser Einzahlungen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen: > TABELLE 059

Mindestleasingeinzahlungen		TABELLE 059	
in Mio. €		2015	2014
Einzahlungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen		325,5	285,6
davon fällig innerhalb eines Jahres		116,2	107,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren		200,5	174,9
davon fällig nach mehr als fünf Jahren		8,8	2,9

[19] MIETVERMÖGEN

Das Mietvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: > TABELLE 060

Mietvermögen		TABELLE 060	
in Mio. €		2015	2014
Stand zum 01.01.		487,1	461,2
Änderung Konsolidierungskreis		-3,1	-12,2
Währungsanpassungen		-4,1	2,1
Zugänge		294,8	264,9
Abgänge		-72,0	-81,4
Planmäßige Abschreibungen		-159,3	-147,4
Umbuchungen		0,5	-0,1
Stand zum 31.12.		544,0	487,1
Bruttobuchwert zum 31.12.		954,5	899,1
Kumulierte Abschreibungen		-410,5	-412,0

Auf das Segment LMH entfallen Zugänge in Höhe von 165,1 Mio. € (Vorjahr: 146,0 Mio. €) und Abgänge in Höhe von 48,2 Mio. € (Vorjahr: 50,5 Mio. €). Zugänge in Höhe von 129,5 Mio. € (Vorjahr: 119,1 Mio. €) und Abgänge in Höhe von 23,7 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €) entfallen auf das Segment STILL.

Die Aufteilung des Mietvermögens nach Vertragstypen sieht wie folgt aus: > TABELLE 061

Mietvermögen nach Vertragstypen

TABELLE 061

in Mio. €	Operating Leases als Leasinggeber		Sale with Risk		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Flurförderzeuge	475,8	410,9	64,7	66,7	540,6	477,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,4	9,5	0,0	0,1	3,4	9,5
Mietvermögen gesamt	479,2	420,3	64,8	66,7	544,0	487,1

Das Mietvermögen umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete („Operating Leases als Leasinggeber“) sowie Vermögenswerte, die zwar verkauft wurden, aber für die wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“).

[20] SONSTIGE SACHANLAGEN

Der Buchwert der Sonstigen Sachanlagen hat sich wie in der > TABELLE 062 dargestellt entwickelt.

Grundstücke und Gebäude im Wert von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) wurden im Wesentlichen zur Sicherung von Wertgut- haben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden, wie im Vorjahr, keine wesent- lichen Wertminderungen gemäß IAS 36 auf das Sonstige Sach- anlagevermögen vorgenommen.

In Technische Anlagen und Betriebsausstattung sind Ver- mögenswerte aus Beschaffungsleasing („Finance Leases“) in Höhe von 16,0 Mio. € enthalten (Vorjahr: 13,1 Mio. €). Die plan- mäßigen Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 4,9 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Die korrespon- dierenden Verbindlichkeiten sind unter dem Posten Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert.

Sonstige Sachanlagen

TABELLE 062

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2014	320,0	158,3	21,1	499,4
Änderung Konsolidierungskreis	–	–1,7	–	–1,7
Währungsanpassungen	7,1	2,2	0,2	9,4
Zugänge	5,3	54,0	12,8	72,1
Abgänge	–13,8	–1,4	–1,4	–16,6
Planmäßige Abschreibungen	–14,4	–55,4	–	–69,8
Umbuchungen	4,0	8,3	–10,9	1,3
Stand zum 31.12.2014	308,1	164,3	21,7	494,1
Bruttobuchwert zum 31.12.2014	644,2	952,7	21,7	1.618,6
Kumulierte Abschreibungen	–336,1	–788,4	0,0	–1.124,5
Stand zum 01.01.2015	308,1	164,3	21,7	494,1
Änderung Konsolidierungskreis	–0,8	1,1	0,1	0,4
Währungsanpassungen	3,7	0,8	0,1	4,5
Zugänge	8,0	62,7	18,4	89,1
Abgänge	–1,9	–7,4	–0,2	–9,5
Planmäßige Abschreibungen	–14,0	–56,5	–	–70,5
Umbuchungen	2,5	9,2	–11,1	0,6
Stand zum 31.12.2015	305,7	174,1	29,0	508,8
Bruttobuchwert zum 31.12.2015	653,0	996,7	29,0	1.678,7
Kumulierte Abschreibungen	–347,3	–822,6	–0,0	–1.170,0

[21] NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Zum 31. Dezember 2015 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 73,6 Mio. € (Vorjahr: 114,6 Mio. €) gehalten.

Die KION Group war im Vorjahr über die Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, mit 30,0 Prozent an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (im Folgenden: Linde Hydraulics), beteiligt. Am 20. Juli 2015 hat die KION Group die über die Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, gehaltene Put-Option auf 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics gegenüber Weichai Power Co., Ltd., Weifang, China (im Folgenden: Weichai Power), ausgeübt. Im Dezem-

ber 2015 wurden die 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 41,0 Mio. € für einen Kaufpreis von 77,4 Mio. € rechtlich auf die Weichai Power übertragen. Die verbleibenden 10,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics werden weiterhin at-equity bilanziert, da aufgrund der unveränderten vertraglichen Gremienbesetzungsrechte die KION Group weiterhin an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen mitwirken kann.

Der verbleibende Buchwert der assoziierten Unternehmen resultierte hauptsächlich aus den Anteilen (10,0 Prozent) an der Linde Hydraulics und (45,0 Prozent) an der Linde Leasing GmbH, Wiesbaden. Die assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (siehe Textziffer [47]) aufgelistet und weisen unten stehende zusammengefasste Finanzinformationen aus. > TABELLEN 063–064

Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

TABELLE 063

in Mio. €	2015	2014
Summe der Buchwerte	45,6	88,5
Gewinn (+) / Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4,1	- 29,8
Sonstiges Ergebnis (OCI)	2,1	- 2,6
Gesamtergebnis	6,1	- 32,3

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen

TABELLE 064

in Mio. €	2015	2014
Summe der Buchwerte	28,0	26,1
Gewinn (+) / Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6,5	4,9
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,9	- 0,9
Gesamtergebnis	7,4	4,0

Die in den Tabellen dargestellten Werte basieren auf dem Konzernanteil der KION Group an dem jeweiligen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen.

[22] LEASINGFORDERUNGEN

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts, bei dem Unternehmen der KION Group Kunden gegenüber direkt als Leasing-

geber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte als Leasingforderungen ausgewiesen.

Den Leasingforderungen liegen die unten stehenden Daten zugrunde. > TABELLE 065

In den Bruttoinvestitionen sind Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in Höhe von 587,1 Mio. € (Vorjahr: 488,8 Mio. €) enthalten.

In den Leasingforderungen sind Forderungen aus nicht garantierten Restwerten in Höhe von 74,5 Mio. € (Vorjahr: 63,9 Mio. €) bilanziert.

Leasingforderungen

TABELLE 065

in Mio. €	2015	2014
Bruttoinvestitionen	725,8	611,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	210,8	228,7
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	489,6	364,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	25,4	18,5
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	653,7	547,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	181,7	202,5
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	447,5	327,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	24,5	17,8
Noch nicht realisierter Finanzertrag	72,0	64,0

[23] SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2015 wurde die Darstellung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten angepasst, um eine höhere Konsistenz mit der Darstellung der Sonstigen Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zu erlangen. In Übereinstimmung mit IAS 1.55 wurden zum 31. Dezember 2015 zusätzlich die Posten Sonstige Vermögenswerte und Sonstige Verbindlichkeiten in die Bilanz aufgenommen. Diese Posten enthalten sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen und somit gesondert von den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Im Rahmen dieser Ausweisänderungen wurden die Werte des Vorjahres entsprechend angepasst. Für eine Erläuterung der Sonstigen Vermögenswerte wird auf Textziffer [24] verwiesen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten werden in Textziffer [35] erläutert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 104,3 Mio. € (Vorjahr: 131,0 Mio. €) setzen sich wie in der > TABELLE 066 dargestellt zusammen.

Die Veränderung der nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen resultiert mit 19,6 Mio. € aus dem Erwerb der Anteile an dem italienischen Händler Moden Diesel S.p.A. (vormals: MODEN DIESEL S.R.L.) und der LR Intralogistik GmbH.

Am 20. Juli 2015 hat die KION Group die über die Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, gehaltene Put-Option auf 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics gegenüber Weichai Power Co., Ltd., Weifang, China, ausgeübt. Die 20,0 Prozent Anteile an der Linde Hydraulics wurden im Dezember 2015 auf die Weichai Power übertragen und die aus der Ausübung der Put-Option entstehende Forderung in Höhe von 34,7 Mio. € wurde entsprechend ausgebucht. Im Vorjahr wurde die Put-Option mit 34,7 Mio. € unter den kurzfristigen derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TABELLE 066

in Mio. €	2015	2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	42,4	11,4
Ausleihungen	2,7	0,6
Langfristige Wertpapiere	0,8	0,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	45,9	12,7
Derivative Finanzinstrumente	5,3	43,7
Finanzforderungen	15,4	12,4
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	37,7	62,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	58,4	118,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	104,3	131,0

[24] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Vermögenswerte aus Pensionen betreffen Vermögensüberhänge aus zwei (Vorjahr: zwei) leistungsorientierten Plänen in Großbritannien, bei denen das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung übersteigt (siehe Textziffer [29]).

Die Sonstigen Vermögenswerte von 85,0 Mio. € (Vorjahr: 71,5 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen: > TABELLE 067

Sonstige Vermögenswerte

TABELLE 067

in Mio. €	2015	2014
Vermögenswerte aus Pensionen	30,2	21,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	30,2	21,6
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	32,0	28,8
Forderungen aus übrigen Steuern	22,7	21,0
Übrige sonstige Vermögenswerte	0,1	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	54,8	49,8
Sonstige Vermögenswerte gesamt	85,0	71,5

[25] VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 068

Vorräte

TABELLE 068

in Mio. €	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115,9	122,2
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	75,0	71,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	359,5	330,8
Geleistete Anzahlungen	3,1	4,7
Vorräte gesamt	553,5	529,2

Der leichte Anstieg der Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und Waren (8,7 Prozent) sowie unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen (4,9 Prozent). Gegenläufig hat sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 5,1 Prozent vermindert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) vorgenommen. Wertaufholungen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) waren abzubilden, da die Gründe für die Wertminderungen nicht mehr bestanden.

[26] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen: > TABELLE 069

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TABELLE 069

in Mio. €	2015	2014
Forderungen gegen Dritte	631,8	582,6
davon Forderungen gegen Dritte vor Wertberichtigungen	670,3	622,8
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	-6,5	-6,9
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen > 180 Tage	-22,1	-22,3
davon übrige Wertberichtigung auf Forderungen	-9,9	-11,1
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	16,2	4,7
Forderungen gegen at-equity bilanzierte Beteiligungen und sonstige Beteiligungen	20,9	10,9
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1,5	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	670,5	598,2

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 38,5 Mio. € (Vorjahr: 40,2 Mio. €). Für am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge beträgt die Summe der angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Auftragsgewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste) 47,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

[27] FLÜSSIGE MITTEL

Die Entwicklung der Flüssigen Mittel ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet auch Textziffer [37]. > TABELLE 070

Flüssige Mittel

TABELLE 070

in Mio. €	2015	2014
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	102,8	98,7
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	0,3	0,2
Flüssige Mittel gesamt	103,1	98,9

[28] EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert gegenüber dem Vorjahr 98,9 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist in 98,9 Mio. Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Für das Eigeninvestment der Mitarbeiter und die Erfüllung der Gratis-Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms wurden vom 10. September 2015 bis zum 30. September 2015 weitere 70.000 Stück eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 38,74 € über die Börse zurückgekauft. Der Gesamtpreis betrug 2,7 Mio. €. Durch die Ausgabe von 73.512 Stückaktien (Vorjahr: 87.438 Stückaktien) im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms befanden sich zum Bilanzstichtag 160.050 eigene Aktien im Bestand der KION GROUP AG (Vorjahr: 163.562). Diese sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte. Weitere Angaben zum Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ finden sich in Textziffer [44].

Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2015 beträgt 98.739.950 Stückaktien (Vorjahr: 98.736.438 Stückaktien).

Zum 31. Dezember 2015 besaßen Mitarbeiter der KION Group Optionen auf insgesamt 53.220 Stückaktien (Vorjahr: 29.116 Stückaktien). Die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

Damit die KION Group ihren Finanzierungsbedarf schnell und flexibel decken kann, hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2014 beschlossen, ein genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die Ausgabe von bis zu 9.890.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 9,89 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Zur Sicherung der Finanzierungsmöglichkeiten wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 18. Mai 2019 Options- oder Wandelanleihen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio. € auszugeben, die Bezugsrechte bzw. -pflichten für bis zu 9.890.000 Stückaktien enthalten. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu

9,89 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 9.890.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014).

In Summe darf der auf Aktien entfallende Betrag, der im Rahmen dieses genehmigten bzw. bedingten Kapitals ausgegeben wurde, insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. In beiden Fällen kann das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 16. Juni 2014 ins Handelsregister eingetragen.

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem in der > TABELLE 040 dargestellten Konzern-Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie die Ergebnisbeiträge der Vergangenheit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie (Vorjahr: 0,35 € je Aktie) an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von 54,3 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: 34,5 Mio. €).

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 vorschlagen, eine Dividende von 0,77 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei einer Anzahl von 98.739.950 dividendenberechtigten Stückaktien zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 einer Ausschüttungssumme von 76,0 Mio. €. Somit werden 35,0 Prozent des auf die Aktionäre der KION Group entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Die Zusammensetzung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses wird in > TABELLE 040 dargestellt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen umfasst die Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen (vergleiche hierzu auch Textziffer [29]).

Im Ergebnis aus Hedge-Rücklagen ist der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Sicherungsinstrumente aus Cash Flow und Net Investment Hedges enthalten. Die Gewinne/Verluste aus der Equity-Bilanzierung beinhalten das anteilige sonstige Ergebnis aus at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Nicht beherrschende Anteile

Es bestehen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Gesellschaften der KION Group in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €).

[29] RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die Verpflichtungen, künftige und laufende Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen, werden Pensionsrückstellungen gebildet. Dazu werden Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als beitragsorientierte Pläne („Defined Contribution Plans“) oder als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plans“) klassifiziert.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus geht das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und gegebenenfalls der Begünstigte selbst) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 64,2 Mio. € (Vorjahr: 58,3 Mio. €). Davon entfielen auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne 56,3 Mio. € (Vorjahr: 52,4 Mio. €). Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden unter den Funktionskosten ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Plänen wird den Begünstigten durch die Gesellschaft oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt. Der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch wird durch künftige Gehaltssteigerungen voraussichtlich höher ausfallen als der zum Stichtag fest zugesagte Betrag. Nach Eintritt in den Ruhestand können oftmals Rentenanpassungen erfolgen. Der Verpflichtungsumfang, beschrieben durch den versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft auf diese aus heutiger Sicht erreichbare Zusage, wird durch den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“ [DBO]) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und späterer Rentensteigerungen ausgedrückt.

Die KION Group gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Zum 31. Dezember 2015 hat die KION Group in dreizehn Ländern leistungsorientierte Pläne eingerichtet. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende

Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen. Die bedeutendsten leistungsorientierten Pläne – mit 91,1 Prozent (Vorjahr: 91,2 Prozent) des weltweiten Verpflichtungsumfangs – unterhält die KION Group in Deutschland und Großbritannien.

Deutschland

In Deutschland hängen die im Rahmen der Pensionsordnung 2001 bzw. Pensionsordnung 2002 gewährten Versorgungsleistungen von der Beschäftigungsdauer und dem jährlichen Bruttoarbeitsentgelt der Mitarbeiter ab (Rentenbausteinusage). Die Höhe eines Rentenbausteins ergibt sich durch Multiplikation mit einem bestimmten Prozentsatz und einem altersabhängigen Verrentungsfaktor. Der Versorgungssatz beträgt 3,4 Prozent (Pensionsordnung 2001) bzw. 2,0 Prozent (Pensionsordnung 2002) des Bruttoarbeitsentgelts, das der Mitarbeiter in dem jeweiligen Berechnungszeitraum bezogen hat. Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf die erdiente Versorgungsanwartschaft als monatliche Altersruheleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung. Zudem bestehen für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte überwiegend Einzelzusagen. Für Details zu den Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG wird auf die Ausführungen unter der Textziffer [45] verwiesen. Die Höhe der Leistungen bei den leitenden Angestellten hängt von der Art der gegebenen Zusage ab. Bei den sogenannten „alten“ Einzelzusagen wurde ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens als Versorgungsleistung zugesagt. Bei den sogenannten „neuen“ Einzelzusagen besteht die arbeitgeberfinanzierte Zusage aus zwei Komponenten: der fixen Grundversorgung sowie der variablen Aufbauversorgung, mit der in einem beitragsorientierten System jährliche Rentenbausteine erdient werden. Beide Komponenten sind der Höhe nach vom Stellengrad des leitenden Angestellten abhängig.

Darüber hinaus werden die inländischen Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans durch Zusage einer fest definierten Mindestverzinsung beim Aufbau einer persönlichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung unterstützt. Die Versorgungsleistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Der hierbei jeweils eingebrachte Beitrag wird auf Basis einer garantierten Mindestverzinsung von 3,0 Prozent und in Abhängigkeit vom Alter des Mitarbeiters in einen Kapitalbaustein

umgerechnet. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalls entweder in eine lebenslang laufende Rentenleistung oder in eine einmalige Kapitalzahlung umgerechnet wird.

Die KION Group fördert in Deutschland den Aufbau eigener Altersversorgung außerdem durch einen zusätzlichen Versorgungsbeitrag zur Umwandlung im KION Vorsorgeplan bei einer Teilnahme an der Entgeltumwandlung (sogenannte „Matching Contributions“). Leitende Angestellte erhalten 50,0 Prozent des im Kalenderjahr umgewandelten Beitrags als zusätzlichen Versorgungsbeitrag, wobei die absolute Höhe des Zuschusses als Prozentsatz des Einkommens begrenzt ist (Spanne von 2,5 Prozent bis maximal 5,0 Prozent). Alle übrigen Mitarbeiter, die am betrieblichen Versorgungssystem teilnehmen, erhalten bis zu 0,4 Prozent des Bruttoarbeitsentgelts.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland deckt die KION Group teilweise durch sogenannte „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) ab, die als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert werden. Die Anlagestrategie und -richtlinien werden den Sicherungstreuhändern vorgegeben. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht. Im Falle einer Insolvenz des Unternehmens ist die betriebliche Altersversorgung in Deutschland weitestgehend durch den Pensionsversicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) gesetzlich geschützt.

Großbritannien

In Großbritannien entfallen die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen hauptsächlich auf zwei Pläne. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Rente hängt von der Dienstzeit und dem Endgehalt ab.

Die beiden Pläne sind seit mehr als zehn Jahren für neue Mitarbeiter geschlossen. Sie werden von einem individuellen Treuhänderausschuss („Board of Trustees“) überwacht, der den Betrieb, den Finanzierungsstatus und die Anlagestrategie steuert. Der Treuhänderausschuss setzt sich aus von der beteiligten Gesellschaft benannten Personen und aus ausgewählten Begünstigten der Pläne zusammen.

Der Treuhänderausschuss ist nach lokaler Gesetzgebung verpflichtet, mindestens alle drei Jahre eine Bewertung durchzuführen.

Im Rahmen der sogenannten 2012-Bewertung der Pensionspläne für die Mitarbeiter der englischen Konzerngesellschaften der KION Group einigten sich die Gesellschaft und die Treuhänder der Pensionsfonds im Mai 2014 auf eine Berechnungsmethode, nach der das Defizit für die zwei verbleibenden Pensionspläne zum 1. Juli 2013 8,6 Mio. € betrug. Auf dieser Basis wurde mit den Treuhändern vereinbart, dass von der KION Group zum Ausgleich des Defizits 2015 ein Betrag in Höhe von umgerechnet rund 5,0 Mio. € und 2016 ein Betrag in Höhe von umgerechnet rund 2,5 Mio. € zu leisten sei. Diese Zahlungen stehen aber unter dem Vorbehalt, dass bei einer jährlichen Prüfung der Finanzierungslage der Pensionspläne weiterhin ein Defizit besteht. Soweit durch eine Zahlung eine Überfinanzierung der Pensionspläne entstehen würde, entfällt für das jeweilige Jahr die Zahlungspflicht der KION Group.

Den Treuhändern der beiden Pläne wurden dingliche Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten am Immobilienvermögen englischer Konzerngesellschaften und flexible Sicherheiten an den Mietflotten von englischen Händlergesellschaften in einem Gesamtrahmen von maximal rund 24,4 Mio. € (Vorjahr: 23,2 Mio. €) bestellt. Die Laufzeit dieser Sicherheiten ist auf fünf Jahre bis zum 1. Juli 2018 begrenzt und der Gesamtrahmen reduziert sich nicht durch Leistungen der KION Group. Aufgrund der Lage der jeweiligen Gesellschaften im Hinblick auf derzeitige sowie zukünftige Finanz- und Ertragssituationen wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering angesehen.

Übrige Länder

Darüber hinaus bestehen in der Schweiz und den Niederlanden jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen.

Bewertungsannahmen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen an ehemalige Mitarbeiter der KION Group sowie ihre Hinterbliebenen nach IAS 19 „Employee Benefits“ gebildet. Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs wird zum jeweiligen Bilanzstichtag der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten sowie langfristigen Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. Die Annahmen variieren unter anderem in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Den Berechnungen der Leistungszusagen werden aktuelle, versicherungsmathematisch ermittelte, biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso wie Pensionierungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Der Berechnung der DBO zum Bewertungsstichtag liegen die in der > TABELLE 071 dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde.

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für hochrangige, festverzinsliche Industrieanleihen („Corporate Bonds“) mit einem Rating von AA ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften werden nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten berechnet.

Die zukünftigen Gehaltssteigerungen werden unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt.

Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland seit dem 31. Dezember 2009 modifizierte „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck zugrunde gelegt; hierin ist im Vergleich zu den unmodifizierten Richttafeln eine etwas höhere Lebenserwartung von Männern berücksichtigt. Für die zwei leistungsorientierten Pläne in Großbritannien werden die S1NA CMI 2013 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne [SAPS] unter Berücksichtigung eines normalen gesundheitlichen Zustands) mit einem Langzeittrend von 1,25 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Die in der > TABELLE 071 nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie zum Beispiel Fluktuation, Invalidisierung etc. werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Für die Ermittlung des Nettozinsaufwands („Net Interest Cost“) und des Aufwands für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Leistungen („Current Service Cost“) wurden die in der > TABELLE 072 dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde gelegt.

Abweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung des Verpflichtungsumfangs sowie der hinterlegten Vermögenswerte, die sogenannten Neubewertungen, werden gemäß IAS 19 sofort erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Somit wird in der Bilanz als Versorgungsschuld grundsätzlich der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Annahmen Pensionsrückstellungen

TABELLE 071

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Abzinsungsfaktor	2,35 %	2,20 %	3,75 %	3,55 %	1,61 %	1,79 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,25 %	4,25 %	2,50 %	2,49 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	3,13 %	3,18 %	0,42 %	0,42 %

Annahmen Pensionsaufwendungen

TABELLE 072

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Abzinsungsfaktor	2,20 %	3,60 %	3,55 %	4,40 %	1,79 %	2,95 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,25 %	4,16 %	2,49 %	2,44 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	3,18 %	3,53 %	0,42 %	0,48 %

Bei einem extern finanzierten Versorgungssystem wird dieser Anwartschaftsbarwert um das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögen des externen Versorgungsträgers (Planvermögen) gekürzt. Übersteigt das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (Nettovermögen), wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Die Vorschrift des IAS 19.64 in Verbindung mit den erläuternden und ergänzenden Vorgaben der IFRIC 14 lässt im Fall der Vermögensüberdeckung den Ansatz eines Vermögenswerts nur dann zu, wenn der jeweiligen Gesellschaft als verpflichtetem Arbeitgeber daraus künftige wirtschaftli-

che Vorteile in Form geminderter künftiger Beitragszahlungen oder in Form von Rückerstattungen entstehen. Soweit das Vermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Zwei leistungsorientierte Pensionspläne in Großbritannien weisen zum Bilanzstichtag eine Überdeckung des Planvermögens über den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung aus, für welche die Vorschriften über die Begrenzung des in der Bilanz zu aktivierenden Vermögenswerts nicht greifen.

Bilanz

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (DBO) hat sich wie in der > TABELLE 073 dargestellt entwickelt.

Die DBO in den übrigen Ländern entfällt größtenteils auf Tochtergesellschaften in der Schweiz (2015: 57,2 Mio. €; 2014: 48,7 Mio. €) und in den Niederlanden (2015: 33,1 Mio. €; 2014: 38,4 Mio. €).

Die Plankürzungen des laufenden Jahres resultieren aus Erträgen in den Niederlanden aufgrund einer mit den Arbeitnehmervertretern eingegangenen Vereinbarung. Zum 1. Januar 2016 wechseln die Arbeitnehmer dort in einen beitragsorientierten Plan.

Die Komponenten der Neubewertungen sind in der > TABELLE 078 aufgeführt.

In der > TABELLE 074 wird die Entwicklung der Zeitwerte des Planvermögens dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 haben Mitarbeiter in Deutschland insgesamt 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) im Rahmen des KION Vorsorgeplans gewandelt.

Die Arbeitgeberbeiträge 2015 in Großbritannien in Höhe von 5,1 Mio. € enthalten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Einmalzahlungen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) in Pensionsfonds. Darüber hinaus wurden in Deutschland für die übrigen Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG Einmalzahlungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) in einen inländischen CTA geleistet.

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen

TABELLE 073

	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
in Mio. €								
Barwert der Verpflichtung zum 01.01.	809,6	588,1	438,4	422,1	120,8	95,7	1.368,8	1.106,0
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-53,2	-	-	-	-53,2
Währungseffekte	-	-	23,7	30,5	5,2	1,0	28,9	31,5
Laufender Dienstzeitaufwand	29,0	19,1	1,1	1,1	4,7	3,1	34,7	23,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-) aus Planänderungen	-	3,4	-	0,1	-0,1	-0,9	-0,1	2,6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-) aus Plankürzungen	-	-	-	-	-4,2	-	-4,2	-
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	17,7	21,3	16,3	18,7	2,2	2,8	36,2	42,7
Arbeitnehmerbeiträge	2,9	3,2	-	-	1,0	0,9	3,9	4,1
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	-14,0	-12,9	-	-	-1,6	-1,6	-15,6	-14,4
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	-0,5	-0,2	-19,0	-18,9	-4,3	-2,2	-23,8	-21,4
Übertragung auf andere Versorgungsträger	-0,2	-0,4	-	-	-	-0,0	-0,2	-0,5
Neubewertungen	-14,9	188,0	-19,9	38,0	0,2	22,0	-34,6	247,9
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	829,7	809,6	440,5	438,4	124,0	120,8	1.394,2	1.368,8
davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)	342,6	334,4	0,0	-	33,4	33,6	376,1	368,1
davon mit Planvermögen hinterlegt	487,0	475,2	440,5	438,4	90,5	87,2	1.018,1	1.000,7

Entwicklung des Planvermögens

TABELLE 074

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	73,6	65,0	455,5	441,6	73,8	61,7	603,0	568,3
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-56,5	-	-	-	-56,5
Währungseffekte	-	-	24,5	31,8	4,4	0,8	28,8	32,6
Zinsertrag aus Planvermögen	1,7	2,1	17,1	19,6	1,3	1,7	20,1	23,4
Arbeitnehmerbeiträge	2,9	3,2	-	-	1,0	0,9	3,9	4,1
Arbeitgeberbeiträge	1,1	1,0	5,1	2,4	2,3	2,2	8,5	5,6
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	-0,5	-0,2	-19,0	-18,9	-4,3	-2,2	-23,8	-21,4
Übertragung auf andere Versorgungsträger	-0,1	-0,1	-	-	-	-	-0,1	-0,1
Neubewertungen	1,1	2,6	-15,9	35,5	0,8	8,8	-14,0	46,9
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	79,8	73,6	467,2	455,5	79,4	73,8	626,4	603,0

Die erwarteten Zahlungen für das Folgejahr belaufen sich auf 23,2 Mio. € (2015: 22,6 Mio. €). Diese umfassen 6,9 Mio. € (2015: 7,3 Mio. €) erwartete Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen sowie 16,3 Mio. € (2015: 15,3 Mio. €) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind. Aufgrund der weiterhin bestehenden Deckungslücke bei zwei leistungsorientierten Pensionsplänen in Großbritannien nach lokalen Bewertungsregeln sind in den erwarteten Arbeitgeberbeiträgen für 2016 Einmalzahlungen in Höhe von 2,5 Mio. € entsprechend den mit den Treuhändern getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember ausgewiesenen Beträge ist der > TABELLE 075 zu entnehmen.

Für die KION Group ergibt sich insgesamt ein Dotierungsgrad (Verhältnis zwischen Planvermögen und Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung) in Höhe von 44,9 Prozent (Vorjahr: 44,0 Prozent).

Die bilanziellen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der > TABELLE 076 fortentwickelt.

Kapitalflussrechnung

Bei nicht durch externes Vermögen gedeckten Zusagen werden die Zahlungen an die Leistungsempfänger direkt vom Unternehmen geleistet und belasten somit den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Sind die Leistungszusagen durch externes Vermögen unterlegt, so werden die Zahlungen aus dem vorhandenen Planvermögen geleistet und sind für das Unternehmen liquiditätsneutral. In diesem Fall führen stattdessen gegebenenfalls durch das Unternehmen geleistete Zuwendungen zu den externen Pensionsfonds zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr 39,4 Mio. € (Vorjahr: 35,8 Mio. €) an Leistungszahlungen erbracht, davon wurden 15,6 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €) vom Unternehmen direkt und 23,8 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €) aus Planvermögen geleistet. Die liquiditätswirksamen Dotierungen des Planvermögens betragen im Berichtsjahr 8,5 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). Außerdem wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) auf externe Versorgungsträger übertragen.

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

TABELLE 075

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-487,0	-475,2	-440,5	-438,4	-90,5	-87,2	-1.018,1	-1.000,7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	79,8	73,6	467,2	455,5	79,4	73,8	626,4	603,0
Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-)	-407,2	-401,6	26,7	17,2	-11,2	-13,3	-391,7	-397,8
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-342,6	-334,4	-0,0	-	-33,4	-33,6	-376,1	-368,1
Nettoverpflichtung (-) bzw. Nettovermögen (+) zum 31.12.	-749,9	-736,0	26,7	17,2	-44,6	-47,0	-767,8	-765,8
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	-749,9	-736,0	-3,6	-4,5	-44,6	-47,0	-798,0	-787,5
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“	-	-	30,2	21,6	-	-	30,2	21,6

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

TABELLE 076

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Stand zum 01.01.	736,0	523,1	4,5	2,9	47,0	34,1	787,5	560,1
Währungseffekte	-	-	0,3	0,3	0,8	0,2	1,1	0,4
Dienstzeitaufwand gesamt	29,0	22,5	0,0	-	0,5	2,2	29,4	24,7
Nettozinsaufwand	16,0	19,2	0,2	0,1	0,9	1,1	17,1	20,4
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	-14,0	-12,9	-	-	-1,6	-1,6	-15,6	-14,4
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-1,1	-1,0	-0,3	-0,2	-2,3	-2,2	-3,7	-3,4
Übertragungen auf andere Versorgungsträger	-0,1	-0,3	-	-	-	-0,0	-0,1	-0,4
Neubewertungen	-16,0	185,4	-1,0	1,4	-0,6	13,2	-17,6	200,0
Stand zum 31.12.	749,9	736,0	3,6	4,5	44,6	47,0	798,0	787,5

Gewinn- und Verlustrechnung

Für Leistungszusagen werden nach den Bilanzierungsvorschriften des IAS 19 versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt, um nach festen Regeln den zu erfassenden periodengerechten Aufwand zu bestimmen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigende periodenbezogene Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich zusammen aus verschiedenen gesondert zu berechnenden und offenzulegenden Komponenten.

Der Dienstzeitaufwand („Service Cost“) entspricht dem im Geschäftsjahr hinzugewonnenen Versorgungsanspruch und ist ergebniswirksam zu berücksichtigen. Er berechnet sich als der Anwartschaftsbarwert desjenigen Anteils der im Versorgungsfall zu erwartenden DBO, der gemäß der individuell erreichbaren Dienstzeit dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand entsteht im Fall einer Änderung der Versorgungszusage und wird sofort und vollständig erfasst.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist der Nettozinsaufwand/-ertrag, der sich aus der Multiplikation der Nettoschuld (Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögen (sofern das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung übersteigt) zu Beginn des Geschäftsjahres mit dem Abzinsungsfaktor ergibt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie in der > TABELLE 077 dargestellt zusammen.

Die KION Group weist insgesamt einen Nettozinsaufwand in Höhe von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €) im Finanzergebnis aus. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden in den Funktionskosten bilanziert.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 6,1 Mio. € (Vorjahr: 70,3 Mio. €).

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

TABELLE 077

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	29,0	19,1	1,1	1,1	4,7	3,1	34,7	23,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-) aus Planänderungen	-	3,4	-	0,1	-0,1	-0,9	-0,1	2,6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-) aus Plankürzungen	-	-	-	-	-4,2	-	-4,2	-
Dienstzeitaufwand gesamt	29,0	22,5	1,1	1,2	0,5	2,2	30,5	26,0
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	17,7	21,3	16,3	18,7	2,2	2,8	36,2	42,7
Zinsertrag aus Planvermögen	-1,7	-2,1	-17,1	-19,6	-1,3	-1,7	-20,1	-23,4
Nettozinsaufwand (+) bzw. -zinsertrag (-)	16,0	19,2	-0,8	-1,0	0,9	1,1	16,2	19,3
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gesamt	45,0	41,7	0,3	0,3	1,4	3,3	46,7	45,3

Erfolgsneutral erfasste Beträge

Die Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Beträge ausgewiesen werden, stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar: > TABELLE 078

Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens entfallen vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen. Die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führten zum 31. Dezember 2015 nach Abzug latenter Steuern insgesamt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr: Verminderung um 138,3 Mio. €).

Erfolgsneutral erfasste Beträge

TABELLE 078

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 01.01.	-300,1	-114,8	-44,4	-44,1	-27,8	-14,4	-372,3	-173,3
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	5,3	-	-	-	5,3
Währungseffekte	-	-	-2,4	-3,1	-0,9	-0,1	-3,3	-3,2
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung der Verpflichtungen	14,9	-188,0	19,9	-38,0	-0,2	-22,0	34,6	-247,9
davon aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-	-	-	-0,2	0,0	-0,2	0,0	-0,4
davon aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	25,3	-194,4	14,4	-37,8	-1,6	-21,8	38,1	-254,0
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-10,5	6,4	5,5	0,1	1,4	-0,0	-3,6	6,4
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung des Planvermögens	1,1	2,6	-15,9	35,5	0,8	8,8	-14,0	46,9
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	-284,2	-300,1	-42,8	-44,4	-28,0	-27,8	-355,0	-372,3

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: > TABELLE 079

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

TABELLE 079

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Aktien	22,7	25,7	87,9	83,8	8,7	10,1	119,3	119,7
Festverzinsliche Wertpapiere	23,9	28,4	376,8	368,3	15,6	12,0	416,4	408,7
Immobilien	5,3	4,8	–	–	4,4	4,3	9,7	9,1
Versicherungspolicen	–	–	–	–	44,0	43,9	44,0	43,9
Sonstige	27,8	14,6	2,5	3,4	6,6	3,6	36,9	21,6
Planvermögen gesamt	79,8	73,6	467,2	455,5	79,4	73,8	626,4	603,0
davon Vermögenswerte ohne Preisnotierung an einem aktiven Markt gesamt	9,0	9,0	–	–	47,9	44,7	56,9	53,7
Versicherungspolicen	–	–	–	–	44,0	43,9	44,0	43,9
Sonstige	9,0	9,0	–	–	3,8	0,9	12,8	9,9

Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien oder andere selbst genutzten Vermögenswerte.

Sensitivitätsanalyse

Der Berechnung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung liegen die zuvor in der > TABELLE 071 aufgeführten erheblichen Annahmen zugrunde. Bei Variation jeweils einer Annahme und Beibehaltung der übrigen Annahmen ergeben sich die in der > TABELLE 080 dargestellten Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung.

Die in der > TABELLE 080 dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ sein für die tatsächliche Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen erheblichen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte unter Anwendung der glei-

chen Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren) wie für die Bewertung der in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 erfassten Verpflichtung.

Künftige Leistungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2015 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre die in der > TABELLE 081 dargestellten Leistungszahlungen prognostiziert. Die erwarteten Versorgungsleistungen teilen sich auf in künftige vom Arbeitgeber direkt zu zahlende Leistungen (für 2016: 16,3 Mio. €) und in künftige aus dem vorhandenen Planvermögen zu zahlende Leistungen (für 2016: 23,0 Mio. €).

Sensitivität Barwert der Verpflichtungen

TABELLE 080

in Mio. €		2015	2014
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	-220,8	-218,3
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	294,6	290,6
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	16,2	17,2
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-17,4	-17,9
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	38,7	39,5
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-37,1	-35,7
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	47,8	44,7

Erwartete Versorgungsleistungen

TABELLE 081

in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	Übrige	Gesamt
2016	15,8	19,9	3,7	39,3
2017	16,6	20,6	4,4	41,5
2018	17,6	21,3	4,1	42,9
2019	18,8	21,4	5,0	45,3
2020	20,4	21,5	5,1	47,0
2021 bis 2025	127,6	109,7	26,1	263,4

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag in Deutschland 22,2 Jahre (Vorjahr: 21,7 Jahre), in Großbritannien 14,5 Jahre (Vorjahr: 13,6 Jahre) und in den übrigen Ländern 16,8 Jahre (Vorjahr: 17,1 Jahre).

Risiken

Der Dotierungsgrad, die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und die damit verbundenen Kosten hängen von der Entwicklung der Finanzmärkte ab. Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Abzinsungsfaktors angenommen, der auf Grundlage der erzielten Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen mit einem Rating von AA ermittelt wird. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Abzinsungsfaktoren unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Zudem wird die Höhe der Nettoverpflichtung insbesondere durch die Abzinsungsfaktoren beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau besonders in der Eurozone zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt.

Das Planvermögen ist – insbesondere in Großbritannien – überwiegend in Unternehmensanleihen und inflationsindexierten britischen Staatsanleihen angelegt. Den Marktpreisrisiken beim Planvermögen – besonders bei Aktien – wird durch die Festlegung der Anlagestrategie und der Anlagerichtlinien sowie der laufenden Überwachung der Wertentwicklung begegnet. Zudem könnte ein negativer Trend auf den Finanzmärkten signifikante Auswirkungen auf die teilweise im Ausland bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen haben.

Des Weiteren trägt die KION Group in vollem Umfang das Risiko von möglichen zukünftigen Rentenanpassungen aufgrund der Langlebigkeit und der Inflation.

Die Einbringungen durch die Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung) in Deutschland werden in Fondsanteilen angelegt. Sofern die tatsächliche Rendite dieser Fondsanteile die den teilnehmenden Mitarbeitern garantierte Verzinsung in Höhe von 3,0 Prozent unterschreitet, erhöhen sich die Personalaufwendungen der KION Group.

[30] FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kapitalmarktverbindlichkeiten aus der begebenen Unternehmensanleihe ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gehen dabei überwiegend auf die revolvingende Kreditlinie zurück.

Die vertraglichen Restlaufzeiten des Bestands an Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der > TABELLE 082.

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

TABELLE 082

in Mio. €	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225,9	459,9
davon fällig innerhalb eines Jahres	113,8	257,7
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	112,1	202,2
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Kapitalmarktverbindlichkeiten	444,5	443,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	444,5	–
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	443,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,2	6,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	5,5	5,1
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	0,7	1,2
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	0,2
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	119,3	262,9
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	557,2	646,8

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Material-Handling-Geschäfts von der Linde AG hat die KION Group am 23. Dezember 2006 einen Darlehensvertrag (Senior Facilities Agreement und Subordinated Facility Agreement, im Folgenden „SFA“) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ehemals 3.300,0 Mio. € mit den konsortiaführenden Banken Barclays Bank PLC, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Credit Suisse London Branch, Goldman Sachs International Bank, Lehman Commercial Paper Inc. UK Branch und Mizuho Corporate Bank Ltd. abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag wurde mehrfach, insbesondere im Zusammenhang mit dem Börsengang der KION GROUP AG im Juni 2013, an die veränderten finanziellen Umstände der KION Group angepasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gehen überwiegend auf die mit einer Gruppe von Banken unter dem SFA vereinbarte revolvingende Kreditlinie zurück. Die revolvingende Kreditlinie über ursprünglich 1.045,0 Mio. € ist variabel verzinslich und hat eine Laufzeit bis Mitte 2018. Im Zusammenhang mit der Tilgung von zwei Unternehmensanleihen wurde die Kreditlinie im Vorjahr um 198,0 Mio. € auf insgesamt 1.243,0 Mio. € aufgestockt. Dieser Schritt wurde durch bilaterale Kreditvereinbarungen mit einer Gruppe von Banken realisiert. Diese weiteren Kredite haben eine Laufzeit bis April 2019 und werden variabel verzinst. Die im Vorjahr für die Erhöhung der revolvingenden Kreditlinie angefallenen direkt zurechenbaren Transaktionskosten betragen 1,0 Mio. €. Die Transaktionskosten werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und über die Laufzeit der Kreditlinie aufwandswirksam aufgelöst.

Die revolvingende Kreditlinie wurde zum 31. Dezember 2015 – einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – mit einem Betrag von 152,2 Mio. € (Vorjahr: 402,0 Mio. €) tatsächlich in Anspruch genommen. Hierbei wurde ein Betrag in Höhe von insgesamt 62,2 Mio. € (Vorjahr: 204,0 Mio. €) als kurzfristig eingestuft. Im Vorjahr wurden Ziehungen aus der Kreditlinie in Höhe von 198,0 Mio. € zur Tilgung der variabel verzinslichen Tranche der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe mit Nominalwert von 200,0 Mio. € aufgenommen und als langfristig eingestuft. Diese Ziehungen wurden im Berichtsjahr auf 90,0 Mio. € reduziert.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 83,2 Mio. € (Vorjahr: 63,9 Mio. €), die zugunsten der Konzerngesellschaften mit lokalen Banken vereinbart wurden und somit nicht unter das SFA fallen.

Kapitalmarktverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2015 entfallen die Kapitalmarktverbindlichkeiten, wie im Vorjahr, vollständig auf die festverzinsliche Tranche der im Jahr 2013 begebenen und bis 2020 laufenden Anleihe mit einem Volumen von 450,0 Mio. €. Die festverzinsliche Tranche der

im Jahr 2011 begebenen und im Jahr 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie die variabel verzinsliche Tranche der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. € wurden im Vorjahr vorzeitig vollständig abgelöst. Die Mittel zur Tilgung stammten mit 523,0 Mio. € hauptsächlich aus der revolvingenden Kreditlinie. Diese Kreditlinie ist im Vergleich zu den beiden Unternehmensanleihen deutlich niedriger verzinst. Die auf die Anleihen anteilig entfallenden und abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 8,4 Mio. € sowie die geleisteten Vorfälligkeitsprämien in Höhe von 14,8 Mio. € wurden im Vorjahr in den Finanzaufwendungen erfasst.

Entwicklung der Netto-Finanzschulden

Zur Analyse der Veränderung von Verpflichtungen aus Finanzverbindlichkeiten verwendet die KION Group die interne Kennzahl „Netto-Finanzschulden“. Die Netto-Finanzschulden sind als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) und den flüssigen Mitteln definiert.

Die Netto-Finanzschulden der KION Group stellen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar: > TABELLE 083

Netto-Finanzschulden	TABELLE 083	
in Mio. €	2015	2014
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	450,0	450,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225,9	459,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,2	6,6
./. Kreditbeschaffungskosten	-5,5	-6,9
Finanzschulden	676,5	909,6
./. Flüssige Mittel	103,1	98,9
Netto-Finanzschulden	573,5	810,7

Die Finanzschulden haben sich damit im Einzelnen wie folgt verändert und weisen folgende Konditionen auf: > TABELLE 084

Kreditkonditionen

TABELLE 084

in Mio. €	Zinssatz	Nominalwert		Fälligkeit
		2015	2014	
Term Loan Facility H2a (Anleihe–festverzinslich)	Festverzinslich	450,0	450,0	2020
Multicurrency Revolving Credit Facility 3	EURIBOR + Margin	142,7	373,0	2018
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Diverse Währungen und Zinskonditionen	83,2	86,9	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten		6,2	6,6	
./.. Kreditbeschaffungskosten		-5,5	-6,9	
Summe Finanzschulden		676,5	909,6	

Financial Covenants

Das SFA und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihe verlangen unter anderem die Einhaltung bestimmter Verpflichtungen, sogenannter „Undertakings“ bzw. „Covenants“. Das SFA verlangt zusätzlich die Einhaltung einzelner Kennzahlen, sogenannter „Financial Covenants“, während der Vertragslaufzeit. Die „Financial Covenants“ legen Relationen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group fest. Für die KION Group ist zurzeit nur der „Financial Covenant“ für den Verschuldungsgrad als Verhältnis zwischen Netto-Finanzverschuldung und EBITDA anwendbar. Werden Verpflichtungen oder „Financial Covenants“ nicht eingehalten, kann dies unter anderem das Recht zur Kündigung des SFA durch die Kreditgeber bzw. zur vorzeitigen Fälligkeit der Unternehmensanleihe durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen.

Die „Financial Covenants“ werden quartalsweise überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, sämtliche Verpflichtungen und „Financial Covenants“ eingehalten.

Kreditsicherheiten

Das SFA verpflichtet die KION Group zur Besicherung von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die Unternehmensanleihe (Tranche H2a). Zum Bilanzstichtag haben insgesamt 25 (Vorjahr: 25) Konzerngesellschaften (Sicherheitengeber) in den fünf Ländern Deutschland, England, Frankreich, Spanien und Italien entsprechende Sicherheiten gestellt.

Die Sicherheiten umfassen Garantien, Verpfändung der Anteile an den Sicherheitengebern (mit Ausnahme der Anteile an der KION Material Handling GmbH), Verpfändung von bestimmten Bankkonten und die Sicherungsabtretung oder Verpfändung von bestimmten Forderungen der Sicherheitengeber, Verpfändung von Ansprüchen aus und im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag betreffend die Anteile an der vormaligen KION GROUP GmbH zwischen Linde Material Handling GmbH und Linde AG vom 5. November 2006, Verpfändung von Anteilen an der KION Information Management Services GmbH sowie die sicherungsweise Abtretung und Übereignung von geistigen Eigentumsrechten durch deutsche Sicherheitengeber. In Eng-

land dient nach den dort geltenden Bestimmungen und den getroffenen Vereinbarungen die Gesamtheit der Vermögenswerte der englischen Sicherheitengeber als Sicherheit.

Die Buchwerte der verpfändeten finanziellen Vermögenswerte beliefen sich am Bilanzstichtag auf 279,7 Mio. € (Vorjahr: 340,8 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch Grundpfandrechte gesichert wurden.

Am 15. Februar 2016 hat die KION Group sowohl die bis dahin noch ausstehende Unternehmensanleihe über 450,0 Mio. € als auch alle übrigen unter dem bestehenden Konsortialkredit vom 23. Dezember 2006 bestehenden Verbindlichkeiten zurückgezahlt. Die konkrete Durchführung der Refinanzierung der KION Group wurde vom Vorstand der KION GROUP AG am 25. Januar 2016 beschlossen. Die mit dieser Refinanzierung verbundene Rückzahlung erfolgte mit Mitteln aus einem neuen, am 28. Oktober 2015 abgeschlossenen Senior Facilities Agreement (vgl. hierzu auch Textziffer [50]).

[31] LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen ausschließlich „Finance Lease“-Verpflichtungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit Endkunden.

Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen liegen die unten stehenden Daten zugrunde. > TABELLE 085

Den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 855,6 Mio. € (Vorjahr: 707,7 Mio. €) stehen Leasingforderungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 592,0 Mio. € (Vorjahr: 490,6 Mio. €) und Leasingvermögen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 285,9 Mio. € (Vorjahr: 230,5 Mio. €) gegenüber.

Künftige Mindestleasingzahlungen

TABELLE 085

in Mio. €	2015	2014
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	922,1	768,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	266,0	271,9
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	625,6	475,9
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	30,5	20,5
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	855,6	707,7
davon fällig innerhalb eines Jahres	237,9	246,0
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	587,9	442,0
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	29,7	19,7
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	66,5	60,5

[32] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen entfallen auf folgende Positionen:

> TABELLE 086

Sonstige Rückstellungen

TABELLE 086

in Mio. €	Gewährleistungs-/ Produktgarantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
Stand zum 01.01.2015	53,3	65,5	49,3	168,1
davon langfristig	53,3	24,1	6,3	83,7
davon kurzfristig	–	41,4	43,0	84,4
Änderungen Konsolidierungskreis	0,2	–	0,4	0,6
Zuführungen	29,0	39,4	13,0	81,5
Inanspruchnahmen	–21,5	–14,4	–10,8	–46,7
Auflösungen	–4,6	–0,3	–6,0	–10,9
Aufzinsungen	0,1	0,6	–0,0	0,7
Effekte aus der Währungsumrechnung	0,9	–0,0	0,9	1,8
Sonstige Veränderungen	0,2	–	–0,3	–0,0
Stand zum 31.12.2015	57,6	90,8	46,4	194,9
davon langfristig	23,5	43,1	16,9	83,4
davon kurzfristig	34,2	47,7	29,6	111,5

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen und Ersatzteilen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Kosten innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen, Jahressonderzahlungen, Abfindungen, Sozialplanverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind auf Basis einzelvertraglicher und kollektivrechtlicher Vereinbarungen gebildet.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind unter anderem Rückstellungen für Restrukturierungen, Rechtsstreitigkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften enthalten.

Die Rückstellungen für Restrukturierungen einschließlich Sozialplanverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf insgesamt 33,2 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €).

[33] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 574,6 Mio. € (Vorjahr: 564,6 Mio. €) sind zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) bzw. gegenüber at-equity bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 11,7 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) enthalten.

[34] SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2015 wurde die Darstellung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Sonstigen finanziellen Verbind-

lichkeiten angepasst, um eine höhere Konsistenz mit der Darstellung der Sonstigen Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zu erlangen. In Übereinstimmung mit IAS 1.55 wurden zum 31. Dezember 2015 zusätzlich die Posten Sonstige Vermögenswerte und Sonstige Verbindlichkeiten in die Bilanz aufgenommen. Diese Posten enthalten sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen und somit gesondert von den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Im Rahmen dieser Ausweisänderungen wurden die Werte des Vorjahres entsprechend angepasst. Für eine Erläuterung der Sonstigen Vermögenswerte wird auf Textziffer [24] verwiesen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten werden in Textziffer [35] erläutert.

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten: > TABELLE 087

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TABELLE 087

in Mio. €	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	311,6	231,6
Derivative Finanzinstrumente	–	2,4
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,0	2,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	315,6	236,6
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	127,4	141,5
Derivative Finanzinstrumente	12,4	10,9
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	19,8	12,2
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34,7	51,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	194,4	215,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	510,1	452,5

Die KION Group hat am 20. Juli 2015 die über die Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, gehaltene Put-Option auf 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics ausgeübt. Hiermit wurde die gegenläufige Call-Option 1 von Weichai Power gegenstandslos.

Im Vorjahr wurde diese Call-Option mit 2,4 Mio. € unter den langfristigen derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. In den kurzfristigen derivativen Finanzinstrumenten ist eine weitere Call-Option auf die verbleibenden 10,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Finance Leases beinhalten Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Flurförderzeugen für die Kurzfristmiete in Höhe von 403,2 Mio. € (Vorjahr: 339,1 Mio. €) sowie Restwertverpflichtungen in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €). Des Weiteren sind aus Beschaffungsleasingverträgen, deren Klassifizierung aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung als Finance Lease erfolgt, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 18,1 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €) passiviert.

Den Verbindlichkeiten aus Finance Leases liegen die folgenden künftigen Mindestmietzahlungen zugrunde: > TABELLE 088

Künftige Mindestmietzahlungen

TABELLE 088

in Mio. €	2015	2014
Summe der künftigen Mindestmietzahlungen (brutto)	473,2	405,0
davon fällig innerhalb eines Jahres	141,8	155,1
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	318,8	239,7
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	12,6	10,2
Barwert der künftigen Mindestmietzahlungen	439,0	373,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	127,4	141,5
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	299,4	221,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	12,2	9,8
In den künftigen Mindestmietzahlungen enthaltener Zinsanteil	34,1	31,9

[35] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten:

> TABELLE 089

Sonstige Verbindlichkeiten	TABELLE 089	
in Mio. €	2015	2014
Passive Rechnungsabgrenzung	185,4	151,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	185,4	151,2
Passive Rechnungsabgrenzung	77,4	84,5
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	186,5	167,3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	36,3	36,6
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	64,7	60,3
Erhaltene Anzahlungen	39,2	39,2
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	9,9	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	414,0	388,0
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	599,4	539,2

Für am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge beträgt die Summe der angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Auftragsgewinne 24,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

[36] EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

In Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) betreffen die Bürgschaften gemeinschaftlich mit einem anderen Anteilseigner eines Gemeinschaftsunternehmens eingegangene Eventualverbindlichkeiten. > TABELLE 090

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der ausgeübten Geschäftstätigkeit die in diesem Industrie-segment üblichen rechtlichen Risi-

ken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings sieht die KION Group über die gebildeten Rückstellungen hinaus keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für eine Inanspruchnahme aus diesen laufenden Verfahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €) künftige Zahlungsverpflichtungen an ein assoziiertes Unternehmen. > TABELLE 091

Haftungsverhältnisse

TABELLE 090

in Mio. €	2015	2014
Wechselobligo	6,8	5,6
Bürgschaften	23,5	21,0
Haftungsverhältnisse gesamt	30,3	26,7

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TABELLE 091

in Mio. €	2015	2014
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverträgen	272,7	250,8
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen	11,5	10,3
Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	2,2	1,9
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	71,3	65,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	357,8	327,9

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie in der > TABELLE 092 dargestellt zusammen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen betreffen sowohl Auszahlungen für gemietete Gebäude, Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Beschaffungsleasing) als auch Auszahlungen für Flurförderzeuge, die im Wege des Sale-and-Leaseback refinanziert und den Endkunden im Untermietverhältnis überlassen werden (Sale-and-Leaseback-Sublease). > TABELLE 093

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus nicht bilanzwirksamen Sale-and-Leaseback-Geschäften von 63,4 Mio. € (Vorjahr: 45,3 Mio. €) stehen Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) gegenüber. Die künftigen Auszahlungen beinhalten auch Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Flurförderzeugen, denen zum Stichtag keine kontrahierten Einzahlungen aus kurzfristigen Untermietverhältnissen gegenüberstehen.

Künftige Mindestleasingzahlungen

TABELLE 092

in Mio. €	2015	2014
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen (brutto)	272,7	250,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	66,9	61,4
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	135,4	114,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	70,4	74,5

Künftige Mindestleasingzahlungen unterteilt in Beschaffungsleasing & Sale-and-Leaseback-Sublease

TABELLE 093

in Mio. €	Beschaffungsleasing		Sale-and-Leaseback-Sublease	
	2015	2014	2015	2014
Nominale künftige Mindestleasing-Auszahlungen	209,3	205,4	63,4	45,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	43,3	44,1	23,7	17,3
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	95,8	87,4	39,6	27,4
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	70,2	73,9	0,2	0,6
Nominale künftige Mindestleasing-Einzahlungen	-	-	6,3	4,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	-	-	2,0	1,6
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	-	-	4,3	2,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	-	-	0,0	0,0

Sonstige Angaben

[37] KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der KION Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres dar, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, wobei nicht zahlungswirksame operative Effekte bereinigt wurden.

Die Mittelzuflüsse der KION Group aus laufender Geschäftstätigkeit lagen mit 677,9 Mio. € deutlich über dem Vergleichswert 2014 (603,8 Mio. €). Dabei führten operative Ergebnisbeiträge sowie sonstige Zahlungseingänge zu diesem Anstieg. Das höhere Working Capital, der Anstieg des Leasingvolumens sowie höhere Steuerzahlungen konnten dabei vollständig kompensiert werden.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Mittelabflüsse in Höhe von –345,2 Mio. € (Vorjahr: –297,8 Mio. €). Die Investitionen in Entwicklungen (F&E), Sachanlagen und in das Mietflottengeschäft (netto) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 48,9 Mio. €. Für den Erwerb von Beteiligungen wurden insgesamt 84,9 Mio. € aufgewendet. Die Akquisition der Egemin Automation führte zu einem Netto-Mittelabfluss von 68,6 Mio. €; die drei weiteren Unternehmenskäufe führten im Berichtsjahr zu Auszahlungen in Höhe von 16,3 Mio. €. Gegenläufig zu den Beteiligungserwerben hat die Veräußerung der 20,0 Prozent Anteile an der Linde Hydraulics an Weichai Power mit 77,4 Mio. € zu einem vergleichbar hohen Mittelzufluss geführt.

Der Free Cashflow im Berichtszeitraum als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr (305,9 Mio. €) um 26,8 Mio. € auf nunmehr 332,7 Mio. € zu. Dieser konnte wie schon 2014 zu einem großen Teil für Tilgungen verwendet werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies mit –329,1 Mio. € einen deutlich geringeren negativen Saldo aus als im Vorjahr (–428,1 Mio. €), das unter anderem durch die Rückführung der Unternehmensanleihen beeinflusst war. Die Nettorückzahlung von Finanzschulden belief sich im Berichtsjahr auf 224,0 Mio. € (Vorjahr: 301,2 Mio. €). Den im Jahresverlauf aufgenommenen Finanzschulden in Höhe von 911,0 Mio. € standen Tilgungen in Höhe von –1.134,9 Mio. € gegenüber. In den Tilgungen im Vorjahr war die vorzeitige Ablösung der Anleihetranchen in Höhe von 525,0 Mio. € zuzüglich der Vorfälligkeitsprämie in Höhe von 14,8 Mio. € enthalten. Zusätzlich entstand ein Mittelabfluss von netto –43,3 Mio. € (Vorjahr: –82,5 Mio. €) aus laufenden Zinszahlungen. Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie (Vorjahr: 0,35 € je Aktie) führte zu einem Mittelabfluss von –54,3 Mio. € (Vorjahr: –34,5 Mio. €), während sich der Erwerb der 70.000 eigenen Aktien mit –2,7 Mio. € auswirkte.

Insgesamt führte dies, unterstützt durch positive Währungseinflüsse von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €), zu einer leichten Erhöhung der flüssigen Mittel von 98,9 Mio. € Ende 2014 auf 103,1 Mio. € zum 31. Dezember 2015.

[38] INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die KION Group setzt neben den originären auch derivative Finanzinstrumente ein. Nachfolgend soll ein Überblick über die Bedeutung dieser Finanzinstrumente für die KION Group gegeben werden.

Die folgenden Tabellen stellen die unter IAS 39 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet:

> TABELLEN 094–095

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2015

TABELLE 094

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien					Beizu- legender Zeitwert
		FAHFT	AfS	LaR	FLaC	FLHfT	
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	42,4		42,4				42,4
Ausleihungen	2,7			2,7			2,7
Finanzforderungen	15,4			15,4			15,4
Langfristige Wertpapiere	0,8		0,8				0,8
Leasingforderungen ¹	653,7						658,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,5			669,0			670,5
davon Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden ²	1,5						1,5
Sonstige finanzielle Forderungen	43,0						43,0
davon nicht derivative Forderungen	37,7			37,7			37,7
davon derivative Finanzinstrumente	5,3	2,3					5,3
Flüssige Mittel	103,1			103,1			103,1
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225,9				225,9		225,9
Kapitalmarktverbindlichkeiten	444,5				444,5		469,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,2				6,2		6,2
Leasingverbindlichkeiten ¹	855,6						860,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574,6				574,6		574,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	510,1						512,2
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	58,6				58,6		58,6
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases ¹	439,0						441,2
davon derivative Finanzinstrumente	12,4					6,0	12,4

1 Im Anwendungsbereich von IAS 17

2 Im Anwendungsbereich von IAS 11

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2014

TABELLE 095

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien					Beizu- legender Zeitwert
		FAHFT	AfS	LaR	FLaC	FLHfT	
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	11,4		11,4				11,4
Ausleihungen	0,6			0,6			0,6
Finanzforderungen	12,4			12,4			12,4
Langfristige Wertpapiere	0,8		0,8				0,8
Leasingforderungen ¹	547,8						549,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,2			598,2			598,2
Sonstige finanzielle Forderungen	106,0						106,0
davon nicht derivative Forderungen	62,3			62,3			62,3
davon derivative Finanzinstrumente	43,7	42,8					43,7
Flüssige Mittel	98,9			98,9			98,9
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459,9				459,9		460,0
Kapitalmarktverbindlichkeiten	443,1				443,1		490,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,6				6,6		6,6
Leasingverbindlichkeiten ¹	707,7						711,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564,6				564,6		564,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	452,5						454,3
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	66,1				66,1		66,1
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases ¹	373,1						374,9
davon derivative Finanzinstrumente	13,3					5,4	13,3

¹ Im Anwendungsbereich von IAS 17

Für die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich folgender Wertberichtigungsbedarf: > TABELLE 096

Entwicklung der Wertberichtigungen		TABELLE 096	
in Mio. €	2015	2014	
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	40,2	42,4	
Änderung Konsolidierungskreis	-1,8	-	
Zuführungen (Wertberichtigungsaufwand)	11,7	7,1	
Auflösungen	-3,7	-4,6	
Inanspruchnahmen	-7,4	-5,1	
Effekte aus der Währungsumrechnung	-0,5	0,3	
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	38,5	40,2	

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich wie folgt auf die Bewertungskategorien nach IAS 39:

> TABELLE 097

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien		TABELLE 097	
in Mio. €	2015	2014	
Darlehen und Forderungen (LaR)	-9,1	-4,8	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (AfS)	9,7	1,4	
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente (FAHfT, FLHfT)	18,2	54,6	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	-89,6	-103,5	

Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften in Höhe von -20,9 Mio. € (Vorjahr: -7,5 Mio. €) sind nicht in den Nettoergebnissen enthalten, da diese in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen. Die Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sind überwiegend in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen enthalten.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen resultiert das potenzielle Saldierungsvolumen aufgrund von Nettingvereinbarungen aus den Rahmenverträgen zum Derivatehandel, die die KION Group mit Geschäftsbanken abschließt. Das im Zusammenhang mit begebenen finanziellen Sicherheiten angegebene potenzielle Saldierungsvolumen bezieht

sich auf die im Rahmen des SFA gestellten Sicherheiten, die vorbehaltlich der üblichen Begrenzungen und der vereinbarten Verwertungsgrundsätze den Gläubigern aller SFA-Tranchen (inklusive H2a) als Ausfallsicherheiten dienen. Die nachfolgenden Tabellen stellen die tatsächlichen Saldierungen und potenziellen Saldierungsvolumen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar. > TABELLEN 098–101

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 098

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögens- werte vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Vermögens- werte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2015		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,6	-0,1	670,5	-0,0	-	670,5
Derivative Finanzinstrumente	5,3	-	5,3	-2,7	-	2,6
Gesamt	675,9	-0,1	675,8	-2,7	-	673,1

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 099

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögens- werte vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Vermögens- werte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €	31.12.2014					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,3	-0,1	598,2	-0,0	-	598,2
Derivative Finanzinstrumente	43,7	-	43,7	-5,8	-	37,9
Gesamt	642,0	-0,1	641,9	-5,8	-	636,2

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 100

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Vermögens- werte	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit begebenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €	31.12.2015					
Finanzverbindlichkeiten	676,5	-	676,5	-	-279,7	396,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574,7	-0,1	574,6	-0,0	-	574,6
Derivative Finanzinstrumente	12,4	-	12,4	-2,7	-	9,7
Gesamt	1.263,7	-0,1	1.263,6	-2,7	-279,7	981,2

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 101

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Vermögens- werte	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit begebenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2014		
Finanzverbindlichkeiten	909,6	–	909,6	–	–340,8	568,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564,7	–0,1	564,6	–0,0	–	564,6
Derivative Finanzinstrumente	13,3	–	13,3	–5,8	–	7,5
Gesamt	1.487,6	–0,1	1.487,5	–5,8	–340,8	1.140,9

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Flüssige Mittel, Ausleihungen, Finanzforderungen, sonstige nicht derivative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der ausstehenden Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve sowie des eigenen Ausfallrisikos. Dieser zu Zwecken der Offenlegung im Anhang ermittelte beizulegende Zeitwert wird der Bewertungsstufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Der im Rahmen der Anhangangaben ermittelte beizulegende Zeitwert der emittierten Unternehmensanleihe wird anhand öffentlich notierter und auf einem aktiven Markt gehandelter Preise bestimmt und daher der Bewertungsstufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Der Berechnung wird der am Bilanzstichtag geltende Mittelkurs zugrunde gelegt.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinseszinses für gleichartige Leasingverträge.

Mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, langfristiger Wertpapiere sowie der Anteile der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden alle finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Folgende Tabellen zeigen für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zu den einzelnen Bewertungsstufen gemäß IFRS 7. > TABELLEN 102–103

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

TABELLE 102

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2015
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				25,7
davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen			19,6	19,6
davon langfristige Wertpapiere	0,8			0,8
davon derivative Finanzinstrumente		5,3		5,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				12,4
davon derivative Finanzinstrumente		11,9	0,6	12,4

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

TABELLE 103

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2014
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				44,5
davon langfristige Wertpapiere	0,8			0,8
davon derivative Finanzinstrumente		9,0	34,7	43,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				13,3
davon derivative Finanzinstrumente		10,3	3,0	13,3

Die Stufe 1 umfasst langfristige Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt ermittelt wird.

Der Stufe 2 sind sämtliche Fremdwährungstermingeschäfte zugeordnet. Im Vorjahr enthielt die Stufe 2 darüber hinaus Zinsswaps in unwesentlichem Umfang. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Dabei wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Bruttobasis berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird über die Barwertmethode mittels Terminkursen am Bilanzstichtag systemunterstützt ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten Zahlungsströme. In die Schätzung der Zahlungsströme fließen sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungen als auch Forward-Zinssätze mit ein. Danach erfolgt die Abzinsung der geschätzten Zahlungsströme auf Basis einer am Markt beobachtbaren Zinskurve.

Die der Stufe 3 zugeordneten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen beinhalten die im Oktober 2015 erworbenen Anteile an der Moden Diesel S.p.A. (vormals: MODEN DIESEL S.R.L.) sowie die Ende Oktober 2015 erworbenen Anteile an der LR Intralogistik GmbH. Aufgrund der zeitlichen Nähe der Akquisitionen zum Abschlussstichtag spiegelt der Kaufpreis den beizulegenden Zeitwert wider.

Die der Stufe 3 zugeordneten derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen eine Call-Option von Weichai Power auf die zum 31. Dezember 2015 verbleibenden 10,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Call-Option wird anhand des Black-Scholes-Modells und einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenariorechnung durchgeführt. Der Bewertung werden die folgenden bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputparameter zum 31. Dezember 2015 zugrunde gelegt. Als beizulegender Zeitwert des zugrunde liegenden Teils der Anteile an der Linde Hydraulics wird ein Wert von 21,4 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €) berücksichtigt. Für die Call-Option 2 werden ein Basisausübungspreis von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 38,7 Mio. €) und eine Restlaufzeit von 2,54 Jahren (Vorjahr: 0,49–2,99 Jahre) berücksichtigt.

Im Vorjahr wurden darüber hinaus eine Put-Option der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, sowie die Call-Option 1 von Weichai Power auf einen Teil der Anteile der Linde Hydraulics der Stufe 3 zugeordnet. Die KION Group hat am 20. Juli 2015 die über die Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, gehaltene Put-Option auf 20,0 Prozent der Anteile an der Linde Hydraulics ausgeübt. Hiermit wurde die gegenläufige Call-Option 1 von Weichai Power gegenstandslos. Die folgende Tabelle stellt die wesentlichen Wertänderungen und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung dar. > TABELLE 104

Entwicklung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten der Stufe 3

TABELLE 104

in Mio. €	2015	2014
Wert zum 01.01.	31,7	-11,5
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne	2,4	43,2
Abgänge	-34,7	-
Stand zum 31.12.	-0,6	31,7
Gewinne der Periode aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten der Stufe 3	2,4	43,2
Veränderung unrealisierter Gewinne der Periode für zum 31.12. gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	0,1	43,2

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der ermittelte beizulegende Zeitwert der Call-Option 2 auf die Anteile der Linde Hydraulics –0,6 Mio. € (Vorjahr: Nettowert aus den Optionen: 31,7 Mio. €). Wäre der beizulegende Zeitwert der Anteile am Bilanzstichtag um 10,0 Prozent niedriger gewesen, hätte sich der beizulegende Zeitwert der Call-Option 2 (Vorjahr: der Nettowert aus den Optionen) um 0,2 Mio. € (Vorjahr: um 5,3 Mio. €) auf –0,3 Mio. € (Vorjahr: 37,1 Mio. €) erhöht und zu einem zusätzlichen Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) geführt. Ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts der Anteile an der Linde Hydraulics um 10,0 Prozent hätte den beizulegenden Zeitwert der Call-Option 2 (Vorjahr: den Nettowert aus den Optionen) um –0,3 Mio. € (Vorjahr: um 5,6 Mio. €) auf –0,9 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €) verringert und zu einem Aufwand in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) geführt.

Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände vorliegen, die eine Umgruppierung in eine andere Bewertungsstufe erforderlich machen, erfolgt die Umgruppierung zum Ende einer Berichtsperiode. 2015 erfolgten, wie im Vorjahr, keine Übertragungen zwischen den Finanzinstrumenten aus den Bewertungsstufen 1, 2 oder 3.

[39] FINANZRISIKOBERICHT- ERSTATTUNG

Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Reduzierung von Schulden sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen lokalen Einheiten und der Zentrale berücksichtigt.

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) und den flüssigen Mitteln dienen als zentrale Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene (siehe Textziffer [30]). Sie betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 573,5 Mio. € (Vorjahr: 810,7 Mio. €).

Die Finanzierungsstruktur und die Finanzierungsbedingungen wurden im Vorjahr durch die vorzeitige Ablösung von zwei Unternehmensanleihen weiter verbessert. Die Mittel zur Tilgung stammten hauptsächlich aus einer revolvingen Kreditlinie, die im Vergleich zu den beiden Unternehmensanleihen deutlich niedriger verzinst ist.

Am 15. Februar 2016 hat die KION Group sowohl die bis dahin noch ausstehende Unternehmensanleihe über 450,0 Mio. € als auch alle übrigen unter dem bestehenden Konsortialkredit vom 23. Dezember 2006 bestehenden Verbindlichkeiten zurückgezahlt. Die konkrete Durchführung der Refinanzierung der KION Group wurde vom Vorstand der KION GROUP AG am 25. Januar 2016 beschlossen. Die mit dieser Refinanzierung verbundene Rückzahlung erfolgte mit Mitteln aus einem neuen, am 28. Oktober 2015 abgeschlossenen Senior Facilities Agreement (vgl. hierzu Textziffer [50]).

Kreditrisiko

Im Rahmen bestimmter Finanzierungs- und Geschäftstätigkeiten ist die KION Group einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird durch eine Diversifikation der Geschäftspartner unter Verwendung bestimmter Ratings begrenzt, indem Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Geschäftspartnern und Banken guter Bonität getätigt werden. Das Management der Adressenausfallrisiken bei unseren Kunden erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die > TABELLE 105 zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag.

Die Wertminderungen orientieren sich am Ausfallrisiko der Forderungen, wobei hier vor allem Faktoren wie Bonität der Kunden und das Überschreiten von Zahlungszielen herangezogen werden.

Einem Teil der zum Abschlussstichtag überfälligen Forderungen, bei denen keine Wertminderungen vorgenommen wurden, stehen korrespondierende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Darüber hinaus bestanden keine gehaltenen Sicherheiten in wesentlichem Umfang.

Altersstrukturanalyse Forderungen

TABELLE 105

	Buchwert	Davon: Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Stichtag wertgemindert	Davon: Zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig	
				einschließlich 90 Tage überfällig	mehr als 90 Tage überfällig
in Mio. €	2015				
Finanzforderungen	15,4	15,4	-	-	-
Leasingforderungen	653,7	653,7	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,5	537,6	6,1	117,6	9,1
Sonstige nicht derivative Forderungen/ Vermögenswerte	37,7	34,2	0,5	3,0	-
in Mio. €	2014				
Finanzforderungen	12,4	12,4	-	-	-
Leasingforderungen	547,8	547,8	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,2	501,7	4,0	87,5	5,0
Sonstige nicht derivative Forderungen/ Vermögenswerte	62,3	61,6	0,0	0,6	0,0

Liquiditätsrisiko

Ausgehend von den Regelungen des IFRS 7 besteht ein Liquiditätsrisiko dann, wenn ein Unternehmen seinen finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten wird kontinuierlich überprüft. Das Rating der KION Group hat

sich im Berichtsjahr weiter positiv entwickelt. Moody's hob im April 2015 das Corporate Family Rating der KION Group von Ba2 mit stabilem Ausblick auf Ba2 mit positivem Ausblick an, während sich die Bonitätsbeurteilung von Standard & Poor's ebenfalls auf BB+/stabil nach BB/positiv verbesserte.

Die folgenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 vertraglich fixierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. > **TABELLEN 106–107**

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2015

TABELLE 106

in Mio. €	Buchwert 2015	Zahlungsströme 2016	Zahlungsströme 2017–2020	Zahlungsströme ab 2021
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225,9	-117,2	-120,3	-
Kapitalmarktverbindlichkeiten	444,5	-30,4	-556,3	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,2	-5,5	-0,7	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574,6	-574,6	-	-
Leasingverbindlichkeiten	855,6	-266,0	-625,6	-30,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	497,6	-200,4	-318,8	-12,6
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	11,9			
+ Zahlungseingänge		345,7	60,5	-
- Zahlungsausgänge		-352,7	-65,5	-

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2014

TABELLE 107

in Mio. €	Buchwert 2014	Zahlungsströme 2015	Zahlungsströme 2016–2019	Zahlungsströme ab 2020
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459,9	-262,4	-214,1	-
Kapitalmarktverbindlichkeiten	443,1	-30,5	-121,3	-465,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,6	-5,1	-1,3	-0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564,6	-564,6	-	-
Leasingverbindlichkeiten	707,7	-271,9	-475,9	-20,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	439,2	-221,2	-239,7	-10,2
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	10,3	-	-	-
+ Zahlungseingänge	-	270,2	4,2	-
- Zahlungsausgänge	-	-280,0	-4,2	-

In die Berechnung der künftigen Zahlungsströme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten gehen sämtliche Devisentermingeschäfte ein, die zum Stichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen.

Unter den Ancillary Facility Agreements wurden zum 31. Dezember 2015 Bankavale (zum Beispiel Gewährleistung, Vertragserfüllung) über einen insgesamt einstelligen Millionenbetrag (Vorjahr: einstelliger Millionenbetrag) ausgestellt. Darin sind auch Avale inbegriffen, die zahlbar „auf erstes Anfordern“ sind. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Avale in Anspruch genommen. In Zusammenhang mit vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten behält die KION Group

in einigen Fällen unwesentliche Rechte und Pflichten zurück; hierzu zählt vor allem das Stellen von begrenzten Forderungsausfallreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte, die als Forderungsausfallreserve dienen und unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden, betragen zum 31. Dezember 2015 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €), wobei wegen der kurzen Restlaufzeit dieser finanziellen Vermögenswerte der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Das maximale Verlustrisiko aus den übertragenen und vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch Kreditbesicherung wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften sowie potenzielle Aufrechnungsvereinbarungen reduziert.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Anlagen in verzinslichen Wertpapieren erfolgen nur in solche, die hinsichtlich ihrer Bonität dem „Investment Grade“ angehören.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen und eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich unter anderem die Nachfrage nach Gebrauchtgeräten aus, die die Restwertentwicklung der Flurförderzeuge der KION Group stabilisiert. Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, die eventuelle Restwertrisiken auf die Leasinggesellschaft übertragen und damit auch 2015 positiv auf die Ergebnisse wirkten. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken bei Finanzdienstleistungen mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert die KION Group in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Bisher spielen Adressenausfallrisiken im Konzern aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine geringe Rolle. Im Geschäftsjahr 2015 hat die KION Group keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Eintretende Ausfälle reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Zudem wurde das Forderungsmanagement durch eine weitere Entwicklung des Mahnwesens verbessert. Das Kreditrisikomanagement wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Dies umfasste neben der Ausgestaltung der Geschäftsprozesse die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Die KION Group bietet zudem Finanzdienstleistungen mehrheitlich indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner an, welche die Risiken des Finanzgeschäfts tragen. Bei diesen Finanzdienstleistungen trägt die KION Group in weniger als 3 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent) der Fälle das Adressenausfallrisiko.

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group gemäß der KION Treasury-Richtlinie sowohl dezentral auf Gesellschaftsebene als auch zentral durch die KION Material Handling GmbH in Höhe festgelegter Mindestsicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Basierend auf einer rollierenden fünfzehntonatigen Planung werden erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen auf Gesellschaftsebene gesichert. Diese Absicherungen werden in der Regel nach IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziell (siehe Textziffer [40]) abgebildet.

Das Fremdwährungsrisiko aus der Umrechnung des Abschlusses eines ausländischen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns wird ebenfalls mittels eines Devisentermingeschäfts eliminiert. Diese Absicherung wird nach IAS 39 als Net Investment Hedge bilanziell (siehe Textziffer [40]) abgebildet.

Daneben kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken abzusichern.

Die > TABELLE 108 gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte. Maßgebliche Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden nach dem Value-at-Risk-Verfahren (VaR) gemessen. Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt auf Basis einer historischen Varianz-Kovarianz-Matrix. Zur Ermittlung des Value at Risk werden Wech-

selkursrisiken durch Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 nur dann miteinbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren, sogenannte „Translationsrisiken“, bleiben demnach unberücksichtigt. > TABELLE 109

Zum 31. Dezember 2015 bezifferte sich der Value at Risk für das Währungsrisiko auf 28,8 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Das Value-at-Risk-Verfahren stellt den Verlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,7 Prozent (Vorjahr: 97,7 Prozent) bei einer Halte-dauer von einem Jahr nicht überschritten wird.

Devisentermingeschäfte

TABELLE 108

in Mio. €		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
		2015	2014	2015	2014
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Hedge	3,1	0,9	142,5	44,4
	Trading	2,3	8,1	153,3	213,3
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Hedge	6,4	7,7	181,1	204,3
	Trading	5,5	2,3	269,7	70,2

Value-at-Risk

TABELLE 109

in Mio. €	2015	2014
Währungsrisiko	28,8	19,7

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group grundsätzlich zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Der kumulierte Effekt einer Verschiebung um +/- 100 Basispunkte (bps) der relevanten Zinskurven resultiert aus variabel verzinslichen Positionen und stellt sich wie folgt dar: > TABELLE 110

Zur Absicherung des Zinsrisikos wurden im Vorjahr in unwesentlichem Umfang Zinsderivate, im Wesentlichen Zinsswaps, eingesetzt. Die Zinsswaps sind im Geschäftsjahr 2015 ausgelaufen, sodass die KION Group zum 31. Dezember 2015 keine Zinsicherungsgeschäfte mehr im Bestand hält. Im Vorjahr betrug der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps 0,2 Mio. €, während sich die Nominale auf insgesamt 11,0 Mio. € beliefen.

Zinssensitivität

TABELLE 110

in Mio. €	+ 100 bps		- 100 bps	
	2015	2015	2014	2014
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-	-
Konzernergebnis	-0,9	0,9	-3,3	3,3

[40] HEDGE ACCOUNTING

Absicherung von Währungsrisiken

Die KION Group wendet Cash Flow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in verschiedenen Währungen gemäß der KION Treasury-Richtlinie an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode (Unterkategorie hypothetische Derivate-Methode) auf Basis von Forward-Kursen gemessen. Der effektive Teil der Wertänderungen der Devisentermingeschäfte wird im kumulierten Sonstigen Konzernergebnis erfasst und erst bei Erfolgswirksamkeit des jeweiligen Grundgeschäfts aufgelöst.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und der Eintritt des Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Warenein- bzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs werden Wertänderungen des Derivats derart in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, dass sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung weitestgehend ausgleichen.

Die im Geschäftsjahr 2015 im Sonstigen Konzernergebnis erfassten und reklassifizierten Wertänderungen sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen. Wesentliche Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr 2015, wie im Vorjahr, nicht aufgetreten.

Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 323,6 Mio. € (Vorjahr: 248,7 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 188,0 Mio. € (Vorjahr: 184,0 Mio. €) bis zum 30. September des Folgejahres erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows werden im Wesentlichen bis zum 31. Dezember 2016 fällig.

Die KION Group sichert darüber hinaus das Fremdwährungsrisiko aus der Umrechnung des Abschlusses eines ausländischen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns mittels eines Devisentermingeschäfts und wendet hierauf Net Investment Hedge Accounting an. Hierbei wird als Sicherungsinstrument lediglich die Kassakomponente des Devisentermingeschäfts designiert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode (Unterkategorie hypothetische Derivate-Methode) auf Basis von Forward-Kursen ermittelt. Der effektive Teil der Wertänderungen des Devisentermingeschäfts wird im kumulierten Sonstigen Konzernergebnis erfasst und ist erst mit Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs ergebniswirksam aufzulösen.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrument designierten Kassakomponente des Devisentermingeschäfts beträgt zum 31. Dezember 2015 –4,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und führte im Berichtsjahr zu einem unrealisierten Verlust in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), der erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst wurde. Ineffektivitäten aus dem Net Investment Hedge sind im Geschäftsjahr 2015 nicht aufgetreten. Im Zusammenhang mit der Zinskomponente des Devisentermingeschäfts wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Aufwand in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) in den Finanzaufwendungen erfasst.

Absicherung von Zinsrisiken

Die KION Group hielt zum 31. Dezember 2015 keine Zinsderivate im Bestand. Im Vorjahr wurden in unwesentlichem Umfang Zinsswaps zur Absicherung des Zinsrisikos eingesetzt.

[41] SEGMENTINFORMATIONEN

Der Vorstand steuert die KION Group nach den beiden Marken Linde Material Handling (LMH) und STILL sowie den Finanzdienstleistungsaktivitäten (Financial Services = FS). Dem folgt die Segmentberichterstattung und berücksichtigt die entsprechende organisatorische und strategische Ausrichtung der KION Group. Seit Jahresbeginn 2015 wird KION India Pvt. Ltd.,

Pune, Indien, im Markensegment LMH geführt. Diese Änderung wurde in der Segmentberichterstattung bei den Vergleichszahlen für das Vorjahr nicht berücksichtigt, da die Aussagekraft der Finanzkennzahlen der Segmente LMH und Sonstige dadurch nur unwesentlich beeinflusst wurde. Seit Abschluss des Erwerbs am 7. August 2015 wird Egemin Automation als siebte Marke der KION Group im Segment Sonstige geführt.

Darstellung der Segmente

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick, Baoli und Voltas zusammengefasst. Die 10,0 Prozent an der Linde Hydraulics werden dem Segment LMH zugeordnet und auf Basis der Equity-Methode bilanziert.

Das Segment STILL setzt sich aus den Marken STILL und OM STILL zusammen.

Die Tätigkeit von FS umfasst die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts mit den externen Kunden der KION Group und des kurzfristigen Mietgeschäfts der operativen Segmente LMH und STILL sowie das Risikomanagement. Beim langfristigen Leasinggeschäft tritt FS als Vertragspartner mit dem externen Kunden auf und übernimmt die Refinanzierung mit externen Finanzpartnern. Das Risikomanagement umfasst neben dem Management des Restwerttrisikos insbesondere das Kreditrisikomanagement. Darüber hinaus übernimmt FS für die Markensegmente LMH und STILL die Finanzierung der Kurzfristmietflotte, die von den Markensegmenten als Bestandteil ihres operativen Geschäfts betrieben und unterhalten wird.

Das Segment Sonstige umfasst die Gesellschaft Egemin NV mit ihren acht Tochtergesellschaften sowie Holding- und Servicegesellschaften der KION Group. Egemin Automation ist ein führender Spezialist für Logistik-Automatisierung. Die Servicegesellschaften erbringen für die KION Group segmentübergreifende Dienstleistungen. Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes in diesem Segment entfällt auf interne IT- und Logistikdienstleistungen.

Segmentsteuerung

Die Markensegmente werden auf Basis der Größen Auftragseingang, Umsatzerlöse und „EBIT bereinigt“ gesteuert. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus der KION Akquisition, Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“).

Die Steuerung des Segments Financial Services erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie des „Return on Equity“ (ROE), der auf Basis des durchschnittlich eingesetzten Eigenkapitals ohne das laufende Jahresergebnis ermittelt wird. Das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ROE) lag zum 31. Dezember 2015 bei 13,1 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent).

Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. FS erzielt aus seiner Geschäftstätigkeit ein laufendes, marktgerecht kalkuliertes (Zins-) Margeneinkommen. Überschüsse aus dem Leasinggeschäft, die über diese Zinsmarge hinausgehen, schlagen sich als Produzentenmarge im Geschäftserfolg der Markensegmente LMH und STILL nieder.

Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, wie unter Textziffer [7] für den Konzernabschluss erläutert. Abweichend davon werden interne Verkäufe der Markensegmente LMH und STILL an FS – ungeachtet des möglichen Verbleibs von Chancen und Risiken – stets bei den Markensegmenten als Umsatz behandelt.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem langfristigen Leasinggeschäft einschließlich der zugehörigen Aufwendungen und Erträge sind dem FS-Segment zugeordnet.

Während das langfristige Leasinggeschäft von einer Finanzdienstleistung für den externen Leasingnehmer geprägt ist, steht im kurzfristigen Mietgeschäft die Servicefunktion im Vordergrund. Dem externen Kunden werden Mietgeräte aus einem Mietpool inklusive Serviceleistungen zur kurzfristigen Nutzung zur Verfügung gestellt. Der wirtschaftliche Erfolg in diesem Geschäftszweig hängt – anders als im langfristigen Leasinggeschäft – wesentlich von der realisierten Auslastungsquote der Mietflotte ab, deren Steuerung vollständig den Markensegmenten obliegt. Vor diesem Hintergrund verbleiben die mit dem kurzfristigen Mietgeschäft verbundenen Vermögenswerte in der Bilanz und die hierauf entfallenden Erträge sowie Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Markensegmente.

Bei der indirekten Endkundenfinanzierung entfällt die für das Leasinggeschäft ansonsten typische Finanzierungsfunktion des FS-Segments im Sinne eines Kreditgebers. Durch den bei diesen Transaktionen gegebenen Verkauf des Leasinggegenstands an den externen Finanzpartner stellen sich diese Geschäfte aus Sicht der Markensegmente vergleichbar einem Verkauf an einen Endabnehmer dar. Dementsprechend erfolgt auch die Bilanzierung und Ertragsvereinnahmung ausschließlich innerhalb der Markensegmente LMH und STILL.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2015 und 2014: > TABELLEN 111-112

Segmentinformationen 2015

TABELLE 111

in Mio. €	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	3.058,1	1.569,0	417,3	53,5	–	5.097,9
Innenumsatz	371,7	381,2	322,9	199,3	–1.275,2	–
Gesamtumsatz	3.429,8	1.950,2	740,3	252,8	–1.275,2	5.097,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	345,7	83,7	5,3	77,1	–181,5	330,2
Finanzerträge	12,7	2,0	65,7	19,8	–48,8	51,4
Finanzaufwendungen	–30,4	–35,8	–58,6	–70,0	50,8	–144,0
= Finanzergebnis	–17,8	–33,8	7,1	–50,2	2,0	–92,6
EBIT	363,4	117,5	–1,8	127,3	–183,5	422,8
+ Einmal- und Sondereffekte	–0,3	20,3	0,0	27,9	–15,0	33,0
+ Effekte aus der KION Akquisition	20,8	6,2	0,0	0,1	–	27,0
= EBIT bereinigt	383,9	144,0	–1,8	155,3	–198,5	482,9
Segmentvermögen	5.120,9	2.296,9	1.603,4	722,1	–3.303,1	6.440,2
Segmentsschulden	1.819,7	1.435,4	1.555,9	3.103,2	–3.322,6	4.591,5
Buchwerte von at-equity bilanzierten Beteiligungen	49,9	4,2	19,5	0,0	–	73,6
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	5,9	1,8	2,9	0,0	–	10,6
Investitionen ¹	73,6	52,4	0,0	16,6	–	142,6
Planmäßige Abschreibungen ²	92,8	46,2	0,0	18,4	–	157,4
Auftragseingang	3.516,3	1.980,0	740,4	268,6	–1.289,7	5.215,6
Anzahl der Mitarbeiter ³	14.486	8.103	59	858	–	23.506

¹ Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

² Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

³ Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag 31.12.; Allokation gemäß der rechtlichen Beschäftigungsverhältnisse

Segmentinformationen 2014

TABELLE 112

in Mio. €	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	2.769,1	1.511,0	350,1	47,6	–	4.677,9
Innenumsatz	308,1	339,7	270,7	188,1	–1.106,6	–
Gesamtumsatz	3.077,2	1.850,7	620,9	235,7	–1.106,6	4.677,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	258,1	83,8	5,2	79,8	–168,7	258,3
Finanzerträge	14,8	1,8	58,8	55,3	–46,2	84,4
Finanzaufwendungen	–27,1	–36,4	–55,6	–99,6	45,4	–173,2
= Finanzergebnis	–12,3	–34,6	3,1	–44,3	–0,7	–88,8
EBIT	270,3	118,4	2,1	124,1	–167,9	347,0
+ Einmal- und Sondereffekte	36,9	8,7	0,0	11,4	–	57,0
+ Effekte aus der KION Akquisition	32,4	6,5	0,0	0,0	–	38,9
= EBIT bereinigt	339,6	133,6	2,1	135,5	–167,9	442,9
Segmentvermögen	4.918,8	2.206,7	1.361,3	1.241,7	–3.600,0	6.128,5
Segmentschulden	1.713,3	1.370,8	1.314,8	3.669,4	–3.586,9	4.481,4
Buchwerte von at-equity bilanzierten Unternehmen	92,8	4,3	17,5	0,0	–	114,6
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	–28,6	1,1	2,7	0,0	–	–24,8
Investitionen ¹	68,2	50,1	0,0	14,8	–	133,1
Planmäßige Abschreibungen ²	88,4	44,8	0,0	17,0	–	150,3
Auftragseingang ³	3.128,4	1.895,1	622,7	236,5	–1.111,3	4.771,2
Anzahl der Mitarbeiter ⁴	13.945	7.976	60	688	–	22.669

1 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

3 Vorjahreszahlen wurden an die ab 2015 geänderte Ermittlung des Auftragseingangs angepasst

4 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag 31.12.; Allokation gemäß der rechtlichen Beschäftigungsverhältnisse

Der Außenumsatz stellt sich nach Regionen wie folgt dar:

> TABELLE 113

Segmentumsätze nach Sitz des Kunden	TABELLE 113	
in Mio. €	2015	2014
Westeuropa	3.724,1	3.411,0
Osteuropa	432,5	403,3
Amerika	263,0	245,3
Asien	524,6	470,7
Übrige Welt	153,7	147,5
Segmentumsätze gesamt	5.097,9	4.677,9

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Umsätze in Deutschland 1.276,3 Mio. € (Vorjahr: 1.221,8 Mio. €). Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

Eine Beschreibung der Finanzerträge und -aufwendungen einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [12] und [13] dargestellt.

Die Einmal- und Sondereffekte setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für eingeleitete Effizienzmaßnahmen im Rahmen der Strategie 2020, Beratungskosten sowie Aufwendungen aus Abfindungszahlungen (insgesamt 33,0 Mio. €; Vorjahr: 57,0 Mio. €) zusammen. Zudem sind im Geschäftsjahr Bestandteile des Equity-Ergebnisses der Linde Hydraulics in Höhe von –2,8 Mio. € (Vorjahr: –14,7 Mio. €), Erträge aus der Entkonsolidierung der 20,0 Prozent Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 2,5 Mio. € sowie im Vorjahr die erfasste Wertminderung auf die at-equity bewertete Beteiligung an der Linde Hydraulics in Höhe von 13,5 Mio. € enthalten, die das Segment LMH betrafen.

Die Effekte aus der KION Akquisition stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der KION Group, die Ende 2006 aus dem Spin-off von der Linde AG, München, hervorgegangen ist. Die Effekte beinhalten per saldo Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven.

Das Segmentvermögen der Financial Services umfasst langfristige Leasingverträge, die je nach Vertragstyp als Leasingvermögen oder als Leasingforderung ausgewiesen werden. Die Leasingforderungen gegen fremde Dritte betragen zum Berichtszeitpunkt 627,6 Mio. € (Vorjahr: 521,9 Mio. €). Darüber hinaus bestehen konzerninterne Leasingforderungen in Höhe von 549,2 Mio. € (Vorjahr: 473,0 Mio. €), die hauptsächlich aus der Refinanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der LMH und STILL resultieren. Das Leasingvermögen der Financial Services betrug zum Berichtszeitpunkt 316,1 Mio. € (Vorjahr: 267,4 Mio. €).

Die Segmentschulden der Financial Services umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen gegenüber Leasinginstituten in Höhe von 1.253,7 Mio. € (Vorjahr: 1.037,5 Mio. €), die aus der Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit externen Dritten und konzerninternen Kunden resultieren. Hiervon entfallen im Berichtsjahr 853,1 Mio. € (Vorjahr: 702,9 Mio. €) auf die Refinanzierung von Leasingverträgen mit externen Kunden und 400,6 Mio. € (Vorjahr: 334,5 Mio. €) auf die Refinanzierung von konzerninternen Leasingverträgen mit den Tochterunternehmen der Segmente LMH und STILL als Leasingnehmer, die ihrerseits im Wesentlichen kurzfristige Leasingverträge mit externen Dritten abschließen. Des Weiteren sind Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der allgemeinen Unternehmensfinanzierung der FS in Höhe von 185,6 Mio. € (Vorjahr: 155,1 Mio. €) enthalten.

Die Segmentinvestitionen der Financial Services beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Leasingvermögen ist unter Textziffer [18] dargestellt.

> TABELLE 114

Die Investitionen in Deutschland betragen im Geschäftsjahr 88,2 Mio. € (Vorjahr: 88,2 Mio. €).

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer sowie Sachanlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzanlagen, Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen sich nach Regionen wie unten stehend dar. > TABELLE 115

Die langfristigen Vermögenswerte für Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2015 2.606,0 Mio. € (Vorjahr: 2.618,7 Mio. €).

Investitionen nach Sitz der Gesellschaft (ohne Leasing- und Mietvermögen)

TABELLE 114

in Mio. €	2015	2014
Westeuropa	113,1	111,9
Osteuropa	7,5	2,6
Amerika	3,1	2,1
Asien	18,1	15,6
Übrige Welt	0,8	0,9
Investitionen gesamt	142,6	133,1

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

TABELLE 115

in Mio. €	2015	2014
Westeuropa	3.432,7	3.303,7
Osteuropa	129,4	112,5
Amerika	48,2	51,5
Asien	178,5	156,9
Übrige Welt	50,7	48,2
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	3.839,6	3.672,7

[42] MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren 23.129 (Vorjahr: 22.438) Vollzeitkräfte einschließlich Auszubildende beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich auf die einzelnen Regionen wie folgt: > TABELLE 116

Mitarbeiter (Durchschnitt)

TABELLE 116

	2015	2014
Deutschland	8.395	8.139
Frankreich	3.181	3.157
Großbritannien	1.782	1.758
Italien	811	805
Übriges Europa	3.939	3.730
Asien	3.796	3.643
Übrige Welt	1.225	1.206
Mitarbeiter gesamt	23.129	22.438

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 524 Auszubildende (Vorjahr: 536) beschäftigt. Durch den Unternehmenserwerb Egemin Automation erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 323 Mitarbeiter.

[43] BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften in Bezie-

hung. Zu nahestehenden Unternehmen gehören nach IAS 24 Unternehmen, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die KION GROUP AG haben. Von einem Unternehmen mit beherrschendem Einfluss (Mutterunternehmen) wird üblicherweise ausgegangen, wenn ein Unternehmen mehr als 50 Prozent der Anteile an einem anderen Unternehmen hält. Maßgeblicher Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn ein Unternehmen zwischen 20 und 50 Prozent der Anteile an einem anderen Unternehmen hält.

Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group allein oder gemeinschaftlich beherrscht werden oder auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2015 (siehe dazu Textziffer [47]) verzeichnet. Darüber hinaus ist Weichai Power Co. Ltd., Weifang, China, die indirekt 38,3 Prozent der Anteile (Vorjahr: 33,3 Prozent) an der KION GROUP AG hält und darüber größter Einzelaktionär ist, nahestehendes Unternehmen. Da die Superlift Holding S.à.r.l., Luxemburg, ihre restlichen 13,9 Prozent KION Aktien im März 2015

vollständig veräußerte, stellen die Superlift Holding S.à.r.l., Luxemburg, sowie Kohlberg Kravis Roberts & Co L.P., New York, USA, und Goldman, Sachs & Co., New York, USA, zum Stichtag 31. Dezember 2015 keine nahestehenden Unternehmen mehr dar.

Die im Geschäftsjahr 2015 bzw. 2014 von der KION Group erzielten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen sowie umgekehrt die bezogenen Waren und Dienstleistungen sind zusammen mit den offenen Salden zum Bilanzstichtag den > TABELLEN 117–118 zu entnehmen. In den Forderungen ist auch ein Darlehen enthalten, das die KION Group der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, gewährt hat. Die Zusage umfasst einen Betrag in

Höhe von ursprünglich 21,0 Mio. €, der sich mit Übertragung der 20,0 Prozent Anteile an der Linde Hydraulics im Dezember 2015 anteilig auf 7,0 Mio. € reduziert hat. Zum 31. Dezember 2015 resultiert hieraus eine Darlehensforderung der KION Group in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), die variabel verzinst wird. Unverändert zum Vorjahr gibt es keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KION GROUP AG. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich unter Textziffer [45].

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 2015

TABELLE 117

in Mio. €	Forderungen	Verbindlichkeiten	Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	Käufe von Gütern und Dienstleistungen
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	24,9	13,6	19,4	34,0
Assoziierte Unternehmen (at-equity bilanziert)	19,3	8,2	152,8	126,4
Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)	1,3	53,7	48,1	57,2
Andere nahestehende Unternehmen *	4,3	0,2	12,7	12,5
Gesamt	49,8	75,7	232,9	230,1

* „Andere nahestehende Unternehmen“ enthalten unter anderem Transaktionen mit Weichai Power und deren verbundenen Unternehmen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 2014

TABELLE 118

in Mio. €	Forderungen	Verbindlichkeiten	Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	Käufe von Gütern und Dienstleistungen
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	8,3	4,9	9,4	11,1
Assoziierte Unternehmen (at-equity bilanziert)	8,9	2,2	115,8	111,2
Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)	1,1	45,1	63,9	52,9
Andere nahestehende Unternehmen *	4,4	0,9	15,3	13,5
Gesamt	22,7	53,1	204,5	188,7

* „Andere nahestehende Unternehmen“ enthalten unter anderem Transaktionen mit Weichai Power und deren verbundenen Unternehmen

[44] VARIABLE VERGÜTUNGEN

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“

Neben dem bereits im Vorjahr in Deutschland eingeführten Mitarbeiteraktienoptionsprogramm („KEEP 2014“) hat der Vorstand der KION GROUP AG am 1. Oktober 2015 ein weiteres Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für Mitarbeiter in Deutschland, China, Großbritannien, Frankreich und Italien beschlossen („KEEP 2015“). Die Frist, in der die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter durch Abgabe einer Annahmeerklärung dieses Angebot annehmen konnten, lief vom 2. bis 31. Oktober 2015. Teilnahmeberechtigt an „KEEP 2015“ waren Mitarbeiter, die zu Beginn der jeweiligen Angebotsfrist seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis zu einer teilnehmenden Gesellschaft stehen. Derzeit nehmen an „KEEP“ neben der KION GROUP AG insgesamt zwölf inländische und 34 ausländische Tochtergesellschaften teil. Es wird erwogen, in den kommenden Jahren das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm auch auf weitere Länder auszuweiten.

Das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ ist als Share Matching Plan ausgestaltet. Teilnehmende Mitarbeiter erwerben als Eigeninvestment KION Aktien. Je drei KION Aktien stellen ein

Aktienpaket dar und berechtigen nach Ablauf der dreijährigen Haltefrist zum unentgeltlichen Bezug einer KION Aktie als Matching Share (Bonus-Aktie). Die KION GROUP AG hat jedoch das Recht, anstelle der Gewährung einer Bonus-Aktie den Anspruch jedes Programmteilnehmers auch durch Zahlung eines Barausgleiches zu erfüllen. Für die Erstteilnahme gewährt die KION Group darüber hinaus den Mitarbeitern einen besonderen Anreiz in Form sogenannter Starterpakete: Im Rahmen von KEEP 2015 trägt die KION Group bei den ersten neun Aktienpaketen die Kosten für jeweils eine KION Aktie (Gratis-Aktie).

Die Rechte auf Bezug einer Bonus-Aktie verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in KION Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für die KION Group beendet. Die Anzahl der zu gewährenden Bonus-Aktien hat sich wie in > TABELLE 119 dargestellt entwickelt.

Im Rahmen der Starterpakete wurden 2015 darüber hinaus 8.740 Gratis-Aktien (Vorjahr: 20.856) an die Mitarbeiter gewährt.

An dem Tag, an dem die Mitarbeiter mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht erwerben, werden die auszugebenden unentgeltlichen Aktien zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert am Gewährungstag wird auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei sind die in der > TABELLE 120 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Entwicklung der gewährten Bonus-Aktien

TABELLE 119

in Stück	2015	2014
Stand zum 01.01.	29.116	0
Neu erworbene Ansprüche	24.504	29.146
Verwirkte Ansprüche	-400	-30
Stand zum 31.12.	53.220	29.116

Bedeutende Bewertungsparameter des Mitarbeiteraktienoptionsprogramm der KION GROUP AG

TABELLE 120

Bewertungsparameter	KEEP 2015	KEEP 2014
Erwartete Dividende	0,88 €	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Gewährungstag	41,01 €	29,02 €

Der beizulegende Zeitwert einer Bonus-Aktie beträgt für das Programm 2015 38,57 € (Programm 2014: 26,59 €).

Der beizulegende Zeitwert der zu gewährenden Bonus-Aktien wird, über die dreijährige Haltefrist verteilt, aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms für Gratis-Aktien und Bonus-Aktien ein Aufwand in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) in den Funktionskosten erfasst. Hiervon entfallen 0,2 Mio. € auf KEEP 2014.

Der Vorstand der KION GROUP AG entscheidet jedes Jahr neu, ob es im jeweiligen Jahr ein Angebot im Rahmen des Aktienoptionsprogramms geben wird und welche Gesellschaften daran teilnehmen.

KION Performance Share Plan (PSP) für Führungskräfte

Im März 2015 wurde den Führungskräften der KION Group rückwirkend zum 1. Januar 2015 die Tranche 2015 der langfristigen variablen Vergütung (KION Long Term Incentive Plan for Top Management 2015) über einen festen Zeitraum (drei Jahre) gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2015 endet am 31. Dezember 2017 (Tranche 2014: 31. Dezember 2016). Zu Beginn der Performanceperiode wurden den Führungskräften basierend auf einem bestimmten Prozentsatz des individuellen jährlichen Bruttoarbeitsentgelts zum Gewährungszeitpunkt für diese Tranche insgesamt 0,2 Mio. virtuelle Aktien (Tranche 2014: 0,2 Mio. virtuelle Aktien) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die hieraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Im Falle außerordentlicher Ereignisse oder Entwicklungen hat die KION Group das Recht, den Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode anzupassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei sind für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > TABELLE 121 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei (Tranche 2015) bzw. einem Jahr (Tranche 2014). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie beträgt zum 31. Dezember 2015 für die Tranche 2014 45,41 € (Vorjahr: 27,23 €) und für die Tranche 2015 39,80 €. Der gesamte beizulegende Zeitwert auf Basis von 0,2 Mio. virtueller

Bedeutende Bewertungsparameter des PSP für Führungskräfte

TABELLE 121

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2015	
	Tranche 2015	Tranche 2014
Erwartete Volatilität der KION Aktie	30,0 %	30,0 %
Erwartete Volatilität des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index	20,0 %	20,0 %
Risikofreier Zinssatz	-0,36 %	-0,39 %
Erwartete Dividende	0,88 €	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	43,24 €	43,24 €
Wert des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index zum Bewertungszeitpunkt	208,65 €	208,65 €
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	29,06 €	29,49 €
Ausgangskurs des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index (60-Tages-Durchschnitt)	200,94 €	208,87 €

Aktien beläuft sich zu diesem Stichtag auf 8,6 Mio. € (Tranche 2014; Vorjahr: 4,9 Mio. €) bzw. 8,2 Mio. € (Tranche 2015).

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 8,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Hiervon entfallen 5,7 Mio. € auf die Tranche 2014 (Vorjahr: 1,6 Mio. €) und 2,7 Mio. € auf die Tranche 2015. 2015 wurde ein zeitanteiliger Aufwand für zwölf Monate in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) für die Tranche 2014 und in Höhe von 2,7 Mio. € für die Tranche 2015 in den Funktionskosten erfasst.

KION Performance Share Plan (PSP) für den Vorstand

Im Rahmen des KION GROUP AG Performance Share Plan werden den Mitgliedern des Vorstands über einen festen Zeitraum (Tranche 2013: zweieinhalb Jahre, spätere Tranchen jeweils drei Jahre) virtuelle Aktien gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2015 endet am 31. Dezember 2017 (Tranche 2014: 31. Dezember 2016). Die Tranche 2013 ist zum 31. Dezember 2015 ausgelaufen und wird im 1. Quartal 2016 ausbezahlt. Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2015 (Tranche 2014: 1. Januar 2014; Tranche 2013: 29. Juni 2013) wurden den Mitgliedern des Vorstands, basierend auf einem für jedes Vorstandsmitglied in seinem Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswert in Euro, für diese Tranche insgesamt 0,2 Mio. virtuelle Aktien (Tranche 2014: 0,2 Mio. virtuelle Aktien; Tranche 2013: 0,3 Mio. virtuelle Aktien) mit dem spezifischen beizulegenden Zeitwert zugeteilt.

Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die hieraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären individuellen Leistungsfaktors die finale Auszahlung am Ende der Performanceperiode mit einem individuell festgelegten Faktor um +/- 20 Prozent anpassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeit-

Bedeutende Bewertungsparameter des KION GROUP AG Performance Share Plans

TABELLE 122

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2015	
	Tranche 2015	Tranche 2014
Erwartete Volatilität der KION Aktie	30,0 %	30,0 %
Erwartete Volatilität des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index	20,0 %	20,0 %
Risikofreier Zinssatz	-0,36 %	-0,39 %
Erwartete Dividende	0,88 €	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	43,24 €	43,24 €
Wert des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index zum Bewertungszeitpunkt	208,65 €	208,65 €
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	29,06 €	29,49 €
Ausgangskurs des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index (60-Tages-Durchschnitt)	200,94 €	208,87 €

punkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei sind für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > TABELLE 122 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei (Tranche 2015) bzw. einem Jahr (Tranche 2014). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie beträgt zum 31. Dezember 2015 für die Tranche 2014 43,58 € (Vorjahr: 26,79 €) und für die Tranche 2015 39,25 €. Der gesamte beizulegende Zeitwert auf Basis von 0,2 Mio. virtuellen Aktien beläuft sich zu diesem Stichtag auf 6,6 Mio. € (Tranche 2014; Vorjahr: 7,3 Mio. €) bzw. 6,0 Mio. € (Tranche 2015). Der voraussichtliche Auszahlungsbetrag in Höhe von 10,3 Mio. € für die Tranche 2013 ergibt sich auf Basis einer vorläufigen Gesamtzieelerreichung und steht für das einzelne Vorstandsmitglied wiederum unter dem Vorbehalt einer leistungsanhängigen Anpassung (+/- 20 Prozent) durch den Aufsichtsrat.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 17,8 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Hiervon entfallen 10,3 Mio. € auf die Tranche 2013 (Vorjahr: 4,4 Mio. €), 5,3 Mio. € auf die Tranche 2014 (Vorjahr: 1,7 Mio. €) und 2,2 Mio. € auf die Tranche 2015. 2015 wurde ein zeitanteiliger Aufwand für zwölf Monate in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) für die Tranche 2013, in Höhe von 3,4 Mio. €

(Vorjahr: 1,7 Mio. €) für die Tranche 2014 und in Höhe von 2,0 Mio. € für die Tranche 2015 in den Funktionskosten erfasst.

[45] VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Zuständigkeiten

Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) unter anderem die Themen Strategy/Business Development, Corporate Communications, Corporate Office, Internal Audit, Compliance, KION Warehouse Systems, KION Synergies/Platforms (bis 31. Juli 2015), North America Region sowie South America Region. Seit dem 15. Januar 2015 hat er zusätzlich die Verantwortung als CEO in den beiden Markengesellschaften Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH sowie für den Bereich Quality (bis 31. Juli 2015) übernommen.

Mit Wirkung zum 1. August 2015 hat Dr. Eike Böhm in der neu geschaffenen Vorstandsfunktion des Chief Technology Officers (CTO) die konzernweite Zuständigkeit für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie die Bereiche Produktstrategie, Innovation,

Produktionssystem, Qualitätssicherung und Einkauf übernommen. Durch die umfassende Neustrukturierung der F&E soll das volle Potenzial der markenübergreifenden Synergien in der Produktentwicklung erschlossen werden.

Zum 15. Januar 2015 ist Bert-Jan Knoef aus dem Vorstand der KION GROUP AG ausgeschieden. Er steuerte als CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft STILL GmbH auch markenübergreifend alle Logistikaktivitäten und führte den konzerninternen Logistikdienstleister Urban.

Zum 15. Januar 2015 ist Theodor Maurer, bis dahin CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft Linde Material Handling GmbH, aus dem Vorstand der KION GROUP AG ausgeschieden. Er verantwortete auch markenübergreifend die Bereiche Qualität sowie Facility Management, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt.

Ching Pong Quek leitet als Chief Asia Pacific Officer das gesamte Asiengeschäft der KION Group.

Dr. Thomas Toepfer verantwortet als kaufmännischer Vorstand (CFO) unter anderem die Bereiche Accounting, Tax, Financial Services, Corporate Finance, Investor Relations, M&A, Controlling, HR/Arbeitsdirektor, Legal, IT, Purchasing (bis 31. Juli 2015) und Data Protection. Seit dem 15. Januar 2015 hat er zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche Facility Management/Health, Safety & Environment sowie Logistics/Urban.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG hat im November 2015 beschlossen, die organisatorische Struktur der KION Group neu zu definieren. Künftig organisiert die KION Group das Geschäft mit den Kunden in den vier operativen Einheiten Linde Material Handling EMEA, STILL EMEA, KION APAC und KION Americas. EMEA steht hierbei für die Regionen Europe, Middle East und Africa. APAC steht für die Region Asia Pacific. Americas umfasst Nord- sowie Südamerika. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands der KION GROUP AG ändern sich dementsprechend ab dem 1. Januar 2016 wie folgt:

Gordon Riske verantwortet die operativen Einheiten Linde Material Handling EMEA, STILL EMEA, KION Americas sowie die unabhängige Marke Egemin Automation. Darüber hinaus führt er weiterhin die Gruppenfunktionen Communications, Corporate Office und Compliance, Internal Audit sowie Strategy & Business Development.

Unter der Leitung der neu geschaffenen Funktion des Chief Technology Officers Dr. Eike Böhm sind jetzt die Bereiche

Produktstrategie, F&E, Innovation, Produktionssystem, Qualitätssicherung und Einkauf zusammengefasst.

Ching Pong Quek leitet die operative Einheit KION APAC.

Dr. Thomas Toepfer verantwortet weiterhin unter anderem die Bereiche Accounting, Financial Services, Corporate Finance, Investor Relations, M&A, Controlling sowie HR, IT und Legal.

Vergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponenten. Darüber hinaus bestehen erfolgsbezogene Komponenten in Form des KION Performance Share Plan für alle Vorstandsmitglieder. Die Versorgungsansprüche umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Als Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2015 16,7 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €) aufwandswirksam erfasst. Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €), Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) und aktienbasierter Vergütung in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen erfolgsunabhängige Komponenten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) sowie erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Als Leistung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Vorstands resultierende laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind in Form eines Performance Share Plan ausgestaltet (siehe hierzu auch Textziffer [44]). Darüber hinaus wurde einem Mitglied des Vorstands ein in zwei Tranchen auszahlender Sonderbonus für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs zugesagt, der ebenfalls im Vorjahr in die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung einbezogen wurde.

Gemäß § 314 HGB ist für die aktienbasierte Vergütung keine aufwandsbezogene Betrachtung zugrunde zu legen. Vielmehr muss die Vergütung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zum

jeweiligen Gewährungszeitpunkt in die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Jahr der Zuteilung einbezogen werden. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug insgesamt 4,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). Ferner sind keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (–0,9 Mio. €; Vorjahr: –0,9 Mio. €) sowie keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (–1,5 Mio. €; Vorjahr: –8,8 Mio. €) in die Angabe einzubeziehen. Im Vorjahr wurden außerdem keine Unterschiedsbeträge zwischen den auf Basis einer vorläufigen Gesamtziel-erreichung ermittelten variablen Vergütungen (gewährte Zuwendungen) und den auf den persönlichen Leistungsbeitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds bezogenen, tatsächlich ausgezahlten einjährigen variablen Vergütungen im Folgejahr in Höhe von –0,3 Mio. € (Zufluss Zuwendungen) in die Angabe einbezogen. Auf dieser Basis ergibt sich gemäß § 314 HGB eine Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 9,4 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €).

Im Berichtsjahr bestanden, unverändert zum Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich am 31. Dezember 2015 auf 6,1 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 8,8 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) zurückgestellt.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands umfasst der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 38 bis 50 enthaltene Vergütungsbericht.

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2015 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2015 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Ferner haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) erhalten.

[46] MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands/CEO

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (bis 14. Januar 2015)
 Vorsitzender des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg (bis 14. Januar 2015)
 Vorsitzender des Board of Directors der Egemin NV, Zwijndrecht, Belgien (seit 22. September 2015)
 Non-Executive Director der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Dr. Eike Böhm

Mitglied des Vorstands/CTO
 (seit 1. August 2015)

Mitglied des Aufsichtsrats der e.GO Mobile AG, Aachen
 (seit 3. Dezember 2015)

Bert-Jan Knoef

Mitglied des Vorstands
 (bis 14. Januar 2015)

Theodor Maurer

Mitglied des Vorstands
 (bis 14. Januar 2015)

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling (UK) Ltd., Basingstoke, Großbritannien (bis 14. Januar 2015)

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Heavy Truck Division Ltd., Merthyr Tydfil, Großbritannien (bis 14. Januar 2015)
 Mitglied des Board of Directors der KION North America Corp., Summerville, USA (bis 14. Januar 2015)
 Mitglied des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co. Ltd., Xiamen, Volksrepublik China (bis 14. Januar 2015)
 Mitglied des Aufsichtsrats der Schöler Fördertechnik AG, Rheinfelden (bis 14. Januar 2015)

Ching Pong Quek

Mitglied des Vorstands/Chief Asia Pacific Officer

Board Member der KION South Asia Pte Ltd., Singapur, Singapur
 President und CEO der KION Asia Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
 Chairman der KION Baoli Forklift Co., Ltd., Jiangsu, Volksrepublik China
 Mitglied des Board of Directors der KION India Pvt. Ltd., Pune, Indien
 Mitglied des Board of Directors der Linde Material Handling Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur, Singapur
 Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling Hong Kong Ltd., Hongkong, Volksrepublik China

Dr. Thomas Toepfer

Mitglied des Vorstands/CFO

Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg (bis 14. Januar 2015)
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg (seit 15. Januar 2015)
 Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (bis 14. Januar 2015)
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (seit 15. Januar 2015)
 Vorsitzender des Board of Directors der KION North America Corp., Summerville, USA
 Mitglied des Board of Directors der Superlift UK Ltd., Basingstoke, Großbritannien

Aufsichtsrat

Dr. John Feldmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen
Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger SE, Mannheim
Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim
Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA, Neustadt (bis 9. Oktober 2015 HORNBACH HOLDING AG)
Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Management AG, Anweiler am Trifels (seit 9. Oktober 2015)

Özcan Pancarci¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 1. Januar 2016)

Vorsitzender des Betriebsrats der Werke I & II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der KION Group
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (seit 1. Januar 2016)

Joachim Hartig¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 31. Dezember 2015)
Leiter Learning und Development der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
(bis 31. Dezember 2015)

Birgit A. Behrendt

Vice President und Corporate Officer, Einkauf (Globale Programme und Regionen) bei der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA

Holger Brandt²

Leiter Vertrieb Deutschland der STILL GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Dr. Alexander Dibelius

Managing Partner bei CVC Capital Partners (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main (seit 1. September 2015)
Mitglied des European Management Committees der Goldman Sachs International, London, Großbritannien (bis 30. Juni 2015)
Mitglied des Board of Directors der OOO Goldman Sachs, Moskau, Russland (bis 30. Juni 2015)
Mitglied des Board of Directors der OOO Goldman Sachs Bank, Moskau, Russland (bis 30. Juni 2015)
Mitglied des Shareholder Committees der Xella International S.à r.l., Luxemburg (bis 30. Juni 2015)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wincor Nixdorf AG, Paderborn (bis 30. Juni 2015)
Mitglied des Aufsichtsrats der Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn (bis 30. Juni 2015)

Wolfgang Faden (seit 1. August 2015)

Ehemaliger Geschäftsführer für Deutschland und Zentraleuropa der Allianz Global Corporate & Specialty AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats der Albatros Versicherungsdienste GmbH, Köln

Denis Heljic¹

Sprecher STILL Niederlassungen, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der STILL GmbH, Werksniederlassung Dortmund

Johannes P. Huth (bis 31. Juli 2015)

Partner und Mitglied des Executive Committees von Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der Cognita Schools, Milton Keynes, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der German Estate Group AG (GEG), Frankfurt am Main
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NXP BV, Eindhoven, Niederlande
Mitglied des Verwaltungsrats der SoftwareOne AG, Wallisellen, Schweiz
Vorsitzender des Aufsichtsrats der WMF AG, Geislingen an der Steige

Jiang Kui

President und Director der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
 Mitglied des Board of Directors der Ferretti International Holding S.p.A., Mailand, Italien
 Mitglied der Geschäftsführung der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg
 Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg
 Director der Shandong Heavy Industry India Private Ltd., Pune, Indien

Olaf Kunz¹

Bezirkssekretär/Jurist bei der IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg
 Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Jörg Milla¹ (seit 16. November 2015)

Vorsitzender des Betriebsrats der STILL GmbH, Hamburg

Kay Pietsch¹

Betriebsrat STILL GmbH, Hamburg
 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Hans Peter Ring

Unternehmensberater, München
 Mitglied des Aufsichtsrats der Airbus Defense und Space GmbH, Ottobrunn
 Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger SE, Mannheim (seit 7. Mai 2015)
 Mitglied des Aufsichtsrats der Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden
 Mitglied des Aufsichtsrats der Fokker Technologies Holding B.V., Papendrecht, Niederlande
 Mitglied des Aufsichtsrats der MAG IAS GmbH, Göppingen (bis 5. Juni 2015)

Alexandra Schädler¹

Gewerkschaftssekretärin beim IG Metall Vorstand, Frankfurt am Main
 Mitglied des Aufsichtsrats der Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

Tan Xuguang

Chairman des Board of Directors der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
 Chairman des Board of Directors der Ferretti International Holding S.p.A., Mailand, Italien
 Chairman des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Forli, Italien
 Chairman des Board of Directors der Weichai Group Holding Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China
 Chairman des Board of Directors und Chief Executive Officer von Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Hans-Peter Weiß¹ (bis 15. November 2015)

Vorsitzender des Betriebsrats des Werks III der Linde Material Handling GmbH, Kahl a. Main

Xu Ping

Partner und Mitglied des Management Committees bei King & Wood Mallesons, Peking, Volksrepublik China
 Mitglied des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Forli, Italien

¹ Vertreter der Arbeitnehmer
² Vertreter der leitenden Angestellten

[47] AUFSTELLUNG DES ANTEILS- BESITZES DER KION GROUP AG, WIESBADEN

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der KION Group zum 31. Dezember 2015 dargestellt. > TABELLE 123

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

TABELLE 123

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2015	Konzern-Anteil 2014	Fuß-note
1	KION GROUP AG	Wiesbaden	Deutschland				

Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen

Inland

2	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	19	100,00 %	100,00 %	
3	Egemin GmbH	Bremen	Deutschland	25	100,00 %	-	[1]
4	Eisenwerk Weilbach GmbH	Wiesbaden	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
5	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	19	100,00 %	100,00 %	
6	KION Financial Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
7	KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden	Deutschland	1	100,00 %	100,00 %	
8	KION Information Management Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	9	100,00 %	100,00 %	
9	KION Material Handling GmbH	Wiesbaden	Deutschland	7	100,00 %	100,00 %	
10	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	19	100,00 %	100,00 %	
11	Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
12	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	9	100,00 %	100,00 %	
13	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	12 & 14	99,64 %	99,64 %	
14	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	12	94,00 %	94,00 %	
15	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
16	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
17	Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
18	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	6	100,00 %	100,00 %	
19	STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
20	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
21	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	74,00 %	
22	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	23	74,00 %	74,00 %	
23	Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH	Bremen	Deutschland	12	74,00 %	74,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 (Fortsetzung)

TABELLE 123

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2015	Konzern-Anteil 2014	Fußnote
Ausland							
24	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	12	100,00 %	100,00 %	
25	Egemin NV	Zwijndrecht	Belgien	9	100,00 %	-	[1]
26	STILL NV	Wijnegem	Belgien	19 & 68	100,00 %	100,00 %	
27	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	Indaiatuba / São Paulo	Brasilien	19	100,00 %	100,00 %	
28	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	19	100,00 %	100,00 %	
29	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	34	83,50 %	87,00 %	
30	Bastide Manutention SAS	Bruguières	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
31	Bretagne Manutention S.A.	Pacé	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
32	Egemin SAS	Heillecourt	Frankreich	25	100,00 %	-	[1]
33	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	35	100,00 %	100,00 %	
34	FENWICK-LINDE S.A.R.L.	Elancourt	Frankreich	35 & 12	100,00 %	100,00 %	
35	KION France SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	12	100,00 %	100,00 %	
36	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	34	79,99 %	83,43 %	
37	Manuchar S.A.	Gond Pontouvre	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
38	MANUSOM SAS	Rivery	Frankreich	42	100,00 %	100,00 %	
39	Société Angoumoisine de Manutention (SAMA) SAS	Champniers	Frankreich	42	100,00 %	100,00 %	
40	SM Rental SAS	Roissy Charles de Gaulle	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
41	STILL Location Services SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	35	100,00 %	100,00 %	
42	STILL SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	35	100,00 %	100,00 %	
43	Egemin UK Ltd.	Huntingdon	Großbritannien	25	100,00 %	-	[1]
44	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	56	100,00 %	100,00 %	
45	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
46	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
47	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	56	100,00 %	100,00 %	
48	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
49	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
50	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
51	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
52	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
53	Linde Severnside Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
54	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 (Fortsetzung)

TABELLE 123

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2015	Konzern-Anteil 2014	Fußnote
55	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Großbritannien	56	100,00 %	100,00 %	
56	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	12	100,00 %	100,00 %	
57	Egemin Asia Pacific Automation Ltd.	Causeway Bay	Hongkong	25	100,00 %	–	[1]
58	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	12	100,00 %	100,00 %	
59	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	12	100,00 %	100,00 %	
60	KION India Pvt. Ltd.	Pune	Indien	82	100,00 %	100,00 %	
61	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	47	100,00 %	100,00 %	
62	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	63 & 64 & 65	100,00 %	100,00 %	
63	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Buguggiate	Italien	12	100,00 %	100,00 %	
64	OM Carrelli Elevatori S.p.A.	Lainate	Italien	12 & 65	100,00 %	100,00 %	
65	STILL ITALIA S.p.A.	Lainate	Italien	19	100,00 %	100,00 %	
66	KION Finance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	–	–	–	[2]
67	Egemin Handling Automation B.V.	Gorinchem	Niederlande	25	100,00 %	–	[1]
68	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik Ido Ambacht	Niederlande	19	100,00 %	100,00 %	
69	AUSTRO OM PIMESPO Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	64	100,00 %	100,00 %	
70	Linde Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	12 & 69	100,00 %	100,00 %	
71	STILL Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	19	100,00 %	100,00 %	
72	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	12	100,00 %	100,00 %	
73	STILL POLSKA Sp. z o.o.	Gadki	Polen	19	100,00 %	100,00 %	
74	OOO „Linde Material Handling Rus“	Moskau	Russische Föderation	12 & 4	100,00 %	100,00 %	
75	OOO „STILL Forkliftrucks“	Moskau	Russische Föderation	12 & 19	100,00 %	100,00 %	
76	STILL MOTOSTIVUITOARE S.R.L.	Giurgiu	Rumänien	12 & 19	100,00 %	100,00 %	
77	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	12	100,00 %	100,00 %	
78	STILL Sverige AB	Malmö	Schweden	19	100,00 %	100,00 %	
79	Linde Material Handling Schweiz AG	Dietlikon	Schweiz	12	100,00 %	100,00 %	
80	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	19	100,00 %	100,00 %	
81	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	12	100,00 %	100,00 %	
82	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	12	100,00 %	100,00 %	
83	Linde Material Handling Slovenská republika s.r.o.	Trenčín	Slowakei	12 & 92	100,00 %	100,00 %	
84	STILL SR, spol. s r.o.	Nitra	Slowakei	19 & 94	100,00 %	100,00 %	
85	Linde Viličar d.o.o.	Celje	Slowenien	12	100,00 %	100,00 %	
86	Islavista Spain S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	12	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 (Fortsetzung)

TABELLE 123

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2015	Konzern-Anteil 2014	Fußnote
87	KION Rental Services S.A.U.	Barcelona	Spanien	86	100,00 %	100,00 %	
88	Linde Holding de Inversiones, S.R.L.	Pallejá	Spanien	86	100,00 %	100,00 %	
89	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	88	100,00 %	100,00 %	
90	STILL, S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	86	100,00 %	100,00 %	
91	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	12	100,00 %	100,00 %	
92	Linde Material Handling Česká republika s r.o.	Prag	Tschechische Republik	12 & 19	100,00 %	100,00 %	
93	Linde Pohony s r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	12	100,00 %	100,00 %	
94	STILL ČR spol. s r.o.	Prag	Tschechische Republik	12 & 19	100,00 %	100,00 %	
95	STILL ARSER İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş.	Izmir	Türkei	19	51,00 %	51,00 %	
96	Linde Magyarország Anyagmozgatási Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	12	100,00 %	100,00 %	
97	STILL Kft.	Környe	Ungarn	19	100,00 %	100,00 %	
98	Egemin Automation Inc.	Holland	USA	99	100,00 %	-	[1]
99	Egemin Group, Inc.	Bingham Farms	USA	25	100,00 %	-	[1]
100	KION North America Corp.	Summerville	USA	12	100,00 %	100,00 %	
101	Egemin (Shanghai) Trading Company Ltd.	Shanghai	Volksrepublik China	57	100,00 %	-	[1]
102	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jiangjiang	Volksrepublik China	58	100,00 %	100,00 %	
103	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	Volksrepublik China	12	100,00 %	100,00 %	

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen

Inland

104	Klaus Pahlke Betriebsführungs-GmbH	Haan	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
105	LR Intralogistik GmbH	Wörth a. d. Isar	Deutschland	19	100,00 %	-	[1]
106	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a. d. Fildern	Deutschland	64	100,00 %	100,00 %	[R]
107	proplan Transport- und Lagersysteme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	1	100,00 %	100,00 %	
108	Schrader Industriefahrzeuge Verwaltung GmbH	Essen	Deutschland	12	100,00 %	100,00 %	
109	Trainingscenter für Sicherheit und Transport GmbH	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	74,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 (Fortsetzung)

TABELLE 123

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2015	Konzern-Anteil 2014	Fußnote
110	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Bremen	Deutschland	23	74,00 %	74,00 %	
111	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Hannover	Deutschland	23	74,00 %	74,00 %	
Ausland							
112	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	49 & 12	100,00 %	100,00 %	[R]
113	Baoli France SAS	Elancourt	Frankreich	35	100,00 %	100,00 %	
114	OM PIMESPO FRANCE SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	64	100,00 %	100,00 %	[R]
115	SCI Champ Lagarde	Elancourt	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
116	URBAN LOGISTIQUE SAS	Elancourt	Frankreich	20	100,00 %	100,00 %	
117	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	[R]
118	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	[R]
119	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	54	100,00 %	100,00 %	[R]
120	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	[R]
121	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	[R]
122	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	54	100,00 %	100,00 %	[R]
123	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	
124	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Großbritannien	46	100,00 %	100,00 %	
125	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	54	100,00 %	100,00 %	[R]
126	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	[R]
127	Trifik Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	49	100,00 %	100,00 %	[R]
128	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	20	100,00 %	100,00 %	
129	Handling & Storage Equipment (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	61	100,00 %	100,00 %	[R]
130	Carest SRL	Lainate	Italien	64	100,00 %	100,00 %	[R]
131	COMMERCIALE CARRELLI S.r.l.	Lainate	Italien	65 & 62	100,00 %	100,00 %	[R]
132	Moden Diesel S.p.A.	Modena	Italien	63	100,00 %	–	[1]
133	QUALIFT S.p.A.	Verona	Italien	63	100,00 %	100,00 %	
134	URBAN LOGISTICA S.R.L.	Lainate	Italien	20	100,00 %	100,00 %	
135	WHO Real Estate UAB	Vilnius	Litauen	23	74,00 %	74,00 %	
136	TOO „Linde Material Handling Kazakhstan“	Almaty	Kasachstan	12 & 4	100,00 %	100,00 %	
137	Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	82	100,00 %	100,00 %	
138	IBER-MICAR S.L.	Gavà	Spanien	12	100,00 %	100,00 %	
139	Linde Viljuškari d.o.o.	Vrčin	Serbien	70	100,00 %	100,00 %	
140	Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd.	Pathum Thani	Thailand	82	100,00 %	100,00 %	
141	Baoli Material Handling Europe s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	102	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 (Fortsetzung)

TABELLE 123

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2015	Konzern-Anteil 2014	Fußnote
142	Linde Material Handling Parts Distribution CZ s.r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	12	100,00 %	–	[1]
143	Použitý Vozík CZ, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	92	100,00 %	100,00 %	
144	Urban Transporte spol. s.r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	20	100,00 %	100,00 %	
145	TOV „Linde Material Handling Ukraine“	Kiew	Ukraine	12 & 4	100,00 %	100,00 %	

Anteile an assoziierten Unternehmen (at-equity bilanziert)

Inland

146	Carl Beuthauser Kommunal- und Förder-technik GmbH & Co. KG (früher: Beuthauser-Bassewitz GmbH & Co. KG)	Hagelstadt	Deutschland	12	25,00 %	25,00 %	
147	Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	12	21,00 %	21,00 %	
148	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	12	10,00 %	30,00 %	
149	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	12	24,96 %	24,96 %	

Ausland

150	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	12	45,00 %	45,00 %	
151	Labrosse Equipement S.A.	Saint-Péray	Frankreich	34	34,00 %	34,00 %	
152	Normandie Manutention S.A.	Saint-Etienne du Rouvray	Frankreich	34	34,00 %	34,00 %	

Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)

Inland

153	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	12	45,00 %	45,00 %	
-----	--------------------	-----------	-------------	----	---------	---------	--

Ausland

154	JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	12 & 19	50,00 %	50,00 %	
-----	-------------------------	-----------------	-----------------------	---------	---------	---------	--

Gemeinschaftsunternehmen (zu Anschaffungskosten bilanziert)

Inland

155	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	19	50,00 %	50,00 %	
-----	-----------------------------	----------	-------------	----	---------	---------	--

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 (Fortsetzung)

TABELLE 123

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2015	Konzern-Anteil 2014	Fußnote
Anteile an assoziierten Unternehmen (zu Anschaffungskosten bilanziert)							
Inland							
156	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	12	21,00 %	21,00 %	
157	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	12	10,00 %	30,00 %	
158	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	12	25,00 %	25,00 %	
159	Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mbH	Hofheim am Taunus	Deutschland	12	50,00 %	50,00 %	
160	Supralift GmbH & Co. KG	Hofheim am Taunus	Deutschland	12	50,00 %	50,00 %	
Ausland							
161	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Großbritannien	49	48,00 %	48,00 %	
162	Bari Servizi Industriali S.C.A R.L.	Modugno	Italien	64	25,00 %	25,00 %	
163	Nordtruck AB	Örnsköldsvik	Schweden	77	25,00 %	25,00 %	
164	Carretilas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	89	38,54 %	38,54 %	
165	Motorové závody JULI CZ s r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	12	50,00 %	50,00 %	
Anteile an Finanzbeteiligungen (zu Anschaffungskosten bilanziert)							
Ausland							
166	TPZ Linde Viličari Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Kroatien	12	20,00 %	20,00 %	[3]
167	Balyo SA	Moissy-Cramayel	Frankreich	12	10,00 %	-	[1], [3]

[1] Neu im Jahr 2015

[2] Gemäß IFRS 10 einbezogen als strukturiertes Unternehmen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten

[3] Kein maßgeblicher Einfluss

[R] Ruhende Gesellschaft

[48] HONORARE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER DES KONZERNABSCHLUSSES

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr 2015 als Aufwand erfasste Honorar beläuft sich auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) für die Abschlussprüfung, 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) für Steuerberatungsleistungen und 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) für sonstige Leistungen.

[49] ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG haben im Dezember 2015 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2015 zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich.

[50] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Aufgrund der aktuellen Marktverhältnisse und der deutlichen Entschuldung der KION Group durch und seit dem Börsengang kann sich die KION Group aktuell zu deutlich günstigeren Bedingungen finanzieren als in der Vergangenheit. Die KION GROUP AG hat daher am 28. Oktober 2015 mit einem internationalen Bankensyndikat einen neuen syndizierten Kreditvertrag (Senior Facilities Agreement) über insgesamt 1.500,0 Mio. € abgeschlossen. Am 25. Januar 2016 beschloss der Vorstand der KION GROUP AG die

konkrete Durchführung der Refinanzierung der KION Group durch Ablösung des bestehenden Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 mit einer revolvingenden Kreditlinie über 1.243,0 Mio. € und der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe der KION Group über 450,0 Mio. €. Die mit dieser Refinanzierung verbundene Rückzahlung erfolgte am 15. Februar 2016 mit Mitteln aus dem neuen Senior Facilities Agreement.

Die zum Zeitpunkt der vorzeitigen Tilgung auf die Unternehmensanleihe entfallenden abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 5,4 Mio. € sowie die geleistete zahlungswirksame Vorfälligkeitsprämie in Höhe von 15,2 Mio. € wurden im Februar 2016 ebenso in den Finanzaufwendungen erfasst wie die zum Zeitpunkt der Ablösung auf den bisherigen Konsortialkredit entfallenden abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 5,1 Mio. €.

Das neue Senior Facilities Agreement umfasst eine revolvingende Kreditlinie von 1.150,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2021 sowie eine festlaufende Tranche B von 350,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2019.

Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen unter dem neuen Senior Facilities Agreement. Anders als der bisherige Konsortialkredit und die getilgte Unternehmensanleihe ist der neue syndizierte Kreditvertrag nicht besichert. Im Zuge der Ablösung des Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 nach dem Bilanzstichtag werden alle unter dem bisherigen Kreditvertrag bestellten Sicherheiten freigegeben.

Die Vertragsbedingungen des Senior Facilities Agreements verlangen unter anderem die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Sie erfordern zusätzlich die Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads (als Verhältniszahl von Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA) („Financial Covenant“). Die Nichteinhaltung der Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung des neuen syndizierten Kreditvertrags durch die Kreditgeber nach sich ziehen.

Mit Wirkung zum 1. März 2016 hat die KION Group die Retrotech Inc., einen Anbieter für die Systemintegration von automatisierten Lager- und Distributionslösungen mit Sitz in Rochester im US-Bundesstaat New York, durch den Erwerb von 100,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile übernommen. Der vorläufige Kaufpreis für das erworbene Nettovermögen liegt in einer Größenordnung von rund 26,0 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete Retrotech Inc. mit mehr als 150 hochspezialisierten Mitarbeitern einen Umsatz von rund 62,0 Mio. €.

[51] ANGABE ZUR AUFSTELLUNG UND FREIGABE

Der Vorstand der KION GROUP AG hat den Konzernabschluss am 9. März 2016 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und dessen Billigung zu beschließen.

Wiesbaden, den 9. März 2016

Der Vorstand



Gordon Riske



Dr. Eike Böhm



Ching Pong Quek



Dr. Thomas Toepler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KION GROUP AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der KION GROUP AG, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 9. März 2016

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Crampton)
Wirtschaftsprüfer

(Gräbner-Vogel)
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 9. März 2016

Der Vorstand



Gordon Riske



Dr. Eike Böhm



Ching Pong Quek



Dr. Thomas Toepfer



Weitere Informationen

228	QUARTALSINFORMATIONEN
229	MEHRJAHRESÜBERSICHT
230	HAFTUNGSAUSSCHLUSS
231	FINANZKALENDER
231	KONTAKT

Quartalsinformationen

KION Group Überblick

TABELLE 124

in Mio. €	Q4 2015	Q3 2015	Q2 2015	Q1 2015	Q4 2014
Auftragseingang*	1.397,1	1.253,3	1.317,3	1.247,9	1.283,5
Umsatzerlöse	1.440,7	1.236,5	1.256,0	1.164,8	1.305,6
EBIT	132,6	108,8	99,4	82,1	109,4
EBIT bereinigt	151,8	121,2	116,4	93,4	134,2
EBIT-Marge bereinigt	10,5 %	9,8 %	9,3 %	8,0 %	10,3 %
EBITDA bereinigt	250,0	212,0	206,6	181,4	219,6
EBITDA-Marge bereinigt	17,4 %	17,1 %	16,4 %	15,6 %	16,8 %

* Vorjahreszahl wurde an die ab 2015 geänderte Ermittlung des Auftragseingangs angepasst

Mehrjahresübersicht

KION Group Mehrjahresübersicht

TABELLE 125

in Mio. €	2015	2014	2013	2012*	2011
Auftragseingang ¹	5.215,6	4.771,2	4.489,1	4.590,3	4.681,9
Umsatzerlöse	5.097,9	4.677,9	4.494,6	4.559,8	4.368,4
Auftragsbestand ^{1,2}	864,0	764,1	693,3	807,8	953,0
Ergebnis					
EBITDA	824,2	714,2	708,8	914,4	569,2
EBITDA bereinigt ³	850,0	780,4	721,5	700,5	665,3
EBITDA Marge bereinigt ³	16,7 %	16,7 %	16,1 %	15,4 %	15,2 %
EBIT	422,8	347,0	374,2	549,1	213,2
EBIT bereinigt ³	482,9	442,9	416,5	408,3	364,6
EBIT Marge bereinigt ³	9,5 %	9,5 %	9,3 %	9,0 %	8,3 %
Konzernergebnis ⁴	221,1	178,2	138,4	161,4	-92,9
Bilanz²					
Bilanzsumme	6.440,2	6.128,5	6.026,4	6.213,2	6.066,3
Eigenkapital	1.848,7	1.647,1	1.610,0	660,7	-487,6
Netto-Finanzschulden	573,5	810,7	979,3	1.790,1	2.631,3
ROCE ⁵	11,9 %	11,4 %	-	-	-
Cashflow					
Free Cashflow ⁶	332,7	305,9	195,6	513,6	230,8
Investitionen ⁷	142,6	133,1	125,8	155,1	133,0
Mitarbeiter⁸	23.506	22.669	22.273	21.215	21.862

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst; Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie EBIT bereinigt und EBITDA bereinigt wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

1 Vorjahreszahlen wurden an die ab 2015 geänderte Ermittlung des Auftragseingangs angepasst

2 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

3 Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

4 Das Konzernergebnis 2012 enthielt einen Netto-Ertrag aus den Weichai Transaktionen in Höhe von 154,8 Mio. €.

5 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt.

6 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

7 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

8 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION GROUP AG beruhen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Erkenntnisse, die bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Das Management der KION GROUP AG übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION GROUP AG und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher erheblich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften und können daher im Voraus nicht präzise eingeschätzt werden. Hierzu gehören unter anderem Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsumfelds, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren sowie die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Diese sowie andere Risiken und Unsicherheiten werden im Konzernlagebericht 2015 ausgeführt. Darüber hinaus können unsere geschäftliche Entwicklung und Ergebnisse auch durch weitere Faktoren belastet werden. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die KION GROUP AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Rundungen

Bestimmte Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrunde liegenden Daten in Tsd. Euro berechnet.

FINANZKALENDER

17. März 2016

Bilanzpressekonferenz
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015
Telefonkonferenz für Analysten

27. April 2016

Zwischenbericht zum 31. März 2016
Telefonkonferenz für Analysten

12. Mai 2016

Hauptversammlung

27. Juli 2016

Zwischenbericht zum 30. Juni 2016
Telefonkonferenz für Analysten

27. Oktober 2016

Zwischenbericht zum 30. September 2016
Telefonkonferenz für Analysten

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Ansprechpartner für Medien**Michael Hauger**

Leiter Corporate Communications
Tel. +49 611 770 655
michael.hauger@kiongroup.com

Frank Brandmaier

Leiter Corporate Media Relations
Tel. +49 611 770 752
frank.brandmaier@kiongroup.com

Ansprechpartner für Investoren**Frank W. Herzog**

Leiter Corporate Finance
Tel. +49 611 770 303
frank.herzog@kiongroup.com

Dr. Karoline Jung-Senssfelder

Leiterin Investor Relations und M&A
Tel. +49 611 770 450
karoline.jung-senssfelder@kiongroup.com

Wertpapierkennnummern
ISIN: DE000KGX8881
WKN: KGX888

KION GROUP AG
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden
Tel. +49 611 770 0
Fax +49 611 770 269
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

Dieser Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache auf kiongroup.com/de unter Investor Relations/ Finanzberichte zur Verfügung. Der Inhalt der deutschen Fassung ist verbindlich.



⇒ kiongroup.com/investoren



**We
keep
the
world
moving.**

KION GROUP AG

Corporate Communications
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden

Tel. +49 611 770 0

Fax +49 611 770 269

info@kiongroup.com

www.kiongroup.com